

Stadt Ulm

ulm

25. Beteiligungsbericht

Wirtschaftspläne 2020
Jahresabschlüsse 2019

Stadt Ulm

25. Beteiligungsbericht

Geschäftsjahr 2019

GD 907/20

Herausgegeben von der Zentralen Steuerung und Dienste / Finanzen und Beteiligungen
der Stadt Ulm

Ulm, im Oktober 2020

Vorwort

Die Stadt Ulm nimmt für die Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Darüber hinaus bedient sich die Stadt Ulm zur Aufgabenerfüllung durch städtische Beteiligungsunternehmen in unterschiedlichen Organisationsformen.

Aus dieser Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung der Stadt folgt grundsätzlich eine Steuerpflicht und enge Zusammenarbeit bei den Beteiligungsunternehmen. Der Beteiligungsbericht dient dabei als wichtiges Informationsinstrument und als Steuerungsgrundlage.

Der vorliegende 25. Beteiligungsbericht umfasst das Geschäftsjahr 2019 oder bei abweichendem Wirtschaftsjahr die Jahre 2018/2019.

Im Beteiligungsbericht sind sämtliche unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Stadt zusammengefasst. Zum einen gibt die Stadt Ulm mit ihm einen umfassenden Überblick über das Engagement in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen außerhalb des Kernhaushaltes. Zum anderen soll der Beteiligungsbericht dafür sorgen, dass die Erfüllung kommunaler Aufgaben in Gesellschaften des Privatrechts für den Gemeinderat und die Bürger transparent bleibt. Im Beteiligungsbericht ist für die einzelnen Unternehmen insbesondere folgender Inhalt dargestellt:

- Gegenstand des Unternehmens
- Anteil der Stadt Ulm am Unternehmen - die Beteiligungsverhältnisse -
- Besetzung der Organe
- Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Ulm
- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
- Kennzahlen zur Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie Leistungskennzahlen

In den Gesellschafterversammlungen der Unternehmen wird die Stadt Ulm durch den Oberbürgermeister der Stadtverwaltung vertreten. Die Einbindung des Gemeinderates erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und der Hauptsatzung der Stadt im Aufsichtsrat oder in entsprechenden Überwachungsorganen.

Ich danke den Geschäftsführungen, den Betriebsleitungen, den Vertreterinnen und Vertreter der Aufsichtsorganen der städtischen Beteiligungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften sowie der Abteilung Zentrale Steuerung und Dienste / Finanzen und Beteiligungen, für ihren engagierten Einsatz und Unterstützung bei der Erstellung des diesjährigen Beteiligungsbericht.

Ulm, im Oktober 2020



Gunter Czisch
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Rechtliche Grundlagen	
1.1. Ausgangslage	1
1.2. Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung	1
1.3. Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung	3
1.3.1. Betriebe in öffentlich-rechtlicher Form	4
1.3.2. Betriebe in privatrechtlicher Form	5
1.3.3. Betrieb gewerblicher Art (BgA)	6
2. Der Beteiligungsbericht	
2.1. Allgemeines	6
2.2. Inhalt und Ziele des Beteiligungsberichts	7
2.3. Wesentliche Änderungen im Kalenderjahr 2019	7
3. Überblick	
3.1. Die Beteiligungen der Stadt Ulm und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	8
3.2. Konzerndaten der Stadt Ulm	14
3.3. Finanzausstattung der Gesellschaften durch die Stadt	16
3.4. Bürgerschaftsübernahmen der Stadt Ulm	17
4. Unternehmen in Privatrechtsform (Beteiligung ab 50 %)	
4.1. Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH	18
4.2. Donaubüro gemeinnützige GmbH	25
4.3. MFH - Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH	30
4.4. PBG - Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH	34
4.5. PEG - Projektentwicklungs-Gesellschaft Ulm mbH	42
4.6. SAN - Sanierungstreuhand Ulm GmbH	47
4.7. SWU - Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm - Konzern	53
4.7.1. - SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (Holding)	59
4.7.2. - SWU Energie GmbH	64
4.7.3. - SWU Netze GmbH	74
4.7.4. - SWU TeleNet GmbH	81
4.7.5. - WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co.KG	87
4.7.6. - SWU Verkehr GmbH	92
4.7.7. - SWU mobil GmbH	98
4.8. UM - Ulm-Messe GmbH	103
4.9. UNT - Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH	109
4.10. UWS - Ulmer Wohnungs- und Siedlungs- GmbH	115
4.10.1. - UWS Service GmbH	122
5. Unternehmen in Privatrechtsform (Beteiligung bis 50 %)	
5.1. DING - Donau-Iller-Nahverkehrsbund GmbH	126
5.2. REA - Regionale Energieagentur gGmbH	131
5.3. TFU – TechnologieFörderungsUnternehmen	135
6. Eigenbetriebe	
6.1. EBU - Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm	141

7.	Anhang	
7.1.	Auszug aus der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO)	153
7.2.	Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)	161
7.3.	Auszug aus dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG)	161
7.4.	Auszug aus der Hauptsatzung Stadt Ulm	163
7.5.	Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	164
7.6.	Übersicht der Abschlussprüfer für die Berichtsunternehmen	165
7.7.	Abkürzungsverzeichnis	166

1. Rechtliche Grundlagen

1.1. Ausgangslage

Die Stadt Ulm nimmt für die Bürgerinnen und Bürger in Ulm und der Region eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Sie ist dabei auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen (siehe Ziffer 1.3) innerhalb aber auch außerhalb des städt. Haushalts.

Bei der Aufgabenerfüllung in privatrechtlichen Unternehmensformen erfolgt die Einbindung des Gemeinderates nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und der Hauptsatzung der Stadt Ulm (siehe Anhang).

Die Stadt wird in den Gesellschafterversammlungen der Unternehmen durch den Oberbürgermeister vertreten. Bei Gesellschafterversammlungen von Unternehmen, an denen die Stadt mit mindestens der Hälfte des Stammkapitals beteiligt ist, ist hierbei die Weisung des Gemeinderates einzuholen.

Mit regelmäßigen Beteiligungsberichten wird dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit seit 1996 die Übersicht über den „Konzern“ Stadt erleichtert und dem Gemeinderat darüber hinaus aus einer Hand Basismaterial für die politische Meinungsbildung und strategischen Entscheidungsprozesse zur Verfügung gestellt.

1.2. Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung

Nach dem Grundgesetz nehmen die Gemeinden Aufgaben wahr, mit denen sie sowohl staatlichen Gesetzen als auch der staatlichen Aufsicht unterworfen sind. Daneben wird die kommunale Selbstverwaltung garantiert. Dazu gehört, dass die Gemeinde ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze selbst regeln kann. Aus dieser Garantie der kommunalen Selbstverwaltung ergibt sich das Recht, Einrichtungen zum Wohle der Einwohner im Rahmen der sog. Daseinsvorsorge zu errichten. Dabei haben sie die Organisationshoheit, d.h. sie haben das Recht, die Verwaltungsorganisation unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten und Zweckmäßigkeiten selbst festzulegen.

Mit der Novellierung der Gemeindeordnung im Jahr 1999 wurde insbesondere die stärkere Einbindung des Gesellschafters in die Entscheidungsprozesse der Unternehmen verfolgt. Hierbei wurde die Gemeinde zur Steuerung und Überwachung ihrer Beteiligungen verpflichtet.

Unter "wirtschaftlicher Betätigung" ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die am Markt tätig werden, sofern die Leistung auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Im Vordergrund hat für die Gemeinde dabei aber immer der Dienst am Bürger und nicht das Gewinnstreben zu stehen.

Eine Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen ungeachtet der Rechtsform errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn die Voraussetzungen der §§ 102 ff GemO (siehe Anhang) erfüllt sind. Zum 01. Dezember 2005 ist das Gesetz zur Änderung des Gemeindefinanzrechts mit einer Verschärfung der sog. „Subsidiaritätsklausel“ in Kraft getreten. Dies bedeutet, dass eine Gemeinde seit 01. Januar 2006 außerhalb der Daseinsvorsorge nur noch Tätigkeiten entfalten darf, wenn diese nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt werden können. Die Beweispflicht liegt bei der Gemeinde.

Bei der Errichtung, Übernahme, wesentlichen Erweiterung oder Beteiligung eines Unternehmens in **Privatrechtsform** sind nach § 103 GemO weitere Vorschriften zu beachten.

Die **wirtschaftlichen Unternehmen** der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; dabei sollen sie einen Ertrag für den Haushalt der Stadt abwerfen (§ 102 Abs. 2 GemO).

Nach der Gemeindeordnung darf die Gemeinde ein Unternehmen in der Rechtsform der **Aktiengesellschaft** nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform (üblicherweise der GmbH) erfüllt werden kann. In § 103a GemO sind für die Rechtsform der **GmbH** als weitere Zulässigkeitsvoraussetzung die Punkte aufgezählt, die neben den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen des GmbHG auch dem Zustimmungsvorbehalt der Gesellschafterversammlung unterliegen.

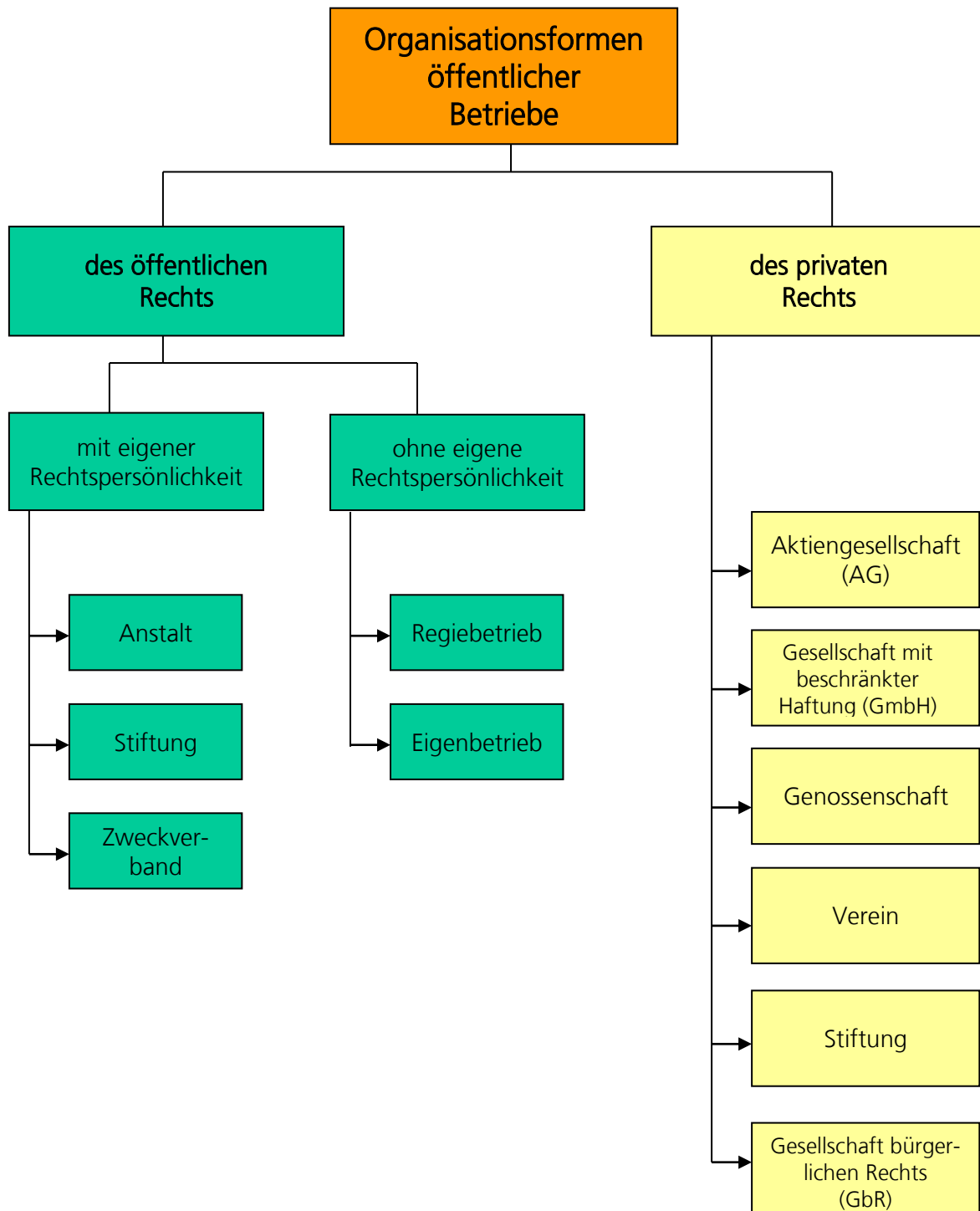
Die Bestimmungen der §§ 102 ff GemO gelten grundsätzlich auch für die **nichtwirtschaftlichen Unternehmen**. Lediglich die Zulässigkeitsvoraussetzungen nach § 102 Abs. 1 bis 3 GemO finden ausschließlich auf die wirtschaftlichen Unternehmen Anwendung.

Von nichtwirtschaftlichen Unternehmen (Hoheitsbetrieben) wird insbesondere dann gesprochen, wenn Einrichtungen gesetzliche Verpflichtungen (Pflichtaufgaben) erfüllen, sozialen, sportlichen oder kulturellen Ansprüchen gerecht werden oder als Hilfsbetriebe zur ausschließlichen Deckung des Eigenbedarfs dienen.

Auf die Auszüge aus den Gesetzestexten im Anhang wird verwiesen.

1.3. Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Organisationsformen zur Verfügung. Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die wesentlichen Rechtsformen.



1.3.1. Betriebe in öffentlich-rechtlicher Form

Die wirtschaftliche Betätigung ist in folgenden öffentlich-rechtlichen Organisationsformen möglich:

a) Regiebetrieb

Bei Regiebetrieben handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich unselbständige abgegrenzte Betriebszweige. Sie sind im Rahmen der Verwaltungsorganisation und der vermögensmäßigen Verflechtungen voll in die Trägerkörperschaft integriert. Regiebetriebe werden aufgrund verwaltungsinterner Anordnungen geschaffen und haben den gleichen rechtlichen Status wie jede andere Dienststelle innerhalb der Stadt. Der Regiebetrieb ist insbesondere die im Hoheitsbetrieb (nichtwirtschaftlicher Bereich) weitverbreitetste Organisationsform.

Als Beispiele sind Einrichtungen wie Bestattungswesen, Bibliothek, Hallenbad, Marktwesen und Theater zu nennen.

b) Eigenbetrieb

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die - obwohl Teil der Gemeindeverwaltung - über eine vom Gemeindehaushalt getrennte eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Gemeinde.

Die Willensbildung und Kontrolle in Eigenbetrieben erfolgt im Rahmen einer Betriebsatzung i. d. R. durch die Betriebsleitung, den Betriebsausschuss und den Gemeinderat.

Bei der Stadt Ulm ist seit 1. Januar 1996 die Abfallbeseitigung, Stadtentwässerung (ohne Klärwerk Steinhäule - Zweckverband), Fuhrpark und Straßenreinigung als Eigenbetrieb (EBU) ausgelagert. Das zum 1. Januar 1998 in einen Eigenbetrieb überführte Alten- und Pflegeheim Wiblingen wurde zum 31. Dezember 2017 aufgelöst.

c) Zweckverband

Zweckverbände sind Konstruktionen, die kommunale Zusammenarbeit in öffentlich-rechtlicher Form sowohl im wirtschaftlichen als auch im hoheitlichen (nichtwirtschaftlichen) Bereich, etwa bei regionalen Aufgaben oder Interessen organisieren.

Sie sind rechtlich selbständige Körperschaften, die von kommunalen Mitgliedern getragen werden. Organe der Verbände sind Verbandsvorsitzende(r), Verwaltungsrat und Verbandsversammlung.

Ulm ist z.B. Mitglied im Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal, im Zweckverband Klärwerk Steinhäule und im Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm.

d) Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalanstalt)

Rechtsfähige und selbständige Anstalten des öffentlichen Rechts sind eine weitgehend unabhängige Organisationsform öffentlicher Aufgabenerfüllung. Sie bedürfen einer Gesetzesermächtigung. Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten sind damit weitgehend beschränkt.

Auf kommunaler Ebene sind beispielsweise die Sparkassen, denen diese Organisationsform durch das Landessparkassengesetz verliehen wurde, oder auch der kommunale IT-Dienstleister ITEOS zu nennen.

Mit Änderung der Gemeindeordnung vom 15. Dezember 2015 wurde in Baden-Württemberg die Möglichkeit geschaffen, durch Satzung eine selbständige Kommunalanstalt zu errichten. Die Voraussetzungen sind in den §§ 102 a bis 102 d GemO geregelt (siehe Anhang).

e) Stiftung des öffentlichen Rechts

Eine Stiftung des öffentlichen Rechts sind Vermögensmassen, die nur zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben errichtet werden können. Sie unterliegen dabei - wie die Anstalt - ebenfalls dem Gesetzesvorbehalt. Zudem sind die Bestimmungen des Stiftungsgesetzes und einer Stiftungssatzung zu beachten. Aufgrund fehlender Ermächtigungsgrundlagen ist diese Organisationsform für wirtschaftliche kommunale Unternehmen praktisch ohne Bedeutung.

1.3.2. Betriebe in privatrechtlicher Form

Neben öffentlich-rechtlichen Organisationsformen ist eine wirtschaftliche Betätigung der Stadt auch in privatrechtlichen Organisationsformen möglich.

Von den Kommunen wird eine wirtschaftliche Betätigung in den Formen des Gesellschaftsrechts dann gewählt, wenn aus organisatorischen, wirtschaftlichen oder steuerlichen Überlegungen die Ausgliederung von Aufgaben vorteilhaft erscheint.

Damit unterwirft sich die Kommune aber auch den für die Privatwirtschaft geltenden Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Die Kommunen können privatrechtliche Gesellschaften sowohl alleine (Eigengesellschaft) als auch gemeinsam mit Dritten (Beteiligungsgesellschaft) betreiben.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts sind auch mittelbare Beteiligungen möglich.

a) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Die Gesellschafter können die innere Struktur oder Gesellschaft im Wesentlichen frei regeln. Dadurch kann die GmbH durch den Gesellschaftsvertrag so ausgestattet werden, wie es dem jeweiligen Zweck der Gesellschaft am besten entspricht. Für die GmbH gelten u.a. die Vorschriften des GmbH-Gesetzes, des Handelsgesetzbuches (HGB) und in Teilbereichen des Aktiengesetzes (AktG).

Aufgrund dieser gestalterischen Möglichkeiten des Gesellschaftsvertrages ist die GmbH die gebräuchlichste privatrechtliche Organisationsform (siehe § 103 Abs. 2 - Vorrang gegenüber AG).

b) Aktiengesellschaft (AG)

Ebenso wie die GmbH besitzt auch die AG eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter, hier Aktionäre genannt, erwerben Anteile des in Aktien zerlegten Grundkapitals. Für Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet auch hier nur das Gesellschaftsvermögen und nicht der Anteilinhaber.

Im Gegensatz zur freien Gestaltung des Gesellschaftsverhältnisses in der GmbH enthält das Aktiengesetz eine fast erschöpfende Regelung aller Sachverhalte, so dass für gestalterische Eingriffe in die Gesellschaft wenig Raum bleibt.

c) Stiftung des privaten Rechts

Diese Stiftung ist ein rechtlich verselbständigter Bestand von Kapital und Sachen, die einem vom Stifter bestimmten Zweck dient.

Die Stiftung ist eine mitgliederlose Organisationsform, deren vorgeschriebenes Organ der Stiftungsvorstand ist. Sie unterliegt der Rechtsaufsicht.

Von den Städten Ulm und Neu-Ulm sowie den Stadtwerken Ulm/Neu-Ulm GmbH wurde im November 1995 die "Solarstiftung Ulm/Neu-Ulm" errichtet. Im März 1997 wurde von der Stadt Ulm die Ulmer Bürgerstiftung gegründet.

d) Genossenschaft

Die Genossenschaft ist eine Gesellschaft, die keine eigene, sondern für ihre Mitglieder gemeinschaftliche Zwecke verfolgt. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Genossenschaftsregister erworben. Die Haftung ist auf das Genossenschaftsvermögen beschränkt.

e) Verein

Der Verein ist ein auf Dauer angelegter freiwilliger Zusammenschluss von mindestens 7 Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks. Man unterscheidet zwischen rechtsfähigen (eingetragenen) und nichtrechtsfähigen Vereinen. Als kommunale Organisationsform ist jedoch nur der rechtsfähige Verein von Bedeutung.

Der rechtsfähige Verein ist rechtlich und organisatorisch verselbständigt und hat sowohl eine Mitgliederversammlung als auch einen Vorstand. Die Haftung ist auf das Vereinsvermögen beschränkt.

f) Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)

Die GbR ist eine auf Vertrag beruhende Personenvereinigung ohne Rechtsfähigkeit, bei der sich die Gesellschafter zur Förderung eines gemeinsamen Zwecks zusammenschließen (§§ 705 ff BGB). Besondere Organe sind gesetzlich nicht vorgeschrieben, die Geschäftsführungsbefugnis und Vertretungsmacht nach außen steht grundsätzlich allen Gesellschaftern gemeinsam zu. Vertraglich abweichende Regelungen sind möglich. Als Organisationsform für öffentliche Unternehmen ist sie regelmäßig ungeeignet, da die Gesellschafter unmittelbar und uneingeschränkt haften.

1.3.3. Betrieb gewerblicher Art (BgA)

Obwohl der BgA keine Organisationsform für kommunale Einrichtungen darstellt, soll aufgrund seiner praktischen Bedeutung an dieser Stelle auf diese ausschließlich **steuerrechtliche** Konstruktion kurz eingegangen werden. Der BgA kommt zum Tragen, wenn die Kommunen innerhalb der öffentlich-rechtlichen Organisationsformen (z.B. Regiebetrieb, Eigenbetrieb) anstelle von hoheitlichen Tätigkeiten, wirtschaftliche und damit **steuerpflichtige Tätigkeiten** ausüben. Sofern Gewinne erzielt werden, unterliegen diese der Ertragsbesteuerung. Nach § 4 Abs. 1 KStG ist ein BgA von juristischen Personen des öffentlichen Rechts eine Einrichtung, die einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen dient und sich dabei wirtschaftlich heraushebt. Die Absicht, Gewinn zu erzielen und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr ist nicht erforderlich. Die Stadt Ulm betreibt eine Vielzahl derartiger Betriebe (z.B. Stadthaus, Westbad, Märkte, städt. Hallen).

2. Der Beteiligungsbericht

2.1. Allgemeines

Die "öffentlichen Unternehmen" sind mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als "Muttersgesellschaft" verbunden, so dass die Stadt unabhängig von den gesetzlichen Vorgaben nach der GemO aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte und durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet ist.

Eine Beteiligungssteuerung setzt Informationen voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt. Seit 1999 ist deshalb durch die Gemeindeordnung auch die jährliche Erstellung eines Beteiligungsberichtes unter Beachtung eines gesetzlichen Mindestinhalts vorgeschrieben. In Ulm wird ein Beteiligungsbericht bereits seit 1996 aufgestellt.

Der Gesetzgeber sieht eine detaillierte Berichtspflicht für alle unmittelbaren und - wenn der Anteil mehr als 50 v.H. beträgt - für mittelbare Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen, nicht dagegen an Zweckverbänden, Eigenbetrieben und sonstigen Rechtsformen, vor.

Bei einer unmittelbaren Beteiligung mit einer Quote von unter 25 % ist ein ausführlicher Unternehmensbericht nicht erforderlich (§ 105 Abs. 2 GemO).

2.2. Inhalt und Ziele des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht stellt einen Überblick über die Eigengesellschaften und die Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen dar. Er enthält zusätzliche (über die gesetzlichen Vorgaben hinaus) Informationen über die Eigenbetriebe der Stadt. Unter Ziffer 3.2 sind in einer Übersicht die wesentlichen "Konzerndaten" zusammenfassend dargestellt.

Über die Unternehmen mit einer Beteiligungsquote ab 50 % wird in Abschnitt 4 detailliert berichtet. Darüber hinaus sind nach derselben Systematik in Abschnitt 5 auch die Eigenbetriebe in den Bericht aufgenommen. Alle anderen "Unternehmen" sind lediglich in der Übersicht unter Ziffer 3.1 aufgeführt.

Das Organigramm mit den Beteiligungen der Stadt Ulm nach Ziffer 3.1 gibt den Stand zum 31. Dezember 2019 wieder. Der Bericht selbst basiert i.d.R. auf den Jahresabschlüssen des Jahres 2019. Daneben sind in einigen Aufstellungen, soweit möglich und sinnvoll, auch die Plandaten 2020 der aktuellen Wirtschaftspläne einbezogen. Weitere Angaben wurden den Prüfungsberichten der Wirtschaftsprüfer, Satzungen, Gesellschafts- und sonstigen Verträgen entnommen. Die Erläuterungen zum Betriebsergebnis und zur aktuellen Lage orientieren sich an den Lageberichten der Berichtsunternehmen im jeweiligen Jahresabschluss 2019, sind jedoch überwiegend gekürzt und auf das Wesentliche beschränkt wiedergegeben.

Die im Bericht enthalten Zahlen und Beträge sind überwiegend gerundet. Berechnungen basieren aber teilweise auf Basis nicht gerundeter Beträge. Aus diesem Grund sind Rundungsdifferenzen im Bericht möglich.

2.3. Wesentliche strukturelle und gesetzliche Änderungen im Kalenderjahr 2019

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Änderungen der einzelnen Gesellschaften.

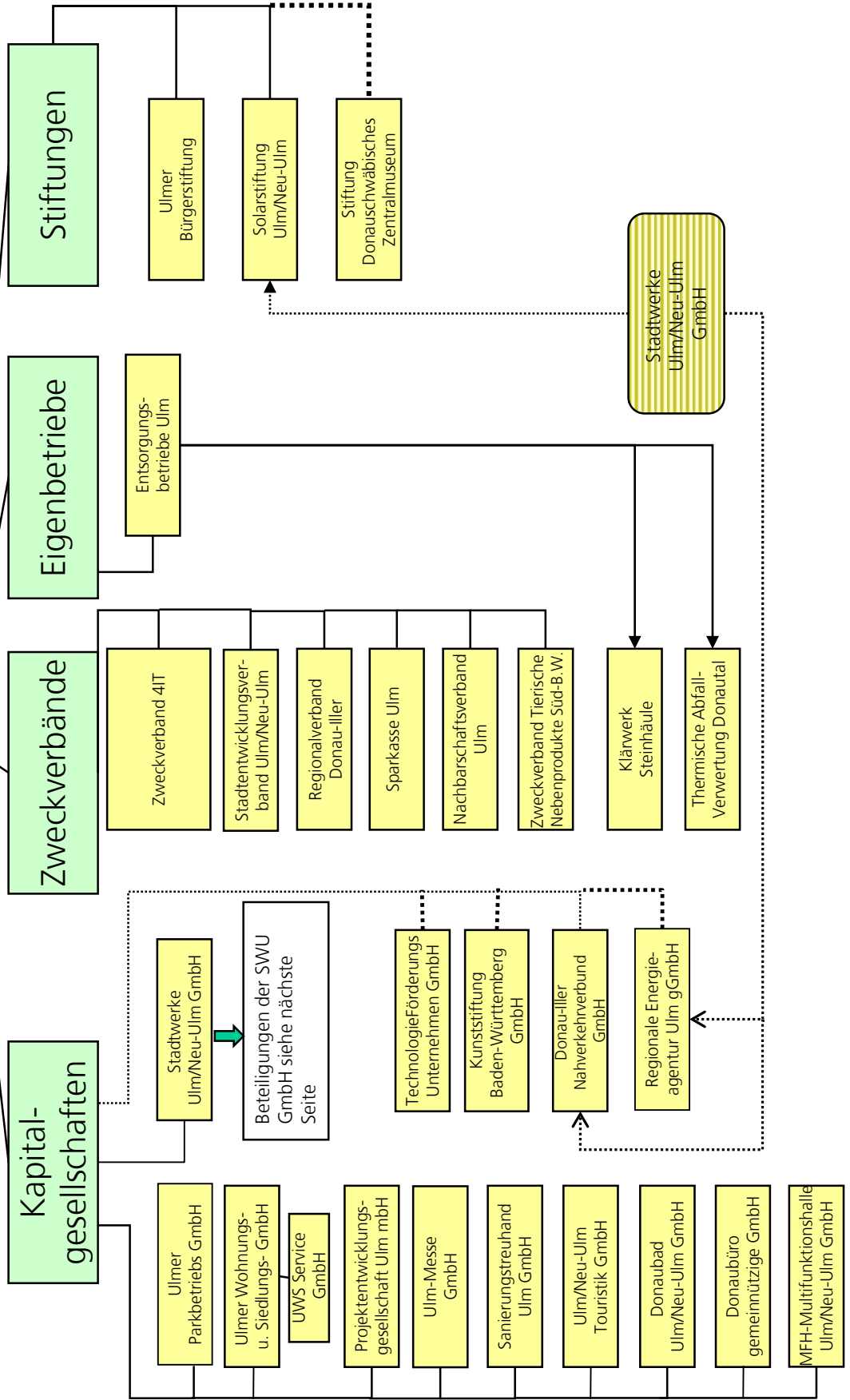
Änderungen der Gemeindeordnung hinsichtlich der kommunalrechtlichen Bestimmungen für kommunale Unternehmen ergaben sich in 2019 nicht.

3.1 Beteiligungen der Stadt Ulm

- Stand 31. Dezember 2019 -

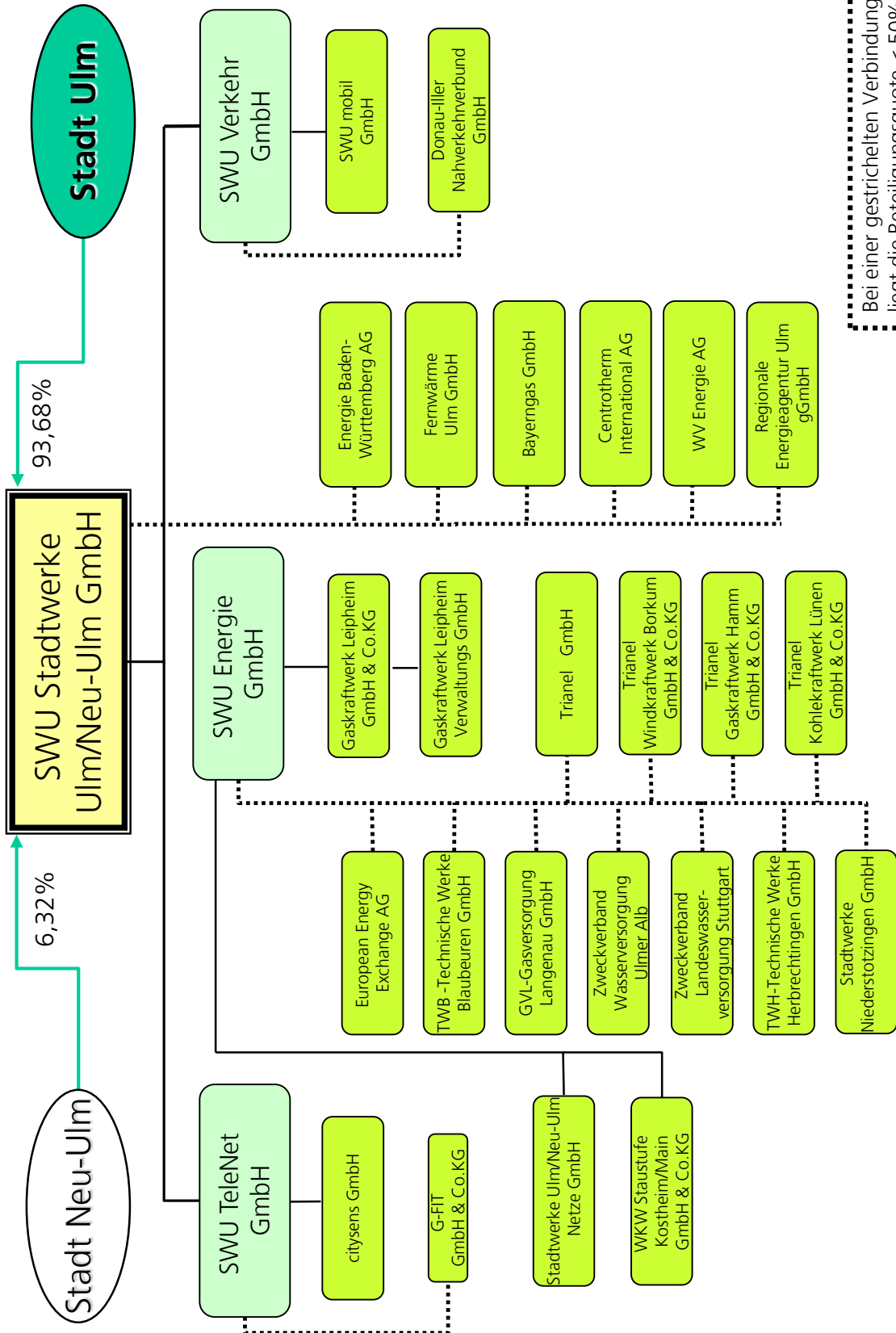
Stadt Ulm

Bei einer gestrichelter Verbindungslinie liegt die Beteiligungsquote $\leq 50\%$. Weitere Beteiligungen dieser Unternehmen sind nicht aufgeführt



Beteiligungen der Stadtwerke Ulm

- Stand 31. Dezember 2019 -



Bei einer gestrichelten Verbindungslinie liegt die Beteiligungsquote $\leq 50\%$. Weitere Beteiligungen dieser Unternehmen sind nicht aufgeführt

Beteiligungen der Stadt Ulm

Stand 31. Dezember 2019

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹	Anteilsverhältnis In %	in Euro	Anmerkungen
1. Eigenbetriebe				
Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU)	0	entfällt	entfällt	Siehe Unternehmensbericht
2. Kapitalgesellschaften				
2.1 unmittelbare Beteiligung				
Projektentwicklungsgesellschaft Ulm GmbH (PEG)	250.000	100	250.000	Siehe Unternehmensbericht
Sanierungstreuhand Ulm GmbH (SAN)	55.000	100	55.000	Siehe Unternehmensbericht
Ulm Messe GmbH (UM)	260.000	100	260.000	Siehe Unternehmensbericht
Ulmer Parkbetriebs GmbH (PBG)	10.942.000	100	10.942.000	Siehe Unternehmensbericht
Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-GmbH (UWS)	16.100.000	50,3	8.100.000	Siehe Unternehmensbericht. Die UWS hält eigene Anteile von 8,0 Mio. € (49,7%)
SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (SWU)	40.000.000	93,68	37.472.000	Holdinggesellschaft – siehe Unternehmensbericht
Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT)	26.000	75	19.500	Siehe Unternehmensbericht
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH (Ding)	80.000	12,25	9.800	SWU Verkehr GmbH weitere 12,5%. Wesentlicher Unternehmenszweck ist die Fortentwicklung eines Tarifverbundes sowie die Bestandsicherung und Verbesserung des ÖPNV in den Gebieten des Alb-Donau-Kreises, des Landkreises Biberach, des Landkreises Neu-Ulm, des Landkreises Heidenheim und des Stadtkreises Ulm. Öffentlicher Zweck im Berichtsjahr erfüllt.
TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH (TFU)	852.600	29,64	252.700	Siehe Unternehmensbericht
Donaubüro gemeinnützige GmbH	30.000	66,67	20.000	Siehe Unternehmensbericht
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	102.258	< 1	511	
MFH-Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH	30.000	66,67	20.000	Siehe Unternehmensbericht

¹ Zum Teil auf volle Tausend gerundet

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹	Anteilsverhältnis In %	Anteilsverhältnis in Euro	Anmerkungen
Donaubad Ulm-Neu-Ulm GmbH	25.000	69,59	17.398	Siehe Unternehmensbericht Die Gesellschaft wurde am 18.08.2016 gegründet.
Regionale Energieagentur Ulm gGmbH	32.500	20	6.500	Gegründet am 27.05.2008. Gegenstand des Unternehmens ist die nachhaltige Entwicklung und Förderung im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes durch eine unabhängige Beratung und Serviceleistungen. SWU GmbH hält weitere 6,15 %.
2.2 mittelbare Beteiligung				
(ohne Beteiligungen der Enkelgesellschaften < 50%)				
SWU Energie GmbH	60.000.000	100	60.000.000	Anteil gehalten von SWU GmbH. Siehe Unternehmensbericht
SWU TeleNet GmbH	755.000	100	755.000	Anteil gehalten von SWU GmbH. Siehe Unternehmensbericht
citysens GmbH	25.000	50,1	12.525	Anteil gehalten von SWU TeleNet GmbH
G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG	240.000	25	60.000	Anteil gehalten von SWU TeleNet GmbH
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH	110.000	100	110.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH. Siehe Unternehmensbericht
SWU Verkehr GmbH	13.000.000	100	13.000.000	Anteil gehalten von SWU GmbH. Siehe Unternehmensbericht
SWU mobil GmbH	280.000	100	280.000	Anteil gehalten von SWU Verkehr GmbH
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH	80.000	12,5	10.000	Anteil gehalten von SWU Verkehr GmbH
Stadtwerke Niederstotzingen GmbH	25.000	50	12.500	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
Fernwärme Ulm GmbH	18.407.000	50	9.203.500	Anteil gehalten von SWU GmbH
TWB-Technische Werke Blaubeuren GmbH	980.340	50	490.170	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
GVL-Gasversorgung Langenau GmbH	512.000	50	256.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH	5.590.000	50	2.795.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	42.299.003	9,36	3.958.739	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital)

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹	Anteilsverhältnis In %	Anteilsverhältnis in Euro	Anmerkungen
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	29.588.840	5,28	1.562.241	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital)
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	18.324.382	3,84	704.428	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Anteil bezogen auf das Haftungskapital)
Trianel GmbH, Aachen	20.152.575	4,78	964.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
WV Energie AG	Aktienkapital	< 2	6.054	Anteil gehalten von SWU GmbH
Energie Baden-Württemberg AG	Aktienkapital	< 2	2.900	Anteil gehalten von SWU GmbH
European Energy Exchange AG	Aktienkapital	< 2	156.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co.KG	1.000.000	70	700.000	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital). Siehe Unternehmensbericht
Bayerngas GmbH	90.695.150	5	4.534.750	Anteil gehalten von SWU GmbH
Centrotherm International AG	Aktienkapital	< 2	0	Anteil gehalten von SWU GmbH (2012 Buchwertabschreibung erfolgt)
Gaskraftwerk Leipzig GmbH & Co.KG	100	100	100	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH (Haftungskapital)
Gaskraftwerk Leipzig Verwaltungs GmbH	25.000	100	25.000	Anteil gehalten von Gaskraftwerk Leipzig GmbH & Co.KG
Regionale Energieagentur Ulm gGmbH	32.500	6,15	2.000	Anteil gehalten von SWU GmbH Stadt Ulm hält weitere 18,47 %.
UWS Service GmbH	25.000	100	25.000	Anteil gehalten von UWS. Siehe Unternehmensbericht

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro	Anteilsverhältnis In %	in Euro	Erläuterungen/Bemerkungen
3. Zweckverbände				
Zweckverband Klärwerk Steinhäule	12.017.825	rd. 59	7.052.254	aktueller Anteil gehalten von EBU
Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donaual	2.215.598	rd. 23	511.292	aktueller Anteil gehalten von EBU
Regionalverband Donau-Iller				Umlagen nach Einwohner und Flächen
Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm				Umlagen nach Einwohner und Flächen
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (TNP SüdBW)				Umlagen nach Einwohner und Tierbeständen
Nachbarschaftsverband Ulm				Umlagen nach Einwohner
Zweckverband Sparkasse Ulm				Sonderstatus
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) ab 01.07.2018 Zweckverband 4IT				Leistungsentgelte bzw. Umlagen nach veredelten Einwohnerzahlen
Zweckverband Landeswasserversorgung Stuttgart		Mitglied	SWU Energie GmbH	Umlagen nach Wassermengen
Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb		Mitglied	SWU Energie GmbH	Umlagen nach Wassermengen
4. Stiftungen (soweit Stadt Ulm Stifter)				
Solarstiftung Ulm/Neu-Ulm (angegeben ist das Stiftungskapital bei Gründung)	1.738.392	76,47 18,38	1.329.359 319.557	Stifter Stadt Ulm Stifter SWU GmbH Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Ulmer Bürgerstiftung (angegeben ist das Stiftungskapital bei Gründung)	3.067.751	100	3.067.751	Stifter Stadt Ulm Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftung Donauschwäbisches Zentralmuseum (Das Vermögen besteht aus eingebrachtem dinglichen Kulturgut und einem unentgeltlichen Nutzungsrecht an den Museumsräumen)	Bei Gründung kein Kapitalvermögen			Die Stadt Ulm hat ein unentgeltliches Nutzungsrecht für die Museumsräume in der Oberen Donaubaustion eingebracht. Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

3.2 Konzerndaten Stadt Ulm

Kurzübersicht mit den wesentlichen Unternehmen auf Basis der IST-Zahlen zum 31. Dezember 2019

Anmerkung:

1. Die Stadt Ulm hat zum 01. Januar 2011 auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (Doppik) umgestellt.
2. Die Höhe der Geschäftsanteile ist nicht berücksichtigt.
3. Die Daten der FUG beziehen sich auf den 30.09. (abweichendes Wirtschaftsjahr).

	Mitarbeiter ¹	Bilanzsumme	Invest.-Summe ²	Fremdkapital ³	Umsatzerlöse und Erträge	Gesamtaufwendungen
(Angaben gerundet)	Anzahl	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro
1. Stadt Ulm	2.155	1.721.338	89.773	98.716	592.241	538.837
Anteil an Gesamtsumme in %	57	52	33	11	44	42
2. Eigenbetriebe						
2.1 Entsorgungsbetriebe	203	146.721	7.020	97.715 ⁴	43.992	43.992
Anteil an Gesamtsumme in %	6	4	3	11	3	4
3. Gesellschaften						
3.1 Donaubüro (Anteil 67%)	7,8	443	1	0	217	603
3.2 PEG	8	29.241	18.206	17.956	5.599	5.254
3.3 SAN	10,5	427	6	0	974	970
3.4 SWU-Konzern (konsolidiert, Anteil 93,68%)	943	683.763	76.524	244.620 ⁵	513.053	507.749
3.5 PBG	45	53.352	10.868	12.147 ⁶	8.922	7.619
3.6 UWS	54	401.723	34.698	265.670 ⁷	58.038	51.327
3.8 UM	13	5.018	189	0	3.985	3.872
3.9 UNT (Anteil 75%)	13	374	11	0	693	1.927
3.10 FUG (Ant. mittelbar 50%)	161	146.599	17.702	85.700	66.958	62.932
3.11 MFH (Anteil 67%)	0	21.507	349	0	100	1.534
3.12 Donaabad (Anteil 67%)	85	1.385	245	0	6.529	8.146
3.13 TFU (Anteil 29,64%)	4,5	5.527	54	4.787 ⁸	1.657	1.822
3.14 REA	3,5	223	6	0	253	309
3.15 DING	10	3.755	38	0	947	1.898
3.16 Kunststiftung BW	Die Stadt ist 1991 auf Initiative des Ulmer Museums der Kunststiftung BW GmbH mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 511 €, bei einem Stammkapital in Höhe von 102.258 €, beigetreten. Neben der Stadt Ulm gehören der Gesellschaft weitere 53 Städte und Landkreise aus BW an.					
Zwischensumme	1.358,3	1.353.337,0	158.897,0	630.880,0	667.925,0	656.022,0
Anteil an Gesamtsumme in %	36	41	60	70	50	51
4. Zweckverbände						
4.1 Klärwerk Steinhäule	52,8	89.851	8.972	69.921	18.529	18.529
4.2 TAD	0	13.471	1.120	815	18.564	18.564
Zwischensumme	52,8	103.322	10.092	70.736	37.093	37.093
Anteil an Gesamtsumme in %	1	3	4	8	3	3
Gesamtsumme	3.769	3.324.718	265.782	898.047⁹	1.341.251	1.275.944
In %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

¹ Umgerechnet in Vollzeit, gerundet und ohne Auszubildende

² Einschl. Finanzanlagen

³ Darlehensverbindlichkeiten einschl. Gesellschafterdarlehen

⁴ EBU: Einschl. 15,66 % Gesellschafterdarlehen, absolut: 15.303.643,43 €

⁵ SWU: Verbindlichkeiten ohne Genussrechte (63.460.800 €); aktuell keine weiteren Gesellschafterdarlehen von der Stadt Ulm

⁶ PBG: Einschl. 70,55 % Gesellschafterdarlehen; absolut: 8.569.321 €

⁷ UWS: Einschl. 2,53 % Gesellschafterdarlehen; absolut: 6.722.162 €

⁸ TFU: Einschl. 9,34 % Gesellschafterdarlehen, absolut: 430.956 €

⁹ In den 898.047 T € sind Gesellschafterdarlehen der Stadt Ulm in Höhe von 35.101 T € (ohne Genussrechte SWU) enthalten.

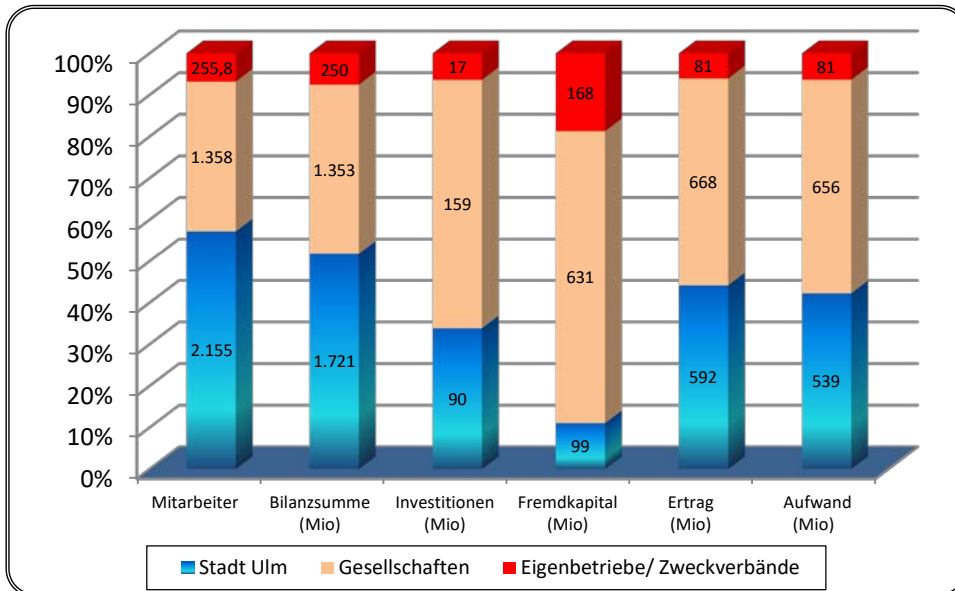


Abbildung 1 - Konzerndaten 2019

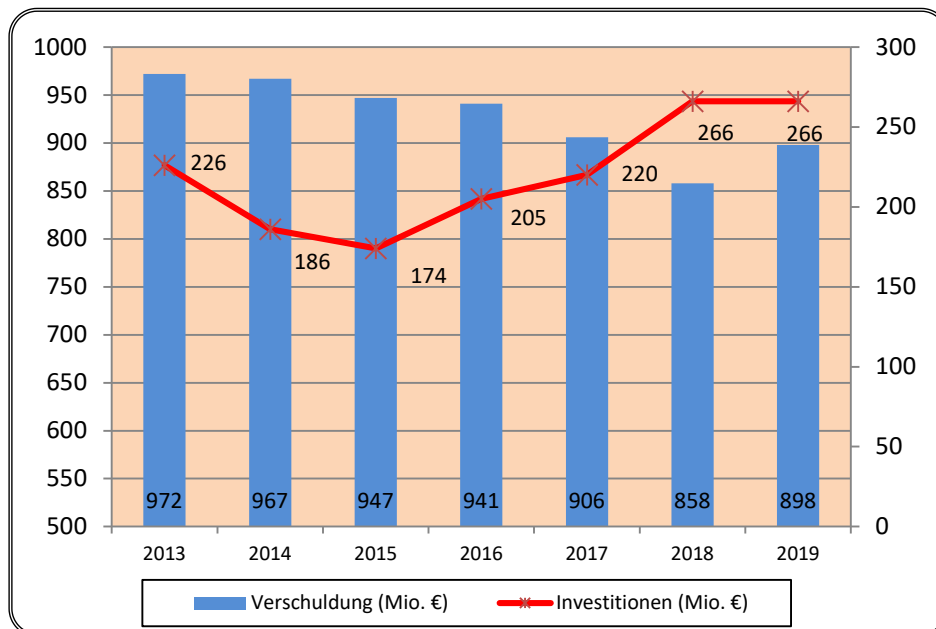


Abbildung 2 – Verschuldung/Investitionen Konzern

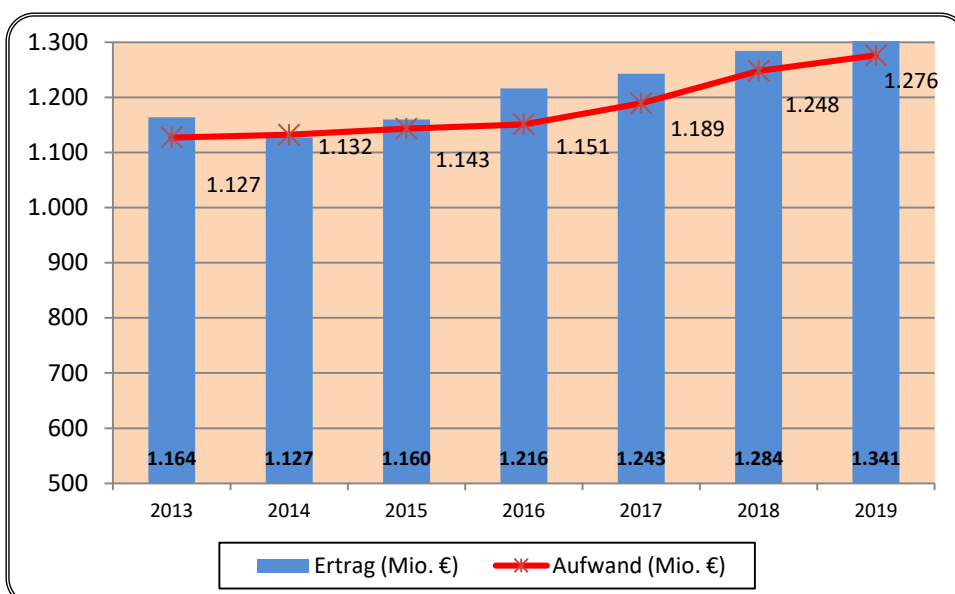
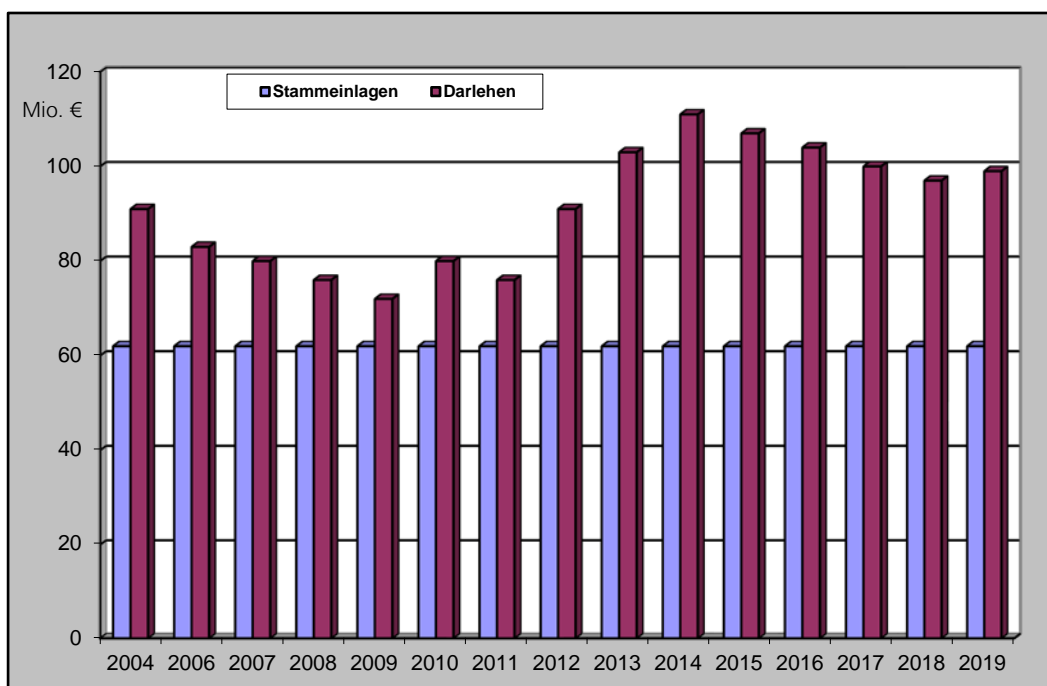


Abbildung 3 – Erträge/Aufwendungen Konzern

3.3 Finanzausstattung der Gesellschaften durch die Stadt

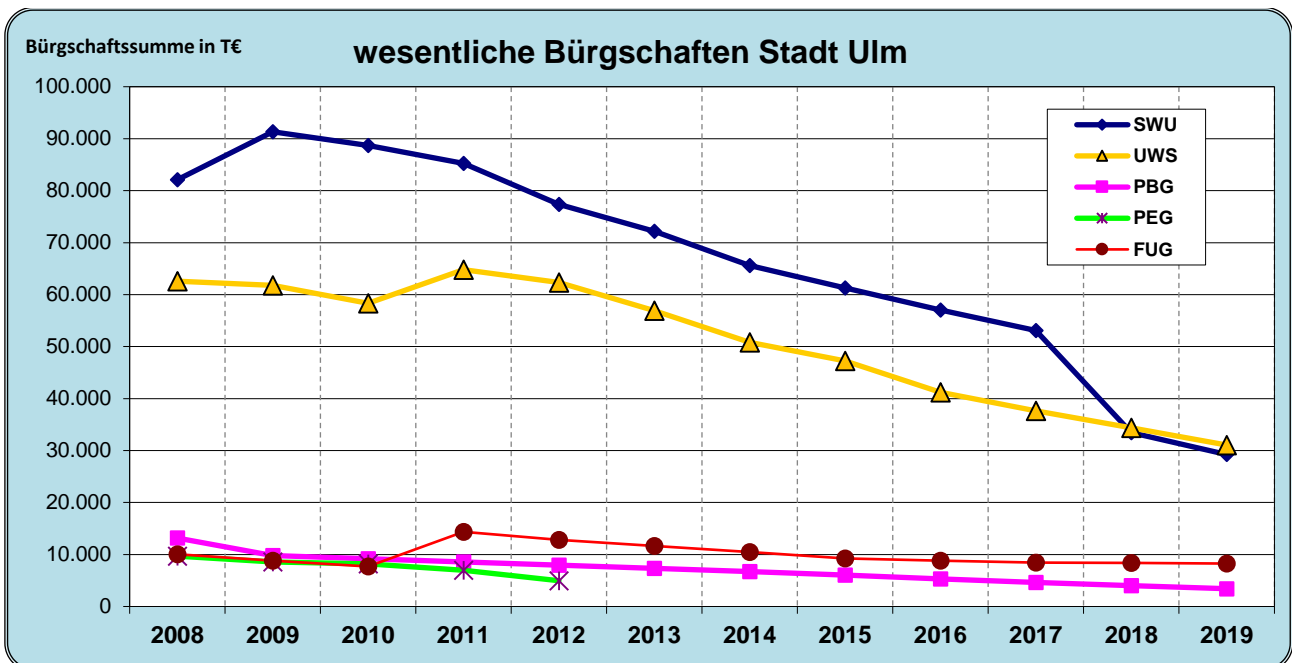
Gesellschaft	Stammeinlagen		Darlehen		Zinsen	Bemerkungen
	31.12.19	31.12.18	31.12.19	31.12.18	2019	
	T€	T€	T€	T€	T€	
a) Anteil Stadt am Stammkap. > 50 v.H.						
PBG	10.942	10.942	8.569	7.453	113	Zinssatz 1,5%
PEG	250	250	4.075		40	Zinssatz 1,89 % bzw. 2,1 %
SAN	55	55				
SWU	37.472	37.472	63.461	63.461	378	Genussrechte. Zinsen nach Vertrag
UNT	20	20				
UM	260	260				
UWS	8.100	8.100	6.722	7.342	129	Durchschnittszins ca. 1,77%
Donaubüro gGmbH	20	20				
Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH	20	20				
Donaubad GmbH	17	17				
Solarstiftung	1.329	1.329				
Bürgerstiftung	3.068	3.068				
b) Anteil Stadt am Stammkap. < 50 v.H.						
Kunststiftung BW GmbH	1	1				
TFU GmbH	253	253	431	454	20	Zinssatz 4,5%*
DING GmbH	10	10				
Regionale Energieagentur	7	7				
Zwischensumme	61.824	61.824	83.258	78.710	680	
c) Eigenbetriebe						
EBU	0	0	15.304	17.864	321	Zinssatz 1,934%
Gesamtsumme	61.824	61.824	98.562	96.574	1.001	

* Anpassung des Zinssatz ab 1. Oktober 2020: 1,20 %



3.4 Bürgschaftsübernahmen der Stadt

Verbürgte Darlehen (Stand per 31.12)												
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Unternehmen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
SWU	82.114	91.334	88.692	85.277	77.346	72.201	65.574	61.317	57.059	53.130	33.423	29.235
UWS	62.593	61.797	58.329	64.802	62.365	56.893	50.803	47.275	41.191	37.653	34.392	31.060
PBG	13.165	9.788	9.199	8.572	7.946	7.319	6.692	6.065	5.278	4.659	4.041	3.423
UM	210	185	158	129	104							
PEG	9.689	8.557	8.223	6.975	4.958							
FUG	10.062	8.819	7.699	14.364	12.845	11.631	10.455	9.278	8.808	8.460	8.358	8.256
SAN												
TFU												
Summe	177.833	180.480	172.300	180.119	165.564	148.044	133.524	123.935	112.336	103.902	80.214	71.974



Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH
 Wiblinger Straße 55
 89231 Neu-Ulm
 www.donaubad.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v.H.	Stammkapital €
Stadt Ulm	69,59 =	17.398
Stadt Neu-Ulm	30,41 =	7.602
Stammkapital insgesamt		25.000

2. Beteiligungen

Keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der beurkundeten Fassung vom 18. August 2016.
- 3.2. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Bäder- und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm im Rahmen der kommunalrechtlichen Vorschriften, insbesondere der Freizeitanlagen „Donaubad“ in Neu-Ulm, sowie die Übernahme des Managements von weiteren Bädern und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm.
- 3.3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Unternehmen dienen und den Unternehmensgegenstand fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie darf insbesondere gleichartige oder ähnliche Unternehmen in jeder kommunalrechtlich zulässigen Rechtsform errichten, erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.
- 3.4. Die Gesellschaft wird ausschließlich im Sinne der Gemeindeordnungen Baden-Württemberg und Bayern tätig.
- 3.5. Hinsichtlich der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird auf den Lagebericht verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat

Aufsichtsrat - 14 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2019)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm
 1. Stellv. Vorsitzender: Oberbürgermeister Gerold Noerenberg, Stadt Neu-Ulm
 2. Stellv. Vorsitzender: Reinhard Kuntz, Stadtrat Ulm
 Mitglieder: Hans Aicham-Bomhard, Stadtrat Neu-Ulm
 Rudolf Erne, Stadtrat Neu-Ulm
 Dr. Bertram Holz, Stadtrat Ulm bis 18.09.2019
 Dorothee Kühne, Stadträtin Ulm
 Ralf Milde, Stadtrat Ulm bis 18.09.2019
 Denise Elisa Niggemeier, Stadträtin Ulm
 Sigrid Räkel-Rehner, Stadträtin Ulm
 Timo Ried, Stadtrat Ulm
 Johannes Stingl, Stadtrat Neu-Ulm
 Stephan Salzmann, Stadtrat Neu-Ulm
 Clarissa Teuber, Stadträtin Ulm, ab 19.09.2019
 Winfried Walter, Stadtrat Ulm
 Günter Zloch, Stadtrat Ulm, ab 19.09.2019

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 2.380,00 €.

4.3. Geschäftsführung

Seit dem 1. September 2017 sind Herr Jochen Weis, Sportökonom, und Frau Sabine Gauß, Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), die Geschäftsführer der Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

Die den Freizeitanlagen, bestehend aus Erlebnisbad, Eislaufhalle und Donaufreibad dienenden Grundstücke stehen im Miteigentum der Städte Ulm und Neu-Ulm. Bis auf ein Flurstück, das im Alleineigentum der Stadt Neu-Ulm steht, beträgt das Bruchteileigentum der Stadt Ulm 75 % und der Stadt Neu-Ulm 25 %.

Die baulichen Anlagen stehen im Eigentum der 1957 vereinbarten Betreibergesellschaft der Städte Ulm/Neu-Ulm GbR.

Die Freizeitanlagen wurden von der Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH am 2. Dezember 2016 vom bisherigen privaten Betreiber (InterSpa Gesellschaft für Betrieb Wonnemar Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH) übernommen. Hierzu wurde zwischen der Städte Ulm/Neu-Ulm GbR und der Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH mit Datum vom 29. Dezember 2016 ein Pachtvertrag abgeschlossen.

Es wurden umgehend Instandhaltungs- und Attraktivierungsmaßnahmen getätigt und die Wiedereröffnung unter städtischer Regie vorbereitet. Die Wiedereröffnung erfolgte wie geplant am 29. Dezember 2016.

Aktuell betreibt die Gesellschaft die Freizeitanlage Donaubad bestehend aus dem Freizeitbad, dem Donaufreibad sowie der Eislaufanlage.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des Geschäftsbetriebs eigenes Personal, das in untergeordnetem Umfang durch die Stadt Ulm mittels Personalgestellungsvertrag überlassen wird. Querschnittsaufgaben sind teilweise auf die Stadt Ulm übertragen. Die Geschäftsführung ist in Geschäftsordnungen geregelt.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte *	85	70	66
Auszubildende	2	2	2
*einschl. Aushilfen ,Vollzeitkräfte			

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	146
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Rückzahlung Kapitaleinlagen	0	0	0

7. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sachanlagevermögen	441	293	166
Finanzanlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	6	15	16
Umlaufvermögen	911	917	988
Rechnungsabgrenzungsposten	27	5	1
Summe	1.385	1.230	1.171
Passiva			
Eigenkapital	69	286	294
Rückstellungen	278	207	185
Verbindlichkeiten	965	681	647
Rechnungsabgrenzungsposten	73	56	45
Summe	1.385	1.230	1.171

8. Gewinn- und Verlustrechnung
(ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter)

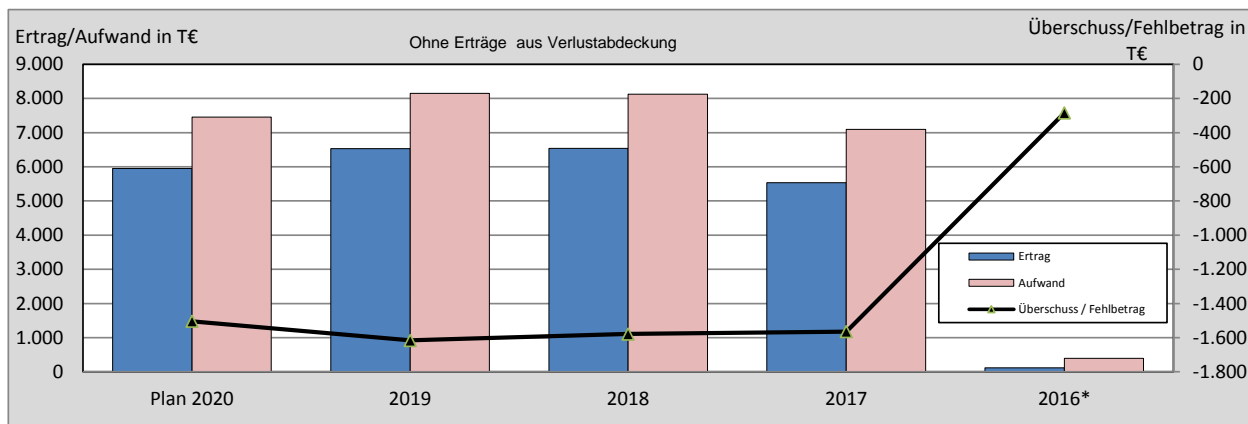
8.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	5.622	4.840	4.280
Sonst. betriebl. Erträge, außerordentl. Erträge	907	1.703	1.254
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	1.617	1.578	1.564
Summe	8.146	8.121	7.098
Aufwand			
Personalaufwand	2.616	2.311	1.971
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	4.281	4.754	4.121
Sonst. betriebl. Aufwand	1.111	939	905
Abschreibungen	106	85	69
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	32	32	32
Summe	8.146	8.121	7.098

8.2. langfristige Darstellung (ohne Erträge aus Verlustabdeckung)

	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016*
Ertrag	5.951	6.530	6.543	5.534	115
Aufwand	7.455	8.146	8.121	7.098	400
Überschuss / Fehlbetrag	-1.504	-1.616	-1.578	-1.564	-285

*Anmerkung: 2016 nur 3 Betriebstage



* 2016 nur 3 Betriebstage

9. Kennzahlen

	Angaben in	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	5,0	23	25		
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	negativ	negativ		
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	negativ	negativ		
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	negativ	negativ	negativ		
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	15	93	162		
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	32	25	16		
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	negativ	negativ	negativ		
Personalaufwand je Mitarbeiter - ohne nebenamtl. Geschäftsführer	T€	30,8	33,0	29,9		

10. Leistungsdaten

Eintrittsgelder	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Freizeitbad (incl. Sauna)	3.174	2.883	2.581
Freibad	249	260	203
Eislaufanlage	277	230	208
Summe	3.700	3.373	2.992

Besucher	Anzahl		
	Freizeitbad (incl. Sauna)	443.760	401.023
Freibad	90.503	98.921	78.800
Eislaufanlage	84.711	71.366	59.400
Summe	618.974	571.310	501.200

11. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Die Gesellschaft wurde von den Städten Ulm und Neu-Ulm gegründet, nachdem absehbar war, dass die Freizeitanlage Donaubad nach dem Auslaufen des Pacht- und Betreibervertrags mit dem bisherigen privaten Betreiber zum Jahresende 2016 in städtischer Regie betrieben wird.

Neben dem Betrieb von Bädern und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm kann die Gesellschaft auch das Management von Bädern und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm übernehmen. Aktuell betreibt die Gesellschaft die Freizeitanlage Donaubad, bestehend aus dem Freizeitbad, dem Donaufreibad sowie der Eislaufanlage.

Nachdem im Dezember 2016 der Betreiberwechsel von InterSpa auf die Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH erfolgt war, bestand die fortlaufende Hauptaufgabe auch im Wirtschaftsjahr 2019 darin, einen möglichst reibungslosen Ablauf für die rund 619.000 Gäste gewährleisten zu können.

Zusätzlich wurde das Jahr vor allem dafür genutzt, das 60-jährige Bestehen der Donaubad-Freibad-Anlage öffentlich zu feiern. Neben kleineren, Aktionen, kam es auch zu mehreren größeren Veranstaltungen.

Insbesondere:

- Freibad-Eröffnung mit Festakt am 15.05.2019
- Elektronisches Musikfestival im Freibad am 29.06.2019
- Schlager-Fest im Freibad am 30.06.2019
- Teilnahme am Nabada mit eigenem Themenboot „60 Jahre Donaubad“ und Party vor dem Donaubad am 22.07.2019
- Familien-Spaß-Wochenende im Freibad im August 2019
- 24-Stunden-Sauna unter dem Motto „60 Jahre – 60 Aufgüsse“ im Oktober 2019
- Große Eisdisco in der Eislaufanlage im November 2019

Weiter wurden effizientere Strukturen geschaffen sowie bestandssichernde Maßnahmen für den kommunalrechtlichen Betrieb geplant und durchgeführt.

Erste strukturelle und bauliche Konzepte für eine langfristige Weiterentwicklung der Anlage wurden entwickelt und/oder fortgeschrieben. Durch ein vertieftes Verständnis für die energetischen Hauptverbräuche wurde 2019 zudem der Grundstein für einen nachhaltig effizienteren Betrieb der Gesamtanlage gelegt. Mithilfe von LoRaWAN-Technologie kam es in Zusammenarbeit mit der SWU Energie GmbH zur Erschaffung eines Pilotprojekts für ein modernes Energiemanagement.

Neben einem effizienteren Einsatz der energetischen Hauptverbräuche wurde 2019 zudem eine Roadmap für die Digitalisierung der internen Verwaltungs- und Vertriebsstrukturen erstellt, die in den nächsten Jahren Schritt für Schritt umgesetzt werden soll.

2019 konnten 618.974 Gäste auf der Gesamtanlage verzeichnet werden. Neben den prozentualen Steigerungen bei den Besucherzahlen in Höhe von 11,8 % im Erlebnisbad und 6,5 % in der Sauna, erfreute sich zudem der Bereich Eissport (+18,7 %) hoher Beliebtheit. Aufgrund des etwas wechselhafteren Sommers konnten die Besuchszahlen des Freibads im Vergleich zum warmen und trockenen Vorjahr nicht erreicht werden (-8,5%). Mit über 90.000 Gästen in der Freibad-Saison handelt es sich in Betrachtung zu den Vorjahren bis 2014 jedoch weiterhin um einen überdurchschnittlichen Wert.

Im Juli 2019 kam es wegen Revisionsarbeiten in Erlebnisbad und Sauna zu einer geplanten Schließzeit von drei Wochen. In Summe kann festgestellt werden, dass die tatsächlichen Besuchszahlen über den im Wirtschaftsplan für 2019 prognostizierten Werten liegen (prog. Gesamtbesuchszahl: 550.000).

Im Vergleich zu den Werten aus dem Wirtschaftsplan waren auf der Erlösseite sowohl Freizeitbad, Sauna, Eislaufanlage, Freibad als auch die Gastronomie & Shop in der Lage, einen höheren Umsatz zu erzielen. Einnahmen durch Mieten und dem Blockheizkraftwert schnitten ebenfalls besser ab und führen in 2019 zu einem höheren Gesamtumsatz.

Die Donaubad-Freizeitanlagen besitzen aufgrund der in die Jahre gekommenen Bausubstanz und der zum Teil veralteten Technik einen erhöhten Bedarf bei Sanierung und Instandhaltung. Maßnahmen im Bereich der Anlagenoptimierung und zusätzliche Sanierungsmaßnahmen, die vor der Betriebsübernahme nicht zu erwarten waren, führten im Verlauf des Jahres 2019 zu erhöhtem Aufwand. Insbesondere im Bereich der laufenden Instandhaltung und der sonstigen Fremdleistungen entstand hierbei nicht vorherzusehender Mehraufwand.

Aufgrund der höheren Besuchszahlen kam es zu steigenden Ausgaben im Materialaufwand. Zudem entstand durch die Feierlichkeiten zum Jubiläum einerseits ein zusätzlicher Sonderaufwand, der andererseits eine Imageverbesserung und damit auch der Steigerung der Besuchszahlen zur Folge hatte.

Die Finanzierung des prognostizierten Jahresfehlbetrages erfolgte über die Kapitaleinlagen der Gesellschafter.

Das Gesamtvermögen in Höhe von 1.384,7 T€ ist durch Eigenkapital und kurzfristiges Fremdkapital finanziert. Beim Anlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Anlagevermögen ist in vollem Umfang langfristig finanziert.

Durch das fortgeschrittene Alter der Anlage hat sich über die Jahre ein Investitions- und Instandhaltungsstau aufgebaut, dessen Beseitigung auch in 2020 fortgesetzt werden muss. Die notwendigen Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten und die zusätzlichen Sonderaufwendungen im Rahmen der Implementierung und Weiterentwicklung der Marke „Donaubad“ ergeben auch fortlaufend besondere Ergebnisbelastungen.

Während in den Monaten Januar und Februar 2020 weitere Steigerungen der Gästezahlen sowie der Pro-Kopf-Umsätze erreicht werden konnten, kam es am 17.03.2020 in Abstimmung mit den Städten Ulm und Neu-Ulm aufgrund der Corona-Pandemie zur Schließung der gesamten Freizeitanlage. Es wurde folgend entschieden, möglichst viele der Maßnahmen, welche für die turnusmäßige Juli-Schließzeit vorgesehen waren, zeitlich vorzuverlegen. Somit wurde am 17.03.2020 damit begonnen, die für Juli geplanten Reinigungs-, Wartungs- und Sanierungsarbeiten in der gesamten Anlage durchzuführen. Auf die eigentlich für Juli vorgesehene Schließzeit konnte in 2020 verzichtet werden.

Die Wiedereröffnung der Anlage war dabei in erster Linie von den weiteren bundes-, landes- und kommunalpolitischen Entwicklungen abhängig, ob und unter welchen Auflagen eine Genehmigung seitens der zuständigen Behörden bzw. durch die Gesellschafter der Donaubaad Ulm/Neu-Ulm GmbH, die Städte Ulm und Neu-Ulm, erteilt werden kann.

Die Donaubaad Ulm/Neu-Ulm GmbH hat in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat /den Gesellschaftern der Donaubaad Ulm /Neu-Ulm GmbH, den Städten Ulm und Neu-Ulm unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben am 09.06.2020 den Betrieb des Donaufreibads und am 25.07.2020 den Betrieb des Erlebnisbads und der Sauna wieder aufgenommen. Die Eröffnung der Eislaufanlage ist am 03.10.2020, vorbehaltlich der Beschlussfassung in den zuständigen Gremien, vorgesehen. Die Schließung der Gesamtanlage vom 17.03.2020 bis 08.06.2020 sowie die sukzessiven Wiederinbetriebnahme der einzelnen Outlets unter Berücksichtigung der erforderlichen Hygiene- und Abstandsregelungen und den damit einhergehenden größeren Aufwänden im Personal- und Materialbereich bei gleichzeitig beschränkten Besuchszahlen werden zu einer erheblichen Ergebnisverschlechterung führen. Vom 17.03.2020 bis 08.06.2020 konnte der Gegenstand der Gesellschaft, der Betrieb von Bäder- und Freizeitanlagen, faktisch nicht ausgeführt werden.

Bei der Prognose für das Wirtschaftsjahr 2020 ergibt sich zum aktuellen Zeitpunkt, bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, eine Ungenauigkeit.

Für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Freizeitanlagen wurde einstimmig im Aufsichtsrat der Vorschlag der Geschäftsführung, eine Funktionalausschreibung für die Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage vorzubereiten, unterstützt. Die Empfehlung zur Zustimmung erfolgte vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel der Stadt Neu-Ulm.

Seit 2020 befindet sich die Funktionalausschreibung in Zusammenarbeit mit der nps Bauprojektmanagement GmbH in Ausarbeitung. Bauliche Umsetzung der Maßnahme ist im Verlauf des zweiten und dritten Quartals 2021 vorgesehen.

Aus der geschilderten Situation ergab sich (vor Corona) ein prognostiziertes Defizit von rund 1,5 Mio. € für das Jahr 2020, welches im Wirtschaftsplan 2020 so ausgewiesen und mit den Gesellschaftern abgestimmt wurde. Aufgrund der Sondersituation „Corona“ und dem teilweise stillgelegten Betrieb bzw. aufgrund der

geänderten Rahmenbedingungen (Hygiene-/Abstandsregelungen/beschränkte Besuchszahlen) geht die Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH von einer Erhöhung des Defizits um rund 1,7 Mio. € auf insgesamt 3,2 Mio.€ für das Jahr 2020 aus.

Das Defizit soll über Einzahlungen der Gesellschafter ausgeglichen werden.

Donaubüro gemeinnützige GmbH

Haus der Donau

Kronengasse 4/3

89073 Ulm

www.donaubuero.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v.H.	Stammkapital €
Stadt Ulm	66,7 =	20.000
Stadt Neu-Ulm	33,3 =	<u>10.000</u>
Stammkapital insgesamt		30.000

2. Beteiligungen

Keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 2. August 2002 in der zuletzt geänderten Fassung vom 28. Dezember 2015.
- 3.2. Gegenstand ist die Völkerverständigung auf vielfältigen Gebieten. Die Gesellschaft will die Intensivierung der Beziehungen und die Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene mit den Donauanrainerstaaten Südosteuropas, insbesondere Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Montenegro, Rumänien und Bulgarien fördern und die Integration eines zusammenwachsenden Europas vorantreiben. Wirtschaftsförderung findet dabei nicht statt.
- 3.3. Der Gesellschaftszweck beinhaltet des Weiteren die Förderung der Entwicklungshilfe, des Umweltschutzes, der Wissenschaft, Bildung, Kunst und Kultur. Diese werden verwirklicht durch den Ausbau vielfältiger Kontakte, der Initiierung, Koordinierung und eigene Durchführung konkreter Partnerschaftsprojekte auf den jeweiligen Gebieten, wie z. B. Bildungsprojekte, Konzerte, Ausstellungen und Entwicklungshilfeprojekte.
- 3.4. Darüber hinaus fördert die Gesellschaft mildtätige Zwecke durch die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 Abgabenordnung. Die mildtätigen Zwecke werden insbesondere durch die Hilfe für Opfer von Naturkatastrophen z. B. Hochwasser, zur Linderung und/oder Beseitigung der Katastrophenfolgen verwirklicht.
- 3.5. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben und Veranstaltungen organisieren, die mittelbar oder unmittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich betreffen.
- 3.6. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
- 3.7. Die Gesellschaft wird dabei ausschließlich im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und Bayern tätig.
- 3.8. Mit den durchgeführten Projekten (Ziffer 9) hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 den öffentlichen Zweck erfüllt. Auf den Lagebericht wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat

Aufsichtsrat - 14 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2019)

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Gerold Noerenberg, Stadt Neu-Ulm

1. Stellv. Vorsitzende:

Oberbürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm

2. Stellv. Vorsitzender: Dr. Dagmar Engels, Stadträtin Ulm
 Mitglieder:
 Hans Aicham-Bomhard, Stadtrat Neu-Ulm
 Antje Esser, Stadträtin Neu-Ulm
 Dr. Karin Graf, Stadträtin Ulm
 Gerhard Hölzel, Stadtrat Neu-Ulm
 Dr. Thomas Kienle, Stadtrat Ulm
 Helga Malischewski, Stadträtin Ulm
 Anette Neulist, Stadträtin Neu-Ulm
 Norbert Nolle, Stadtrat Ulm
 Lena Christin Schwelling, Stadträtin Ulm
 Wolfgang Stittrich, Stadtrat Ulm
 Annette Weinreich, Stadträtin Ulm

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 1.540 €.

- 4.3. Geschäftsführung
 Martin Bendel, Erster Bürgermeister Stadt Ulm
 Ralph Seiffert, Fachbereichsleiter Stadt Neu-Ulm

Die Geschäftsführer sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Bezüge.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Kooperationsvereinbarung

Die Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen den Städten Ulm und Neu-Ulm sind in einer Kooperationsvereinbarung vom 6. Dezember 2010 festgelegt.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde in 2002 von der Stadt Ulm und der Industrie- und Handelskammer Ulm gegründet und befand sich von Juli 2002 bis Dezember 2007 in einer Aufbau- und Erprobungsphase. Am 19. Dezember 2007 hat der Gemeinderat der Stadt Ulm beschlossen, die Gesellschaft bis 2010 fortzuführen. In diesem Zusammenhang ist die Stadt Neu-Ulm der Gesellschaft als weiterer Gesellschafter beigetreten.

Im Oktober 2010 haben der Gemeinderat der Stadt Ulm und der Stadtrat der Stadt Neu-Ulm die dauerhafte Weiterführung der Gesellschaft beschlossen. Die IHK Ulm ist im Dezember 2010 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Anteil wurde von den Städten Ulm und Neu-Ulm übernommen. Die Grundfinanzierung des Unternehmens wird durch die Gesellschafter gewährleistet.

In 2012 hat die Gesellschaft erstmals das im zweijährigen Turnus stattfindende Internationale Donaifest organisiert und ausgerichtet. Die Veranstaltung wird von den Städten Ulm und Neu-Ulm bezuschusst.

5.3. Organisatorische Grundlagen

Die Geschäftsführung ist in einem Geschäftsverteilungsplan geregelt. Die Leitung des Donaubüros sowie das Projektmanagement, die Öffentlichkeitsarbeit und die Buchhaltung werden mit eigenem Personal erledigt. Direktor und Prokurist des Donaubüros ist Sebastian Rihm.

5.4. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte	7,75	5,65	5,1
Auszubildende	0	0	0

Der Personalanstieg 2019 ist Folge der Arbeitsaufnahme an weiteren Projekten sowie einer Organisationsuntersuchung und der daraus folgenden Entfristung von Personalstellen im Juli 2019. Der Personalmehraufwand wird im Wesentlichen durch EU-Mittel finanziert.

Daneben hatten zur Vorbereitung und Durchführung des Donaufestes 2020 einzelne Mitarbeiter*innen vorübergehend die Wochenarbeitszeit erhöht.

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	295	613	288
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Anlagevermögen	36	60	90
Umlaufvermögen	402	320	335
Rechnungsabgrenzungsposten	5	4	5
Summe	443	384	430
Passiva			
Eigenkapital	335	235	307
Sonderposten für Zuschüsse	29	48	73
Rückstellungen	64	44	33
Verbindlichkeiten	8	57	15
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0	2
Summe	443	384	430

8. Gewinn- und Verlustrechnung (ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter)

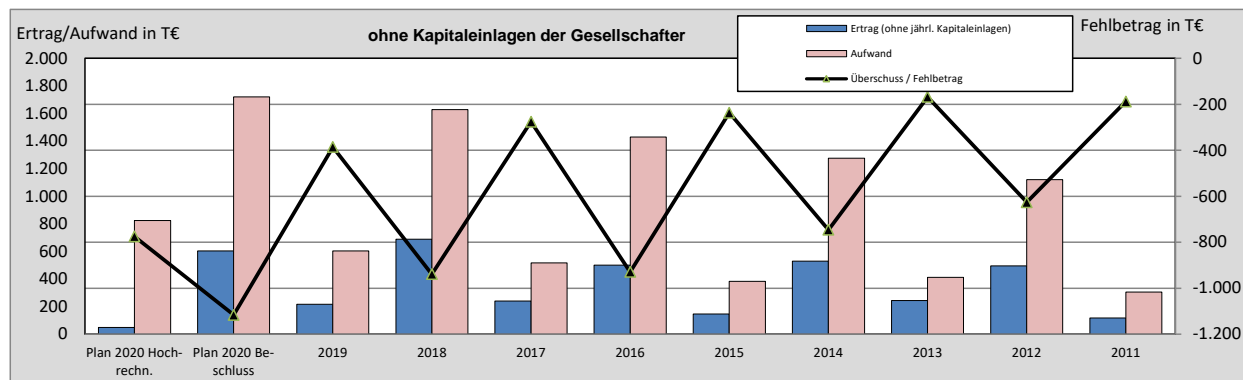
8.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse, einschl. Bestandsveränderungen	195	661	205
Sonst. betriebl. Erträge	22	28	35
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	386	939	276
Summe	603	1.628	516
Aufwand			
Personalaufwand	299	320	271
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	166	1.146	131
Sonst. betriebl. Aufwand	113	126	81
Abschreibungen	25	33	32
Zinsen, Steuern und ähnliche Aufwendungen	0	3	1
Summe	603	1.628	516

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020 Hochrechn.	Plan 2020 Beschluss	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag (ohne jährl. Kapitaleinlagen)	49	604	217	689	240	500	146	530	244	495
Aufwand	824	1.720	603	1.628	516	1.429	383	1.276	412	1.121
Überschuss / Fehlbetrag	-775	-1.116	-386	-939	-276	-929	-237	-746	-168	-626

Anmerkung: ab 2012 einschl. Donaufest (jedes 2. Jahr)



9. Leistungsdaten

Schwerpunktaktivitäten im Geschäftsjahr 2019
Projekt Transdanube.Pearls (Laufzeit 01. Januar 2017 - 30. Juni 2019)
Projekt LENA (Local Economy and Nature Conservation in the Danube Region, Laufzeit bis 30. Juni 2019)
Projekt Nachhaltige Mobilität in Ulm/Neu-Ulm, Laufzeit bis Ende 2021
Projekt „Internationale Fachkonferenz – Wege aus Menschenhandel und sexueller Ausbeutung im Donaauraum“ (Durchführung geplant für Nov. 2020 / Verschiebung auf Herbst 2021)
Partnerprojekte an Donau und Save
verschiedene Einzelveranstaltungen

10. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Gegenstand des Unternehmens ist die Intensivierung der Beziehungen und der Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene mit den Donauanrainerstaaten Südosteuropas zur Förderung und Integration eines zusammenwachsenden Europa.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Ausbau vielfältiger Kontakte, die Initiierung, Koordinierung und Durchführung konkreter Partnerschaftsprojekte in den Bereichen Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur im Sinne eines Beitrags zur Völkerverständigung.

Zur Realisierung der angestrebten Ziele erhält die Gesellschaft diverse Zuschüsse und Spenden. Vorwiegend finanziert sich die Gesellschaft aus den Leistungen der Gesellschafter. Gemäß Beschluss der Gesellschaftergremien in 2010 wird das alle zwei Jahre stattfindende Internationale Donaufest seit 2012 als Projekt des Donaubüros abgewickelt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr im Rahmen ihres Gesellschaftszwecks insbesondere die unter Ziffer 9 aufgeführten Projekte organisiert. Neben zahlreichen weiteren Projekten hat das Donaubüro in 2019 verschiedene Einzelveranstaltungen durchgeführt (z.B. Donausalon, Donaurallye, Kleinkonzert anlässlich der Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm).

In 2019 wurden Sachkosten von insgesamt 279 T€ aufgewendet. Damit wurden die Sachkosten im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verringert (2018:1.271 T€). Die hohen Sachkosten aus dem Jahr 2018 resultieren im Wesentlichen aus dem Internationale Donaufest 2018. Zusammen mit den Personalkosten von 299 T€ und den Abschreibungen von 25 T€ betragen die Gesamtaufwendungen in 2019 603 T€ (Vorjahr 1.628 T€).

An Erträgen, die 2019 gegenüber dem Vorjahr (689 T€) ebenfalls deutlich gesunken sind, wurden insgesamt 217 T€ erwirtschaftet. Hiervon entfallen rund 184 T€ auf Zuschüsse, die insbesondere für die Projekte LENA (71 T€), Transdanube Pearls (35 T€) und Nachhaltige Mobilität (36 T€) bewilligt worden sind.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Jahr 2019 einen Verlust von 386 T€ (Vorjahr 939 T€) aus. Zur Finanzierung der Gesellschaft haben die beiden Gesellschafter in 2019 Kapitaleinlagen in Höhe von 481 T€ geleistet. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Geschäftsjahr 2018 und nach der Entnahme aus der Kapitalrücklage für 2018 ergibt sich 2018 ein Bilanzverlust in Höhe von 382 T€. Zur Deckung des Bilanzverlustes stehen 2019 Kapitalrücklagen von insgesamt rd. 687 T€ zur Verfügung.

Die Grundfinanzierung in 2020 ist durch die Einlagen der Gesellschafter gesichert. Mit Auslaufen der bisherigen Projekte LENA und Transdanube.Pearls wurden Nachfolgeprojekte beantragt, für das Projekt Trandanube Travel Stories liegt eine Förderzusage vor. Des Weiteren wurden weitere Projektmittel akquiriert, bspw. für das Projekt "Nachhaltige Mobilität Ulm/Neu-Ulm".

Als Auswirkung der Corona-Pandemie musste das für Juli 2020 geplanten Internationale Donaifest abgesagt werden. Finanziell schlägt sich dies zum einen in einem Minderertrag, jedoch auch in einem Minderaufwand nieder. Dadurch verringert sich im Jahr 2020 der Bilanzverlust, die hierdurch freiwerdenden Mittel sollen zur Deckung einer strukturellen Finanzierungslücke in den Jahren 2021 bis 2024 eingesetzt werden.

MFH-Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH
 Schwambergerstr. 1
 89073 Ulm

1. Beteiligungsverhältnisse

	Anteil v.H.	Stammkapital €
Stadt Ulm	66,67 =	20.000
Stadt Neu-Ulm	33,33 =	<u>10.000</u>
Stammkapital insgesamt		30.000

2. Beteiligungen

Arena Ulm/Neu-Ulm Betreibergesellschaft mbH Anteil am Stammkapital 1% = 250 €

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 16. Juli 2008. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 25. September 2008.
- 3.2. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, die Finanzierung und der Betrieb einer Multifunktionshalle und aller damit zusammenhängenden Maßnahmen, insbesondere zur Durchführung von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen im regionalen Umfeld der Städte Ulm und Neu-Ulm.
- 3.3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Unternehmen dienen und den Unternehmensgegenstand fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie darf im Rahmen der kommunalrechtlichen Vorschriften der Gesellschafter insbesondere gleichartige oder ähnliche Unternehmen in jeder zulässigen Rechtsform errichten, erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.
- 3.4. Der Projektvertrag mit der Max Bögl Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Neumarkt, wurde mit Datum vom 28. Januar 2010 abgeschlossen. Baubeginn war im Mai 2010. Die Eröffnung der Multifunktionshalle erfolgte im Dezember 2011.
- 3.5. Die Gesellschafterversammlung hat in der Sitzung am 2. Oktober 2018 dem Bau eines Wohnmobilstellplatzes am Öschweg in Neu-Ulm zugestimmt. Der Baubeginn für den Wohnmobilstellplatz erfolgte im Herbst 2019, die Fertigstellung und Inbetriebnahme erfolgte im Juni 2020.

4. Organe des Unternehmens

- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Geschäftsführung
 Martin Bendel, Erster Bürgermeister Stadt Ulm
 Berthold Stier, Kämmerer der Stadt Neu-Ulm

Die Geschäftsführer sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Bezüge

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

Der Bau und Betrieb der Multifunktionshalle wird durch einmalige und laufende Zuschüsse der beiden Städte Ulm und Neu-Ulm finanziert.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Aufgabenerledigung erfolgt insbesondere durch städtische Mitarbeiter der Gesellschafter. Herr Ralf Michnick war von 15.02.2019 bis 31. Dezember 2019 als Handlungsbevollmächtigter beschäftigt.

5.3. Personalentwicklung

Die Gesellschaft hatte vom 15. Februar 2019 bis 31. Dezember 2019 einen teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter.

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2019	2018	2017
		in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	914	943	346
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Anlagevermögen	20.335	20.880	21.762
Umlaufvermögen	1.169	1.037	427
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	3
Summe	21.507	21.920	22.192
Passiva			
Eigenkapital	20.918	21.588	21.886
Rückstellungen	179	159	156
Verbindlichkeiten	410	173	150
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	21.507	21.920	22.192

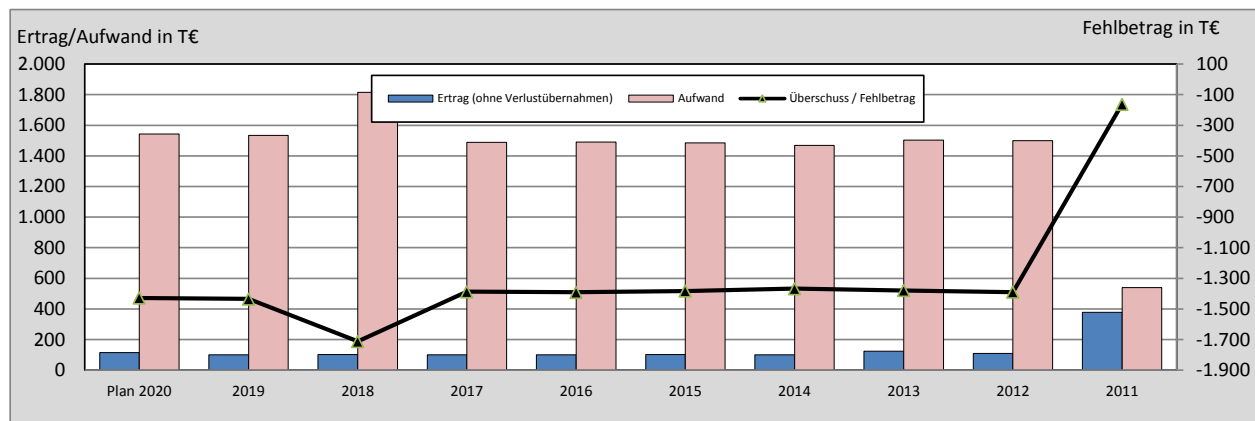
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	100	100	100
Sonst. betriebl. Erträge	0	2	1
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0
Jahresfehlbetrag	1.434	1.712	1.387
Summe	1.534	1.815	1.488
Aufwand			
Personalaufwand	11	9	0
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	0	0	0
Sonst. betriebl. Aufwand	628	912	594
Abschreibungen	894	894	894
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	1	0	0
Summe	1.534	1.815	1.488

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag (ohne Verlustübernahmen)	115	100	103	101	100	102	101	124	110	378
Aufwand	1.543	1.534	1.815	1.488	1.491	1.485	1.468	1.503	1.500	540
Überschuss / Fehlbetrag	-1.428	-1.434	-1.712	-1.387	-1.391	-1.383	-1.367	-1.379	-1.390	-162



9. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Die Städte Ulm und Neu-Ulm haben zur Errichtung einer Multifunktionshalle für Sport- und Kulturveranstaltungen in den Jahren 2008 und 2009 in einem förmlichen Verfahren die Planung, den Bau und Betrieb dieser Halle europaweit ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt in der gemeinsamen Sitzung des Gemeinderates Ulm und des Stadtrates Neu-Ulm am 11. November 2009 die Firma Max Bögl aus Neumarkt.

Die organisatorische Plattform für den Bau und den Betrieb ist die Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH. Sie ist Vergabestelle und Vertragspartner über die Vertragslaufzeit. Die Städte Ulm und Neu-Ulm als Gesellschafter der Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH finanzierten den Neubau und gewähren Kapitaleinlagen zum Betrieb der Multifunktionshalle.

Rahmendaten der Halle:

- Maximale Besucherkapazität	ca. 9.000
- Besucherkapazität für Basketball	ca. 6.100
- Nutzfläche	ca. 16.000 m ²
- Kfz-Stellplätze insgesamt	1.700
- davon im Parkhaus	250

Die Multifunktionshalle wurde im Dezember 2011 fertiggestellt und von der Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH an die Max Bögl Projektentwicklung GmbH & Co. KG für die Dauer von 20 Jahren zum Betrieb vermietet. An der Betreibergesellschaft „Arena Ulm/Neu-Ulm Betriebsgesellschaft mbH“ wurde im Juli 2011 ein Geschäftsanteil von 1 v.H. erworben. Die Halle samt Grundstück und Außenanlagen ist im Anlagevermögen der Gesellschaft aktiviert. Die Einlagen der Gesellschafter in die Kapitalrücklagen zur Finanzierung der Halle sind passiviert.

Die Umsatzerlöse aus dem Pachtvertrag mit dem Betreiber betragen in 2019 insgesamt 100 T€. Die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklagen lagen in 2019 bei insgesamt 765 T€, davon 495 T€ für den laufenden Betrieb sowie 270 T€ für den Wohnmobilstellplatz. Den Erträgen stehen Abschreibungen von 894 T€ und sonstige betriebliche Aufwendungen von 628 T€ gegenüber. Letztere beinhalten als größten Posten den jährlichen Betriebskostenzuschuss an den Hallenbetreiber in Höhe von 545 T€. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresverlust von 1.434 T€ (Vorjahr 1.712 T€) aus. Der Jahresverlust wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Für die künftigen Jahre werden, insbesondere aus den Abschreibungen, ebenfalls Fehlbeträge entstehen. Dies betrifft sowohl die Multifunktionshalle, wie auch den Wohnmobilstellplatz. Die Fehlbeträge werden jeweils mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die betrieblichen Aufwendungen werden durch die Pachteinahmen und Kapitaleinlagen der Gesellschafter ausgeglichen. Auf Grund der Corona-Pandemie wird im Jahr 2020 nicht mit einem ausgeglichenen Cash-Flow gerechnet, dies wird Auswirkungen haben auf die Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation. Die exakten Auswirkungen sind derzeit noch nicht bezifferbar.

ULMER PARKBETRIEBS-GESELLSCHAFT MBH (PBG)

Wichernstraße 10

89070 Ulm

www.parken-in-ulm.de

1. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm - alleinige Gesellschafterin
Stammkapital 10.942.000 €

2. Beteiligungen

keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 22. Dezember 1976 i.d.F. vom 12. September 2005.
- 3.2. Errichtung und Betrieb von Parkgaragen und offener Parkflächen sowie die Besorgung damit verbundener Geschäfte.
- 3.3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren; sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen beteiligen, solche erwerben oder veräußern.
- 3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde mit der Bereitstellung und Bewirtschaftung von Parkflächen im Geschäftsjahr erfüllt. Auf die unter Ziffer 10 angegebenen Leistungsdaten sowie den Lagebericht (Ziffer 11) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 13 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2019)

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Gunter Czisch
Stellv. Vorsitzender	Stadtrat Gerhard Bühler
2. Stellv. Vorsitzender	Stadtrat Dr. Hans-Walter Roth (bis 18.09.2019)
2. Stellv. Vorsitzender	Stadtrat Martin Rivoir (ab 19.09.2019)
Mitglieder:	Stadträtin Katja Adler (bis 18.09.2019)
	Stadtrat Dr. Richard Böker (ab 19.09.2019)
	Stadtrat Reinhold Eichhorn (ab 19.09.2019)
	Stadtbaudirektor Michael Jung (ab 19.09.2019)
	Stadträtin Dr. Karin Graf (ab 19.09.2019)
	Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Roland Häußler (ab 19.09.2019)
	Stadträtin Birgit Schäfer-Oelmayer (bis 18.09.2019)
	Stadtrat Timo Ried (ab 19.09.2019)
	Stadtrat Erik Wischmann (ab 19.09.2019)
	Stadträtin Annette Weinreich (ab 19.09.2019)
	Stadtrat Martin Ansbacher (ab 19.09.2019)
	Stadträtin Denise Niggemeier (ab 19.09.2019)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 3 T€.

4.3. Geschäftsführung

Martin Bendel	Erster Bürgermeister
Tim von Winning	Bürgermeister

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2019 für

- Herrn Martin Bendel	1.994,04 €
- Herrn Tim von Winning	1.994,04 €.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

5.1.1. Eigene Parkbauten

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr folgende eigene Parkbauten bewirtschaftet:

a) Parkhaus Deutschhaus	632 Einstellplätze, Baujahr 1999
b) Parkhaus Am Rathaus	574 Einstellplätze, Baujahr 2006
c) Parkhaus Salzstadel	535 Einstellplätze, Baujahr 1980
d) Parkhaus Sedelhof (bis 03.02.2013)	501 Einstellplätze, Baujahr 1983
e) Parkhaus Fischerviertel	396 Einstellplätze, Baujahr 1984
f) Tiefgarage Spitalhof	117 Einstellplätze, Baujahr 1983
g) Tiefgarage Theater	85 Einstellplätze, Baujahr 1969
h) Parkhaus Congress Centrum Nord (CCN)	426 Einstellplätze, Baujahr 1995

5.1.2. Fremde Parkbauten

Für die städtische Tiefgarage Kornhaus erfolgt die entgeltliche Verwaltung der Dauerparker.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebs eigenes Personal. Daneben werden für die Gesellschaft tätige Mitarbeiter der Stadt Ulm an die PBG verrechnet. Herrn Klaus Linder ist Prokura erteilt.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte	45	45	43
Auszubildende	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	5.000	5.000	5.000
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Rückzahlung Kapitaleinlagen Am Rathaus	0	0	0
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	51.000	41.893	33.232
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	0	1	1
Umlaufvermögen	2.344	5.532	8.783
Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	8
Summe	53.352	47.434	42.024
Passiva			
Eigenkapital	40.735	34.431	27.901
Rückstellungen	69	1.056	1.037
Verbindlichkeiten	12.548	11.947	13.086
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	53.352	47.434	42.024

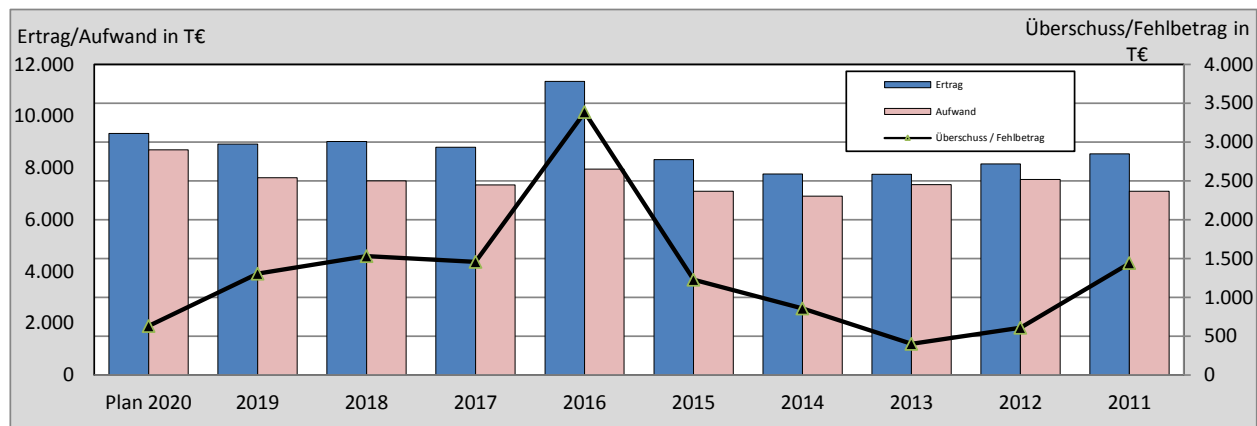
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	8.903	8.996	8.755
Sonst. betriebl. Erträge, außerordentl. Erträge	19	28	42
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	8.922	9.024	8.797
Aufwand			
Personalaufwand	2.316	2.254	2.122
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	1.942	1.894	1.718
Sonst. betriebl. Aufwand	748	628	553
Abschreibungen	1.762	1.764	1.760
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	174	187	201
Steuern	677	767	988
Jahresüberschuss	1.303	1.530	1.455
Summe	8.922	9.024	8.797

8.2 langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	9.330	8.922	9.024	8.797	11.342	8.323	7.766	7.759	8.159	8.542
Aufwand	8.700	7.619	7.494	7.342	7.958	7.097	6.910	7.359	7.552	7.104
Überschuss / Fehlbetrag	630	1.303	1.530	1.455	3.384	1.226	856	400	607	1.438



9. Kennzahlen

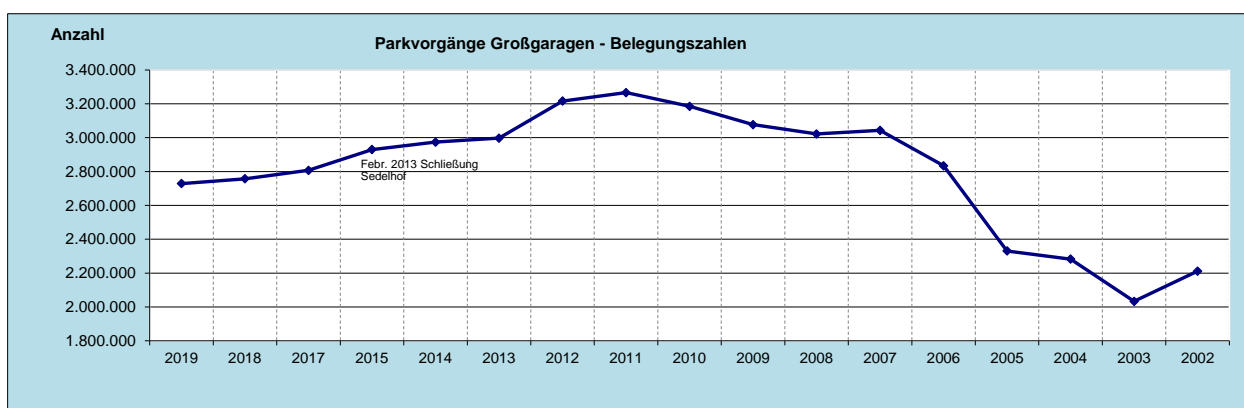
	Angaben in	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	76	73	66	59	54	51	48
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	3,2	4,4	5,0	3,5	6,8	5,1	2,5
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	14,6	17,0	17,0	8,6	15,4	11,5	5,4
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	2,8	3,6	3,9	2,7	4,5	4,2	3,2
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	80	82	84	82	72	65	59
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	96	88	79	72	76	78	82
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	3.239	3.293	3.215	5.149	3.060	2.739	2.462
Personalaufwand je Mitarbeiter - ohne nebenamtl. Geschäftsführer	T€	52	50	49	49	48	47	45

10. Leistungsdaten

Parkentgelte gesamt (netto)	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
a) Am Rathaus	2.850	2.844	2.775
b) Deutschhaus	2.057	2.218	2.232
c) Salzstadel	1.750	1.647	1.579
d) Fischerviertel	1.304	1.329	1.295
e) Parkhaus Congress Centrum Nord	476	494	432
f) Spitalhof	85	85	73
g) Theater	113	116	114
Summe	8.635	8.733	8.500

Zum 01.01.2018 erfolgte eine Anpassung der Dauermieten und der Parkentgelte für Kurzparker

Parkscheine (inkl. Schwabencard)	Belegungszahlen (gerundet)		
a) Am Rathaus	1.023.000	1.022.000	1.031.000
b) Deutschhaus	641.000	691.000	748.000
c) Salzstadel	575.000	524.000	513.000
d) Fischerviertel	430.000	425.000	428.000
e) Parkhaus Congress Centrum Nord	94.000	95.000	87.000
Summe Parkvorgänge Großgaragen	2.763.000	2.757.000	2.807.000



11. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Einstellungen in den vier großen City-Parkhäusern (incl. den Schwabencard-Parkvorgängen, Dauerparkvorgängen) auf rd. 2.669.000 zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr (rd. 2.726.000 Einstellungen) entspricht dies einer Reduzierung um -2,1 %.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 8.903,0 T€ sind im Vergleich zum Vorjahr (8.996,3 T€) um rd. 93 T€ gesunken (rd. 1,1 %). Ursache hierfür sind im Wesentlichen die nach wie vor festzustellenden Rückgänge der Einstellungen beim Parkhaus Deutschhaus, bedingt durch die Baustellen an der Friedrich-Ebert-Straße.

Das Parkhaus Am Rathaus, als umsatzstärkstes Parkhaus, erwirtschaftete im Geschäftsjahr mit 493 € pro Stellplatz und Monat den höchsten Ertrag (Vorjahr: 492 €).

Durch das Projekt „Parkhaus Am Bahnhof“ bzw. durch die Bauarbeiten an der Friedrich-Ebert-Straße (Bautätigkeiten und Veränderungen der Ausfahrtsituation) sind die Umsatzerlöse im Parkhaus Deutschhaus zurückgegangen.

Beim Parkhaus Salzstadel haben die Fertigstellung der Bauarbeiten im Bereich der Olga- und Neutorstraße bereits Mitte 2018 zu einer besseren Erreichbarkeit und somit einer Erhöhung der Einstellzahlen geführt. Dieser Trend hat sich 2019 fortgesetzt.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 48,1 Tsd. €. Im Wesentlichen begründet sich dies durch Maßnahmen in der technischen Instandsetzung und Modernisierung der Gebäude- und Brandschutztechnik der bestehen-

den, „älteren“ Parkierungsbauwerke wie z.B. das Fischerviertel, Salzstadel, Spitalhof und CongressCentrum-Nord.

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Überschuss von 1.303 T€ (Vorjahr 1.530T€) ab. Gegenüber der Wirtschaftsplanung 2019 bedeutet dies eine Ergebnisverbesserung von 573 T€. Der Jahresüberschuss 2019 wird vollständig auf die neue Rechnung vorgetragen.

Die Bilanzsumme von 53.352 T€ ist gegenüber dem Vorjahr (47.434 T€) angewachsen. Dies ist im Wesentlichen auf Investitionen im Zusammenhang mit dem Projekt "Parkhaus Am Bahnhof" zurückzuführen. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss von 1.303,4 T€, sowie aufgrund der investitions geschuldeten Zuführung von 5,0 Mio. € in die Kapitalrücklage auf insgesamt 40,7 T€. Der Rückgang der Bankverbindlichkeiten sich aus der planmäßigen Tilgung der Darlehen. Bezogen auf die Bilanzsumme, ergibt dies eine Eigenkapitalquote von 76,3 % (Vorjahr 72,6 %).

Für das Geschäftsjahr 2020 sind gemäß Wirtschaftsplan Umsatzerlöse in Höhe von rd. 9.040.000 € zu erwarten. Im Wesentlichen begründen sich die gesteigerten Umsatzerlöse mit der im Aufsichtsrat beschlossenen moderaten Entgelterhöhung.

Der Bau- und Finanzierungsbeschluss für das Projekt Parkhaus Am Bahnhof/Passage erfolgte am 17. Februar 2016 durch den Gemeinderat der Stadt Ulm. Die Planung und Realisierung einer Tiefgarage mit rd. 540 Stellplätzen markiert das mit Abstand größte Investitionsvorhaben der Parkbetriebs-Gesellschaft mbH seit ihrem Bestehen mit einer über mehrere Jahre komplexen und weitgehenden Verknüpfung und vielfältigen Abhängigkeit mit zeitgleichen Projekten im Bahnhofsumfeld und der Straßenbahn-Linie 2.

Das Projekt umfasst eine Tiefgarage mit 4 Parkdecks (insgesamt rd. 540 Stellplätze mit einer Stellplatzbreite von rd. 2,50 m), die notwendigen Erschließungsbauwerke wie Auf- und Abfahrtsspindeln und einen Erschließungskreisverkehr mit Zu- und Ausfahrtsbauwerken von und zur Friedrich-Ebert-Straße. Im Wesentlichen wurden die technischen Standards aus dem 2006 in Betrieb genommenen Parkhaus übernommen.

Zudem wird eine neue, großzügigere und städtebaulich ansprechende Fußgängerunterführung / "Passage" erstellt, welchen den Albert-Einstein-Platz und den Bahnhof verbindet. Zudem werden über die Passage die neuen ÖPNV-Haltestellen erschlossen. Möglichkeiten für Ladengeschäfte sollen die Attraktivität der Passage verbessern. Mit dem Bau der Garage und der Passage wurde im März 2017 begonnen.

Bisher wurden weitere Leistungen, wie z.B. CO- und Brandrauch-Entlüftung, Fahrtreppen der Passage und Aufzugsanlagen vergeben. Die parallel im Zuge der Baumaßnahmen zu bewältigenden Umverlegungsarbeiten an der Infrastruktur (u. a. Kanalanchluss der stillzulegenden "kleinen Blau", die Umverlegung der Trinkwasserhauptversorgungsleitung, Neuverlegung des Fernwärmehausanschlusses für das InterCity-Hotel) haben aufgrund von notwendigen Anpassungen wesentlich längere Zeit - im Vergleich zu der ursprünglichen Terminplanung - in Anspruch genommen. Bedingt durch die Abweichung der dem Projekt im Vorfeld zur Verfügung gestandenen Gebäudeunterlagen von der Ist-Situation des nun vorgefundenen Bestandes (Fundamente, unterirdische Anbauten im Bereich des IC-Hotels) mussten die Leitungsführungen umgeplant und aufwändig angepasst werden.

Im Oktober 2018 wurden die Baufelder der Deckelbauweise an das Projekt „Linie 2“ übergeben. Im Februar 2019 erfolgte die Inbetriebnahme des ÖPNV-Provisoriums. Die Busse und Straßenbahnen fahren seither über die bereits fertiggestellte (Teil-)Decke der Tiefgarage Am Bahnhof.

Für 2018 waren keine weiteren Ausschreibungen und Vergaben vorgesehen, da keine weiteren, für das Ingenieurbauwerk Garage bzw. für die Passage rohbaurelevanten Einbauten und Ausbauten erforderlich waren. Im September 2019 wurde beim Bauteil Tiefgarage die Baugrubensohle erreicht und die Rohbauarbeiten (abschnittsweise Betonage der Bodenplatte / Wände / Stützen / Decken) wurden ausgeführt. Parallel hierzu finden noch die restlichen Aushubarbeiten und Rückverankerungen der Baugrubenumschließung statt. Im März 2019 wurde dann im Bereich der Passage mit den Rückbauarbeiten der Gleisanlage und des Straßenaufbaues begonnen. Von April bis September 2019 wurden Arbeiten an der Baugrubenumschließung und Abbrucharbeiten ausgeführt. Ab Mitte September 2019 wurde nach umfangreichem Bodenaustausch und aufwändiger Sicherung der Telekom-Leitung mit den Rohbauarbeiten begonnen.

Beim Bauteil Passage haben Abweichungen zu den getroffenen Annahmen bzgl. Baugrund und Leitungsführung der in den 60er Jahren massiv einbetonierten und in die Decke der ehemaligen Bahnhofsunterführung integrierten Telekomtrasse und der Feststellung, dass die Bestandsgründung der ehemaligen Fußgängerunterführung massiver und teilweise anders ausgeführt war, als den Bestandsunterlagen zu entnehmen war, dazu geführt, dass die Rohbauarbeiten später als ursprünglich geplant realisiert werden konnten.

Der Rohbau der Passage wurde im Februar 2020 fertiggestellt. Die Bauleistungen für den Ausbau der Passage werden zum Soft-Opening der Sedelhöfe am 16. Juli 2020 fertiggestellt sein. Gemeinsam mit den Sedelhöfen

erfolgt die Eröffnung der Fußgängerbereiche in der „städtischen“ Passage. Für die Ladenflächen ist eine Eröffnung im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Tiefgarage im Herbst 2021 vorgesehen. Im Bereich der Tiefgarage laufen nun plangemäß Aushub- und Rückverankerungsarbeiten. Die ersten Fundamentierungs- und Betonagearbeiten der Bodenplatten, Stützen, Wände und Decken erfolgen. Mit den Arbeiten an den Zu- und Ausfahrtsbauwerken (vor dem Parkhaus Deutschhaus) wurde im Juli 2019 begonnen. Es wurden Leitungspakete für eine zukünftige Ausbaureserve verlegt. Diese zusätzliche Infrastrukturmaßnahme wurde aus Überlegungen für eine zukünftige Sicherheit für Kabelverbindungen innerhalb der Stadt und somit als Reserve für die Zukunft vorgesehen. Diese Leistungen sind nicht für das Projekt Parkhaus Am Bahnhof / Passage erforderlich, stellen jedoch eine wichtige Verbindung in der Nord-Süd-Achse dar. Die Risiken der Bauausführung bei der Tiefgarage / Passage und bei den Ausfahrtsbauwerken haben sich nun wesentlich reduziert. Rd. 90 % der Aushub- bzw. 95 % der Spezialtiefbauarbeiten (Baugrubenumschließung incl. Rückverankerung) sind erledigt. Die Rohbaufirma kann nun ungehindert die Rohbauarbeiten ausführen. Als restliche Risiken, welche Auswirkungen auf Kosten und Termine haben können, sind nach wie vor Kampfmittelfunde, Maßnahmen für Winterbau bei einem harten Winter, archäologische Funde bei den noch herzustellenden Erschließungsbauwerken sowie Baupreissteigerungen oberhalb der angenommenen Prognose. Jedoch haben sich diese Risiken – mit Ausnahme der aktuell eigentlich nicht kalkulierbaren Baupreissteigerungen – wesentlich reduziert.

Ab August 2019 erfolgten Ausschreibungen von (Aus-)Bauleistungen für den Ausbau der Passage und der Garage wie z.B. die Gewerke Metallbau- und Verglasungsarbeiten, Elektroinstallation, Lüftungstechnik, Heizung, Sanitär- und Feuerlöschinstallation. Die Vergabe dieser Leistungen erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 8. Oktober 2019. Weitere Ausschreibungen für die Gewerke Estrich, Bodenbelag der Passage (Bitu-Terrazzo) und Trockenbau wurden veröffentlicht bzw. wurden vergeben.

Für die Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH und für die Gesellschafterin entsteht ein erheblicher, an Grenzen führender Finanzierungsbedarf und es erwachsen zukünftige Belastungen aus Abschreibungen sowie Zins- und Tilgungsleistungen. Mit der priorisierten Realisierung der Straßenbahnlinie 2, der städtebaulichen Entwicklung "City Bahnhof Ulm" und der weiteren Entwicklung beim Projekt "Sedelhöfe" steht auch die Ulmer Parkbetriebsgesellschaft vor großen Herausforderungen, die es erforderlich machen, vorausschauend die Investitionsfähigkeit und die damit verbundene Ertragskraft zu gewährleisten.

Am 17. Februar 2016 wurde der Bau- und Finanzierungsbeschluss vom Gemeinderat (GD 044/16) zum Parkhaus Am Bahnhof getroffen. Nach der Kostenberechnung vom 18. Dezember 2015 - Basis für die GD 044/16 - betragen die Gesamtkosten 51,84 Mio. €.

Bei der Aufsichtsratsitzung der Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH am 22. März 2018 wurde über die Kostenfortschreibung auf 56,70 Mio. € informiert und beraten. Darüber hinaus wurden Beschleunigungsmaßnahmen beschlossen, wodurch sich die Gesamtkosten auf 58,40 Mio. € erhöht haben. Der Weisungsbeschluss des Hauptausschusses folgte am 14. Juni 2018 (GD 168/18).

Am 2. Mai 2019 wurde im Hauptausschuss der Stadt Ulm die zweite Kostenfortschreibung auf 60 Mio. € beschlossen. Die Vorberatung erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrats der Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH am 28. März 2019. Der Weisungsbeschluss des Hauptausschusses folgte am 2. Mai 2019 (GD 168/19). Zwischenzeitlich hat sich die Notwendigkeit einer dritten Kostenfortschreibung auf 65,0 Mio. € ergeben. Die Information und Vorberatung erfolgte in der Sitzung des PBG-Aufsichtsrats am 5. Dezember 2019.

Die Finanzierung der Gesamtkosten ist unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Betriebsergebnis der Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH wie folgt vorgesehen:

- | | |
|---|--------------|
| • Eigenfinanzierung bis zum 31. Dezember 2019 | 18,00 Mio. € |
| • Liquide Mittel zum 31. Dezember 2019 | 1,70 Mio. € |
| • Cash flow bis 2021 | 0,46 Mio. € |
| • Darlehensaufnahme durch die PBG | 28,00 Mio. € |
| • Kapitaleinlage der Stadt | 16,84 Mio. € |

Summe 65,00 Mio. €

Die Mehrkosten werden im Wesentlichen durch eine höhere Darlehensaufnahme durch die PBG finanziert. Die Auszahlung der Kapitaleinlage der Stadt richtet sich nach dem Baufortschritt. Raten in Höhe von insgesamt 15,0 Mio. € wurden 2017, 2018 und 2019 abgerufen. Anfang 2020 wurde die letzte Rate in Höhe von 1,84 Mio. € in Anspruch genommen.

Mit der Stadt Ulm wurde in 2019 ein Darlehensvertrag über eine Darlehenshöhe von 9,0 Mio. € abgeschlossen. In 2019 wurde eine erste Tranche von 1,50 Mio. € abgerufen. In 2020 wurden weitere Darlehenstran-

chen entsprechend dem Baufortschritt abgerufen. Die letzte Rate des Darlehens ist für Mitte Juli 2020 eingeplant. Im August 2020 wird entsprechend der Projekt-Finanzplanung (vgl. Wirtschaftsplan 2020) ein am Kapitalmarkt zu beschaffendem Darlehen in Höhe von rd. 6,5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

PROJEKTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT ULM MBH (PEG)

Schillerstraße. 18

89077 Ulm

www.peg-ulm.de

1. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm - alleinige Gesellschafterin –
Stammkapital 250.000 €

2. Beteiligungen

keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 11. November 1997 in der Fassung vom 25. Juli 2008.
- 3.2. Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist die Planung, Finanzierung, Errichtung und Verwaltung von Bauwerken, insbesondere städtische Projekte.
- 3.3. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle der baulichen Entwicklung dienenden Maßnahmen durchzuführen. Sie ist ebenso berechtigt, die Beratung und Betreuung von gewerblichen Unternehmen, sowie die Förderung von überbetrieblichen Kooperationen vorzunehmen.
- 3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf die Übersicht der Projekte und Leistungen unter Ziffer 10 sowie den Lagebericht (Ziffer 11) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Aufsichtsrat – 11 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2019)

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Gunter Czisch
Stellv. Vorsitzender	Stadtrat Erwin Böck (bis 25.09.2019)
1. Stellv. Vorsitzender	Stadtrat Gerhard Bühler (ab 25.09.2019)
2. Stellv. Vorsitzender	Stadträtin Dorothee Kühne (ab 25.09.2019)
Mitglieder:	Stadtrat Martin Ansbacher (bis 25.09.2019)
	Stadtrat Gerhard Bühler (bis 25.09.2019)
	Stadtrat Siegfried Keppler (bis 25.09.2019)
	Stadträtin Dorothee Kühne (bis 25.09.2019)
	Stadtrat Ralf Milde (bis 25.09.2019)
	Stadträtin Denise Elisa Niggemeier
	Stadtrat Dr. Rüdiger Reck (bis 25.09.2019)
	Stadtrat Winfried Walter
	Stadträtin Anette Weinreich
	Stadtrat Karl Faßnacht (ab 25.09.2019)
	Stadtrat Jürgen Kirechbaum (ab 25.09.2019)
	Stadträtin Banu Cengiz Öner (ab 25.09.2019)
	Stadtrat Martin Rivoir (ab 25.09.2019)
	Stadtrat Wolfgang Schmauder (ab 25.09.2019)
	Stadtrat Winfried Stittrich (ab 25.09.2019)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 2.660 €.

4.3. Geschäftsführung Dipl.-Ing. Christian Bried

Der Geschäftsführer erhielt 2019 eine Gesamtvergütung (einschließlich Arbeitgeberaufwand Altersversorgung und geldwerter Vorteil Dienstwagen und Versicherungsbeiträge) i. H. v. 157.359 €.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

- a) Nach Gründung der Gesellschaft im Frühjahr 1998 wurde 1999 das erste eigene Projekt (Siemens ZN im Science Park II) realisiert. Mit dem Schwerpunkt der Tätigkeit auf die Weiterentwicklung des Science Parks auf dem Oberen Eselsberg und seit 2006 mit der Umgestaltung eines historischen Fabrikgeländes in der Weststadt („Stadtregal“), werden Bauprojekte abhängig vom Auftrag geplant, entwickelt, betreut, erstellt und an Investoren verkauft. Sofern ein Verkauf kurzfristig nicht möglich ist, werden die Objekte im Bestand der Gesellschaft gehalten. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Dienstleister für die Stadt und private Dritte tätig.
- b) Die Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH baut ihre Finanzierung aus zwei Teilen auf:
- Die Kostendeckung der allgemeinen Geschäftstätigkeit erfolgt aus den Projekten (sogenannte Bauherrenaufwendungen) und aus den Honoraren für Dienstleistungsaufträge.
 - Die Projektfinanzierung erfolgt i.d.R. fast vollständig über projektbezogene Darlehen (Bau-trägerfinanzierung oder langfristige Finanzierung).

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte	8	7	7,5
Auszubildende	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	530	530	530
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	21.243	4.306	11.613
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	5.485	3	3
Umlaufvermögen	1.835	5.546	10.575
Rechnungsabgrenzungsposten	678	954	1.278
Summe	29.241	10.809	23.469
Passiva			
Eigenkapital	3.967	3.622	3.286
Rückstellungen	1.473	1.186	1.274
Verbindlichkeiten	22.709	5.064	18.133
Rechnungsabgrenzungsposten, pass. latente Steuern	1.092	937	776
Summe	29.241	10.809	23.469

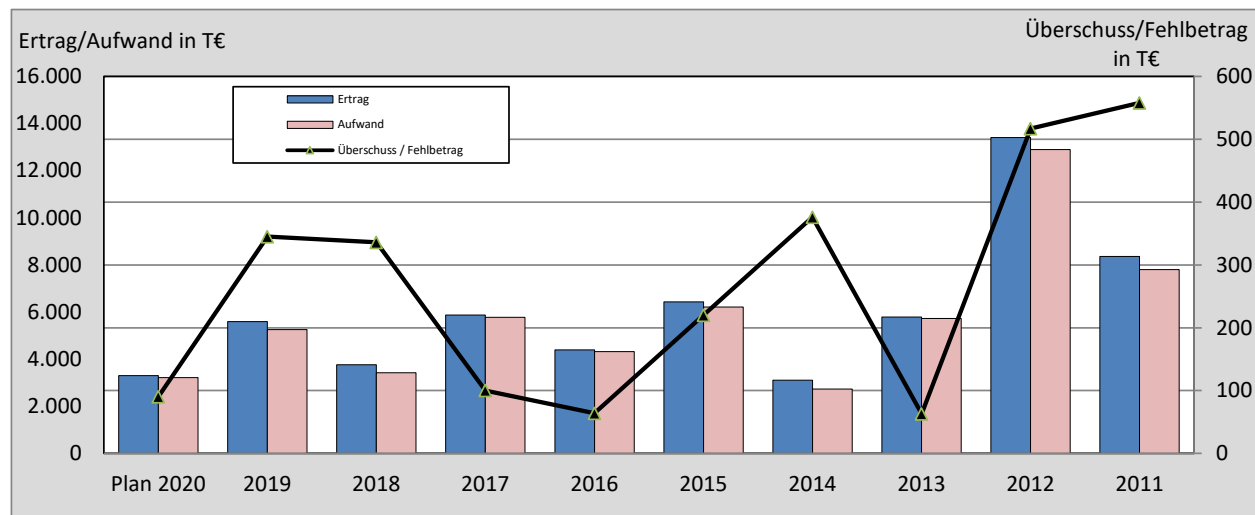
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, Eigenl.	4.616	2.766	5.560
Sonst. betriebl. Erträge, a.o. Erträge	493	923	252
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	490	69	63
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	5.599	3.758	5.875
Aufwand			
Personalaufwand	697	625	649
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	3.391	1.708	4.201
Sonst. betriebl. Aufwand	258	255	267
Abschreibungen	286	193	234
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	444	428	355
Steuern	178	213	69
Jahresüberschuss	345	336	100
Summe	5.599	3.758	5.875

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	3.305	5.599	3.758	5.875	4.389	6.434	3.112	5.790	13.412	8.360
Aufwand	3.215	5.254	3.422	5.775	4.325	6.214	2.736	5.727	12.895	7.802
Überschuss / Fehlbetrag	90	345	336	100	64	220	376	63	517	558



9. Kennzahlen

	Angaben in	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	13,6	33,5	14,0	19,6	20,1	14,3
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	8,7	9,3	3,0	2,0	7,0	13,0
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	6,2	8,9	1,8	1,5	4,3	12,9
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	2,7	7,1	1,9	2,5	4,3	3,9
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	17	84	28	44	55	23
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	73	40	49	44	36	62
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	631	529	334	258	510	698
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	87	89	87	86	87	84

10. Leistungsdaten

Wesentliche Projekte/Leistungen	2019	2018	2017	2016
Stadtregal	verkauft	bis auf Restbestände verkauft	bis auf Restbestände verkauft	bis auf Restbestände verkauft
ZSW II	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet
Neubau Rathaus Einsingen	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet
Neubau Rathaus Jungingen	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet
Schillerstr. 18	verkauft bzw. vermietet	verkauft bzw. vermietet	verkauft bzw. vermietet	verkauft bzw. Vermietet

11. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Die PEG kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurückblicken.

Die letzte Bestandseinheit im Stadtregal konnte im Januar 2019 verkauft werden. Damit hat die PEG hier alle Einheiten veräußert.

Durch Durchführung und Vorbereitung eigener Bauvorhaben und Dienstleistungsaufträge konnten die Kapazitäten der Mitarbeiter ausgelastet werden. Neue Aufgaben stehen an. Die Baumaßnahmen für Bosch Rexroth und Liebherr Hausgeräte konnten im Science Park begonnen werden. Die Vorhaben wurden im Jahr 2019 aufgenommen und werden in den Jahren 2020 / 2021 fertiggestellt.

Als Bauherr hat die PEG im Jahr 2018 das Vorhaben „Zentrales Kunstdepot“ umfangreich vorbereitet, Baubeginn war auch hier im Januar 2019. Die Fertigstellung und Übergabe ist im Oktober planmäßig erfolgt.

Die Gesamtleistung ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.849 T€ auf 4.616 T€ gestiegen. Der Materialaufwand hat sich um 1.682 T€ auf 3.390 T€ erhöht. Das Ergebnis in Höhe von 344 T€ nach Steuern liegt um 8 T€ über dem Vorjahresniveau.

Insgesamt liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über der Planung.

Die Bilanzsumme (29.241 T€) hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 16.934 T€ erhöht. Dies ist insbesondere auf die in 2019 vorgenommenen Baumaßnahmen zurück zu führen.

Das Vorratsvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um 236 T€ gefallen.

Durch die Baumaßnahmen sind die Verbindlichkeiten um 17.645 T€ gestiegen.

Für 2020 wird mit einer weiterhin stabilen Entwicklung des Unternehmens gerechnet. Im Wirtschaftsplan 2020 ist ein Jahresüberschuss von 90 T€ geplant.

Die Entwicklung des Unternehmens war und bleibt sehr stark mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Wirtschaftsstandort Ulm verbunden. So profitiert die PEG von der zurzeit starken Position Ulms.

Letztendlich entscheidet jedoch der Ausgang der "Corona-Krise" und die daraus sich ergebenden wirtschaftlichen Konsequenzen über die weitere Entwicklung der PEG. Im Rahmen der Risiken werden alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, um die kommende Herausforderung zu meistern.

SANIERUNGSTREUHAND ULM GMBH (SAN)

Neue Straße 102

89073 Ulm

www.san-ulm.de

1. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm - alleinige Gesellschafterin
Stammkapital 55.000 €

2. Beteiligungen

keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27. August 2004.

3.2. Die Gesellschaft fördert und betreibt insbesondere die städtebauliche Erneuerung der Stadt Ulm. Sie kann auch außerhalb der Stadt Ulm tätig werden. Zu diesem Zwecke kann die Gesellschaft ins-besondere städtebauliche und strukturverbessernde Maßnahmen vorbereiten, betreuen, durchführen oder die Durchführung dieser Maßnahmen leiten.

3.3. Die Gesellschaft ist Sanierungsträger im Sinne der §§ 157 ff. Baugesetzbuch. In diesem Rahmen kann die Gesellschaft im Treuhandverhältnis, im Betreuungsverhältnis oder im Unternehmensverhältnis tätig werden.

3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Auf den Lagebericht (Ziffer 10) und die unter Ziffer 9 angegebenen Leistungsdaten wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat – 15 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2019)

Vorsitzender:

1. Stellv. Vorsitzender:

2. Stellv. Vorsitzender:

Mitglieder:

Oberbürgermeister Gunter Czisch

Bürgermeister Tim von Winning

Erster Bürgermeister Martin Bendel

Stadtrat Karl Faßnacht

Stadtrat Georgius Giannopoulos (bis 02.07.2019)

Stadtrat Dr. Bertram Holz (bis 02.07.2019)

Stadtrat Reinhard Kuntz

Stadtrat Ralf Milde (bis 02.07.2019)

Controllerin Michaela Schwark

Stadtrat Wolfgang Schmauder (bis 02.07.2019)

Stadtrat Dr. Hajdar Süslü

Stadträtin Hanni Zehendner (bis 02.07.2019)

Stadtverwaltungsdirektor Ulrich Soldner

Stadträtin Anette Weinreich

Stadträtin Sigrid Räkel-Rehner

Stadtrat Jürgen Kriechbaum (ab 02.10.2019)

Stadträtin Karin Graf (ab 02.10.2019)

Stadtrat Günter Zloch (ab 02.10.2019)

Stadträtin Dorothee Kühne (ab 02.10.2019)

Stadträtin Banu Cengiz Öner (ab 02.10.2019)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr insgesamt 3.780,00 €.

4.3. Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Dirk Feil

Weitere Angaben unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

5.1.1. Maßnahmen der Stadterneuerung in Ulm

Zum Zwecke der städtebaulichen Erneuerung in Ulm hat die Gesellschaft am 20. Mai 1977 und 19. Dezember 1994 mit der Stadt einen Rahmenvertrag über die Vorbereitung und Durchführung von Sanierungsmaßnahmen nach dem Städtebauförderungsgesetz abgeschlossen. Die Einzelmaßnahmen werden jeweils anhand gesonderter Verträge geregelt. Die Gesellschaft wird dabei jeweils im Treuhandverhältnis tätig. Im Geschäftsjahr betreute die Gesellschaft folgende Sanierungsgebiete:

- Weststadt II (laufende Durchführung)
- Dichterviertel (laufende Durchführung)
- Wengenviertel (laufende Durchführung)

5.1.2. Für die Stadt Ulm führt die Gesellschaft je nach Auslastung auch weitere Tätigkeiten, wie z. B. Abbrüche oder Projektsteuerungen/Projektmoderationen oder auch die Revitalisierung der Wilhelmsburg durch.

5.1.3. Aktuelle Tätigkeiten außerhalb Ulms

- Ehingen - Die SAN hat in 2019 vorrangig für private Bauherren die Gestaltung von Modernisierungsverträgen und die Beratung in rechtlichen Fragen übernommen.
- Beimerstetten - Die Gemeinde hat SAN 2009 mit der Vorbereitung und Durchführung der Ortskernsanierung beauftragt. Im Jahr 2019 stand die Weiterentwicklung des Ortskerns mit den angrenzenden Straßenräumen, die Planung des Bürgerhauses und die städtebauliche Entwicklung der Bahnhofstraße im Fokus.
- Neu-Ulm - Seit 1996 ist SAN bei Bedarf beratend tätig

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Einige Querschnittsaufgaben erfolgen gegen Kostenersatz durch städtische Dienststellen.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte	10,5	8,75	9,25
Auszubildende	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	31	37	23
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	0	0	1
Umlaufvermögen	396	348	296
Summe	427	385	320
Passiva			
Eigenkapital	207	204	187
Rückstellungen	83	72	69
Verbindlichkeiten	137	109	64
Summe	427	385	320

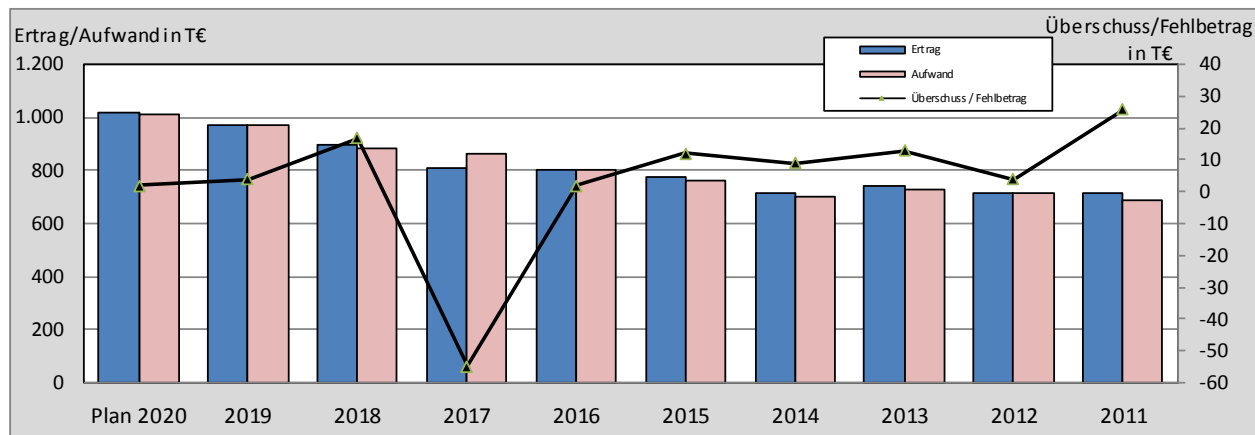
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	968	897	803
Sonst. betriebl. Erträge, unfertige Leistungen	6	2	3
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	55
Summe	974	899	861
Aufwand			
Personalaufwand	782	683	676
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	44	61	0
Sonst. betriebl. Aufwand	132	130	179
Abschreibungen	12	8	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	
Steuern	0	0	-1
Jahresüberschuss	4	17	
Summe	974	899	861

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	1.017	974	899	806	803	775	713	741	716	715
Aufwand	1.015	970	882	861	801	763	704	728	712	689
Überschuss / Fehlbetrag	2	4	17	-55	2	12	9	13	4	26



9. Kennzahlen

	Angaben in	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	49	53	58	64	69	61	50
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	2,0	8,3	-29,8	0,7	5,1	3,8	6,0
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	0,4	1,9	-6,9	0,2	1,6	1,2	1,8
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	1,0	4,4	-17,5	0,5	3,6	2,3	3,0
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	666	548	759	894	863	643	557
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	7	10	8	7	8	10	9
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen +/- SoPo mit Rücklageanteil	T€	16	25	-49	15	23	27	33
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	75	78	73	70	68	70	69

10. Leistungsdaten

Anmerkung: Die Leistungen der SAN sind durch die bewirtschafteten Treuhandvermögen in Ulm allein nicht ausreichend darstellbar, weil der jährliche Mittelabfluss durch vielfältige interne und externe Einflüsse stark schwanken kann. Das Treuhandvermögen findet keinen Niederschlag in der Bilanz des Unternehmens.

Bewirtschaftete Ausgaben im Treuhandvermögen	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
- Sanierungsgebiet "Oberer Kuhberg"	0	66	2
- Sanierungsgebiet "Weststadt 2"	275	554	533
- Sanierungsgebiet "Dichterviertel"	434	471	394
- Sanierungsgebiet "Wengenviertel"	842	726	410
Summe	1.551	1.817	1.339

Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
- Sanierungsgebiet "Oberer Kuhberg "	0	5	2
- Sanierungsgebiet "Dichterviertel "	218	272	262
- Sanierungsgebiet "Braun-Areal "	59	0	0
- Sanierungsgebiet "Weststadt 2 "	150	124	145
- Sanierungsgebiet Wengenviertel	270	217	226
- Betreuung Wilhelmsburg	159	119	48
- Sanierungsmanager (KfW)	0	23	15
- Sanierungsbetreuung in der Region	41	49	31
- Allgemeine Baubetreuung, sonst. Projekte	42	36	72
Summe	939	845	801

11. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Die SAN als kommunales Unternehmen mit Beratungs- und Betreuungstätigkeit insbesondere im investiven Bereich kann im Umfeld der Bauwirtschaft angesiedelt werden. Sie ist eng mit der Städtebauförderung und der erforderlichen kommunalen Co-Finanzierung verbunden bzw. in wesentlichen Aufgabenbereichen davon abhängig.

Die SAN fördert und betreibt die städtebauliche Erneuerung der Stadt Ulm und zu einem gewissen Anteil auch im Umland der Stadt.

Die Städtebauförderung ist auf Bundesebene in sieben Teil-Programme untergliedert, die unterschiedliche räumliche und inhaltliche Schwerpunkte bilden. Baden-Württemberg unterhält zudem ein Landessanierungsprogramm und das Programm für nicht investive Städtebauförderung (NIS). Diese Ausdifferenzierung und Erweiterung der Programme steht für den hohen Stellenwert der Städtebauförderung als „Struktur- und Konjunkturprogramm“ mit wesentlichem Beitrag zur baukulturellen, städtebaulichen und sozialräumlichen Entwicklung in Deutschland.

Die Stadterneuerung ist eine kommunale Daueraufgabe. Waren es in den ersten Jahrzehnten die historischen Stadtkerne, die erneuert werden mussten, so sind es heute die in den 50er bis 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts entwickelten Wohngebiete, die durch ihren hohen Energieverbrauch und Funktionsverluste einer Erneuerung bedürfen sowie Konversionsflächen aufgelassener Industrie- oder Militärareale, die einer neuen Nutzung zugeführt werden müssen. Ebenso ist den Entwicklungen auf dem Gebiet des demografischen Wandels und des Klima- und Ressourcenschutzes nachhaltig zu begegnen.

Die SAN betreute im abgelaufenen Geschäftsjahr in Ulm drei Sanierungsgebiete:

- Weststadt II im ASP-Programm (Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren), getragen von Bund, Land und Stadt
- Dichterviertel im SUW-Programm, getragen von Bund, Land und Stadt
- Wengenviertel im SUW-Programm, getragen von Bund, Land und Stadt

Die SAN ist vorrangig für die Stadt Ulm, aber auch außerhalb der förmlich festgelegten Sanierungsgebiete aktiv (z.B. Abbrüche, Projektsteuerung/Projektmoderation etc.). Seit Juni 2018 kümmert sich zudem eine neue Mitarbeiterin als Projektentwicklerin um die Zukunft und die Geschicke der Wilhelmsburg.

In Ehingen und Beimerstetten ist die SAN im Rahmen eines Sanierungsgebietes bzw. bei der Modernisierung Rathaus und die Neugestaltung der Ortskernsanierung tätig. Für die Stadt Neu-Ulm erfolgt eine Beratung nach Bedarf.

Grundsätzlich ist die Städtebauförderung in allen Bereichen als eine Art "Konjunkturprogramm" äußerst wirksam; die Themen Klimaschutz, demografischer Wandel und Flächeneinsparung werden an Gewicht zunehmen. Förderprogramme unterschiedlicher Ressorts müssen gebündelt bzw. Aufgaben auch ohne Fördermittel angegangen werden. Eine ständige Anpassung an die technischen wie gesellschaftspolitischen Aufgabenstellungen ist weiterhin erforderlich.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2019 liegen mit 968 T€ unter dem Planansatz von 999 T€. Von den Umsatzerlösen entfallen auf die Betreuung der Ulmer Maßnahmen insgesamt 927 T€ und auf die Betreuungstätigkeit

ten außerhalb Ulms 41 T€. Zusammen mit den übrigen Erträgen von 6 T€ ergibt sich eine Gesamtleistung von 974 T€ (Plan 999 T€).

Die Gesamtaufwendungen liegen im Geschäftsjahr 2019 bei 970 T€. Dieser Wert unterbietet den Planansatz (995 T€) um 25 T€. Auf die Personalaufwendungen entfallen 782 T€.

Es entstand ein Jahresüberschuss in Höhe von 4,1 T€. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2019, dass mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet werden kann, konnte somit erreicht werden. Die Gewinnrücklagen erhöhen sich damit auf rd. 149 T€.

Die städtebauliche Erneuerung ist in den einzelnen Sanierungsgebieten ein über vieler Jahre hin verlaufender Prozess. Der Sanierungsträger ist in der Regel mit allen Phasen der Sanierung (Vorbereitung, Durchführung, Abschluss) beauftragt.

Die Bundesfinanzhilfen für die Städtebauförderung wurden auch für 2018 weiter aufgestockt. Die Stadt Ulm kann deshalb weiterhin auf eine konstante Förderquote hoffen.

Das Bundesförderprogramm für die "Wilhelmsburg - Die Stadt in der Festung" endet offiziell Ende 2018, die Schlussabrechnung erfolgt noch im Jahr 2019. Ein Neu-Antrag auf weitere Förderung im Rahmen des Bundesförderprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus 2020" wurde bereits gestellt. Eine Entscheidung steht noch aus.

Trotz der Corona-Krise hält die SAN an dem Wirtschaftsplan 2020 fest. Dieser wurde bereits vor Eintreten der Corona-Krise aufgestellt und beschlossen. Die SAN erwartet aufgrund der Corona-Krise aktuell keine unmittelbaren Auswirkungen auf das Unternehmen.

SWU STADTWERKE ULM/NEU-ULM - KONZERN

Karlstrasse 3
89073 Ulm
www.swu.de

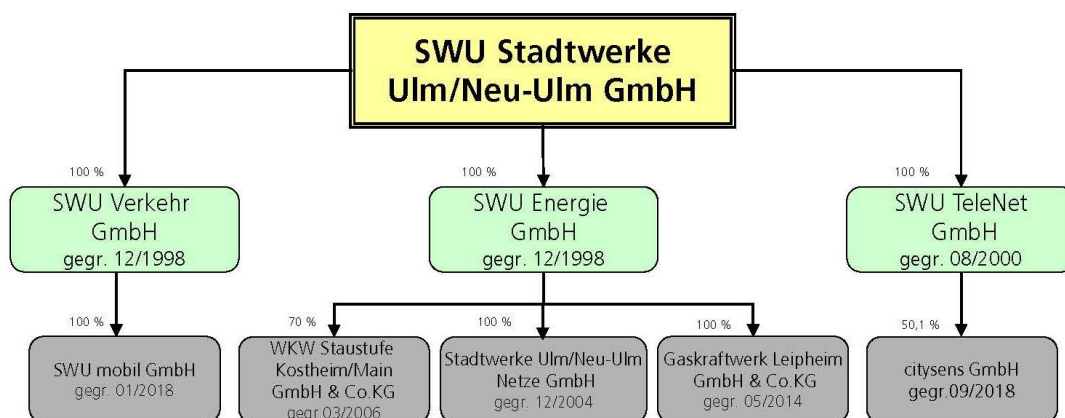
1. SWU-Unternehmensgruppe

Aufgabe der SWU-Unternehmensgruppe, mit der operativen Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH an der Spitze, ist es, die Region Ulm/Neu-Ulm mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme und Telekommunikation zu versorgen und den öffentlichen Nahverkehr in der Doppelstadt durchzuführen. Alle hierzu förderlichen Dienstleistungen ergänzen diese Aufgabe.

Die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH hat als Management- und Dienstleistungsunternehmen die Funktion einer geschäftsführenden Holding. Neben der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH als Mutterunternehmen, gehören folgende Gesellschaften zum Konzernkreis:

SWU Unternehmensgruppe

- Stand 31. Dezember 2019 -



Anmerkung:

In den Konzernkreis sind Konzernunternehmen von untergeordneter Bedeutung und assoziierte Unternehmen nicht einbezogen. Die Darstellung beschränkt sich auf die wesentlichen Gesellschaften mit einem Anteil > 50%

Die Gesellschaften sind über Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge i.d.R. organisch verbunden. Die Entwicklung der Unternehmensgruppe, die sich im alleinigen Eigentum der beiden Städte Ulm und Neu-Ulm befindet, ist seit Jahren geprägt von den weitreichenden Veränderungen am Energie- und Verkehrsmarkt.

Das Beteiligungsverhältnis am Stammkapital der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH stellt sich wie folgt dar:

	Anteil v.H.	Stammkapital €
Stadt Ulm	93,68 =	37.472.000
Stadt Neu-Ulm	6,32 =	<u>2.528.000</u>
Stammkapital insgesamt		40.000.000

Die Berichterstattung für 2019 erfolgt auf Basis konsolidierter Daten für den Konzern und zusätzlich für die wesentlichen Konzern-Gesellschaften mit operativem Geschäftsbetrieb, an denen die Stadt Ulm mehrheitlich beteiligt ist.

In den Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses sind als assoziierte Unternehmen auch die Beteiligungsgesellschaften Fernwärme Ulm GmbH, TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH, Technische Werke Blaubeuren GmbH und Gasversorgung Langenau GmbH, an denen die SWU jeweils einen Anteil von 50 % hält, einbezogen. Weitere Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung sind nicht berücksichtigt.

2. Geschäftsführung

Die kaufmännische Geschäftsführung für die als Holding fungierende SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH liegt seit 1. Juli 2015 bei Dipl.-Ing, MBA, Klaus Eder.

Die Geschäftsführer der einzelnen SWU-Unternehmen sind in den einzelnen Unternehmensberichten aufgeführt.

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form haben die Geschäftsführer unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen im Konzern ohne Aushilfen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte	943	930	953
Auszubildende	51	42	40

4. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Genussrechtseinlagen	0	0	0
- Sonstige Kapitaleinlagen, Zuschüsse 1)	10.600	43.000	17.000
- Verlustabdeckung ÖPNV	664	290	564
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Konzessionsabgabe	6.938	7.306	7.086
- Verzinsung Genussrechtskapital (brutto, kassenwirksam im Folgejahr)	378	0	0
1) Neubau Straßenbahn			

5. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	497.905	450.884	393.844
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	73.264	77.043	80.550
Umlaufvermögen	111.822	116.570	146.095
Rechnungsabgrenzungsposten	772	1.488	1.517
Summe	683.763	645.985	622.006
Passiva			
Eigenkapital	207.452	192.916	147.242
Ertragszuschüsse u. Sonderposten	45.651	43.179	41.156
Rückstellungen	103.424	109.969	109.028
Verbindlichkeiten	325.805	299.889	324.549
Rechnungsabgrenzungsposten	1.431	32	31
Summe	683.763	645.985	622.006

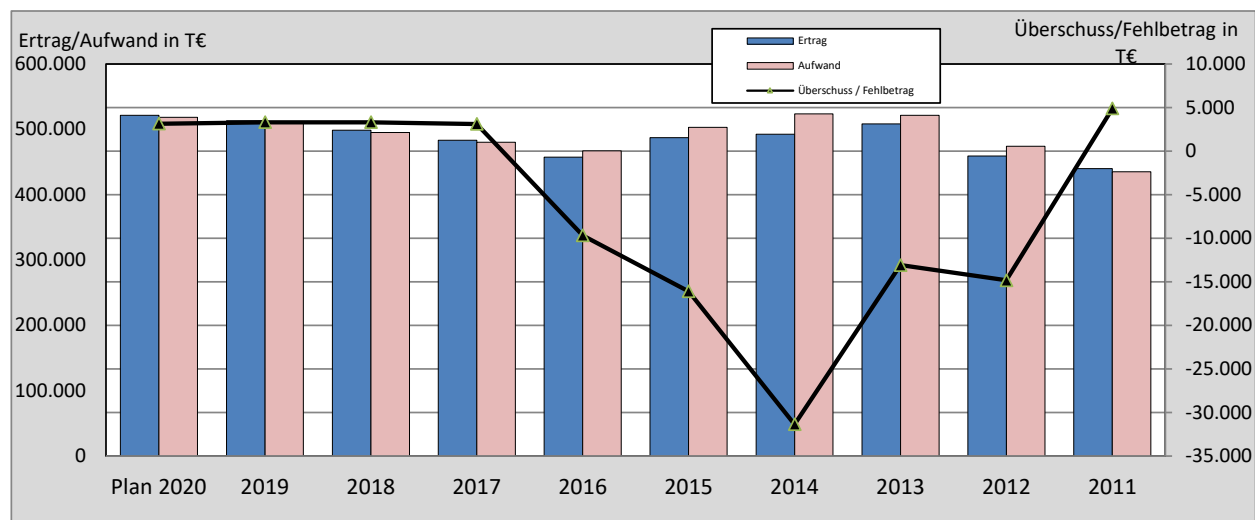
6. Gewinn- und Verlustrechnung

6.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	492.379	471.150	459.733
Sonst. betriebl. Erträge	6.629	9.819	9.019
Bestandsveränderungen / aktivierte Eigenleistungen	7.675	10.158	9.835
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	1.271	1.667	397
Erträge aus Beteiligungen	5.099	5.800	4.317
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	513.053	498.594	483.301
Aufwand			
Personalaufwand	72.100	69.278	66.864
Materialaufwand / Aufwand für bezog. Leistungen	344.928	334.271	324.306
davon Konzessionsabgaben (Umgliederung in 2016)	10.833	10.671	10.976
Sonst. betriebl. Aufwand	22.882	20.764	20.754
Abschreibungen	25.537	21.494	24.326
Abschreibungen auf Finanzanlagen	4.053	6.159	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.078	15.268	11.840
Steuern (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	31.767	28.047	32.097
Vergütung Genussrechtkapital	404	0	0
Jahresüberschuss	3.304	3.313	3.114
Summe	513.053	498.594	494.277

6.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	521.453	513.053	498.594	483.301	457.231	487.049	492.483	508.202	459.328	439.891
Aufwand	518.306	509.749	495.281	480.187	466.908	503.136	523.842	521.283	474.161	434.994
Überschuss / Fehlbetrag	3.147	3.304	3.313	3.114	-9.677	-16.087	-31.359	-13.081	-14.833	4.897



7. Kennzahlen

	Anga- ben in	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	33,7	33,0	27,0	25,0	23,0	22,0
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	1,4	1,5	1,9	negativ	negativ	negativ
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	0,7	0,7	0,7	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	1,7	2,9	2,4	1,1	negativ	negativ
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	40	40	34	32	29	30
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	84	82	76	72	74	72
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	30.786	28.769	24.779	22.582	31.967	228
Personalaufwand je Mitarbeiter (ohne Aushilfen u. Auszubildende)	T€	76	74	70	67	71	68

8. Konzernergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Aufgabe der SWU-Unternehmensgruppe mit der operativen Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH an der Spitze ist es, die Region Ulm/Neu-Ulm mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme und Telekommunikation zu versorgen und den öffentlichen Nahverkehr in der Doppelstadt durchzuführen. Alle dazu förderlichen Dienstleistungen ergänzen diese Aufgabe.

Nach erfolgreichem Abschluss der Stabilisierungsphase beim Konzernstrategieprojekt SWU 2025 im Vorjahr, lag der strategische Fokus im Jahr 2019 auf dem Thema Prozesseffizienz und Wachstum. Der Verkauf von Strom und Erdgas an Kunden in der Region Ulm/Neu-Ulm ist nach wie vor Kerngeschäft der SWU Energie GmbH. Jedoch ist dieses Geschäftsfeld einem unverändert hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt, was zu stetig sinkenden Margen in den genannten Sparten führt. Dieses Commodity-Geschäft wird auch zunehmend "digitaler", die meisten Vertragsabschlüsse finden inzwischen online statt. Um weiterhin erfolgreich seinen Kundenbestand ausbauen zu können, muss der Commodity-Vertrieb auf diesen Digitalisierungstrend

reagieren und sich entsprechend neu ausrichten. Die sehr guten und zahlreichen Kundenkontakte müssen dazu genutzt werden, neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsfelder zu entwickeln und anzubieten, um Wachstum generieren und sinkende Margen ausgleichen zu können. Eigens hierfür wurde am 1. Januar 2019 die neue Abteilung "Energiedienstleistungen und Kundenlösungen" beider SWU Energie GmbH operativ tätig. In dieser Abteilung werden die Entwicklung und der Vertrieb von Non-Commodity-Produkten und Dienstleistungen aus den Bereichen Wärmeversorgung, Trinkwasser, Photovoltaik, Stromspeicher, Elektromobilität sowie Quartiersentwicklung gebündelt. Privatkunden, Gewerbe, Industrie wie auch Kommunen und Gemeinden werden aus diesem neuen Bereich zielgerichtet mit den jeweils passenden innovativen Kundenlösungen bedient. Bereits ab dem Jahr 2020 wird ein nennenswerter Ergebnisbeitrag aus diesem Neugeschäft erzielt werden.

Der strategische Fokus im Bereich Stromproduktion lag im Jahr 2019 neben der konsequenten Umsetzung der Sanierungs- und Instandhaltungsstrategie für die eigenen Wasserkraftwerke und der zugehörigen Dämme auch auf der Fortführung von Genehmigungs- und planungsverfahren für bestehende und neue Wasserkraftwerke sowie deren Nebenbauten.

Im Geschäftsfeld Fernwärme dominierte auch im Jahr 2019 das Thema Netzverdichtung. Zahlreiche Neuanschlüsse an das Fernwärmenetz konnten dabei erzielt werden. Parallel dazu fiel der Startschuss für das Großprojekt Retrofit BHKW Bradley. Dieses Projekt stellt mit der Erneuerung des großen BHKW- und Heizwerkstandortes Bradley die Weichen für einen zukünftig modernen, sehr effizienten und umweltschonenden Fernwärmebetrieb in Neu-Ulm und Senden.

Das erst Ende 2018 entwickelte Geschäftsfeld "Direktvermarktung" hat im Jahr 2019 richtig Fahrt aufgenommen. Ende 2019 befanden sich bereits über 60 Anlagen im Direktvermarktungspool der SWU Energie GmbH. Die Gesamtleistung dieser Anlagen beträgt rund 60 MW. Damit lag dieses neue Geschäftsfeld deutlich über den Erwartungen und realisierte bereits in 2019 einen positiven Ergebnisbeitrag.

Im Bereich der Telekommunikation wird der strategische Netzausbau (Leerrohr und Glasfaser) mit dem Ziel vorangetrieben, die Breitbandverfügbarkeit in Ulm und Neu-Ulm weiter zu steigern und somit die Digitalisierungsstrategie der Städte Ulm und Neu-Ulm infrastrukturell zu unterstützen. Für den weiteren strategischen Glasfaserausbau sind als nächstes die Innenstadtbereiche und Gewerbegebiete vorgesehen. Weiterhin wird im Zuge der Ersterschließung von Gebäuden mit Strom, Wasser oder Gas durch die SWU die Leerrohrtrasse zur Verlegung der Glasfaser bis zum Gebäude mit ausgebaut.

Die Tochtergesellschaft citysens GmbH ist im Geschäftsfeld der Datenerfassung und -verarbeitung über Sensorensysteme aktiv. Als Übertragungsweg wird das LoRaWAN-Netz genutzt. Die SWU Telenet GmbH besitzt 50,1 % der Geschäftsanteile, die weiteren Gesellschafter bilden die Ulmer IT-Unternehmen systemzwo GmbH, eXXellent solutions GmbH und Cortex Media GmbH.

Weiterhin erfolgt die stetige Anpassung der ITK - Produkte an die Marktanforderungen. Die Prozessabläufe werden weiter optimiert um hieraus Kosteneinsparungseffekte und Qualitätsverbesserungen zu erzielen.

Das Ziel der SWU Verkehr (SWU Verkehr GmbH und SWU mobil GmbH) ist es, die gesetzten Finanzziele im Rahmen der Wirtschaftsplanung möglichst einzuhalten und umzusetzen. Dies vorausgesetzt, kann die Unternehmensstrategie der SWU Verkehr GmbH folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Erhalt von Auftragsverkehren durch Aufgabenträger zur Daseinsvorsorge mittels öffentlichen Dienstleistungsaufträgen (öDA)
- Gewinnung von Fahrgästen/Kunden im ÖPNV durch attraktive Beförderungsmodelle/- Angebote (z.B. neue Straßenbahnlinie 2, attraktive Fahrpläne)
- Fortsetzung eines strikten Kostenmanagements in allen Abteilungen

Zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2018 wurde im Rahmen der Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie 2 bereits ein Großteil des am 19. Juli 2017 vom Gemeinderat beschlossenen Nahverkehrsplans der Stadt Ulm umgesetzt. Aufgrund noch bestehender Konzessionen Dritter hat die SWU jedoch noch nicht alle städtischen Buslinien übernommen. Dies geschah mit Inkrafttreten der Direktvergabe zum 1. Januar 2020. Auf Wunsch der Stadt Ulm soll der Anteil, der von Dritten erbrachten Verkehrsleistungen auch ab 2020 etwa dem bisherigen Umfang entsprechen. Deshalb und auch aufgrund der Anforderungen des Nahverkehrsplans wurden alle Auftragnehmerleistungen per 1. Januar 2020 neu vergeben. Die hierfür nach Sektorenverordnung(SektVO) erforderliche europaweite Ausschreibung wurde in 2018 vorbereitet. Die Bietergespräche und die Vergabe fanden in 2019 statt. Die Betriebsaufnahme erfolgte zum 1. Januar 2020. Die für die Betriebsaufnahme be-

nötigten Fahrpersonale wurden in der zweiten Jahreshälfte 2019 eingestellt. Der anhaltende Fachkräftemangel hat auch das Berufsbild des "Kraftfahrers/Busfahrers" erfasst. Aus diesem Grund gestaltet sich die Personalrekrutierung schwierig. Eine Verbesserung der Situation ist derzeit nicht absehbar.

Das Konzernergebnis wird überwiegend durch die Einzelergebnisse der Konzerngesellschaften SWU Energie GmbH und SWU Verkehr GmbH geprägt. Die Ergebnisse dieser beiden Unternehmen betragen:

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
SWU Energie GmbH	+ 22.812 T€	+ 20.633 T€
SWU Verkehr GmbH	- 20.563 T€	- 17.210 T€

Einen weiteren Beitrag zum Konzernergebnis liefert die operative Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH einschließlich der Beteiligung um die SWU TeleNet GmbH, sowie der sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen.

Insgesamt hat der SWU Konzern sein durch Sonderfaktoren, insbesondere Sonderabschreibungen, Vermarktungsverluste und Rückstellungen für Kraftwerksbeteiligungen, beeinflusstes Ergebnis mit 3.304 T€ auf Vorjahresniveau gehalten (VJ: 3.114 T€).

Das Gesamtvermögen hat sich zum Vorjahr um 37.778 T€ (+ 5,8 %) auf 683.763 T€ erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in die Linie 2 und aus der Zuführung in die zweckgebundene Kapitalrücklage durch die Stadt Ulm in Höhe von 10,7 Mio. €.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 40.000 T€. Durch den Konzernjahresüberschuss von 3.304 T€ und die Einzahlungen seitens des Gesellschafters in die Kapitalrücklage in Höhe von 10,7 Mio. € konnte das Eigenkapital ohne Berücksichtigung des Sonderpostens von 192.916 T€ auf 207.452 T€ erhöht werden.

Auf Grundlage des Wirtschaftsplans rechnet die SWU-Unternehmensgruppe auch weiterhin mit einem positiven Jahresergebnis, so wird das Jahr 2020 voraussichtlich mit 3.147 T€ deutlich positiv abschließen.

Zu den Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung wird auf die Unternehmensberichte der einzelnen Tochtergesellschaften verwiesen.

SWU STADTWERKE ULM/NEU-ULM GMBH (HOLDING)

Karlstrasse 3

89073 Ulm

www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital €
Stadt Ulm	93,68 =	37.472.000
Stadt Neu-Ulm	6,32 =	<u>2.528.000</u>
Stammkapital insgesamt		40.000.000

2. Beteiligungen (nach Nennwert, gerundet)

	Anteil v. H.	Stammkapitalanteil €
SWU Energie GmbH	100,00 =	60.000.000
SWU TeleNet GmbH	100,00 =	755.000
SWU Verkehr GmbH	100,00 =	13.000.000
Fernwärme Ulm GmbH	50,00 =	9.203.500
Bayerngas GmbH	5,00 =	4.534.750
Energie Baden-Württemberg AG	<1,00 =	2.900
WV Energie AG, Frankfurt	<1,00 =	6.054
Centrotherm International AG	<1,00 =	(Buchwert) 0
Regionale Energieagentur Ulm gGmbH	6,15 =	2.000

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 16. Juni 1982 in der notariell beglaubigten Fassung vom 30. Juni 2004.
- 3.2. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Tätigkeit als Management- und Servicegesellschaft für Unternehmen, die insbesondere der Versorgung der Städte Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Erdgas, Trinkwasser, Wärme, der Entsorgung, der Telekommunikation, dem Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs in der Region und des Industriegleises, sowie artverwandter Leistungen dienen.
- 3.3. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.
- 3.4. Die Management- u. Serviceaufgaben für den SWU-Konzern wurden im Berichtsjahr im erforderlichen Umfang wahrgenommen. Der öffentliche Zweck ist erfüllt.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2019)

Vorsitzender:	OB Gunter Czisch, Stadt Ulm
1. stellv. Vorsitzender:	OB Gerold Noerenberg, Stadt Neu-Ulm
2. stellv. Vorsitzender:	Dr. Claus Jürgen Deyle, Arbeitnehmervertreter
Mitglieder:	Reinhold Eichhorn, Stadtrat Ulm
	Hermann Hillmann, Stadtrat Neu-Ulm
	Dr. Thomas Kienle, Stadtrat Ulm
	Michael Joukov-Schwelling, Stadtrat Ulm

Dorothee Kühne, Stadträtin Ulm
 Gerhard Bühler, Stadtrat Ulm
 Lena Christin Schwelling, Stadtrat Ulm
 Winfried Walter, Stadtrat Ulm
 Ingrid Heinrich, Arbeitnehmervertreter
 Robert Gehres, Arbeitnehmervertreter
 Karl-Heinz Straub, Arbeitnehmervertreter
 Reiner Hegele, Arbeitnehmervertreter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 40 T€.

- 4.3. Geschäftsführung
 Dipl.-Ing, MBA, Klaus Eder

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Grundlagen

- a) Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge

Die Verträge mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH und der SWU TeleNet GmbH wurden mit steuerlicher Wirkung zum 1. Januar 2019 abgeschlossen. Damit verpflichtet sich die SWU GmbH jeden entstehenden Fehlbetrag ihrer Tochterunternehmen auszugleichen. Die Tochterunternehmen verpflichten sich ihrerseits die erzielten Gewinne an die SWU GmbH abzuführen. Zwischen Tochter- und Enkelgesellschaften bestehen weitere Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

- b) Geschäftsbesorgungsverträge

Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.

- c) Steuerliche Grundlagen

Mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH sowie der SWU TeleNet GmbH besteht eine umsatz-, gewerbe- und körperschaftssteuerliche Organschaft. Organträgerin ist die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH.

- d) Sonstige Vereinbarungen

Mit der Fernwärme Ulm GmbH besteht seit 6. Februar 1996 ein Betriebsführungsvertrag, der zuletzt durch eine Zusatzvereinbarung vom 1. Oktober 2012 geändert wurde.

5.2. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte	98	96	96
Auszubildende*	14	13	12
*gewerbliche Ausbildung ab 2016 durch SWU Netze GmbH			

6. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	48.988	41.094	43.171
Finanz- u. Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	207.309	213.905	221.411
Umlaufvermögen	243.219	185.824	170.648
Rechnungsabgrenzungsposten	289	343	404
Summe	499.805	441.166	435.634
Passiva			
Eigenkapital	200.492	183.030	138.777
Rückstellungen	30.873	33.950	33.841
Verbindlichkeiten	266.489	224.186	263.016
Rechnungsabgrenzungsposten	1.951	0	0
Summe	499.805	441.166	435.634

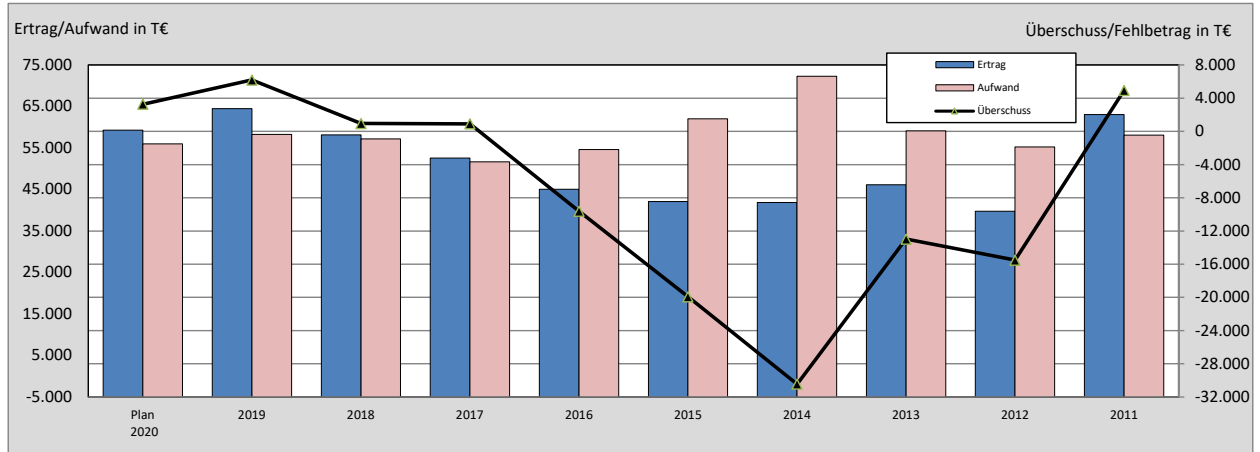
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. Kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	26.608	25.773	25.246
Sonst. betriebl. Erträge + a.EL	5.509	1.673	1.436
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	6.366	7.309	6.926
Erträge aus Beteiligungen	2.010	1.214	550
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	23.994	22.171	18.410
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	64.487	58.140	52.568
Aufwand			
Personalaufwand	8.856	8.560	8.022
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	2.735	2.578	2.564
Sonst. betriebl. Aufwand	12.111	10.514	12.601
Abschreibungen	6.467	7.047	2.702
Aufwendungen zur Verlustabdeckung	20.563	17.210	14.086
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.406	13.345	9.801
Steuern	747	-2.062	1.882
Vergütung Genussrechtskapital	404	0	0
Jahresüberschuss	6.198	948	910
Summe	64.487	58.140	52.568

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	59.270	64.487	58.140	52.568	45.027	42.107	41.847	46.142	39.731	63.042
Aufwand	56.001	58.289	57.192	51.658	54.640	62.034	72.292	59.119	55.244	58.118
Überschuss	3.269	6.198	948	910	-9.613	-19.927	-30.445	-12.977	-15.513	4.924



8. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH als Holdinggesellschaft ist zentraler Dienstleister mit den kaufmännischen Diensten – Controlling, Finanz und Rechnungswesen, Personalwesen, Zentraler Einkauf, Recht und Versicherung, Immobilienverwaltung und zentrales Marketing für alle SWU-Gesellschaften. Die SWU Dachgesellschaft tritt hierbei als Shared-Service-Center auf und bietet ihre Dienstleistungen auch Beteiligungsunternehmen und kommunalen Gesellschaften an.

Das Unternehmensergebnis der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH wird durch die Gewinnabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften im Wesentlichen von deren Geschäftsverlauf bestimmt. Die Ergebnisse betragen:

	2019	2018
SWU Energie GmbH	+ 22.812 T€	+ 20.633 T€
SWU Verkehr GmbH	- 20.563 T€	- 17.210 T€

Auf die Unternehmensberichte der Tochtergesellschaften wird verwiesen.

Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH weist mit 6.198 T€ ein positives Ergebnis aus (2.516 T€ über Plan), dass auf den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften, den Beteiligungserträgen, dem Ergebnis der operativen Service-Geschäfte in der Holdinggesellschaft und dem Finanzergebnis beruht.

Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 5.250 T€ resultiert vor allem aus einem verbesserten Ergebnis der SWU Energie GmbH und einem deutlich verbesserten operativen Geschäft der Holding im Bereich der Immobilien.

Das Ergebnis 2019 erfüllt vollständig die Vorgaben aus dem Projekt SWU 2025, welches sich weiterhin als nachhaltiges Restrukturierungsprogramm erweist.

Das operative Servicegeschäft der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich positiver entwickelt. Das Ergebnis aus den Geschäftsfeldern interne und externe Dienstleistungen/Betriebsführungen hat sich zwar um 3.851 T€ auf 4.271 T€ verbessert. Hauptgrund ist der Buchwertgewinn in Höhe von 3.509 T€ aus dem Verkauf von Grundstücken an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH. Die restlichen Ergebnisse der einzelnen Geschäftsfelder in der Holding liegen in der Größenordnung des Vorjahres.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 58.639 T€ (+ 13,3%) deutlich erhöht. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich im 62.151 T€ aufgrund von Finanzierungstätigkeiten. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 16.751 T€.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 17.462 T€. Zum einen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 6.198 T€ erzielt, zum anderen erhöhte sich das Eigenkapital durch die Zuführung der bedingten Zweckerücklage für den öffentlichen Nahverkehr.

Die SWU-Unternehmensgruppe rechnet in den Folgejahren 2020 und 2021 weiterhin mit einem positiven Jahresergebnis, so wird das Jahr 2020 voraussichtlich mit 3.269 T€ wieder deutlich positiv abschließen. Wesentlich für die Ergebnisentwicklung der SWU-Unternehmensgruppe sind die Ergebnisse der Tochtergesellschaften SWU Energie GmbH und SWU Verkehr GmbH, da diese über Ergebnisabführungsverträge miteinander verbunden sind.

Die SWU Verkehr GmbH plant in 2020 und 2021 mit Verlusten, welche bei 21.387 T€ (2020) bzw. bei 22.158 T€ (2021) liegen werden. Diese Verluste werden im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages auf die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH übertragen.

Die SWU Energie GmbH plant in 2020 mit einem Jahresüberschuss von 26.018 T€ und in 2021 mit einem Jahresüberschuss von 27.348 T€.

Zur weiteren Geschäftsentwicklung wird auf die Unternehmensberichte der Tochtergesellschaften verwiesen.

SWU ENERGIE GMBH

Karlstraße 1
89073 Ulm
www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00 =	60.000.000

2. Beteiligungen (nach Nennwert)

	Anteil v. H.	Stammkapitalanteil €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH	100,00 =	110.000
WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co. KG ¹	70,00 =	700.000
Stadtwerke Niederstotzingen GmbH	50,00 =	12.500
TWB-Technische Werke Blaubeuren GmbH	50,00 =	490.170
GVL-Gasversorgung Langenau GmbH	50,00 =	256.000
TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH	50,00 =	2.795.000
Gaskraftwerk Leipheim GmbH & Co. KG ¹	100,00 =	100
European Energy Exchange AG	<2,00 =	156.000
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co.KG ¹	9,36 =	3.958.739
Zweckverband Landeswasserversorgung Stuttgart		Umlage
Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb		Umlage
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH Co. KG ¹	5,28 =	1.562.241
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG ¹	3,84 =	704.428
Trianel GmbH, Aachen	4,78 =	964.000

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 2. Juni 2003 in der Fassung vom 2. Februar 2005.
- 3.2. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Versorgung der Städte Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Erdgas, Trinkwasser und Wärme, sowie artverwandte Dienstleistungen in den vorgenannten Bereichen.
- 3.3. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.
- 3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 9 und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder
Besetzung siehe SWU GmbH.

¹ angegeben ist die Höhe des Haftungskapitals nach Gesellschaftsvertrag (Kapitalkonto I)

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 1.500 €.

4.3. Geschäftsführung

Klaus Eder

Kaufmännischer Geschäftsführer

Bernd Adolph

Technischer Geschäftsführer

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

a) Gewinnabführungsvertrag

Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organträger) und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird.

b) Geschäftsbesorgungsvertrag

Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.

c) Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organgesellschaft) und der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 16. Dezember 2019. Dieser Vertrag tritt an die Stelle des Vertrages vom 13. November 2002.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Konzessionsverträge

Mit den Städten Ulm und Neu-Ulm bestehen Konzessionsverträge über die Benutzung öffentlicher Verkehrsflächen zum Zwecke der Versorgung mit elektrischer Energie, leitungsgebundenem Wasser und Gas. Die Verträge wurden im Jahr 2003 gefasst.

b) Geschäftsmodell des Unternehmens

Zu den Aufgaben der SWU Energie GmbH gehören:

- Erzeugung von Strom und die Vermarktung des erzeugten Stroms
- Vertrieb von Strom und Erdgas innerhalb und außerhalb des eigenen Netzgebietes
- Erzeugung und Vertrieb von Wärme innerhalb und außerhalb des eigenen Netzes
- Fernwärmeversorgung im eigenen Versorgungsgebiet

- Betrieb von Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen sowie die Verteilung und der Vertrieb des Trinkwassers im eigenen Versorgungsgebiet
- Energieberatung und Vertrieb von Energiedienstleistungen
- Kundenservice im Service Center Neue Mitte für alle SWU Geschäftsbereiche und Produkte

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte *	84	77	73
Auszubildende	0	0	0

6. Bilanzen

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	97.977	97.132	96.625
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	73.671	74.693	78.198
Umlaufvermögen	74.481	74.965	60.720
Rechnungsabgrenzungsposten	683	782	840
Summe	246.812	247.572	236.383
Passiva			
Eigenkapital	123.382	123.382	123.382
Ertragszuschüsse, Sonderposten	14.571	14.606	14.522
Rückstellungen	36.475	38.732	40.075
Verbindlichkeiten	72.329	70.852	58.404
Rechnungsabgrenzungsposten	55	0	0
Summe	246.812	247.572	236.383

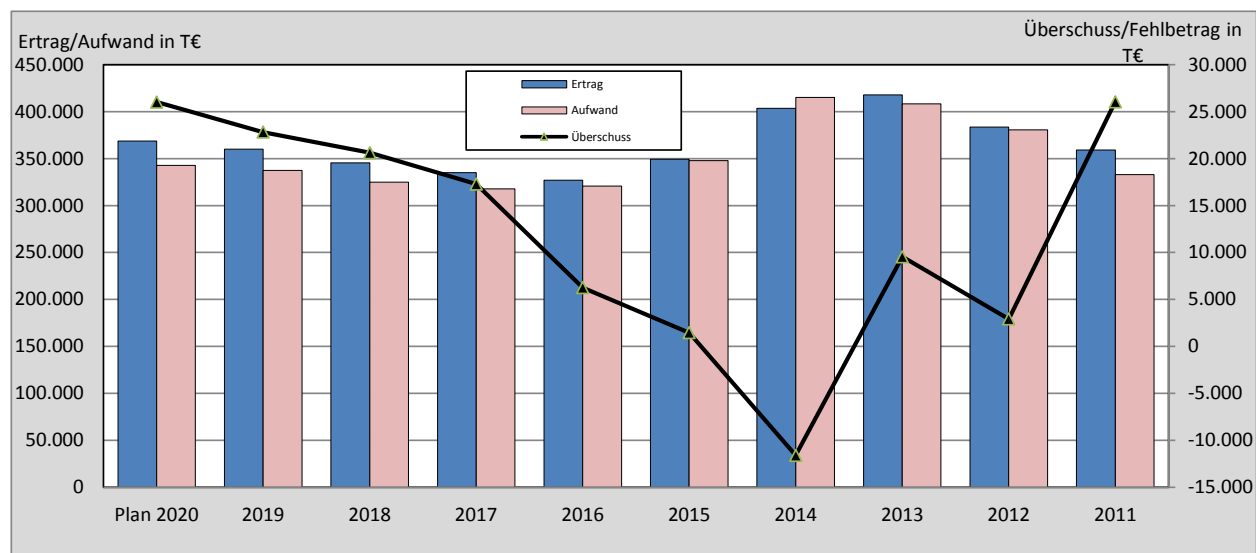
7. Gewinn- und Verlustrechnungen

7.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	339.762	325.876	318.294
Sonst. betriebl. Erträge, aktivierte Eigenleistungen	4.133	4.568	5.127
Sonst. Zinsen, Erträge von Beteiligungen	2.559	2.906	2.760
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	13.715	12.270	8.784
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	360.169	345.620	334.965
Aufwand			
Personalaufwand	6.785	6.037	5.769
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	273.152	260.869	252.799
Sonst. betriebl. Aufwand	17.124	15.547	15.513
Abschreibungen aus Sach- u. Finanzanlagen	6.426	9.085	9.132
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.993	3.692	4.590
Verlustübernahmen	0	0	0
Steuern (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	30.877	29.757	29.878
Jahresüberschuss	22.812	20.633	17.284
Summe	360.169	345.620	334.965

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	368.746	360.169	345.620	334.965	327.132	349.439	403.697	417.956	383.657	359.042
Aufwand	342.728	337.357	324.987	317.681	320.875	347.984	415.303	408.412	380.739	332.987
Überschuss	26.018	22.812	20.633	17.284	6.257	1.455	-11.606	9.544	2.918	26.055



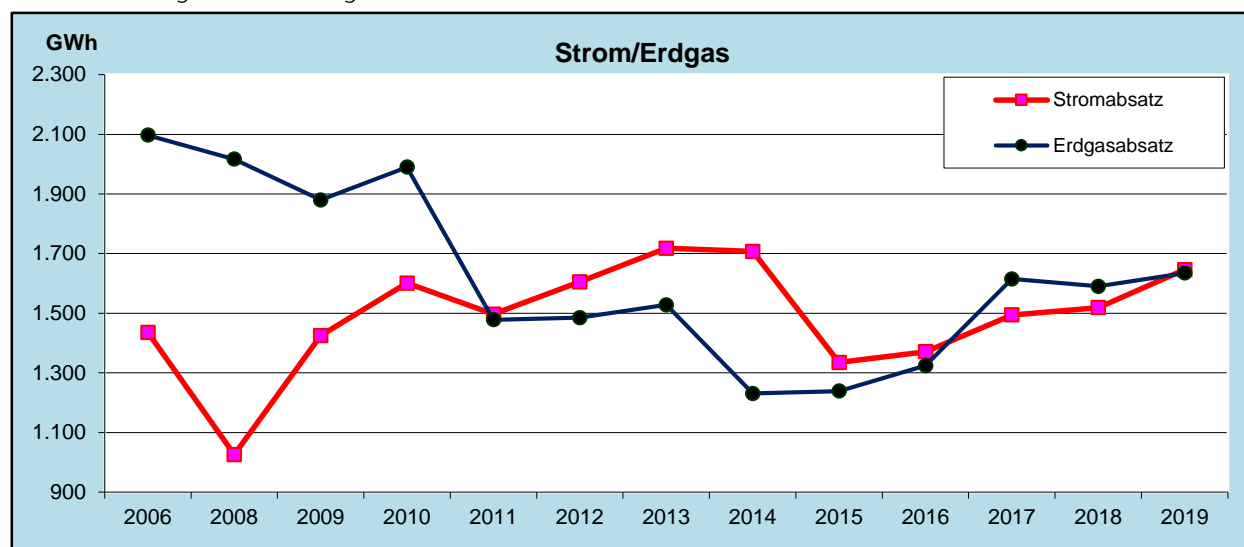
8. Kennzahlen

	Angaben in	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	53	53	55	56	54	42
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	17,5	15,8	13,2	4,8	1,1	negativ
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	6,7	6,3	5,4	2,1	0,5	negativ
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	10,5	9,8	9,3	5,7	2,8	negativ
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	78,5	79	77	77	70	49
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	70	69	74	74	79	85
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	28.199	29.744	25.203	24.404	33.595	9.395
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	81	78	79	71	74	67

9. Leistungsdaten

Mengenangaben	2019	2018	2017
	in GWh		
a) Stromerzeugung (eigene Anlagen u. Beteiligungen)	348	371	396
b) Stromabsatz (ohne Selbstverbrauch)	1.646	1.519	1.494
c) Erdgasabsatz (ohne Selbstverbrauch)	1.635	1.590	1.615
d) Trinkwasserabsatz	11,5	11,1	11,3
d) Fernwärmeabgabe	87	84	85
Sonstige Angaben			
a) Anzahl Wasserkraftwerke	7	7	7
b) eigene Trinkwasserbrunnen	12	13	13
c) Länge Versorgungsnetz Trinkwasser	782	781 km	780 km
d) Kundenanschlüsse Trinkwasser	33087	32.924	32.798
e) Länge Verteilnetz Fernwärme*	85	85 km	81 km

9.1. Mengenentwicklung Strom und Gas



10. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Nach erfolgreichem Abschluss der Stabilisierungsphase beim Konzernstrategieprojekt SWU 2025 im Vorjahr, lag der strategische Fokus im Jahr 2019 auf dem Thema Prozesseffizienz und Wachstum. Der Verkauf von Strom und Erdgas an Kunden in der Region Ulm/Neu-Ulm ist nach wie vor Kerngeschäft der SWU Energie GmbH. Jedoch ist dieses Geschäftsfeld einem unverändert hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt, was zu stetig sinkenden Margen in den genannten Sparten führt. Dieses Commodity-Geschäft wird auch zunehmend "digitaler", die meisten Vertragsabschlüsse finden inzwischen online statt. Um weiterhin erfolgreich seinen Kundenbestand ausbauen zu können, muss der Commodity-Vertrieb auf diesen Digitalisierungstrend reagieren und sich entsprechend neu ausrichten. Die sehr guten und zahlreichen Kundenkontakte müssen dazu genutzt werden, neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsfelder zu entwickeln und anzubieten, um Wachstum generieren und sinkende Margen ausgleichen zu können. Eigens hierfür wurde am 1. Januar 2019 die neue Abteilung "Energiedienstleistungen und Kundenlösungen" beider SWU Energie GmbH operativ tätig. In dieser Abteilung werden die Entwicklung und der Vertrieb von Non-Commodity-Produkten und Dienstleistungen aus den Bereichen Wärmeversorgung, Trinkwasser, Photovoltaik, Stromspeicher, Elektromobilität sowie Quartiersentwicklung gebündelt. Privatkunden, Gewerbe, Industrie wie auch Kommunen und Gemeinden werden aus diesem neuen Bereich zielgerichtet mit den jeweils passenden innovativen Kundenlösungen bedient. Bereits ab dem Jahr 2020 wird ein nennenswerter Ergebnisbeitrag aus diesem Neugeschäft erzielt werden.

Die Themen Klimaschutz und Energiewende wurden 2019 in Umfragen zum wichtigsten Thema erklärt. Das ist kaum verwunderlich, da die Auswirkungen des Klimawandels immer sichtbarer werden. Die FridaysForFuture-Klimastreiks haben es vermocht, die Erkenntnisse der Wissenschaft in öffentliche Aufmerksamkeit umzuwandeln und Druck auf die Politik aufzubauen. Es gibt aber auch einige positive Entwicklungen beim Thema Energiewende 2019 zu vermelden: Die Kohlestromversorgung ist massiv zurückgegangen und die CO₂-Emissionen in Deutschland um über 50 Mio. Tonnen sinken lassen - eine solchen Rückgang gab es zuletzt im Jahr der Weltwirtschaftskrise 2009. Die Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie stieg deutlich an, sodass Wind- und Solaranlagen mehr Strom produzierten als Braun- und Steinkohle. Leider gibt es auch gegenläufige Tendenzen: Die CO₂-Emissionen in Verkehr und Gebäude stiegen in 2019 wieder an. Auch wird der massive Einbruch beim Ausbau der Windenergie dazu führen, dass der Anstieg der Grünstrommengen in den kommenden Jahren deutlich langsamer erfolgen wird.

Im Jahr 2019 wurde so viel Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt, wie noch nie. Sie deckten ca. 42,6 % des Bruttostromverbrauches und damit erstmals genauso viel wie Kernenergie, Braun- und Steinkohle zusammen ab. Maßgeblich hierfür war ein gutes Wind- und Sonnenjahr. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch wächst nur geringfügig auf 14,7 % (Agora Energiewende).

Die Steinkohlenutzung setze ihren Abwärtstrend mit einem Minus von 31 % gegenüber 2018 fort. Die Gründe hierfür liegen in der Kombination von höheren CO₂-Preisen im Vergleich zu den Vorjahren und einen günstigeren Preis für Erdgas. Die Nutzung von Erdgas in der Stromerzeugung stieg um 11 % an. Die Braunkohlestromversorgung sank um 22 % und fiel damit auf den niedrigsten Wert seit 1990. Die Stromerzeugung aus Kernenergie blieb konstant.

Der deutsche Stromverbrauch ist im Jahr 2019 mit 569 Terawattstunden der geringste der letzten 20 Jahre. Auch die Primärenergieversorgung verzeichnet einen Rückgang von gut 2%. Der sehr niedrige Stromverbrauch dürfte vermutlich auf die mäßige Konjunktorentwicklung im Industriesektor, den warmen Winter und stetige Effizienzverbesserungen zurückzuführen sein.

Im September 2019 wurde im Rahmen des Klimapaktes eine Reihe von energiepolitisch relevanten Maßnahmen beschlossen, unter anderem ein Klimaschutzgesetz mit Sektorzielen bis 2030, die Einführung eines nationalen Emissionshandelssystems mit CO₂-Festpreisen für die Sektoren Verkehr und Gebäude, sowie die steuerliche Förderung der Gebäudesanierung. Die Umsetzung dieser Maßnahmen sowie die Novelle des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes und der Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes müssen im Jahr 2020 erfolgen.

Die Großhandelspreise für Strom fielen im 1. Quartal leicht, für das Jahr 2019 etwas stärker an. Danach folgte eine Seitwärtsbewegung, bevor die Preise Mitte Juli auf ein Jahreshoch stiegen. Danach erfolgte ein Rückgang der Preise bis Jahresende, der für das Frontjahr ab Oktober stärker als bei den Vorjahren ausfiel. Im Jahresvergleich ging der Preis für Base 2020 um ca. 10€/MWh zurück, für 2021 noch um ca. 3 €/MWh. Die Notierungen für die anderen Jahre bleiben nahezu konstant auf dem Startniveau des Jahres.

Die Erdgas-Großhandelspreise folgten dem eben für die Strompreise beschriebenen Verlaufsmuster. Der Preisrückgang für das Frontjahr war mit über 5€/MWh noch etwas ausgeprägter. Zum Jahresende wurde für das Kalenderjahr 2020 weniger als 15€/MWh an den Börsen notiert. Für das Kalenderjahr 2021 ging es um

ca. 1,50 €/MWh im Jahresverlauf zurück, 2022 war zum Jahresende auf dem gleichen Niveau wie zu Jahresbeginn.

Der Einbau sogenannter intelligenter Messsysteme erfolgt erst, sobald die technische Machbarkeit gegeben und die sogenannte Markterklärung ausgesprochen wurde. Die erste wichtige Voraussetzung dazu ist seit Dezember 2019 mit der Zertifizierung des dritten smart-meter-Gateways durch das BSI (Bundesamt für Sicherheit der Informationstechnik) gegeben. Aktuell rechnet die Branche mit der Markterklärung im ersten Quartal 2020. Neben diesen rein technischen Start des Rollouts gilt es natürlich, alle Prozesse, Systeme und die Organisation grundsätzlich auf diesen Rollout vorzubereiten. Die entsprechenden vorbereiteten Maßnahmen wurden in 2019 angemessen und nach Plan weiter fortgeführt.

Der tägliche, direkte Wasserverbrauch pro Einwohnungsplatz Deutschlands liegt bei 127 Liter Wasser. Diese Zahl ergibt sich aus den aktuellen Untersuchungen des BDEW und verdeutlicht, dass der direkte Wasserverbrauch pro Person und Tag in den vergangenen Jahrzehnten leicht rückläufig ist.

So verbrauchte etwa jeder Deutsche im Jahr 1975 durchschnittlich 133 Liter Wasser. In den darauffolgenden Jahren steigerte sich der Wasserverbrauch kontinuierlich und erreichte schließlich im Jahr 1991 mit 147 Litern seinen vorläufigen Höhepunkt. Bereits im Jahr 2000 sank der Verbrauch auf 136 Liter an und pendelte sich nun in etwa bei 127 Litern pro Kopf/Tag ein.

Dies spiegelt ebenfalls den Wasserverbrauch der Menschen im Raum Ulm / Neu-Ulm im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm. Hier hat sich der Wasserverbrauch im Vergleich zu 2018 marginal erhöht. Der Anstieg der Wasserverluste im Netz ist bekannt und auch schon im Blickfeld der Geschäftsführung. Die Erneuerung der Trinkwasserleitungen konnte in den letzten Jahren nicht so umgesetzt werden wie es erforderlich wäre. Das soll sich in Zukunft ändern, um die Verluste wieder zu reduzieren. Dies ist auch zukünftig das Ziel und Aufgabe der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm. Um diese notwendigen Verbesserungen zu gewährleisten, sind weitere Änderungen der Entgeltgestaltung notwendig. Die Herausforderung für jedes Wasserversorgungsunternehmen ist jedoch, die gleichbleibende Qualität des Trinkwassers auch in Zukunft zu gewährleisten.

Der intensive Preiswettbewerb setzte sich im Jahr 2019 unvermindert fort. Die Stromlieferungsaktivitäten der SWU Energie GmbH konzentrieren sich hierbei auf alle Kundensegmente - Geschäfts- und Privatkunden - innerhalb und außerhalb des eigenen Netzgebietes. Die intensiv durchgeführten Vertriebsmaßnahmen und -kampagnen sowie die eingeführten Produktinnovationen zeigten Erfolge, so dass z.B. die Kundenanzahl im Geschäftskundensegment gesteigert und im Privatkundenbereich stabil gehalten werden konnte. Die erfolgreiche Strategie der ertragsorientierten Preispolitik in Ergänzung mit weiteren Dienstleistungsangeboten wurde weiterverfolgt.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2019 der Vertrieb von Stromprodukten über die SWU Online- Plattform (SWU SchwabenStrom und SWU NaturStrom) weiter forciert. Mit diesen Produkten werden Stromkunden in ganz Bayern und Baden-Württemberg beliefert. Seit Herbst des letzten Jahres werden die bestehenden Prozesse und Abläufe für eine deutlich größere potenzielle Kundenanzahl genutzt. Bis Ende 2019 sind über diesen Vertriebsweg 28.083 Kunden in Belieferung gegangen. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Jahr 2018 von rund 5 %.

Die SWU Energie GmbH kommt mit ihrem starken Engagement in der Onlinevermarktung dem veränderten Konsum- und Abschlussverhalten der Kunden nach.

Die zum Jahreswechsel regelmäßig geänderten energiewirtschaftlichen Steuern, Abgaben und Umlagen konnte bei den Geschäftskunden aufgrund bestehender vertraglicher Regelungen weiterverrechnet werden. Im Segment der Privatkunden sind die Verträge ebenfalls angepasst und im Rahmen der Preisanpassung bzw. Kundenmitteilung von Steuern/ Abgaben/ Umlagen entsprechend berücksichtigt.

Durch einen starken Wettbewerb (z.B. Angebote mit Bonuszahlungen) sowie die im Jahr 2019 regelmäßig durchgeführten Preisanpassungen ging die Anzahl der belieferten Tarifkunden (Vergleich Dezember 2018 zu Dezember 2019) leicht um 1,5% zurück. Die relativ geringen Kündigungsquoten wurden durch intensive Vertriebsaktionen begleitet sowie durch ein passendes Produkt- und Serviceangebot ergänzt. Die verkaufte Strommenge in allen Kundensegmenten (Geschäftskunden, Privatkunden, Beteiligungen) blieb mit 1.164 GWh auf dem Vorjahresniveau.

Im Erdgasmarkt intensivierte sich der Wettbewerb im Jahr 2019 ebenfalls weiter. Im Heizgasbereich (Haushaltskunden) stieg die Kundenanzahl leicht auf 20.689 Kunden. Im Segment der Großkunden mit individuellen Verträgen konnte die Kundenanzahl durch Akquisitionen im externen Netzgebiet in Summe stabil gehalten

werden. Die gesamte Absatzmenge an Endkunden und Weiterverteiler lag mit insgesamt 1.635 GWh rd. 2,8% leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Im Gassegment ist ebenfalls die Einführung des Online-Produktes bereits in 2018 umgesetzt worden. Innerhalb des angestammten Netzgebietes und in definierten PLZ-Gebieten außerhalb des eigenen Netzgebietes können Kunden das SWU SchwabenGas online abschließen. Bis Ende Dezember 2019 wurden 2.432 Kunden über diesen Vertriebsweg gewonnen. Dies entspricht einer Steigerung von gegenüber dem Jahr 2018 von rund 50%.

Im Jahr 2019 lag der Wärmeverkauf im Bereich der Wärmedienstleistungen bei ca. 30,1 GWh und damit unter dem Vorjahreswert. Die wesentlichen Einflüsse sind dabei die Witterungseffekte. Zusätzlich werden rd. 8 GWh/a Wärme über die sog. „Mieterdirektabrechnung“ verkauft. Die Ablesung und Rechnungsstellung erfolgt dabei über ein regionales Partnerunternehmen der SWU Energie GmbH. Um zukünftig im Wärme-Contractingbereich wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es erforderlich neue Modelle zu entwickeln und anzubieten (u.a. in Verbindung mit Stromdirektlieferung z. B. „Mieterstrom“). In den vergangenen Jahren wurden bereits Projekte mit regionalen Wohnungsbaugesellschaften und Bauträgern umgesetzt. Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, bei dem z.B. die SWU-Gruppe sowohl das BHKW betreibt, ein Mieterstromprodukt anbietet, durch moderne Messeinrichtungen die Verbrauchsdaten visualisiert und die Abrechnung mit einem Partner übernimmt.

In 2019 wurden im Fernwärmeverbundnetz und in den Nahwärmegebieten rund 87 GWh Wärme an Endkunden abgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr konnte eine Steigerung der Anschlussleistung von knapp 2 MW erreicht werden, welche den Absatz um rund 3 GWh leicht erhöhte. Die Wärmeproduktion profitiert weiterhin auf der Erlöseseite von der KWKG-Novelle, die eine Förderung für Bestandsanlagen vorsieht. Die BHKW Anlagen Donaustetten erhält nach Modernisierung im Frühjahr 2019, erneut eine KWKG-Förderung. Im Herbst 2019 ging die Heizzentrale Wengenholz/Ulm-Lehr, mit der derzeit größten Freifläche-Solarthermie-Anlage für Ulm, in Betrieb. Neben hocheffizienter KWKG-Technologie unterstützt die Solaranlage die Wärmeerzeugung um rund 12 % der benötigten Wärmemenge und trägt hiermit zu einem wichtigen Beitrag zur CO₂ Reduzierung bei. Wie in den Vorjahren wurde auch in 2019 am BHKW-Standort Bradley die Maschine 4 mit bilanziellem Biomethan betrieben. Der mit dieser Maschine produzierte Strom erhält eine Förderung nach dem EEG. Zusätzlich erhält diese Maschine 4 die Flexibilitätsprämie nach EEG 2014, wodurch ein zusätzlicher positiver Deckungsbeitrag erzielt werden konnte.

Mit Einführung des regionalen Wärmemarktes im Oktober 2018 wurde ein wichtiger strategischer Meilenstein gesetzt um nachhaltig den Anlagenpark vertragskonform, rechtssicher und wirtschaftlich zu betreiben. Der regionale Wärmemarkt erfährt auch von den Kunden eine hohe Akzeptanz; 90% der Kunden haben bis Jahresende das neue Vertragswerk unterzeichnet. Nach Ausfall der HGA im gesamten Jahr 2019 konnte die Wärmeversorgung über den Bestandspark der SWU Energien GmbH zu 100 % sicher gedeckt werden.

Bei der Stromproduktion konnte die historisch geringe Erzeugung in 2018 in der Wasserkraft, trotz den ebenfalls trockenen Jahres 2019 wieder gesteigert werden. Mit rund 90 Mio. kWh liegt das Jahr 2019 zwar hinter dem langjährigen Mittel, jedoch kann durch eine intelligente Vermarktungsstrategie der Ergebnisbeitrag beinahe auf Plan gehalten werden. Belastet wird die Stromerzeugung zunehmend durch die stetig steigenden und unvorhersehbar schwankenden Forderungen aus der Kostenbeteiligung an der ZVK (Zweckverband Klärwerk Steinhäule) für Fremdwassereintrag.

Die Produktion der Photovoltaik ist mit einer leichten Steigerung zu 2018 bei 3,0 Mio. kWh weiterhin ein sehr konstanter Produktionszweig. Durch Zubau von drei neuen Anlagen mit insgesamt 260 kWp konnte hier eine Produktionssteigerung erreicht werden. Weitere kleine Projekte mit bis zu 100 kWp sind geplant.

In allen Wasserkraftwerken wurde die konsequente Strategie der energieeffizienten Modernisierung weiterverfolgt. Somit konnte beinahe eine 100 % Verfügbarkeit erreicht werden. Aufgrund des allgemeinen altersbedingten Zustandes der Anlagen ist weiterhin ein hohes Engagement im Bestand notwendig.

Im Jahr 2019 bewegten sich die Strompreise auf dem Großhandelsmarkt etwa auf dem Niveau, dass seit September 2018 erreicht wurde. Dieses Preisniveau ist jedoch für konventionelle Kraftwerke nicht ausreichend, die Fixkosten, insbesondere die Finanzierungskosten in Gänze zu bedienen. Die Spreads für die Jahre 2020 und 2021 haben sich gegen Jahresende verschlechtert, für das Jahr 2022 hat es seit Mitte des Jahres keine nennenswerte Änderung. Gegenüber dem Jahr 2018 wurde die Erzeugungsmenge um fast 30 % gesenkt.

Die SWU Energie GmbH ist zu 5,28 % an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG beteiligt, was einer Leistungsscheibe von 40 Megawatt entspricht. 147 GWh Strom wurden mit dieser Leistungsscheibe im Jahr 2019 produziert. Damit lag die Menge rund 41 % unter der Planmenge für 2019.

Da auch in 2019 das Trianel Gaskraftwerk in Hamm, an dem die SWU Energie mit 9,36 % beteiligt ist, in der Warmreserve betrieben wurde, wurde kein Strom von der SWU Energie aus dem Kraftwerk bezogen. Somit sind in 2019 auch keine Kosten bzw. Verluste für die SWU Energie aus dieser Kraftwerksbeteiligung entstanden.

Die Projektentwicklung für ein Gaskraftwerk am Standort Leipheim wurde in 2019 mit den Partner Siemens AG und STEAG GmbH fortgesetzt. Das Kraftwerk soll nach EnWG §11 (3) als „besonderes netztechnisches Betriebsmittel“ betrieben bzw. vermarktet werden. Der verantwortliche Netzbetreiber Amprion GmbH hat hierzu 2018 eine Ausschreibung gestartet, die unter Geheimhaltung geführt wird. Die Ausschreibung wurde 2019 gestoppt, neu begonnen und wieder gestoppt. Derzeit wird eine weitere Ausschreibung vorbereitet. Das geplante Vorhaben wird erheblich zur Versorgungssicherheit der Stromversorgung im süddeutschen Wirtschaftsraum beitragen. Die SWU Energie GmbH also regional fokussiertes Versorgungsunternehmen und die Siemens AG als weltweit tätiger Hersteller modernster Kraftwerke und Serviceanbieter ergänzen sich in diesem gemeinsamen Projekt hervorragend. Mit der Stilllegung der in Süddeutschland derzeit noch in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke wird ab dem Winterhalbjahr 2022/2023 ein Bedarf von 1.200 Megawatt (MW) neu zu errichtende Stromerzeugungsanlagen erwartet.

Die Direktvermarktung von Erzeugungsanlagen wurde auch in 2019 weiter erfolgreich ausgebaut. Der Fokus lag besonders auf Bestandsanlagen, die im Rahmen der freiwilligen Direktvermarktung zusätzliche Erlöse durch die sog. Managementprämisse erzielen konnten. Hierdurch konnte das Erzeugerportfolio um ca. 40 Anlagen bzw. 15 MW Erzeugungsleistungen erweitert werden. Neben vielen PV-Anlagen wurden auch Wasserkraftanlagen und drei Biogasanlagen akquiriert. Die Prognosemodelle für die PV-Anlagen wurden im zweiten Halbjahr mit Hilfe der Programmiersprache "Python" nochmal verfeinert. Neben der Globalstrahlung fließen nun die Ausrichtung, Neigung und der Standort der Solarmodule ein. Ebenso wird die Außentemperatur in Bezug gesetzt. Bei der Erstellung der täglichen Wasserprognosen für die Donaukraftwerke hilft eine automatisierte Bilderkennungssoftware, die im Rahmen eines eintägigen Hackathons an der Hochschule Ulm entwickelt wurde. Des Weiteren wurde im August 2019 die automatisierte Abrechnung aller Erzeugungsanlagen eingeführt.

An der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG ist die SWU Energie GmbH seit 2009 beteiligt. Die Leistungsscheibe der SWU Energie GmbH beträgt 10 Megawatt, dies entspricht zwei Offshore-Windkraftanlagen. Im Jahr 2019 wurden im Windpark Borkum insgesamt 709 GWh Strom erzeugt. Damit konnte die für das Jahr 2019 prognostizierte Strommenge nicht erreicht werden. Dies ist vereinzelt auf Analagestörungen und auf Netzabschaltungen der TenneT zurückzuführen.

	<u>verkaufte Menge</u>	<u>zum Vorjahr</u>
Strom	1.646 GWh	+ 20,1 %
- davon SWU Energie	1.164 GWh	- 0,1 %
- davon Großhandel	482 GWh	+ 36,2 %
Erdgas	1.635 GWh	+ 2,8 %
Trinkwasser	11.461 Tsd. m ³	+ 4,0 %
Fernwärme	87 GWh	+ 3,8 %
WDL	30 GWh	- 6,5 %

Die Kraftwerke der SWU Energie GmbH haben im Jahr 2019 zusammen ca. 147 GWh Strom in der Region produziert, gegenüber dem Vorjahreswert (118 GWh) entspricht dies einer Steigerung von ca. 24 %. Die Summe der Eigenerzeugung mit den Beteiligungen betrug 348 GWh (2018: 372 GWh).

Für die Strombezugsverträge mit dem Kohlekraftwerk in Lünen konnte die Drohverlustrückstellung um 76 T€ leicht erhöht. In das SWU-Fernwärme- und Nahwärmenetz konnten 142 GWh Wärme eingespeist werden. Damit liegt die Menge rund 30 GWh über der des Vorjahres. In dieser Menge enthalten sind nicht die Einspeisungen der FUG. Da Holzgasanlage in Senden 2019 nicht in Betrieb war, musste der Wärmebedarf über die SWU-eigenen Kraftwerke abgedeckt werden.

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) der SWU Energie GmbH, erhöhen sich im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr (297.098 T€) um 13.043 T€ auf 310.141 T€.

Der Materialaufwand erhöht sich leicht um 12.283 T€ gegenüber dem Vorjahr, vor allem aufgrund gestiegener Strom- und Gasbezugskosten. Die Abschreibungen sind relativ konstant und erhöhten sich nur um 125 T€. Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich um 1.576 T€.

Der an die Muttergesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH abgeführte Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) beträgt für das Jahr 2019 T€ 22.812 (Vorjahr T€ 20.633). Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei der im Jahre 1998 erfolgten Firmengründung die Verbindlichkeiten in der Muttergesellschaft belassen wurden und auch die gesamte Ertragssteuerlast von dieser getragen wird.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 760 T€ (- 0,3 %) vermindert. Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus der Position kurzfristiger Forderungen. Das Anlagevermögen verminderte sich leicht um 176 T€. Ein Großteil der Investitionen in die Sachanlagen entfiel auf die Erneuerung und den Ausbau der Netze und Anlagen zur Wasser-, Wärme- und Telekommunikationsversorgung. Die Finanzierung erfolgte fast ausschließlich aus Eigenmitteln.

Die Investitions- und Ertragszuschüsse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 35 T€ verringert.

Für das Jahr 2020 geht die SWU Energie GmbH von einer gleichbleibenden Nachfrage gegenüber dem Niveau des Jahres 2019 aus. Weiterhin ist von entscheidender Bedeutung, wie stark regulatorische Maßnahmen die Aktivitäten der nächsten Jahre beeinflussen (z. B. Änderung der Netznutzungsentgelte, Einführung neuer Steuern/Umlagen). Kurzfristige und kostenrelevante Änderungen dieser Rahmenbedingungen können je nach Produkt und Kundensegment nur zeitversetzt im Markt weitergegeben werden. Die Marktsituation im Energievertrieb verschärft sich zusätzlich durch die im Markt steigende Anzahl der Wettbewerber und Angebote.

Die SWU Energie GmbH rechnet vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfeldes für Energieversorger und der weiteren regulatorischen Maßnahmen der Regulierungsbehörde mit einer herausfordernden Situation.

Ausschlaggebende Gründe hierfür sind u.a.:

- a) sinkende Margen aufgrund der Wettbewerbsentwicklung,
- b) sinkende Erlöse bei der Stromvermarktung durch das sehr niedrige Preisniveau der Strom-Großhandelspreise,
- c) hohe Investitions- und Finanzierungskosten,
- d) geringere Netznutzungsentgelte durch die festgelegten Erlösobergrenzen aus der Anreizregulierung

Unter Berücksichtigung aller oben genannten Entwicklungen wird in den Jahren 2020 und 2021 mit einem höheren Betriebsergebnis wie in 2019 gerechnet. Für das Jahr 2020 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 26.018 T€.

STADTWERKE ULM/NEU-ULM NETZE GMBH

Karlstraße 1
89073 Ulm
www.ulm-netze.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital €
SWU Energie GmbH	100,00 =	110.000

2. Beteiligungen

Keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung der letzten Änderung vom 8. Mai 2015.

3.2. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser in den Städten Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung sowie artverwandte Dienstleistungen in den vorgenannten Bereichen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere des EnWG, zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

3.3. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 9 und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 6 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2019)

Vorsitzender: Klaus Eder, kaufm. Geschäftsführer SWU Energie GmbH

Mitglieder: Bernd Adolph, techn. Geschäftsführer SWU Energie GmbH
Martin Bendel, Erster Bürgermeister der Stadt Ulm
Berthold Stier, Kämmerer der Stadt Neu-Ulm
Dr. Claus Jürgen Deyle, Arbeitnehmervertreter
Reiner Hegele, Arbeitnehmervertreter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) an die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 772 € (Vorjahr: 720 €).

4.3. Geschäftsführung

Manfred Staib
Wolfgang Rabe

Kaufmännischer Geschäftsführer
Technischer Geschäftsführer

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

a) Gewinnabführungsvertrag:

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organgesellschaft) und der SWU Energie GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird. Dieser Vertrag tritt an die Stelle des Vertrages vom 3. Dezember 2004.

b) Geschäftsbesorgungsvertrag

Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.

c) Mit Pachtvertrag vom 28. Dezember 2007 wurde von den Gemeindewerken Hermaringen ab 1. Januar 2008 das örtliche Strom- und Gasversorgungsnetz gepachtet.

d) Am 11. Oktober 2010 hat die TWH-Technische Werke Herbrechtingen ihr Strom- und Gasversorgungsnetz mit Wirkung vom 1. Februar 2009 an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verpachtet.

e) Mit Pachtvertrag vom 7. Juli 2010 wurde mit der SWU Energie Beteiligungsgesellschaft II mbH ein Pachtvertrag über das örtliche Strom- und Gasversorgungsnetz vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2013 geschlossen. Dieser Pachtvertrag ging auf die Stadtwerke Niederstotzingen über. Der Pachtvertrag verlängert sich jeweils um 2 Jahre, sofern er nicht von einem Vertragspartner mit einer Frist von 6 Monaten vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

f) Mit der SWU Energie GmbH besteht eine gewerbe- und körperschaftssteuerliche Organschaft.

5.2. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte	395	397	396
Auszubildende*	0	29	27
*gewerbliche Ausbildung ab 2016 durch SWU Netze GmbH			

6. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	155.591	141.449	134.077
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	1.723	1.413	755
Umlaufvermögen	26.180	23.472	24.919
Rechnungsabgrenzungsposten	18	13	6
Summe	183.512	166.347	159.757
Passiva			
Eigenkapital	38.850	38.850	38.851
Sonderposten/Ertragszuschüsse	31.080	28.573	26.634
Rückstellungen	18.347	18.392	21.366
Verbindlichkeiten	95.227	80.532	72.906
Rechnungsabgrenzungsposten	8	0	0
Summe	183.512	166.347	159.757

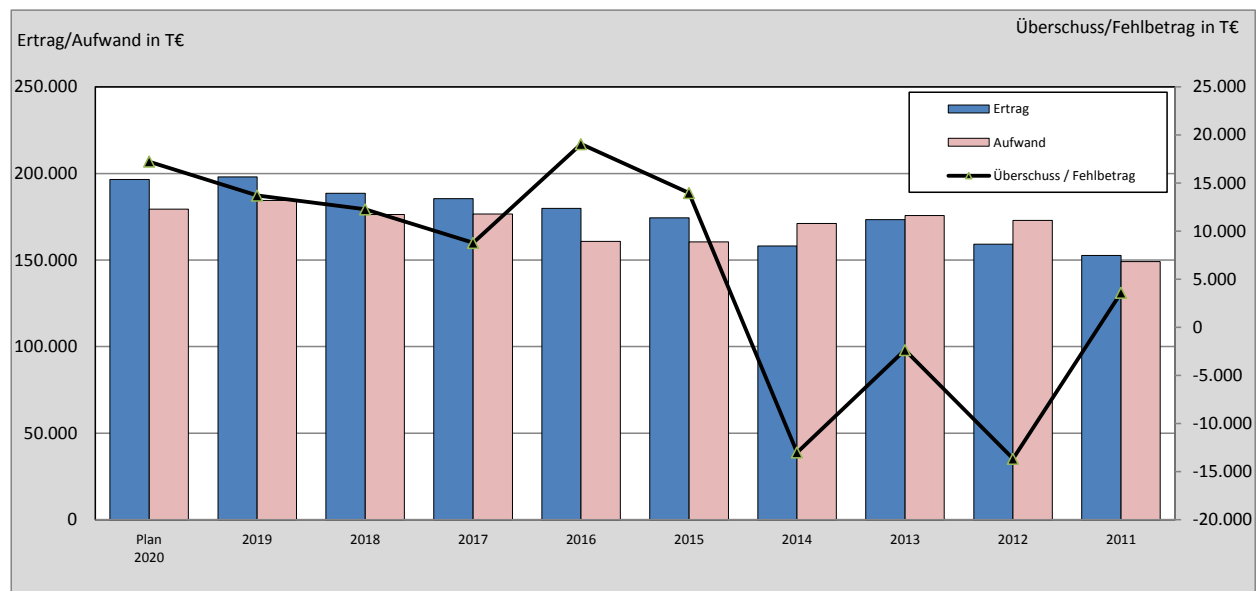
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	193.650	181.081	180.360
Sonst. betriebl. Erträge, Bestandsveränderungen	4.434	7.460	5.085
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	198.084	188.541	185.446
Aufwand			
Personalaufwand	31.040	30.430	29.049
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	126.429	120.394	121.630
Sonst. betriebl. Aufwand	18.772	17.493	17.646
Abschreibungen	6.202	5.931	6.155
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.800	1.905	2.012
Steuern	126	118	170
Jahresüberschuss	13.715	12.270	8.784
Summe	198.084	188.541	185.446

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	196.598	198.084	188.541	185.446	179.859	174.435	158.186	173.376	159.225	152.722
Aufwand	179.363	184.369	176.271	176.662	160.802	160.459	171.197	175.738	172.888	149.131
Überschuss / Fehlbetrag	17.235	13.715	12.270	8.784	19.057	13.976	-13.011	-2.362	-13.663	3.591

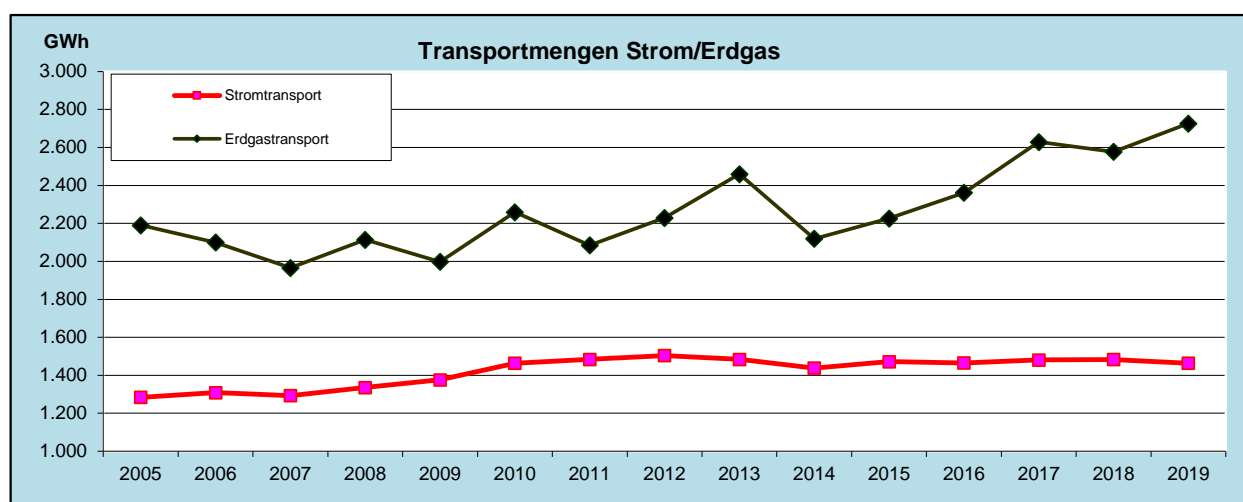


8. Kennzahlen

	Angaben in	2018	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	29,7	31,9	32,7	35,2	35,8	wegen Umstrukturierung in 2015 mit den Folgejahren nicht vergleichbar
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	25,2	23,1	16,8	36,8	27,0	
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	7,1	6,8	4,9	10,8	8,4	
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	8,5	8,5	6,8	14,4	11,3	
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	31	34	35,9	37,8	39,6	
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	85,7	85,9	84,4	87,6	85,7	
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	18.684	17.030	13.647	23.852	19.145	
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	79	77	73	70	71	

9. Leistungsdaten

	2019	2018	2017
1. Netzlängen in km			
- Strom	2.900	2.885	2.869
- Erdgas	1.091	1.087	1.077
- Fernwärme *	85	85	81
- Trinkwasser	782	781	780
2. Transportmengen			
- Strom in Mio. kWh	1.464	1.483	1.481
- Erdgas in Mio. kWh	2.726	2.577	2.629
- Fernwärme in Mio. kWh *	87,0	84,0	85,3
- Trinkwasser in Mio. m ³	11,4	11,0	11,3
3. Kundenanschlüsse			
- Strom	54.130	53.874	53.598
- Erdgas	30.250	29.814	29.414



10. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Als zentraler Infrastruktur-Dienstleister stellt die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH den wirtschaftlichen Betrieb der von ihr betreuten Energie-, Wasser- und LWL-Netze sowie für Wasser- und Wärmekraftwerke sicher. Durch das hochqualifizierte Personal der Netzgesellschaft wird hierzu eine auf Werterhaltung, Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit ausgerichtete Instandhaltungsstrategie umgesetzt.

Die 2017 neu eingeführte funktionale Organisationsstruktur hat sich bewährt und wird nunmehr durch ein Projekt zur Umsetzung eines Kulturwandels hin zu einer stärker projektorientierten Arbeitsweise ergänzt. Zielsetzung hierbei ist, das Know-how und Engagement der Mitarbeiter noch besser zu Erreichung der Unternehmensziele einzubinden. Dies soll durch eine wertorientierte Führung sowie einer damit einhergehenden stärkeren Verantwortung der Mitarbeiter für Ihr Arbeitsergebnis erreicht werden.

Die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH war auch im Jahr 2019 für Ihre Kunden in der Region Ulm/Neu-Ulm ein nachhaltig agierender und verlässlicher Infrastruktur-Dienstleister. Die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme wurde rund um die Uhr sicher und zuverlässig -sowohl für Geschäfts- als auch für Privatkunden- geleistet. Um für die Herausforderungen der bereits einsetzenden Digitalisierung gut gerüstet zu sein, wurde die LWL-Infrastruktur weiter ausgebaut. Zur Aufrechterhaltung der hohen Versorgungsqualität wurden im Netzbetrieb wiederum eine Reihe nachhaltig wirkender Maßnahmen umgesetzt.

So wurde im UW Süd ein neuer Transformator 110/10KV installiert sowie die Schutz- und Leittechnik erneuert, um die Versorgungssicherheit und Netzstabilität auf der Mittelspannebene abzusichern. Ferner wurde auch im UW Bleicher-Walk die Schutz- und Leittechnik erneuert. Weiterhin wurden in den UW's Süd, Bleicher-Walk, Max-Eyth-Straße und Heigeleshof die Rundsteueranlagen erneuert.

Zur redundanten Anbindung der beiden Großkunden TEVA und SHU wurden in 2019 die netzseitigen Voraussetzungen geschaffen und zudem die Netzanschlüsse verlegt. Zudem wurde das Industriegebiet Donautal mit einer weiteren Gasdruckregelstation verstärkt.

Weitere große Maßnahmen im Netz waren die Anbindung des Gewerbegebietes Mergelgrube mit einer Unterquerung einer Bahnstrecke und der Verlegung einer Gas-, Wasserleitung, sowie von Leerrohren für 110- bzw. 10 kV und LWL-Leitungen.

Netzerweiterungen wurden insbesondere in den Neubaugebieten Reutti, Safranberg, Am Weinberg, Unterweiler, Staig, Schnürpflingen und in der Kleisstraße vorgenommen. Netzerneuerungen wurden mit Schwerpunkten in der Gideon-Bacher-Straße, Am Bleicher Hag, Warndtstraße, Dahlienweg, Gartenstraße, Baumgartenstraße und Mainradweg begonnen bzw. fertiggestellt.

Bei den Erdgas-Netzanschlüssen wurde mit insgesamt gebauten 590 Anschlüssen ein neuer Höchststand erreicht. Davon erfolgten mehr als 300 Anschlüsse als Nachverdichtung im Bereich der bestehenden Leitungsinfrastruktur. Die sollte künftig spürbar dazu beitragen, die Effizienz des Gasnetzes zu optimieren und damit auch dessen Wirtschaftlichkeit zu steigern.

Bei den Trinkwasseranlagen wurde das Großprojekt zur Erneuerung des Hochbehälters Kuhberg begonnen. Weiterhin sind Vorbereitungen für die Modernisierung der Anlage Heining, Illeraue und Finningen durchgeführt worden.

Der Bereich "Netzdienstleistungen" der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH hat sich auch in 2019 weiterhin positiv entwickelt, nachdem er in 2017 organisatorisch neu aufgestellt und konsequent auf die Erbringung von Dienstleistungen für Dritte ausgerichtet wurde.

Die Beauftragung der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH für die technische Betriebsführung des Fernwärmenetzes in Weißenhorn wurde im Jahr 2019 für das kommende Geschäftsjahr 2020 verlängert. Außerdem wurden ausgewählte Dienstleistungsprodukte intensiv analysiert und entsprechend weiterentwickelt. Zur Optimierung der Prozess- und Servicequalität für Kunden wurde zudem bei den Netzdienstleistungen die Rolle eines Maßnahmenverantwortlichen geschaffen.

Im Marktsegment der industriellen Großkunden konnten Aufträge zum Einbau von sechs Trafostationen für Industrieareale nebst entsprechendem Engineering für deren Einbindung in die bestehende Leitungsinfrastruktur gewonnen und ausgeführt werden. Ferner konnten weitere drei Neuverträge zur Wartung privater Trafostationen abgeschlossen werden. Im Erdgasbereich wurden zwei Aufträge zum Einbau von Gasregelstationen für Industriekunden akquiriert und ausgeführt. Auch bei Netzanschlüssen, die z.B. im Rahmen einer Betriebsführung für andere Beteiligungsgesellschaften erbracht werden, wurde ein steigender Auftragsbestand erzielt.

Die Homepage der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH wurde überarbeitet, um die angebotenen Netzdienstleistungen insgesamt noch übersichtlicher und professioneller präsentieren zu können. Damit soll insbesondere eine höhere Nutzerfreundlichkeit erreicht werden. Im Bereich der kaufmännischen Unterstützung der Netzdienstleistungen wurde ein umfassendes Berichtswesen eingeführt. Dadurch können nun die Kosten und Erlöse auf Kundenauftragsebene besser nachkalkuliert und neue Angebote entsprechend wirtschaftlich optimiert werden.

Im Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung wurde die Zusammenarbeit mit den Städten Ulm, Neu-Ulm, Blaustein und Senden weiter ausgebaut. Der Fokus wurde und wird auch in Zukunft immer mehr auf die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen zur Umrüstung auf LED-Technik gelegt. Im Jahr 2019 wurden Ausschreibungen der Städte Senden und Niederstotzingen sowie der Gemeinde Elchingen zur Umrüstung auf effiziente LED-Technik gewonnen.

Auch die Gewährleistung zukunftsfähiger Datennetze in den Städten Ulm und Neu-Ulm gehört zu den zentralen Aufgaben der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH. Wie geplant wurde hierzu Anfang 2019 mit der Erschließung des Industriegebiets Donautal mit Glasfaser begonnen. Der Bau der Haupttrasse mit einer Länge von 15,4 km erfolgte ab März 2019. Diese wurden entweder durch offene Bauweise (5.600m), durch den Einzug in bestehende Kabelschutzrohre (6.300m) oder durch das Einblasen in bestehende Mikrorohrverbände (3.500m) hergestellt. Es können nun 192 Hausanschlüsse hergestellt werden, wodurch die Länge der insgesamt verlegten Glasfaserkabel dann schon rund 100 km erreichen wird. Die enorme Zahl von hierzu erforderlichen rund 7.200 Kabelverzweigungen lässt die dabei in diesem Projekt zu bewältigende hohe Komplexität

erhalten. Ferner konnte Anfang 2020 das dazugehörige POP-Gebäude im Donautal aufgestellt werden. Die Einbindung verschiedenen Kabelverzweigungs-Stationen (KVZ) wird voraussichtlich bis Ende März 2020 fertig gestellt sein. Damit wird dann ab April 2020 die Aufschaltung der Hausanschlüsse ermöglicht.

Ferner wurde 2019 die Planung der Maßnahmen für die verschiedenen Cluster in der Innenstadt Ulm fortgesetzt. Um die Bauzeit für das LWL-Netz zu optimieren, sollen im Jahr 2020 das Cluster 6 "Auf dem Kreuz" realisiert und zugleich die Planung für die Cluster "Oststadt" (Cluster 7) und "Neustadt" (Cluster 1) vorangetrieben werden. Dort sollen im Jahr 2021 die Verlegearbeiten beginnen. Die Cluster "Dichterviertel" (Cluster 2) und "Sedelhöfe/Unterhalb Münster" (Cluster 3) folgen dann in 2022. Die weitere Planung sieht vor, dass "Fischerviertel" (Cluster 4) und das "Kornhaus" (Cluster 5) in 2024 auszuführen.

Auch erfolgte in 2019 bereits die Planung für das Vorhaben "Ulmer Schule ans Glas". Hierfür werden in den Jahren 2020 und 2021 voraussichtlich rund 1,5 Mio. € investiert. Es sind 35 Schulen in Ulm und in den Teilorten mit einer Kapazität von mindestens einem Gigabyte an Glasfasernetze anzuschließen. Diese Vorhaben soll dann - inklusive einer erforderlichen Ausschreibung des Netzbetreibers - bis Schuljahresende 2021 bereits realisiert sein.

Im Jahr 2019 war ferner ein Masterplan für die Erschließung der Stadt Neu-Ulm mit zeitgemäßer LWL-Infrastruktur zu erstellen. Nach Abschluss der erforderlichen Abstimmungen mit den zuständigen Gremien der Stadt Neu-Ulm wird mit den Ausführungsarbeiten voraussichtlich bereits 2020 begonnen.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 12.569 T€. Hauptgrund hierfür sind die höheren Erlöse aus der Netznutzung und aus dem Dienstleistungsgeschäft.

Die Personalkosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 610 T€ aufgrund von Tarifsteigerungen.

Das Ergebnis der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 1.445 T€ auf einen Jahresüberschuss von 13.715 T€. Gründe hierfür sind v.a. verbesserte Erlöse und Ergebnisse aus dem Stromnetz. Hier hat ein aperiodischer Effekt plangemäß zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr geführt.

Die Ertragslage der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH entwickelt sich sehr positiv und zufriedenstellend.

Gemäß der aktuellen Wirtschaftsplanung ist für das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresergebnis von rd. 17.235 T€ zu rechnen.

SWU TELENET GMBH

Bauhoferstr. 9/1

89073 Ulm

www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital €
SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00 =	755.000

2. Beteiligungen

	Anteil v. H.	Stammkapital €
G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG	25,00 =	60.000
citysens GmbH ¹	50,10 =	12.525

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20. Oktober 2011.

3.2. Der Gegenstand des Unternehmens besteht im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung in der Nutzung und dem Betrieb von TK-Netzressourcen. Die Netzgesellschaft erbringt Dienste, die im Zusammenhang mit den Steuerkabel- und TK-Netzen der SWU Energie und der Städte Ulm und Neu-Ulm stehen. Dies sind unter anderem TK-Netzdienste, IT-Netzdienste, Gerätedienste sowie Sonder- und Sicherheitsdienste.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderen Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder artverwandte Unternehmen und/oder Einrichtungen errichten, erwerben oder pachten.

3.3. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 9 und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 6 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2019)

Vorsitzender: Klaus Eder, Geschäftsführer SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH
 Mitglieder: Erster Bürgermeister Martin Bendel, Stadt Ulm
 Dr. Claus Jürgen Deyle, Arbeitnehmervertreter
 Manfred Staib, Vertreter der SWU Energie GmbH
 Robert Gehres, Arbeitnehmervertreter
 Berthold Stier, Kämmerer Stadt Neu-Ulm

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) an die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 720 €.

4.3. Geschäftsführung
 Michael Beuschlein

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

¹ angegeben ist die Höhe des Haftungskapital nach Gesellschaftervertrag (Kapitalkonto I)

5. Lage des Unternehmens

5.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

- a) Die Gesellschaft ist seit Januar 2001 tätig. Hierzu wurden die vorhandenen Netze der Stadt Ulm und der SWU Energie GmbH angemietet. Die erforderlichen Lizenzen nach dem Telekommunikationsgesetz wurden am 1. Juni 2001 durch die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post erteilt. Sie gelten für den Stadtkreis Ulm, Landkreis Neu-Ulm und den Alb-Donau-Kreis.
- b) Gewinnabführungsvertrag
Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organgesellschaft) und der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahrs ordentlich gekündigt wird. Dieser Vertrag tritt an die Stelle des Vertrages vom 22. September 2011.
- c) Durch den Verzicht auf einen Beherrschungsvertrag ist eine direkte Einflussnahme auf die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nicht gegeben. Für die SWU TeleNet wurde deshalb ein eigener, von der Muttergesellschaft abweichender, Aufsichtsrat eingerichtet.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

- a) Für die beiden Schlüsselkunden Stadtverwaltung Ulm und SWU Konzern werden Dienstleistungen in nahezu dem gesamten Umfeld der Telekommunikation erbracht.
- b) Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.
- c) Die Gesellschaft hat mit Wirkung vom 1. Januar 2013 mit der Technischen Werke Herbrechtingen GmbH einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Inhalt des Vertrages ist die Erbringung von IT- und telekommunikationstechnischen Dienstleistungen.
- d) Die Gesellschaft hat mit Wirkung vom 1. Dezember 2013 mit der Stadtwerke Niederstotzingen GmbH einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Inhalt des Vertrages ist die Erbringung von IT- und telekommunikationstechnischen Dienstleistungen.
- e) Mit der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH besteht eine umsatz-, gewerbe- und körperschaftssteuerliche Organschaft.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte	64	61	56
Auszubildende	0	0	0

6. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	4.028	3.652	3.916
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	1.977	1.364	835
Umlaufvermögen	11.308	5.575	4.117
Rechnungsabgrenzungsposten	427	347	262
Summe	17.740	10.938	9.130
Passiva			
Eigenkapital	1.980	1.979	1.980
Rückstellungen	1.408	1.141	1.187
Verbindlichkeiten	14.296	7.787	5.932
Rechnungsabgrenzungsposten	56	31	31
Summe	17.740	10.938	9.130

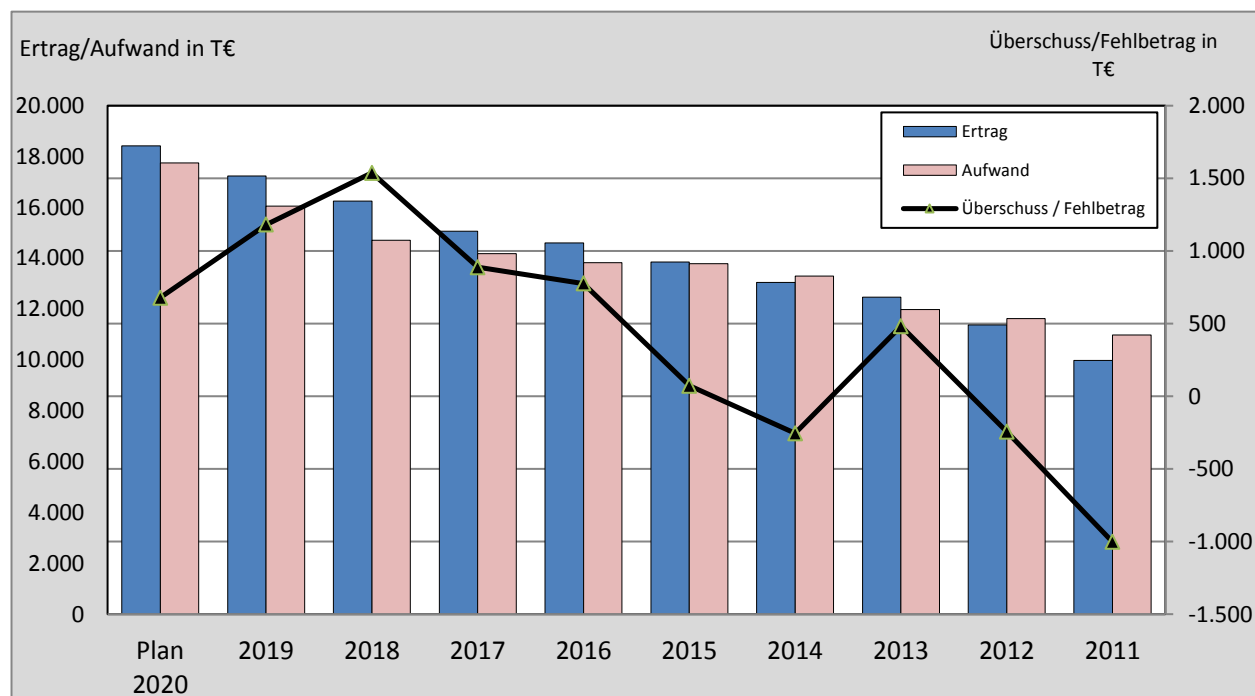
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	16.612	15.930	14.780
Sonst. betriebl. Erträge + a.EL	623	320	289
Sonst. Zinsen, Erträge aus Beteiligungen	5	1	1
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	17.240	16.251	15.070
Aufwand			
Personalaufwand	5.555	5.073	4.576
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	3.865	3.181	3.089
Sonst. betriebl. Aufwand	5.225	5.004	4.751
Abschreibungen	1.346	1.380	1.599
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	65	73	148
Steuern	2	2	19
Jahresüberschuss	1.182	1.538	888
Summe	17.240	16.251	15.070

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	18.425	17.240	16.251	15.070	14.603	13.855	13.047	12.473	11.380	9.988
Aufwand	17.747	16.058	14.713	14.182	13.827	13.782	13.302	11.990	11.623	10.990
Überschuss / Fehlbetrag	678	1.182	1.538	888	776	73	-255	483	-243	-1.002



8. Kennzahlen

	Angaben in	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	11,2	18,1	21,7	32,0	33,0	29,0
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	59,7	77,7	44,8	39,2	3,7	negativ
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	7,1	9,7	6,0	5,5	0,5	negativ
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	7,0	14,7	11,3	15,2	3,8	negativ
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	33	39	42	43	40	36
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	34	46	52	74	82	82
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	2.555	2.944	2.503	2.434	1.847	1.478
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	87	83	82	76	76	79

9. Leistungsdaten

	2019	2018	2017
1. Länge Leitungen in km*			
- Glasfaser	660	638	600
- Kupfer	391	393	393
- Koaxkabel	77	77	77
2. Anzahl betreuter Anschlüsse			
- Internet	10.307	9.212	8.388
- Fernsehsignal	16.800	16.501	16.350

10. Betriebsergebnis 2019 aktuelle Lage und Ausblick

Die SWU TeleNet GmbH hat, wie in den vergangenen Jahren, im Geschäftsjahr 2019 Dienstleistungen im Telekommunikationssektor für ihre Schlüsselkunden Stadtverwaltung Ulm und den SWU Konzern erbracht. Die Dienstleistungen beinhalteten Planung, Bau und Betrieb von Breitbandanbindungen, lokalen Netzwerken und Funkanlagen. Für den Schlüsselkunden Stadtwerke Ulm und weitere gesellschaftlich mit der SWU verbundenen Unternehmen, wie den TWH (Technische Werke Herbrechtingen), der FUG (Fernwärme Ulm GmbH) und den EBU (Entsorgungs-Betriebe der Stadt Ulm) stellt die SWU TeleNet GmbH IT-Dienstleistungen im SAP-Umfeld, im Benutzerservice, aber auch im GIS-Bereich bereit.

Neben ihren Schlüsselkunden versorgt die SWU TeleNet GmbH auch Geschäfts- und Privatkunden mit Telekommunikationsdienstleistungen. Für Geschäftskunden und Carrier wurden hauptsächlich Übertragungsdienste kombiniert und mit Internetdienstleistungen über das NGN - Backbone der SWU TeleNet GmbH zur Verfügung gestellt. Neben den Übertragungsdiensten wurde den Geschäftskunden auch Rechenzentrumsdienstleistungen bereitgestellt. Die genutzte Infrastruktur besteht aus Glasfaser- FTTC- und Koaxialkabelnetzen. Die Privatkunden haben die Möglichkeit, neben der Fernsehsignalversorgung auch Internetdienste und Telefondienstleistungen über das Kabelfernsehnetz der SWU TeleNet GmbH zu nutzen. Übertragungsgeschwindigkeiten mit Bandbreiten bis zu 200 Mbit/s sind im Fernseekabelnetz realisierbar.

Die Tochtergesellschaft citysens GmbH ist im Geschäftsfeld Datenerfassung und -verarbeitung über Sensorensysteme aktiv. Als Übertragungsweg wird das LoRaWAN-Netz genutzt. Die TeleNet GmbH besitzt 50,1 % der Anteile, die weiteren Gesellschafter sind die Ulmer IT-Unternehmen Systemzwo, Exellent Solutions und Cortex Media.

Die Anzahl der Internetanschlüsse konnte 2019 um 864 Kunden auf 10.307 Anschlüsse gesteigert werden. Zum Jahresende 2019 werden 16.800 Kunden mit dem Fernsehsignal der SWU TeleNet GmbH versorgt.

2019 konnten wieder attraktive Carrierverträge zur Vermietung von Glasfaserstrecken abgeschlossen werden.

Auch die Anschlusszahlen des Wholebuy-Vertrages mit der Deutschen Telekom entwickeln sich weiter positiv.

Im Rahmen der G-FIT-Kooperation konnten weiterhin gemeinsame Projekte umgesetzt bzw. geplant werden.

Der Glasfaserausbau im Gewerbegebiet Donautal steht kurz vor dem Abschluss. Somit stehen den Firmen die Anbindungsmöglichkeiten mit Gigabit-Geschwindigkeiten zur Verfügung. Für 2020 ist der Ausbau des Ulmer Innenstadt-Clusters "Auf dem Kreuz" geplant.

In der IT werden diverse Projekte für die SWU-Fachbereiche sowie Infrastrukturerweiterungen umgesetzt, die zu weiteren Steigerung des Digitalisierungsgrades des SWU-Konzerns führen. Beispielhaft ist die Weiterentwicklung des Workforce Management in den Fachbereichen zur Optimierung der Auftragssteuerung und -abwicklung.

Zur Verbesserung und Stabilisierung der Prozessabläufe erfolgt die stetige Anpassung der Prozesse an den ITIL-Standard.

Im Bereich der IT-Dienstleistungen konnten die Umsatzerlöse um ca. 120 T€ auf 6.400 T€ gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Von den 6.400 T€ Umsatzerlösen wurden 5.912 T€ (Vj: 5.864 T€) innerhalb der SWU-Gruppe erbracht.

Die Umsatzerlöse im TK-Bereich konnten um 546 T€ auf 10.181 T€ gesteigert werden. Die Steigerung beruht vor allem auf den externen Geschäften im Bereich der KVZ-Kunden. Weitere wichtige Standbei

ne der SWU TeleNet GmbH sind Telekommunikations- und LAN- Systeme.

Innerhalb der SWU Gruppe wurden Leistungen in Höhe von 1.530 T€ (Vj: 1.498 T€) erbracht. Weiterhin befindet sich die SWU TeleNet GmbH, v.a. im TK-Bereich auf Wachstumskurs.

Die Gesamtleistung erhöhte sich um 798 T€. Der Personalaufwand stieg um 482 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 221 T€ gegenüber 2018. Das Betriebsergebnis verschlechterte sich um 368 T€ auf 1.244 T€.

In Summe verminderte sich das Ergebnis der SWU TeleNet GmbH gegenüber dem Vorjahr um 356 T€ auf 1.182 T€. Der Jahresüberschuss von 1.182 T€ wurde im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags an die Muttergesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH abgeführt.

Die SWU TeleNet GmbH erreichte insgesamt ziemlich genau das Planergebnis von 1.186 T€. Damit ist die Geschäftsführung über den Ergebnisverlauf in 2019 zufrieden.

Der weitere Netzausbau und die verstärkte Gewinnung von Privat- und Gewerbekunden lassen für 2020 ein positives Ergebnis erwarten. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 begründet sich in der flächendeckenden Versorgung der erschlossenen Teilorte von Ulm und Neu-Ulm mit einem Potential von über 35.000 möglichen Anschlüssen, sowie dem zusätzlichen Kundenpotenzial aus dem Glasfaserausbau. Auch für Gewerbekunden in diesen Ortsteilen gibt es marktgerechte Breitbandprodukte, die einen Erlösanstieg erwarten lassen.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Eigenkapital

Im Gesellschaftsvertrag ist geregelt, dass das Kapitalkonto II der Gesellschafter ebenfalls Eigenkapital im Sinne des Handelsrechts darstellt.

Festeinlagen Kapitalkonto II:

- SWU Energie GmbH	5.387 T€
- Kleinwasserkraftwerke GmbH & Co. KG	2.310 T€

b) Bauvorhaben

Mit dem Neubau des Wasserkraftwerkes wurde in 2007 begonnen. Die Inbetriebnahme der Anlage erfolgte am 15. Oktober 2009. Der erzeugte Strom wird nach den Vorschriften des EEG in das öffentliche Netz eingespeist.

c) Nutzungsvertrag

Mit Datum vom 17. Juni / 6. August 2004 wurde mit der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Süd Aschaffenburg (WSV) ein Nutzungsvertrag geschlossen. Für die Nutzung von Land- und Wasserflächen verpflichtet sich die WKW ein jährliches Entgelt aus einem flächenbezogenen und einem umsatzbezogenen Teil zu leisten und darüber hinaus elektrische Energie (jährlich bis zu 300.000 kWh) unentgeltlich an die WSV zu liefern.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte	2	2	2
Auszubildende	0	0	0

6. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	13.871	14.542	15.203
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	398	426	455
Umlaufvermögen	616	159	1
Summe	14.885	15.127	15.659
Passiva			
Eigenkapital	3.332	3.438	3.798
Rückstellungen	386	348	270
Verbindlichkeiten	11.167	11.341	11.591
Summe	14.885	15.127	15.659

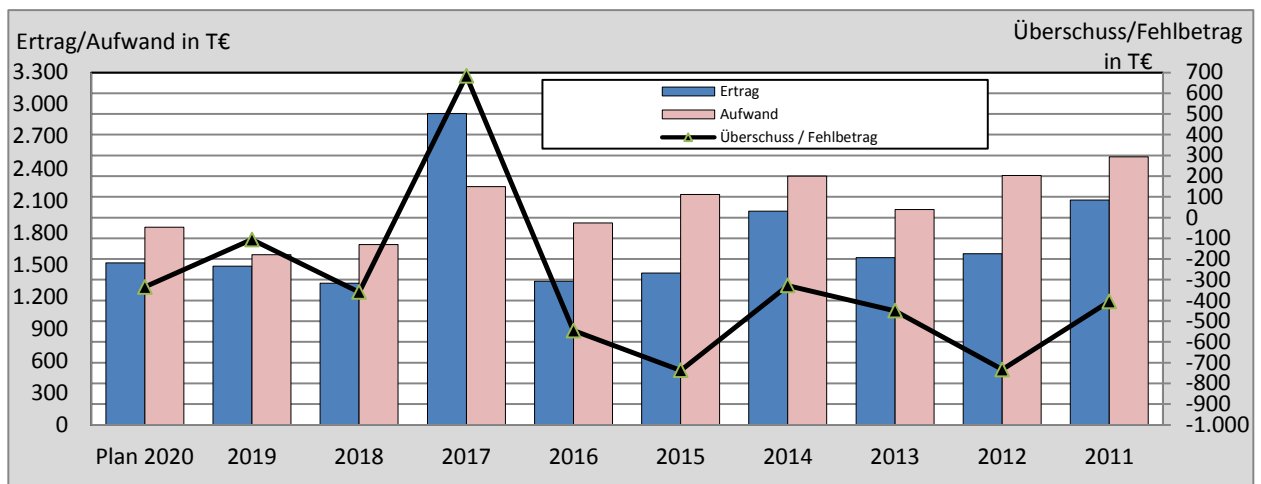
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	1.472	1.278	1.548
Sonst. betriebl. Erträge	15	8	1.312
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	41	55
Jahresfehlbetrag	106	360	0
Summe	1.593	1.687	2.915
Aufwand			
Personalaufwand	100	98	74
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	6	28	27
Sonst. betriebl. Aufwand	247	272	170
Abschreibungen	812	811	1.462
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	428	478	498
Jahresüberschuss	0	0	684
Summe	1.593	1.687	2.915

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	1.517	1.487	1.327	2.915	1.345	1.422	2.001	1.566	1.603	2.106
Aufwand	1.852	1.593	1.687	2.231	1.890	2.159	2.329	2.016	2.336	2.511
Überschuss / Fehlbetrag	-335	-106	-360	684	-545	-737	-328	-450	-733	-405



8. Kennzahlen

	Angaben in	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	22,4	22,7	24,3	19,8	21,7	24,7
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	negativ	18	negativ	negativ	negativ
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	negativ	44	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	2,2	0,8	7,6	0,3	0,1	1,8
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	23	23	24	20	22	25
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	96	99	100	100	99	99
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	706	451	2.147	473	285	736

9. Leistungsdaten

Leistungsdaten	2019	2018	2017
	MWh	MWh	MWh
mögliche mittlere Gesamtleistung	18.200	18.200	18.200
tatsächliche Stromerzeugung	14.950	12.900	15.900

10. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Die SWU Energie GmbH hat sich an der WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co. KG im November 2005 beteiligt. Mit dem Bau der Anlage wurde im November 2007 begonnen. Die Inbetriebnahme erfolgte am 15. Oktober 2009.

Die Gesamtleistung des Wasserkraftwerkes soll im Mittel ca. 18,2 Mio. kWh betragen. Die in 2019 erzeugte Strommenge von 14,95 Mio. kWh wurde in vollem Umfang nach den Vorschriften des EEG in das öffentliche Netz eingespeist. Es konnte ein Durchschnittspreis von 9,83 €Ct (Vorjahr 9,92 €Ct) pro kWh erzielt werden.

Die Produktionsmenge konnte in 2019 gegenüber dem Vorjahr um ca. 2,05 Mio. kWh gesteigert werden. Verantwortlich hierfür war eine relativ gleichmäßigere Wasserführung im Vergleich zum Vorjahr. In 2018 waren hingegen Hochwässer und Trockenperioden vorherrschend. Auch in 2019 waren lange Trockenphasen mit Niedrigwasser zu beklagen. Insgesamt konnten die Umsatzerlöse um ca. 15,1 % auf 1.472 T€ gesteigert werden, was mitunter auch an der im Juni 2018 optimierten Steuerung liegt, welche nun in 2019 ganzjährig zum Tragen kam.

Der Aufwand für Personal blieb mit 99 T€ auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (98 T€), nachdem in 2018 bereits für den technischen Unterhalt der Betriebsleiter ins Angestelltenverhältnis übernommen und mit entsprechenden Aufgaben der technischen Betriebsführung betraut wurde.

Die Fortführung der im Geschäftsjahr 2017 vorgenommen Änderungen bei den Abschreibungen führte im Geschäftsjahr 2019 zu einem ähnlichen Abschreibungsvolumen in Höhe von 812 T€ (VJ: 811 T€).

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte eine Verminderung um 25 T€ auf 247 T€ erreicht werden, welche sich im Wesentlichen durch die Reduzierung der Instandhaltungen um 39 T€ auf 30 T€ bezieht.

Das Finanzergebnis der Gesellschaft ist mit 428 T€ (VJ: 437 T€) deutlich negativ, aber um 9 T€ besser, als im Vorjahr. Wegen der Aufwendungen für Zinssicherungsgeschäfte in Bezug auf das größte Bankdarlehen konnte kein stärkerer Rückgang erzielt werden. Zur Finanzierung der Fischaufstiegsanlage wurde ein Darlehen in Höhe von 910 T€ aufgenommen.

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft liegt in 2019 bei 106 T€ und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert (VJ: 360 T€)

Ab Januar 2020 wird der erzeugte Strom direkt vermarktet. Die Gesellschaft rechnet dadurch mit höheren Erträgen.

Wesentliche gesetzliche Änderungen und außerordentliche Einflüsse auf das Jahr 2020 sind nicht zu erwarten. Nach den bisherigen Beratungen und Planungen steht nun der vom RP Darmstadt genehmigte Bau der Fischaufstiegsanlage an. Die Fischaufstiegsanlage wird in Kooperation mit der Bundesbehörde Wasserneubauamt gemeinsam unter Aufteilung der Kosten geplant und umgesetzt. Die voraussichtlichen Gesamtkosten belaufen sich auf 2,4 Mio. €. Hiervon entfallen voraussichtlich 1,0 Mio. € auf die WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co. KG, so dass für die Gesellschaft keine wesentliche Erhöhung der Kosten gegenüber der Einzellösung zu erwarten ist. Die anstehenden Bauarbeiten werden zu keinen wesentlichen Produktionseinschränkungen führen.

SWU VERKEHR GMBH

Bauhoferstr. 9

89073 Ulm

www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00 =	13.000.000

2. Beteiligungen

	Anteil v. H.	Stammkapital €
SWU mobil GmbH	100,00 =	280.000
Donau-Iller-Nahverkehrsbund GmbH	12,50 =	10.000

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 30. Dezember 1998 in der Fassung vom 25. August 2004.
- 3.2. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung den Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs im Raum Ulm und Neu-Ulm, mobilitäts- und artverwandte Dienstleistungen sowie der Betrieb des Industriegleises.
- 3.3. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.
- 3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 9 und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder
Besetzung siehe SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 1.230 € (Vorjahr: 2.132 €).

- 4.3. Geschäftsführung

Dipl. Ing., MBA, Klaus Eder	Kaufmännischer Geschäftsführer
André Dillmann	Technischer Geschäftsführer

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

- 5.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen
 - a) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag
Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organgesellschaft) und der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten

zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird. Dieser Vertrag tritt an die Stelle des Vertrages vom 30. Dezember 1998.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 31. Juli 2018 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organträger) und der SWU mobil GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird.

b) Geschäftsbesorgungsvertrag Stadtwerke Ulm

Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendiensteleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.

c) Geschäftsbesorgungsvertrag Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH bzw. SWU mobil GmbH

Am 21. Dezember 2015 wurde, mit Wirkung zum 1. Januar 2016, ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen SWU Verkehr GmbH und der damaligen Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH geschlossen. Der Vertrag endete ursprünglich am 31. Dezember 2019. Jedoch wurde dieser Vertrag von einem neuen Kooperationsvertrag zwischen der SWU Verkehr und der SWU mobil mit Datum vom 17. Oktober 2018 abgelöst. Die SWU Verkehr GmbH verpflichtet sich darin unter anderem zur Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Verkehrsmanagement, Infrastrukturmanagement sowie zur Erbringung von betriebswirtschaftlichen Tätigkeiten.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Zur Verkehrsbedienung der Städte Ulm und Neu-Ulm werden diverse Omnibuslinien und eine Straßenbahnlinie betrieben. Der umfangreiche eigene Fuhrpark wird durch die Anmietung von Bussen privater Unternehmer ergänzt.

b) Mit den Entsorgungsbetrieben Ulm (EBU) und der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) bestehen seit 2006 Kooperationen in der gemeinsamen Nutzung des Betriebshofes der SWU Verkehr GmbH sowie der Fahrzeuginstandhaltung.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte	192,3	196,5	199
Auszubildende	0	0	0

6. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	178.687	150.025	93.616
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	1.475	1.442	1.223
Umlaufvermögen	15.637	13.642	9.832
Rechnungsabgrenzungsposten	3	2	5
Summe	195.802	165.111	104.676
Passiva			
Eigenkapital	22.284	22.285	22.235
Rückstellungen	15.269	16.426	11.358
Verbindlichkeiten	158.249	126.400	71.083
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	195.802	165.111	104.676

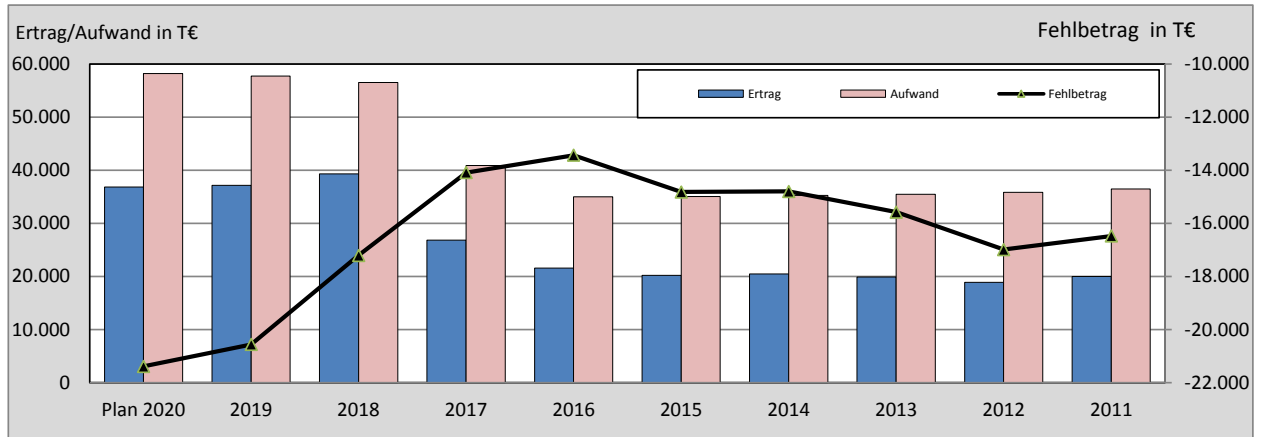
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	35.416	33.677	20.915
Sonst. betriebl. Erträge u. aktivierte Eigenleistungen	1.703	5.612	5.859
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge, Beteiligungsertr.	39	38	42
Jahresfehlbetrag	20.563	17.210	14.086
Summe	57.721	56.537	40.902
Aufwand			
Personalaufwand	14.458	14.227	13.740
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	24.845	28.826	16.454
Sonst. betriebl. Aufwand	9.267	9.278	7.083
Abschreibungen	7.688	2.766	2.246
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.450	1.428	1.267
Steuern	13	12	112
Summe	57.721	56.537	40.902

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	36.836	37.157	39.327	26.816	21.586	20.212	20.481	19.905	18.866	19.974
Aufwand	58.223	57.720	56.537	40.902	35.023	35.031	35.279	35.484	35.854	36.451
Fehlbetrag	-21.387	-20.563	-17.210	-14.086	-13.437	-14.819	-14.798	-15.579	-16.988	-16.477



8. Kennzahlen

	Angaben in	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	11	14	21	35	46
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	12	15	23	38	49
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	92	92	91	92	93
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	-12.771	-14.337	-11.772	-11.782	-11.948
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	75	72	69	67	71

9. Leistungsdaten

	2019	2018	2017	2016	2015
a) Linienlänge					
- Straßenbahn	20,3 km	20,3 km	10,3 km	10,3 km	10,3 km
- Omnibus	178,9 km	203,5 km	209,4 km	198,4 km	192,6 km
- Haltestellen	498	480	466	460	449
b) Wagenpark					
- Straßenbahn-Triebwagen	22	22	10	10	10
- Omnibusse	1	1	6	6	6
- Gelenkbusse	52	51	57	57	63

10. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Die Geschäftstätigkeit der SWU Verkehr GmbH umfasst die Erbringung von Leistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und artverwandte Dienstleistungen in den Städten Ulm/ Neu-Ulm und der angrenzenden Regionen. Dies beinhaltet im Wesentlichen:

- Verkehrsmanagement mit Intermodal Transport Control System (ITCS),
- Vorhaltung der Straßenbahn- und von Eisenbahninfrastruktur,
- Vorhaltung der Straßenbahnfahrzeuge,
- Vorhaltung von Bussen,
- Vorhaltung von Sonderfahrzeugen
- Vorhaltung von Kraftfahrzeugen,
- Erbringung von Fahrleistungen im Bus- und Straßenbahnverkehr,
- ÖPNV-Planungsleistungen für die konzeptionelle Angebotsgestaltung und den Infrastrukturausbau sowie
- Werkstattleistungen und Fuhrparkmanagement für den SWU-Konzern und Dritte
- Mobilitätsdienstleistungen in der Region

Zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2018 wurde im Rahmen der Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie 2 bereits ein Großteil des am 19. Juli 2017 vom Gemeinderat beschlossenen Nahverkehrsplans der Stadt Ulm umgesetzt. Aufgrund noch bestehender Konzessionen Dritter hat die SWU jedoch noch nicht alle städtischen Buslinien übernommen. Dies geschieht mit Inkrafttreten der Direktvergabe zum 1. Januar 2020. Auf Wunsch der Stadt Ulm soll der Anteil, der von Dritten erbrachten Verkehrsleistungen auch ab 2020 etwa dem bisherigen Umfang entsprechen. Deshalb und auch aufgrund der Anforderungen des Nahverkehrsplans (bspw. an die Fahrzeuge) werden alle Auftragsnehmerleistungen per 1. Januar 2020 neu vergeben. Die hierfür nach Sektorenverordnung (SektVO) erforderliche europaweite Ausschreibung wurde in 2018 vorbereitet und noch im Dezember veröffentlicht. Die Bietergespräche und die Vergabe fanden in 2019 statt.

Direktvergabe

Am 14. November 2018 hat der Gemeinderat der Stadt Ulm die Direktvergabe der Nahverkehrsleistungen im Stadtgebiet Ulm an die SWU Verkehr GmbH und die SWU mobil GmbH beschlossen. Im Kontext der bisherigen Beschlüsse war im Rahmen der Direktvergabe an die SWU Verkehr vorgesehen, dass die Linie 11 zum Ende der Laufzeit der Liniengenehmigung ab dem 1. Juni 2026 von der SWU Verkehr bedient wird. Aufgrund des Entfalls der UNV-Zahlungen ab dem 1. Januar 2020 konnte der bislang eigenwirtschaftliche Betrieb des Genehmigungsinhaber DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) nicht mehr erbracht werden. Die Genehmigung wurde deshalb vom Regierungspräsidium Tübingen zum 31. Dezember 2019 widerrufen. Um die Sicherstellung des Linienverkehrs auf der Linie 11 ab dem 1. Januar 2020 zu gewährleisten, wurde eine kurzfristige Notvergabe eingeleitet. Hierfür erteilte die Stadt Ulm der SWU Verkehr den Auftrag, ein Fahrplankonzept auszuarbeiten und die Genehmigung für die Linie 11 zum 1. Januar 2020 zu beantragen.

Die Streckenäste zur Wissenschaftsstadt und zum Kuhberg wurden am 8. Dezember 2018 in Betrieb genommen. In 2019 wurden noch zahlreiche Restarbeiten durchgeführt. Ebenso erfolgte im Abschnitt Stammstrecke in 2019 die Einrichtung einer provisorischen Straßenbahntrasse am Hauptbahnhof, um eine Verbindungspassage unter den bestehenden Gleisen zwischen Hauptbahnhof und Innenstadt zu erneuern. Aktuell laufen die Vorbereitungen, um im Jahr 2021 die Trasse wieder in die endgültige Lage zurück zu verlegen. Auch die Umbauarbeiten am Betriebshof, die erforderlich waren, um 12 zusätzliche Straßenbahnfahrzeuge zu warten und abzustellen, sind bis auf kleine Restarbeiten abgeschlossen. Die Mehraufwendungen für den Straßenbahnbetrieb und den Unterhalt der Trasse werden durch höhere Fahrgeleinnahmen und Minderaufwendungen im Busbetrieb erwirtschaftet.

Während die Baumaßnahmen an der Strecke als Bundesvorhaben gefördert werden, ist der Ausbau des Betriebshofes ein Landesvorhaben.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.739 T€. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus mehr Fahrgästen und gestiegenen Umsätzen aus Servicegeschäften.

Das Defizit der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), erhöhte sich im letzten Geschäftsjahr um 3.353 T€. Hauptursache sind erhöhte Abschreibungen aufgrund der Linie 2. Ein Hauptpunkt für die Verminderung des Materialaufwandes sind die deutlich geringeren Treibstoffkosten und geringere Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Erträge aus Bestandsveränderungen, welche in 2018 noch aus der Linie 2 resultierten, fielen in 2019 nicht mehr an.

Die Abschreibungen erhöhten sich zum Vorjahr um 4.922 T€ aufgrund der Aktivierung der neuen Straßenbahnstrecke und der neuen Fahrzeuge.

Das Gesamtvermögen erhöhte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr um 30.691 T€ (ca. + 19%). Hauptgrund hierfür sind weitere Aktivierungen im Zusammenhang mit dem Bau der Straßenbahnlinie 2 aufgrund von Endabrechnungen und Abrechnungen von Nachträgen und Mehrleistungen.

Nach dem Wirtschaftsplan rechnen die SWU Verkehr GmbH in 2020 mit einem Verlust von 21.387 T€.

SWU mobil GmbH
 Bauhoferstr. 9
 89073 Ulm
 www.swu.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v. H.	Stammkapital €
SWU Verkehr GmbH	100,00 =	280.000

2. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

- 2.1. Die Aufgabe der SWU mobil GmbH ist, im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung, der Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Erbringung von jeglichen Mobilitätsdienstleistungen im öffentlichen Nahverkehr im Raum Ulm und Neu-Ulm sowie artverwandte Dienstleistungen.
- 2.2. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf den Lagebericht (Ziffer 8) wird verwiesen.

3. Organe des Unternehmens

- 3.1. Gesellschafterversammlung
- 3.2. Aufsichtsrat - 15 Mitglieder
 Besetzung siehe SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 1 T€ (Vorjahr: 4 T€).

- 3.3. Geschäftsführung
 Werner Ziegelmeier
 André Dillmann

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

4. Lage des Unternehmens

- 4.1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

Mit Wirkung ab 1. Januar 2018, wurden im Zuge des Abspaltungs- und Übernahmevertrages vom 31. Juli 2018 der Teilbetrieb "Bobingen" mit allen Aktiva und Passiva auf den übernehmenden Rechtsträger (Schwaben Mobil Werner Ziegelmeier GmbH) übertragen.

Im Zuge der Abspaltung des Teilbetriebes Bobingen und mit Eintragung in das Handelsregister am 17. August 2018 wurde die Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH umfirmiert und wird nun unter SWU mobil GmbH geführt.

a) Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag:
 Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 31. Juli 2018 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organgesellschaft) und der SWU Verkehr GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird.

b) Fahrleistungsvertrag
 Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde am 21. Dezember 2015 ein Fahrleistungsvertrag zwischen der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH und der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH geschlossen. Der Vertrag ist eine Fortschreibung des Fahrleistungsvertrages der Schwaben Mobil Nah-

verkehr Service GmbH mit der SWU Verkehr GmbH vom 6. Februar 2007, welcher in 2010 auf die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH übergegangen ist. Die Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH ist laut Vertrag dazu verpflichtet, Personen und Sachen im Straßenpersonenverkehr im Namen und auf Rechnung der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH zu befördern. Der Vertrag endet am 31. Dezember 2019.

Aufgrund der Verschmelzung der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH auf die SWU Verkehr GmbH und der damit einhergehenden Universalsukzession bestehen diese Vereinbarungen mit Wirkung für und gegen die SWU Verkehr GmbH fort. Es erfolgte ebenso keine Vertragsanpassung wegen der Umfirmierung der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH auf die SWU mobil GmbH.

c) Instandhaltungsvertrag

Am 21. Dezember 2015 hat die Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2016 einen Instandhaltungsvertrag mit der SWU Verkehr GmbH geschlossen, welchen den bis dahin gültigen Instandhaltungsvertrag von 2006 ersetzt. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann zum Ende des Kalenderjahres, frühestens zum 13. Dezember 2019, gekündigt werden. Die SWU Verkehr GmbH ist laut Vertrag für die Durchführung von Wartungs-, Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten des Fahrzeugbestandes der umfirmierten SWU mobil GmbH zuständig.

d) Vertrag über Fahrfertigmachung, Stellplatz, Kraftstoffversorgung und Ersatzfahrzeugstellung
Am 21. Dezember 2015 hat die SWU Verkehr GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2016 einen Vertrag über Fahrfertigmachung, Stellplatz, Kraftstoffversorgung und Ersatzfahrzeugstellung mit der umfirmierten SWU mobil GmbH abgeschlossen. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann zum Ende des Kalenderjahres, frühestens zum 13. Dezember 2019, gekündigt werden.

e) Geschäftsbesorgungsvertrag

Am 21. Dezember 2015 wurde, mit Wirkung zum 1. Januar 2016, ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen SWU Verkehr GmbH und der damaligen Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH geschlossen. Der Vertrag endete ursprünglich am 31. Dezember 2019. Jedoch wurde dieser Vertrag von einem neuen Kooperationsvertrag zwischen der SWU Verkehr und der SWU mobil mit Datum vom 17. Oktober 2018 abgelöst. Die SWU Verkehr GmbH verpflichtet sich darin unter anderem zur Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Verkehrsmanagement, Infrastrukturmanagement sowie zur Erbringung von betriebswirtschaftlichen Tätigkeiten.

4.2. Wirtschaftliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Aktivität der SWU mobil GmbH ist, im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung, der Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Erbringung von jeglichen Mobilitätsleistungen im öffentlichen Nahverkehr im Raum Ulm und Neu-Ulm sowie artverwandte Dienstleistungen.

4.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017*
Beschäftigte	111	101	

* Die Vorjahreswerte sind mit den aktuellen Werten aus 2018 nicht vergleichbar.

Der "Teilbetrieb Bobingen" wurde zum 01.01.2018 im Wege der Abspaltung auf die Schwaben Mobil Werner Ziegelmeier GmbH, Bobingen abgespalten.

5. Bilanz

	2019	2018	2017	
	in T€	in T€	in T€	
Aktiva				
Sach-Anlagevermögen	2.271	3.058	Die Vorjahreswerte sind mit den aktuellen Werten aus 2019 und 2018 nicht vergleichbar.	
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	0	0		
Umlaufvermögen	701	260		
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0		
Summe	2.972	3.318		
Passiva				
Eigenkapital	320	286		
Rückstellungen	665	1.001		
Verbindlichkeiten	1.987	2.031		
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0		
Summe	2.972	3.318		

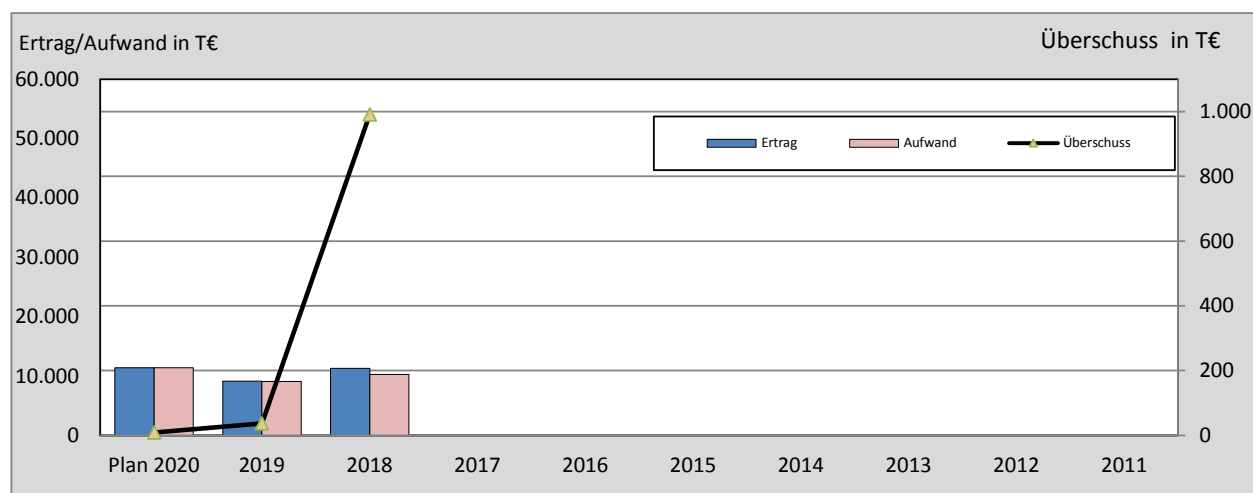
6. Gewinn- und Verlustrechnung

6.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017	
	in T€	in T€	in T€	
Ertrag				
Umsatzerlöse	8.557	10.669	Die Vorjahreswerte sind mit den aktuellen Werten aus 2019 und 2018 nicht vergleichbar.	
Sonst. betriebl. Erträge u. aktivierte Eigenleistungen	552	602		
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge, Beteiligungsertr.	0	0		
Jahresfehlbetrag	0	0		
Summe	9.109	11.271		
Aufwand				
Personalaufwand	5.308	4.851		
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	2.722	3.219		
Sonst. betriebl. Aufwand	186	1.152		
Abschreibungen	787	788		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	69	50		
Steuern	0	220		
Jahresüberschuss/Gewinnabführung	37	991		
Summe	9.109	11.271		

6.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	11.374	9.109	11.271							
Aufwand	11.365	9.072	10.280							
Überschuss	9	37	991							



7. Kennzahlen

	Angaben in	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	11	9	Die Vorjahreswerte sind mit den aktuellen Werten aus 2019 und 2018 nicht vergleichbar.			
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	11,5	346,3				
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	0,4	9,3				
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	3,6	31,4				
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	14	9				
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	76	92				
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	859	1.796				
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	48	46				

8. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Mit Abspaltungsvertrag vom 31. Juli 2018 wurde der Teilbetrieb Bobingen der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2018 auf die Schwaben Mobil Werner Ziegelmeier GmbH abgespalten. Der Teilbetrieb Neu-Ulm wurde umfirmiert und der Unternehmenssitz nach Ulm verlagert. Die Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH firmiert somit unter SWU mobil GmbH. Die Gesellschafteranteile einer Privatperson wurden vollständig durch die SWU Verkehr GmbH übernommen. Die SWU mobil GmbH ist somit eine 100 %-ige Tochter der SWU Verkehr GmbH.

Im Jahr 2019 wurde die SWU mobil GmbH ausschließlich von der SWU Verkehr GmbH, als Konzessionsinhaberin für die Linien im Stadtgebiet Um/Neu-Ulm, mit Fahrleistungen beauftragt. Im Rahmen einer gemeinsamen Fahrbetriebsorganisation werden die Verkehre im Stadtgebiet Ulm/Neu-Ulm durch beide Unternehmen erbracht.

Im Bedarfsfall werden auch zukünftig ältere Fahrzeuge der SWU mobil GmbH ausgesondert und durch Neufahrzeuge ersetzt. Die Auftragnehmervergütung durch die SWU Verkehr GmbH deckt die anfallenden Kosten für die erbrachte Fahrleistung.

Die SWU mobil GmbH hat mit der SWU Verkehr GmbH einen Fahrleistungsvertrag für die Erbringung von Verkehrsleistungen im Raum Ulm und Neu-Ulm abgeschlossen. Diese Beauftragung endet zum 31. Dezember 2019. Ab 1. Januar 2020 wird die SWU mobil GmbH zusammen mit der SWU Verkehr GmbH mit der Erbringung aller Verkehrsdienstleistungen im Stadtgebiet Ulm für die Dauer von 22,5 Jahren durch die Stadt Ulm gemeinschaftlich betraut. Die Auftragslage kann demnach als gesichert angesehen werden. Ein entsprechender Gemeinderatsbeschluss wurde im November 2018 gefasst.

Das Gesamtvermögen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 346 T€ auf 2.972 T€. Hauptgrund hierfür liegt in der Abnahme des Anlagevermögens durch die ordentliche Abschreibung auf die Busse. Neue Busse wurden nicht beschafft, dies erfolgt im Mutterunternehmen SWU Verkehr GmbH.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war das erste Jahr der SWU mobil GmbH ohne Einfluss durch die Abspaltungshandlungen welche in 2018 durchgeführt wurden. Deshalb ist ein Vorjahresvergleich sehr erschwert und bietet sich nicht an.

In 2019 wurden Fahrleistungen an die SWU Verkehr GmbH erbracht und über den Partnerschaftsvertrag abgerechnet. 8.334 T€ resultieren aus diesen Leistungen.

Neben einem zumindest ausgeglichenen Ergebnis im operativen Geschäft ist das wichtigste Ziel der SWU mobil GmbH die öffentlichen Nahverkehrsleistungen möglichst kosteneffizient und wirtschaftlich zu erbringen.

Bei der Fahrleistungserbringung muss strikt darauf geachtet werden, Kostensteigerungen vollumfassend an den Auftraggeber weiterzugeben.

Nachdem die SWU mobil GmbH ab 1. Januar 2020 mit der Erbringung von öffentlichen Nahverkehrsleistungen für die Dauer von 22,5 Jahren durch die Stadt Ulm betraut wird, sieht die Geschäftsführung derzeit keinerlei bestandsgefährdende Risiken.

Die SWU mobil GmbH geht von einem Ergebnis vor Ergebnisabführung in 2020 in Höhe von 9 T€ aus. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung wird auf Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages der SWU Verkehr GmbH positiv zu Buche gerechnet.

ULM-MESSE GMBH (UM)

Böfinger Straße 50

89073 Ulm

www.ulm-messe.de

1. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm – alleinige Gesellschafterin
Stammkapital 260.000 €

2. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

2.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. September 2005.

2.2. Errichtung und Betrieb von Ausstellungshallen und sonstigen Veranstaltungsräumen sowie die Besorgung damit verbundener Geschäfte, insbesondere:

a) An- und Vermietung, Verpachtung und Betrieb der Veranstaltungshäuser

- Donauhalle, Messefoyer, Gastronomiegebäude und kl. Saal, Freigelände und Volksfestplatz
- Ausstellungshallen Böfinger Straße 50 (Hallen 1 - 3)
- Kornhaus, Kornhausplatz 1
- Congress-Centrum (CCU) am Valckenburgufer

b) Betrieb, Vermietung und Verpachtung der gesellschaftseigenen Ausstellungshallen Böfinger Straße 52 (Hallen 4 - 7)

c) An- und Vermietung der mit den o.g. Veranstaltungshäusern zusammenhängenden Einrichtungen und Anlagen

d) die Durchführung eigener Veranstaltungen. Aufgrund der Aufsichtsratsbeschlüsse von 1993 und 2002 jedoch derzeit ruhend.

2.3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren; sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

2.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ist erfüllt. Auf die unter Ziffer 9 angegebenen Leistungsdaten wird verwiesen.

3. Organe des Unternehmens

3.1. Gesellschafterversammlung

3.2. Aufsichtsrat – 12 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2019)

Vorsitzender:

Stellv. Vorsitzender:

Mitglieder:

Oberbürgermeister Gunter Czisch

Erster Bürgermeister Martin Bendel

Stadträtin Katja Adler (bis 18.09.2019)

Stadträtin Dr. Karin Graf (bis 18.09.2019)

Stadtrat Dr. Bertram Holz (bis 18.09.2019)

Stadträtin Dorothee Kühne

Stadträtin Helga Malischewski

Stadtrat Ralf Milde

Stadtrat Wolfgang Stittrich

Stadtrat Dr. Rüdiger Reck (bis 18.09.2019)

Stadträtin Doris Schiele

Stadträtin Lena Christin Schwelling (bis 18.09.2019)

Stadträtin Anja Hirschel (ab 18.09.2019)

Stadtrat Timo Ried (ab 18.09.2019)

Stadträtin Banu Cengiz Öner (ab 18.09.2019)
 Stadträtin Dr. Karin Hartmann (ab 18.09.2019)
 Stadtrat Winfried Walter (ab 18.09.2019)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 2.000 €.

3.3. Geschäftsführung Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.)

Der Geschäftsführer erhielt 2019 Gesamtbezüge (einschließlich Arbeitgeberaufwand für Altersversorgung und geldwerter Vorteil Dienstwagen) in Höhe von 155 T€.

4. Lage des Unternehmens

4.1. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Eigene Hallen

Die Gesellschaft besitzt auf dem Ausstellungs- und Messegelände in der Friedrichsau zwei ältere mit einem Zwischentrakt verbundene Ausstellungshallen von 7.200 m² Ausstellungsfläche (Hallen 4-6), eine 1997 erbaute Halle 7 mit einer Ausstellungsfläche von 2.100 m² sowie eine Parkfläche von 3.000 m². Die Baulichkeiten sind auf Grundstücken der Hospitalstiftung Ulm aufgrund eines unbefristeten Mietvertrages errichtet.

b) Fremde Hallen und Veranstaltungsräume

Mit Vertrag vom 12. Juli 1988 und diversen Nachträgen hat die Gesellschaft von der Stadt Ulm angepachtet:

- Donauhalle mit Donausaal, Foyer und Gastronomie
- Messehallen 1-3
- Festplatz und Vorplatz vor dem Messefoyer
- Freigelände in der Friedrichsau (Hallenfläche rd. 13.500 m², Freigelände rd. 30.000 m²)
- Kornhaus in der Innenstadt

Mit Vertrag vom 14. Juni 1989 hat die Ulm-Messe GmbH zudem von der Maritim Hotelgesellschaft mbH das Congress Centrum am Valckenburgufer (CCU) bei einem Belegungsrecht von bis zu 80 Tagen jährlich gepachtet.

Im Jahr 2018 hat die Stadt Ulm für die Zeit ab September 2018 mit der Maritim Hotelgesellschaft mbH einen neuen Bewirtschaftungsvertrag über das CCU über weitere 10 Jahre geschlossen. Auf Grundlage dieses Vertrages wird der Ulm-Messe GmbH ein Belegungsrecht von bis zu 50 Tagen jährlich eingeräumt.

c) Seit dem 1. Januar 2012 ist die Gesellschaft für die Durchführung der Wochenmärkte und den Weihnachtsmarkt der Stadt Ulm verantwortlich. Die schriftliche Vereinbarung datiert vom 23. Januar 2013.

4.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Verschiedene Querschnittsaufgaben sind im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages der Stadt Ulm übertragen.

4.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte	13	13	12
Auszubildende	0	0	0

5. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2019	2018	2017
	T€	T€	T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

6. Bilanz

	2019	2018	2017
	T€	T€	T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	644	646	667
Finanz-Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	50	10	11
Umlaufvermögen	4165	4.015	3.769
Rechnungsabgrenzungsposten	159	172	178
Summe	5.018	4.843	4.625
Passiva			
Eigenkapital	3330	3.217	3.043
Rückstellungen	928	938	726
Verbindlichkeiten	695	684	810
Rechnungsabgrenzungsposten	65	4	46
Summe	5.018	4.843	4.625

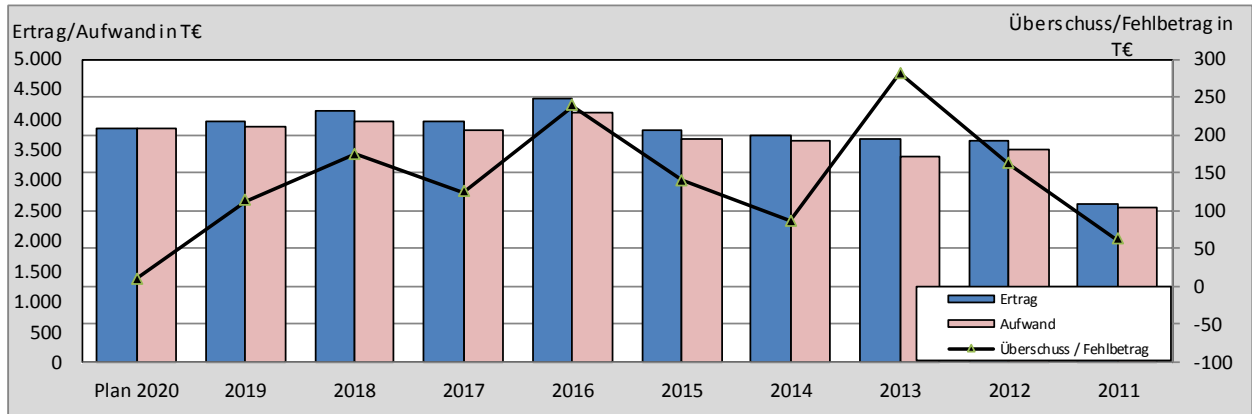
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	T€	T€	T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	3.635	4.002	3.804
Sonst. betriebl. Erträge	343	147	160
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	7	7	2
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	3.985	4.156	3.966
Aufwand			
Personalaufwand	854	788	741
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	2.539	2.675	2.328
Sonst. betriebl. Aufwand / a.o. Aufwand	266	226	486
Abschreibungen	149	188	195
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	9	19
Steuern	56	96	73
Jahresüberschuss	113	174	124
Summe	3.985	4.156	3.966

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	3.869	3.985	4.156	3.966	4.351	3.834	3.734	3.676	3.668	2.606
Aufwand	3.859	3.872	3.982	3.842	4.113	3.694	3.648	3.395	3.506	2.544
Überschuss / Fehlbetrag	10	113	174	124	238	140	86	281	162	62



8. Kennzahlen

	Angaben in	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 sonderposten am Gesamtkapital	%	66	66	66	60	62	54
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	3,4	5,4	4,1	8,2	5,2	3,4
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	3,1	4,3	3,3	5,7	3,9	2,4
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	2,4	3,8	3,1	5,0	3,9	2,2
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (ohne Ertragszuschüsse)	%	476	491	456	365	291	277
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	14	14	14	17	21	20
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	262	362	340	453	357	238
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	67	61	62	59	64	55

9. Leistungsdaten

	2019	2018	2017
Veranstaltungen	Anzahl	Anzahl	Anzahl
- Messegelände Donauhalle	94	98	100
- Kornhaus	51	59	51
- CCU	36	44	38
Veranstaltungstage	Anzahl	Anzahl	Anzahl
- Messegelände Donauhalle	256	249	251
- Kornhaus	57	64	52
- CCU	44	44	40
Ausstellungsflächen	qm	qm	qm
- Donauhalle, Donausaal, Foyer	4.350	4.350	4.350
- Messehallen	18.550	18.550	18.550
- Freigelände	11.000	11.000	11.000
- Festplatz	15.000	15.000	15.000

	2019	2018	2017
wesentliche Messen u. Ausstellungen			
- Spielwarenborse	x	x	x
- Landesgeflügelschau / Rasse-Kaninchen		x	x
- Second-Hand Modemarkt/Mädelsflohsarkt	x	x	x
- Chefs-Culinar	x	x	x
- Gärtner Börse	x	x	x
- Münzborse			x
- Bildungsmesse		x	
- Leben, Wohnen, Freizeit	x	x	x
- Haus und Heim (Herbstmesse)		x	x
- Jagen und Fischen	x	x	x
- Oldtimer-Markt Technorama	x	x	x
- Motorradmesse		x	x
- Lekkerland	x	x	x
- Flohmärkte	x	x	x
- Mineralien und Fossilienborse		x	
- Landesposaunentag		x	
- Heimattreffen der Banater Schwaben		x	
- Gartenträume	x	x	x
- Businessmesse / Unternehmertag	x	x	x
- Übungsfirmenmesse			
- Tiefbauforum	x	x	x

10. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Die Ulm-Messe GmbH ist als 100 % städtische Tochtergesellschaft für die Vermietung, den Betrieb und die Erbringung von Serviceleistungen des Messegeländes mit der Donauhalle und des Kornhauses zuständig. Weiter werden im Rahmen eines 50 Tage-Kontingents die Räumlichkeiten im Congress Centrum Ulm vermietet. Die Gesellschaft betreut auch den Ulmer Volksfestplatz, verpachtet das Gelände des Hausbau-Centers Ulm und bewirtschaftet die Parkplatzflächen während Messeveranstaltungen. Seit dem 1. Januar 2012 ist die Gesellschaft auch für die Durchführung der Wochenmärkte und des Weihnachtsmarkts der Stadt Ulm verantwortlich.

Die Aufgabenstellung der Ulm-Messe GmbH beschränkt sich ausschließlich auf die Vermietung mit Erbringung entsprechender Dienstleistungen der o. g. Räumlichkeiten und nicht der Durchführung von eigenen Veranstaltungen (durch Aufsichtsratsbeschluss derzeit ruhend).

Das Veranstaltungsprogramm der Veranstaltungspartner setzt sich im Wesentlichen aus Messeveranstaltungen, Ordermessen, Märkten und Börsen, Präsentationsveranstaltungen, Konzerten und anderen Einzelveranstaltungen zusammen.

Die Messehallen mit Foyers sind aufgrund der Größenstruktur von 500 - 3.200 m² und einer Gesamtfläche von über 20.000 m² für kleinere und mittlere Messeveranstaltungen sehr gut geeignet. Die Donauhalle mit Donausaal und dem Tagungshotel Lago ergänzen die Messehallen für Präsentations-, Tagungs- und Kongressveranstaltungen. Die Säle im CCU werden von der Ulm-Messe hauptsächlich für Konzert- und Vortragsveranstaltungen genutzt. Diese entsprechen den Anforderungen an ein zeitgemäßes Kongress- und Konzerthaus. Das Kornhaus, ursprünglich als klassischer Konzertsaal gebaut, hat seine Bedeutung in diesem Segment verloren. Die Nutzung erfolgt zu einem großen Teil durch unterschiedliche kulturelle Institutionen, Vereine und Organisationen.

Seit 2012 prägt der Bereich Marktwesen zusätzlich das Image der Gesellschaft. Auf allen Wochenmarktveranstaltungen sind die verfügbaren Flächen belegt. Die meisten Beschicker sind bereits Jahre, wenn nicht Jahrzehnte auf den Märkten. Ausscheidende Beschicker können weitgehend problemlos ersetzt werden. Auch der Weihnachtsmarkt ist jedes Jahr komplett ausgebucht. Die Vermietungssätze sind durch die Marktentgeltordnung der Stadt Ulm vorgegeben und können nur bei den Nebenkosten durch die Ulm-Messe beeinflusst

werden. Eine Umsatzverbesserung durch zusätzliche Beschicker (-flächen) ist aufgrund der begrenzten Flächen (Münsterplatz wie Stadtteilplätze) nicht möglich.

Ein direkter Vergleich mit anderen Messgesellschaften/Veranstaltungshäusern ist aufgrund der speziellen Ausrichtung auf das reine Vermietungsgeschäft und die Durchführung von Marktveranstaltungen schwer möglich, da fast alle anderen Hallen-/Geländebetreiber auch eigene Veranstaltungen durchführen und selten im Marktwesen aktiv sind.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von der Insolvenz des größten Veranstaltungspartners im August 2019. Die hatte Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf.

So konnte u.a. die LWF (Leben-Wohnen-Freizeit) im April 2019 nur zu erheblich reduzierten Konditionen realisiert werden und die geplante und budgetierte Herbstmesse wurde abgesagt.

Trotz der Insolvenz des größten Veranstaltungspartners entwickelten sich die Umsätze und Belegungen stabil.

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit im Messegelände/Donauhalle wurden in den letzten 10 Jahren permanente Ertüchtigungsmaßnahmen durchgeführt. Dies ist notwendig um am Markt mit den vielen neueren Mitbewerberhallen Stand halten zu können. Aufgrund der Insolvenz des Veranstaltungspartners wurden diese Maßnahmen im vergangenen Jahr auf das Notwendige reduziert.

Im Kornhaus ist die Belegung schlechter als im Vorjahr. Dies hat auf den Umsatz relativ geringe Auswirkungen. Hier fehlen nach wie vor kommerzielle Veranstaltungen, weil die Veranstalter modernere und flexiblere Alternativen in anderen Veranstaltungshäusern haben. Der personelle Betreuungsaufwand ist im Verhältnis zu den Mieterlösen sehr hoch. Das Kornhaus ist für Tagungen, Kongress- und Konferenzveranstaltungen nicht mehr zeitgemäß.

Beim CCU ist die Belegung konstant. Die anteiligen Nebenkosten konnten aufgrund einer vertraglichen Neuregelung etwas gesenkt werden, dennoch ist die Belastung, durch die vertragsmäßige Verpflichtung zur Übernahme 50 % aller Betriebskosten am CCU, für die Gesellschaft auch in diesem Jahr wieder auf hohem Niveau. Bis zum 31. August 2018 wurde nach der bestehenden Vereinbarung abgerechnet, seit dem 1. September 2018 gilt der neue Vertrag. Weiter bestehen die grundsätzliche Problematik in der Akzeptanz der Unterhaltungsveranstaltungen am Markt und die aufwändige und zeitintensive Abstimmung mit dem Maritim-Hotel über die Belegungstage. Kongressveranstaltungen führt das Maritim aus abwicklungstechnischen Gründen selbst durch.

Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2019 liegt mit rd. 113 T€ über dem Planansatz von 10 T€.

Die Zahlen für das Jahr 2020 basieren auf einer Planung vor der Corona Pandemie. Dabei plante die Ulm-Messe GmbH einen Umsatz in Höhe des im Wirtschaftsplan angesetzten Betrages von 3.717 T€ und einem Jahresüberschuss von 10 T€.

ULM/NEU-ULM TOURISTIK GMBH (UNT)

Neue Straße 45

89073 Ulm

www.tourismus.ulm.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil v.H.	Stammkapital €
Stadt Ulm	75 v. H.	19.500
Stadt Neu-Ulm	25 v. H.	<u>6.500</u>
Stammkapital insgesamt		26.000

2. Beteiligungen

Keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 28. September 1992 in der Fassung vom 25. März 2004.
- 3.2. Förderung und Unterstützung des Fremdenverkehrs und des Tourismus im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung, sowie Übernahme von fremdenverkehrsbezogenen Koordinierungs-, Werbungs- und anderer Marketingfunktionen, insbesondere durch
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Außen- und Innenmarketing
 - Gästebetreuung
 - Zimmervermittlung durch eine Tourist-Informationsstelle
 - Stadtführungen
 - Ausgabe und Vertrieb von Werbemitteln.
- 3.3. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dazu geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.
- 3.4. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf die unter Ziffer 9 ausgewiesenen Leistungszahlen und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1. Gesellschafterversammlung

4.2. Aufsichtsrat - 14 Mitglieder am 31. Dezember 2019

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm
 Stellv. Vorsitzender: Oberbürgermeister Gerold Noerenberg, Stadt Neu-Ulm
 Mitglieder: Martin Bendel, Erster Bürgermeister Stadt Ulm
 Katrin Albsteiger, Stadträtin Neu-Ulm
 Dr. Dagmar Engels, Stadträtin Ulm
 Annette Weinreich, Stadträtin Ulm (bis 25.10.2019)
 Karin Krings, Ulm
 Birgit Schäfer-Oelmayer, Stadträtin Ulm (bis 25.10.2019)
 Reinhard Kuntz, Stadtrat Ulm
 Eberhard Riedmüller, Neu-Ulm
 Wolfgang Schmauder, Stadtrat Ulm (bis 25.10.2019)
 Rosl Schäufole, Stadträtin Neu-Ulm
 Berthold Stier, Fachbereichsleiter Finanzen Neu-Ulm
 Hanni Zehendner, Stadträtin Ulm (bis 25.10.2019)

Dr. Karin Hartmann, Stadträtin Ulm (seit 25.10.2019)
 Dr. Thomas Kienle, Stadtrat Ulm (seit 25.10.2019)
 Doris Schiele, Stadträtin Ulm (seit 25.10.2019)
 Ulrich Metzger (seit 25.10.2019)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 2 T€.

4.3. Geschäftsführung

Dipl. Betriebswirt (FH) Wolfgang Dieterich

Der Geschäftsführer erhielt 2019 eine Gesamtvergütung (einschließlich einmaliger Zahlungen) in Höhe von 118 T€.

4.4. Beirat

Zur Beratung der Gesellschaft ist gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrags ein mit Fachleuten aus den Bereichen Hotellerie und Gastronomie, Tourismus, Wirtschaftsförderung, Einzelhandel, Kongress- und Messewesen besetzter Beirat eingerichtet. Im Jahr 2019 fanden 3 Beiratssitzungen statt.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Vorbemerkungen

Die Gesellschaft wird seit dem 1. Januar 1993 in der Rechtsform der GmbH geführt. Sie ist dabei aus dem Verkehrsverein Ulm/Neu-Ulm e. V. und dem Verkehrsbüro der Stadt Ulm hervorgegangen.

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Nachschussverpflichtung

Um den jährlich entstehenden Verlust der Gesellschaft abzudecken, können die Gesellschafter die Einforderung von Nachschüssen im Verhältnis der Geschäftsanteile beschließen. Die Nachschusspflicht ist auf den jährlich entstehenden Verlust der Gesellschaft beschränkt.

b) Mietverträge

Die Gesellschaft übt ihre Tätigkeit in gemieteten Räumen aus. Hierzu hat sie zwei Objekte angemietet.

5.3. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Querschnittsaufgaben sind teilweise auf die Stadt Ulm übertragen.

5.4. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte	13	13	13
Auszubildende	1	1	1

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2019	2018	2017
	T€	T€	T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung Nachschussverpflichtung	925	815	786
2. Leistungen der Gesellschaft	0	0	0

7. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	62	78	75
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	11	20	29
Umlaufvermögen	301	381	266
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Summe	374	480	371
Passiva			
Eigenkapital	86	86	86
Rückstellungen	62	79	85
Verbindlichkeiten	225	315	199
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1
Summe	374	480	371

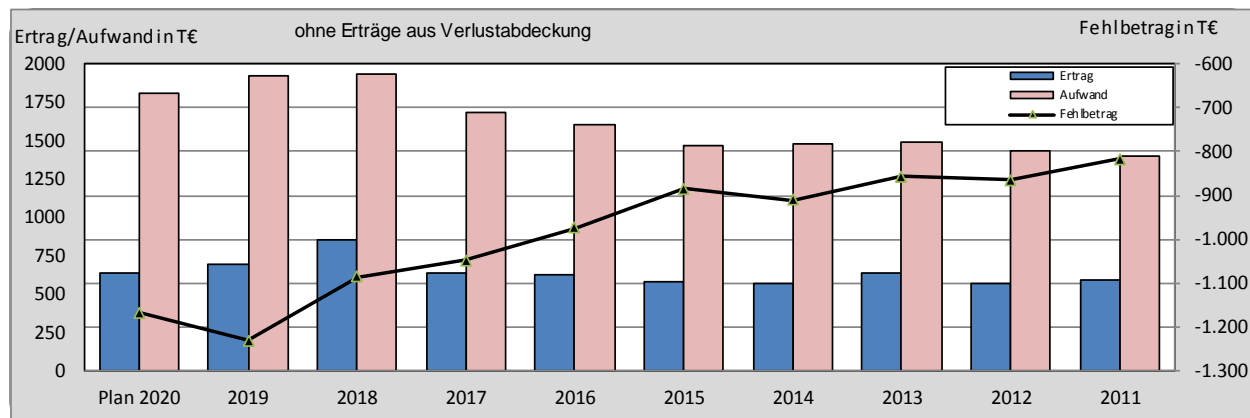
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	645	825	638
Sonst. betriebl. Erträge	48	29	0
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	1.234	1.086	1.048
Summe	1.927	1.940	1.686
Aufwand			
Personalaufwand	895	889	846
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	370	513	357
Sonst. betriebl. Aufwand	625	501	454
Abschreibungen	37	37	29
Zinsen und Steuern	0	0	0
Summe	1.927	1.940	1.686

8.2. langfristige Darstellung (ohne Erträge aus Verlustabdeckung)

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ohne Erträge aus Verlustabdeckung										
Ertrag	638	694	854	638	627	583	567	633	569	587
Aufwand	1806	1.927	1.940	1.686	1.602	1.468	1.477	1.489	1.433	1.405
Fehlbetrag	-1.168	-1.233	-1.086	-1.048	-975	-885	-910	-856	-864	-818



9. Leistungsdaten

Allgemeine Leistungskennzahlen	2019	2018	2017
Anzahl Gästebetten Ulm/Neu-Ulm	5.689	5.535	4.715
Bettenauslastung	47,4%	46,8%	49,7%
Übernachtungen Ulm/Neu-Ulm	967.688	918.867	848.166
Zuschussbedarf je Übernachtung	1,27 €	1,18 €	1,24 €
Marketingkosten je Übernachtung	0,21 €	0,19 €	0,21 €
Anzahl Gästeführungen (Gruppen)	3.369	3.511	3.788
Anteil eigene Umsätze am Gesamtaufwand	33,3%	42,3%	38,3%

10. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Das Tourismusjahr 2019 war erneut von steigenden Übernachtungszahlen geprägt, die sich auch mit Mehreinnahmen bei den Warenverkäufen/Souvenirs und öffentlichen Stadtführungen bemerkbar machten. Die Entwicklung der vermittelten Gruppenführungen und die rückläufigen Provisionseinnahmen aus Zimmervermittlung blieben jedoch unter dem Planansatz. Bereits das zehnte Jahr in Folge gab es einen Zuwachs bei den Übernachtungszahlen (+ 5,3%) auf 967.688 Übernachtungen. In den letzten zehn Jahren gab es demnach einen Übernachtungszuwachs um fast 83%. Die Bettenauslastung, die im Vorjahr aufgrund des noch stärker gestiegenen Bettenangebots erstmals seit drei Jahren wieder zurückgegangen war, hat sich wieder verbessert und liegt bei durchschnittlich 47,4%.

Die erste dreijährige Laufzeit des Tourismusfonds Ulm/Neu-Ulm endete 2019 mit erstmals zahlreichen bundesweiten Werbemaßnahmen, u.a. in Bahnmedien und Belegern von Printmedien mit hoher Auflage. Damit waren im Verbund mit den privaten Partnern im Rahmen der Kampagne „Zweilandstadt“ Marketingmaßnahmen möglich, welche die UNT mit ihrem eigenen kleinen Werbebudget bisher nicht realisieren konnte. Der „Innenstadtdialog Ulm 2030“ startete mit einer Arbeitsgruppe, die sich regelmäßig einmal im Monat zu unterschiedlichen Themen trifft, und öffentlichen Veranstaltungen für die Bürgerschaft. Die UNT ist für die Belange der Touristen, Gästeführer und Hotellerie/Gastronomie mit in der Arbeitsgruppe vertreten und arbeitet in allen Themenbereichen aktiv mit.

Im Mai 2019 wurde das donauweite Netzwerk „danube.pearls“ mit bislang elf Mitgliedern aus den Donauländern gegründet, die sich das Thema nachhaltige Mobilität im Tourismus auf die Fahne geschrieben haben. Die UNT hat nach Vorarbeit des Donaubüros Ulm/Neu-Ulm den deutschen Part übernommen und ist mit Ulm/Neu-Ulm die bislang einzige Mitgliedsdestination entlang der Deutschen Donau.

Die Tourismuskonzeption des Landes Baden-Württemberg, an deren Erarbeitung auch die UNT als einer der zahlreichen touristischen Partner beteiligt war, wurde im Juli 2019 vorgestellt und dient auch für die weitere Arbeit der UNT als Richtschnur: bei der Entwicklung neuer Produkte und Maßnahmen sollten stets die vier Grundprinzipien Qualität, Nachhaltigkeit, Tourismus für Alle und Innovation berücksichtigt werden. Die technischen Voraussetzungen für einen Relaunch der UNT-Website im kommenden Jahr wurden 2019 vorbereitet. Darunter fallen die Online-Buchbarkeit und –Bezahlungsfunktion für sämtliche Stadtführungen per Kreditkarte oder PayPal, eine Einbettung der Online-Reservierungsmöglichkeit von sämtlichen Unterkünften in Ulm, Alb-Donau-Kreis und Landkreis Neu-Ulm über den Anbieter Lohospo in Ergänzung zur bereits vorhandenen Buchungsplattform der UNT (Feratel) oder die Nutzung einer neuen Kartengrundlage anstelle von Google Maps.

Die Umsatzerlöse (ohne Erlöse aus Einnahmen aus dem Tourismusfonds) liegen um rund 24.000 € unter dem Planansatz. Diese Abweichung ist jedoch differenziert zu betrachten, denn die Warenverkäufe erreichten mit 208.000 € einen neuen Rekordwert – lässt man das Jahr 2018 mit dem außerplanmäßigen Verkauf von Einstein-Figuren außer Acht – und sind damit um 27.000 € höher als die Prognose im Wirtschaftsplan. Dieser Verkaufserfolg lässt sich auch auf ein attraktives und ständig verändertes Souvenirangebot in Verbindung mit einer zunehmenden Besucherzahl in der Tourist-Information zurückführen. Bei den Einnahmen aus Veranstaltungen wie Stadtführungen und Gruppenbausteinen konnte der optimistische Planansatz von 291.000 € mit 268.000 € nicht erreicht werden. Dies lag vor allem an der geringeren Anzahl vermittelter Gruppenführungen, die durch den Zuwachs bei den regelmäßigen öffentlichen Stadtführungen nicht kompensiert werden konnte. Damit lag der Bereich Veranstaltungen dennoch um 9.000 € über den Einnahmen des Vorjahres.

Beim Materialaufwand stieg der Aufwand für bezogene Waren um 26.000 € im Vergleich zum Planansatz, was aus den um 27.000 € höheren Verkaufserlösen resultiert. Umgekehrt konnten bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen bei Veranstaltungen 18.500 € im Vergleich zum Planansatz eingespart werden, was mit der Planabweichung der Umsätze aus Veranstaltungen in Höhe von 23.000 € korrespondiert. Eine deutliche negative Abweichung in Höhe von 13.500 € gab es bei den gemeinsamen Werbeausgaben mit den beiden Landkreisen Alb-Donau und Neu-Ulm, weil zum einen im letzten Jahr zu geringe Ausgaben getätigt worden waren, die im laufenden Geschäftsjahr nachgeholt wurden, und zum anderen eine gemeinsame Online-Buchungsplattform für Unterkünfte über den Anbieter Lohospo eingeführt wurde.

Die Personalkosten konnten 2019 im Rahmen gehalten werden und lagen mit 895.500 € sogar leicht unter dem Planansatz.

Die Abschreibungen fielen um 7.000 € höher aus als im Plan, liegen jedoch auf Vorjahresniveau.

Die höchsten Abweichungen vom Planansatz gab es 2019 bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die um 70.000 € abwichen. Beim Marketing erforderten insbesondere der Relaunch der UNT-Website und der Aufwand für Fotos, PR und Öffentlichkeitsarbeit mehr Mittel in Höhe von 40.000 €. In den übrigen Marketingbereichen und bei den Mieten konnte man den Budgetrahmen weitgehend einhalten. Bei den verschiedenen Sach- und Verwaltungskosten war ein um 12.500 € höherer Aufwand für EDV-Service, Software-Lizenzen und externen Datenschutz erforderlich. U. a. waren aufgrund eines einwöchigen Ausfalls von Internet und E-Mail höhere EDV-Dienstleistungen notwendig. Da es in weiteren Bereichen der Sach- und Verwaltungskosten jeweils geringe negative Abweichungen von den Planzahlen gab, summierte sich der Mehraufwand im Vergleich zum Wirtschaftsplan insgesamt auf 23.500 €.

Der Jahresfehlbetrag von 1.234 T€ liegt um 97 T€ über dem Planansatz und wird durch die Städte Ulm (925 T€) und Neu-Ulm (308 T€) ausgeglichen.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre und nach einer Preisanpassung nach vier Jahren bei den Stadtführungen ab 2020 war zunächst im Wirtschaftsplan 2020 unter der Voraussetzung einer gleichbleibenden Gästefachfrage und guten Wetterbedingungen mit einer leichten Umsatzsteigerung zu rechnen. Diese Hoffnung ist spätestens seit März 2020 dahin, seitdem das Corona-Virus auch den Tourismus bis auf weiteres komplett lahmgelegt hat. Eine verlässliche Vorschau auf die weitere Tourismusedwicklung lokal, national und international ist derzeit kaum möglich. Seit Mitte März 2020 ist das öffentliche und wirtschaftliche Leben in Deutschland zum Erliegen gekommen, sind keine privaten Reisen mehr erlaubt, Reisebüros, Flughäfen, Hotels und Restaurants geschlossen. Die UNT rechnet frühestens im zweiten Halbjahr 2020 mit einer schrittweisen Erholung des privaten Reiseverkehrs. Ausgehend von einer Wiederöffnung der Tourist-Information mit entsprechenden Einnahmen aus Warenverkäufen ab Anfang Mai und einer Wiederaufnahme der Stadtführungen

gen ab frühestens Mitte Juni dürften die Einnahmen bei der UNT um 30 bis 40 Prozent zurückgehen. Sämtliche finanziellen Leistungsindikatoren werden 2020 mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich schwächer ausfallen.

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 4.690,00 €.

4.3. Geschäftsführung
Dr. -Ing. Frank Pinsler

Der Geschäftsführer erhielt 2019 eine Gesamtvergütung (einschließlich Arbeitgeberaufwand für Altersversorgung) in Höhe von 194.113,87 €.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

Die Tätigkeit der UWS umfasst alle wesentlichen wohnungswirtschaftlichen Bereiche. Sie beschränkt sich dabei auf das Stadtgebiet Ulm.

5.1.1. Die Gesellschaft bewirtschaftet eine große Zahl von eigenen und gepachteten Wohnungen, gewerblichen Objekten sowie Garagen. Von den Wohnungen waren zum 31. Dezember 2019 noch 1.383 Einheiten preisgebunden.

5.1.2. Die UWS ist an der "Bauherrengemeinschaft Wohnen Ulm I GbR" beteiligt. Die Gesellschaft wurde zusammen mit der ulmer heimstätte eG im Juli 2015 gegründet. Eine kapitalmäßige Beteiligung ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen. Zweck der Gesellschaft ist Projektentwicklung, insbesondere in der Schaffung von Baurecht und der Einholung von Realisierungsangeboten sowie der Projektsteuerung für das laufende Bauvorhaben Schwamberger Hof. Gemeinsam mit der ulmer heimstätte eG baut die UWS dort 78 Wohnungen und eine Gewerbeeinheit. Am 6. November 2017 wurde der Spatenstich gefeiert, ab Mitte 2020 sollen die ersten Mieterinnen und Mieter einziehen.

5.1.3. Am 19. Dezember 2007 wurde die UWS Service GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen für die UWS GmbH. Zwischen UWS und UWS Service GmbH wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die letzte Fassung datiert vom 9. Dezember 2014 und gilt ab 1. Januar 2015. Die eigentliche Geschäftstätigkeit der 100%-igen Tochtergesellschaft wurde in 2009 aufgenommen. Zum 1. Januar 2010 wurde ihr auch das Geschäftsfeld der Wohnungseigentumsverwaltung übertragen.

5.1.4. Des Weiteren ist die Gesellschaft an der "Bauherrengemeinschaft Wohnen Ulm II GbR" beteiligt. Die Gesellschaft wurde zusammen mit der ulmer heimstätte eG im Dezember 2018 gegründet. Eine kapitalmäßige Beteiligung ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen. Zweck der Gesellschaft ist die Projektentwicklung, im Besonderen in der Schaffung von Baurecht und der Einholung von Realisierungsangeboten sowie der Projektsteuerung für das Bauvorhaben Am Weinberg, 2. BA.

5.1.5. Zusätzlich ist die Gesellschaft an der "Bauherrengemeinschaft Wohnen Ulm III GbR" beteiligt. Die Gesellschaft wurde zusammen mit der ulmer heimstätte eG im Dezember 2018 gegründet. Eine kapitalmäßige Beteiligung ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen. Zweck der Gesellschaft ist die Projektentwicklung, im Besonderen in der Schaffung von Baurecht und der Einholung von Realisierungsangeboten sowie der Projektsteuerung für das Bauvorhaben Kleiststraße.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Einige Querschnittsaufgaben werden gegen Kostenersatz von städtischen Dienststellen wahrgenommen.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte	54	53	50
Aushilfen	0	0	0
Auszubildende	3	4	4

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Eigenkapitalrückführung, Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	373.323	351.201	342.842
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	81	104	98
Umlaufvermögen	28.304	27.219	23.194
Rechnungsabgrenzungsposten	15	37	73
Summe	401.723	378.561	366.207
Passiva			
Eigenkapital	113.424	106.713	100.325
Rückstellungen	1.127	834	721
Verbindlichkeiten	283.967	269.010	263.270
Rechnungsabgrenzungsposten	3.205	2.004	1.891
Summe	401.723	378.561	366.207

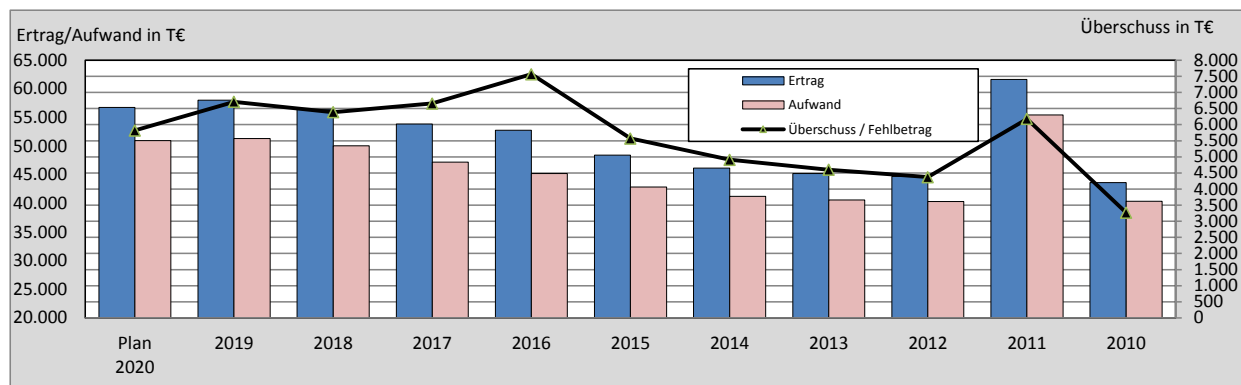
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	54.361	53.123	51.027
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen	1.899	1.246	1.226
Sonst. betriebl. Erträge	1.257	1.100	715
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	17	14	20
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	504	957	880
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	58.038	56.440	53.868
Aufwand			
Personalaufwand	4.078	3.900	3.601
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	26.246	25.468	23.558
Sonst. betriebl. Aufwand/außerordentl. Aufwand	2.335	2.014	1.990
Abschreibungen	12.454	12.286	11.771
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.996	4.227	4.455
Steuern	2.218	2.157	1.834
Jahresüberschuss	6.711	6.388	6.659
Summe	58.038	56.440	53.868

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	56.779	58.038	56.440	53.868	52.781	48.447	46.164	45.194	44.697	61.630	43.625
- davon Anlagenverkäufe	313	552	356	34	575	686	657	576	1.140	536	606
Aufwand	50.958	51.328	50.052	47.209	45.212	42.876	41.252	40.591	40.324	55.450	40.355
Überschuss / Fehlbetrag	5.821	6.710	6.388	6.659	7.569	5.571	4.912	4.603	4.373	6.180	3.270



9. Kennzahlen

	Angaben in	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	28,2	28,2	27,4	26,5	25,8	25,2	25,2
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	6,0	6,0	6,6	8,1	6,5	6,1	6,1
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	12,3	12,0	13,1	15,5	12,4	11,2	10,8
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	2,7	2,8	3,0	3,5	3,2	3,4	3,5
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	30	30	29	28	28	27	27
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	93	93	94	94	93	92	93
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	19.220	18.738	17.397	19.307	16.037	15.078	14.407
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	76	74	72	68	66	65	62

10. Leistungsdaten

Eigene Objekte	2019	2018	2017
a) Wohnungen			
- Zugang Neubau/Modernisierung	31	59	51
- Zugänge durch Erwerb/Sonstiges	0	1	23
- Abgänge durch Verkauf/Abbruch	2	4	0
Bestand am Jahresende	7.131	7.102	7.046
b) Gewerbliche Objekte			
- Zugänge durch Neubau/Erwerb/Sonstiges	1	1	0
- Abgänge durch Verkauf/Abbruch	5	1	1
Bestand am Jahresende	84	88	88
c) Garagen			
- Zugänge durch Neubau/Erwerb	31	79	42
- Abgänge durch Verkauf/Abbruch	0	70	22
Bestand am Jahresende	2.885	2.854	2.845

Verwaltungsleistung	2019	2018	2017
a) Hausbesitz (eigener u. Fremdbewirtschaftung)			
- Wohnungen	7.432	7.342	7.296
- gewerbliche Objekte	112	110	140
- Garagen	2.983	2.947	2.926
b) Wohnungsvermietungen			
- Fluktuationsrate	6,0%	7,2%	6,9%
- Erstbezug	31	59	51
- Wohnungsbewerber	2.761	2.325	2.300
bewirtschaftete Wohnfläche- und Nutzfläche	482.866	482.320	474.672
Erlösschmälerungen Sollmieten einschl. Umlagen	2,0%	1,7%	1,3%
Mietforderungen einschl. Umlagen	0,30%	0,50%	0,40%
durchschn. Leerstandsquote Mieteinheiten	1,7%	1,1%	1,4%
Durchschnittsmiete/qm Wohnfläche	6,08 €	5,94 €	5,75 €
Betriebs- u. Heizkosten je qm/Monat	2,69 €	2,58 €	2,26 €
Instandhaltungsaufwendungen je qm/Monat	1,83 €	1,81 €	1,58 €
Modernisierungsaufwendungen je qm/Monat	0,98 €	1,58 €	1,87 €
Abschreibungen je qm/Monat (Wohn-u. Nutzfl.)	2,03 €	2,01 €	1,96 €
Verwaltungskosten je qm/Mon. (Wohn-u. Nutzfl.)	1,01 €	0,93 €	0,89 €
durchschnittlicher Buchwert je Mieteinheit	47.003 €	47.105 €	45.945 €
durchschnittliche Verschuldung je Mieteinheit	36.822 €	35.013 €	34.525 €
durchschnittl. Fremdkapitalzins	1,50%	1,68%	1,81%

11. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Der Ulmer Mietwohnungsmarkt ist nach wie vor angespannt. Wichtige Indikatoren sind steigende Mieten, eine niedrige Fluktuation, ein geringes Angebot und geringe Leerstände. Insbesondere mittlere und untere Preissegmente sind betroffen. Dies drückt sich auch in den Kennzahlen der UWS aus. Die Anzahl der bei der UWS registrierten Interessenten ist mit 2.761, verglichen mit dem Vorjahr (2.325), deutlich angestiegen. Die Fluktuation ist auf einen Tiefstand von 6,0 % (VJ: 7,2 %) deutlich abgesunken. Die Leerstandsquote liegt bei 1,7 % (VJ: 1,1 %) und ist im Wesentlichen modernisierungsbedingt.

Der über viele Jahre vom statistischen Landesamt Baden-Württemberg für den Stadtkreis Ulm angegebene durchschnittliche jährliche Bedarf von ca. 300 Wohnungen, die neu oder als Ersatz für wegfallende Wohnungen gebaut werden müssen, wird durch die aktuelle Bevölkerungsentwicklung überholt. Ausdruck dafür ist

das im Ulmer Gemeinderat beschlossene Ziel von jährlich 700 neuen Wohnungen. Um durch einen Neubau im geförderten Wohnungsmarkt zur Entlastung des mittleren und unteren Preissegments beitragen zu können, ist dauerhaft eine attraktive und verlässliche Förderpolitik im Rahmen des Landeswohnraumförderungsprogramms notwendig.

In Ulm wurden gem. den Angaben des Statistischen Landesamtes Baugenehmigungen für 388 Neubauwohnungen erteilt. Das hohe Niveau der Bautätigkeit folgt dem Landestrend in Baden-Württemberg, ist jedoch für eine ausreichende Wohnraumversorgung nicht ausreichend. Die Auswirkungen eines hohen Neubauvolumens werden sich jedoch erst in einigen Jahren in einer Entlastung des Mietwohnungsmarktes abbilden, wenn das Bauvolumen, auch im mittleren Preissegment und bei geförderten Wohnungen verstetigt werden kann.

Der Anteil der rückständigen Mietverhältnisse ist zum Jahresende auf 6,7 % (VJ: 7,1 %) gesunken. Bei den Wohnungsinteressenten liegt der Anteil derjenigen, die ihr Einkommen aus Erwerbstätigkeit beziehen, bei ca. 58 %.

Die Gesellschaft hat 2019 ihr Modernisierungsprogramm fortgesetzt. Insgesamt wurden 82 Wohnungen umfassend modernisiert. Dabei wurde in die grundlegende Verbesserung des energetischen Standards und der Wohnqualität investiert. Um den Energieverbrauch zu reduzieren, wurden Fassaden und Dächer gedämmt sowie neue Fenster eingebaut. In vielen Fällen wurden die Heizungsanlage und die Warmwasserbereitung erneuert. So wird nicht nur ein substantieller Beitrag zum Klimaschutz geleistet; es werden darüber hinaus die Betriebskosten dauerhaft gesenkt und die Mieter entlastet. Mit der Modernisierung der sanitären Einrichtungen, Grundrissänderungen, dem Anbau von Balkonen sowie dem Abbau von Barrieren ist stets eine Steigerung des Wohnwerts verbunden.

Um den Anforderungen des demografischen Wandels Rechnung zu tragen, kommt dem Abbau von Barrieren im Bestand eine besondere Bedeutung zu. Es wurden Zugänge zu Gebäuden und Wohnungen barrierefrei ausgestaltet und Barrieren in Wohnräumen und Bädern reduziert. Die neu gestalteten Eingangsbereiche der Wohnanlage Reutlinger Straße 30-88 sind jetzt barrierefrei, um so den Zugang für Personen mit eingeschränkter Mobilität zu erleichtern. Alle Neubauten der UWS werden grundsätzlich barrierefrei gem. DIN geplant und ausgeführt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 waren 81 Wohnungen im Bau. Bis Ende des Jahres wurde das Projekt Otl-Aicher-Alle 22 mit 31 Einheiten fertiggestellt und an die neuen Mieter übergeben. Der Neubau entspricht dem Standard KfW-Effizienzhaus 55 und ist vollständig barrierefrei.

Am Ende des Jahres 2019 waren 323 Wohnungen, zwei Kindertagesstätten und ein in ein Wohngebäude integrierter Verbrauchermarkt im Bau, das Projekt Heinz-Brenner-Weg 2-6 im Lettenwald, der Schwamberger Hof in der Ulmer Oststadt und die Nachverdichtungsprojekte Kemptener Str. 15 und Im Wiblinger Hart 4 in Wiblingen. Das Projekt Söflinger Str. 120 und der 1. BA Am Weinberg haben ebenfalls begonnen. Darüber hinaus wurde im Science-Park mit dem Bau eines Büro- und Forschungsgebäudes mit ca. 7.470 m² Hauptnutzfläche begonnen, die bereits zu 70 % mietvertraglich gebunden ist.

Der im Wirtschaftsplan 2019 prognostizierte Jahresüberschuss von 5.820 T€ konnte mit 6.710.606,40 € übertroffen werden. Das Jahresergebnis ist durch den Deckungsbeitrag aus der Hausbewirtschaftung geprägt. Die Steigerung der Erträge ergab sich durch Erstvermietung der Neubauten, Mietanpassungen im Wohnungsbestand und bei modernisierten Objekten, sowie durch Prolongation von Gewerbemietverträgen. Bei der Neuaufnahme und Prolongation von kurz-, mittel- und langfristigen Darlehen konnte die derzeit positive Finanzierungssituation genutzt werden. Die Zinsaufwendungen sanken trotz erhöhtem Darlehensbestands um 156 T€ gegenüber dem Vorjahr.

In der Tochtergesellschaft UWS Service GmbH sind die Geschäftsbereiche Wärmedienstleistung, Multimediale Dienstleistung, WEG-Verwaltung und Hausmeisterdienstleistung zusammengefasst. Die sozialverträgliche Versorgung unserer Mieter mit Kabelfernsehen wurde im Geschäftsjahr 2019 weitergeführt und ausgebaut. Das Geschäftsfeld Wärmelieferung hat ebenfalls zum Ergebnis beigetragen. Die Verwaltung von Wohnungseigentümergeinschaften wird in der UWS Service GmbH als Geschäftsfeld erfolgreich gestaltet und hat zum Gesamtergebnis der UWS Service GmbH in Höhe von 504 T€ beigetragen. Dieses wird auf Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages vollständig an die UWS abgeführt.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben ge-

führt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle zu rechnen.

UWS SERVICE GMBH
 Neue Straße 100
 89073 Ulm

- | | | | |
|-----------|--|--------|--------------|
| 1. | Beteiligungsverhältnis | Anteil | Stammkapital |
| | | v.H. | € |
| | Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH | 100 | 25.000 |
- 2. Beteiligungen**
Keine
- 3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / Öffentlicher Zweck**
- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 2007 i.d.F. vom 22. Juli 2009.
- 3.2. Gegenstand der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen für die Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, um diese bei deren Gesellschaftszweck, der Sicherung und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Ulm zu unterstützen.
- 3.3. Das Unternehmen betreibt u.a. mehrwegfähige Kabelnetze, insbesondere für den Empfang von TV- u. Radioprogrammen und bietet jede Art von Telekommunikationsdienstleistungen im Bereich der Region Ulm an, mit dem Ziel, eine möglichst moderne und kostengünstige Versorgung privater und gewerblicher Nutzer zu ermöglichen sowie artverwandte Dienstleistungen und öffentlicher Service für andere neue Technologien und Innovationen im Bereich dieses Betätigungsfeldes, darüber hinaus Erbringung von Dienst- und Werkleistungen in Bezug auf die Errichtung, den Betrieb, Vermietung sowie Verkauf von Immobilien.
- 3.4. Zur optimalen Auslastung bei der Aufgabenerfüllung für die UWS GmbH bietet das Unternehmen seine Leistungen in begrenztem Umfang auch Dritten an.
- 3.5. Die Gesellschaft hat bei Ausübung ihrer Tätigkeit die öffentlich-rechtliche Zweckrichtung des Gesellschafters zu beachten.
- 3.6. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, sich an ihnen beteiligen und ihre Geschäfte führen.
- 4. Organe des Unternehmens**
- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Aufsichtsrat – 15 Mitglieder
- Besetzung siehe Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH
- Sitzungsgelder an die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Berichtsjahr nicht bezahlt.
- 4.3. Geschäftsführung
Heide Bigalke
- Die Geschäftsführung wird von der Muttergesellschaft gestellt. Eine zusätzliche Vergütung wird nicht gewährt.

5. Lage des Unternehmens

5.1. Wirtschaftliche Grundlagen

- a) Die operative Tätigkeit der UWS Service GmbH wurde zum 1. Januar 2009 aufgenommen. Hierzu wurden von der Muttergesellschaft Hausmeisterdienstleistungen und TV-, Kabel- und Multimediadienleistungen übertragen. Dienstleistungen im Rahmen des Wohneigentumsgesetzes (WEG-Anlagen) wurden im Rahmen der einzelnen Eigentümerversammlungen, i.d.R. zum 1. Januar 2010 übergeben.
- b) In 2015 hat die Gesellschaft das Geschäftsfeld Wärmedienstleistungen in ihr Dienstleistungsangebot aufgenommen.
- c) Mit der Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH wurde am 19. März 2008 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die letzte Fassung datiert vom 9. Dezember 2014 und gilt ab 1. Januar 2015.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes kein eigenes Personal. Die für die Tätigkeiten erforderlichen Mitarbeiter/innen werden von der Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH im Wege der Personalgestellung nach § 4 Abs. 3 TVöD zur Verfügung gestellt.

6. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	0	0	0
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	0	0	0
Umlaufvermögen	554	1.683	2.246
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	554	1.683	2.246
Passiva			
Eigenkapital	25	25	25
Rückstellungen	20	19	19
Verbindlichkeiten	509	1.639	2.202
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	554	1.683	2.246

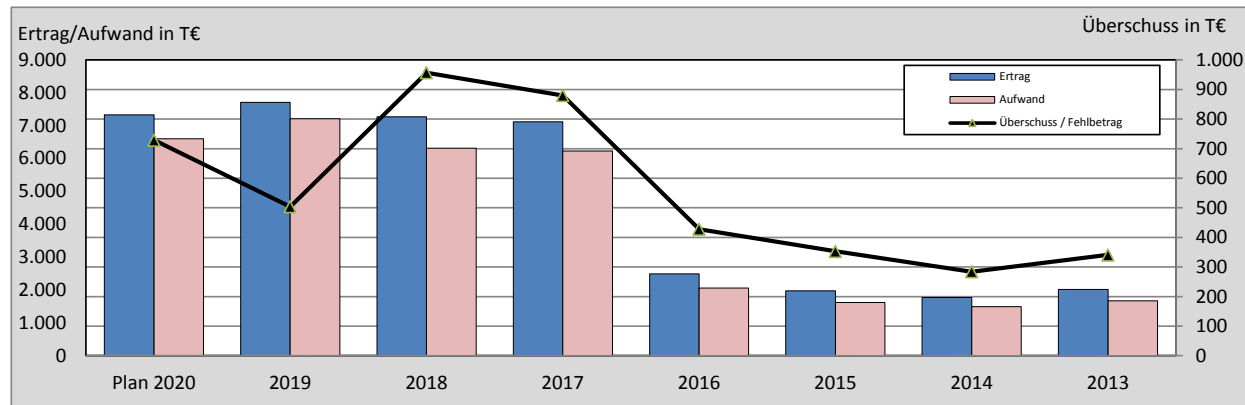
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1 kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	7.712	7.269	7.112
Sonst. betriebl. Erträge und Zinsen	1	1	1
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	7.713	7.270	7.113
Aufwand			
Personalaufwand	0	0	0
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	6.093	5.319	5.257
Sonst. betriebl. Aufwand	1.115	993	976
Abschreibungen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	1	1	0
Jahresüberschuss (wird an UWS abgeführt)	504	957	880
Summe	7.713	7.270	7.113

7.2 langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ertrag	7.332	7.713	7.270	7.113	2.488	1.971	1.775	2.014
Aufwand	6.603	7.209	6.313	6.233	2.060	1.618	1.491	1.673
Überschuss / Fehlbetrag	729	504	957	880	428	353	284	341



8. Leistungsdaten

Kennzahlen	2019	2018	2017
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Hausmeisterdienstleistungen (WE)	7.131	7.102	7.046
Wohnungsanschlüsse Kabelnetz	7.003	6.972	6.914
WEG-Verwaltung (WE)	945	945	945
Wärmedienstleistungen (WE)	5.949	5.759	5.429

9. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Die Geschäftstätigkeit in den Geschäftsfeldern Kabel-TV, Internet- und Multimediadienstleistungen wurde im Geschäftsjahr fortgeführt und ausgebaut. Das Ziel, auch künftig eine sichere, kostengünstige und somit sozialverträgliche Versorgung der Mieter der UWS mit Kabel-TV und Multimediadienstleistungen sicherzustellen wurde erreicht. Derzeit sind 7.003 Wohnungen an das Kabelnetz angeschlossen und werden über die UWS versorgt.

Im Geschäftsfeld Hausmeisterdienstleistungen erbringt die UWS Service GmbH diese Dienstleistungen vorrangig an die UWS im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages.

Dienstleistungen im Rahmen der WEG-Verwaltung werden ebenfalls durch die UWS Service GmbH erbracht. Insgesamt werden 945 Wohnungen in 49 Eigentümergemeinschaften betreut.

Im Jahr 2015 hat die Gesellschaft das Geschäftsfeld Wärmedienstleistungen in ihr Dienstleistungsangebot aufgenommen. Zum 31. Dezember 2019 versorgt die UWS Service GmbH im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages 5.949 Wohnungen der UWS.

Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis nach Steuern von 504 T€ und lag daher um 453 T€ unter dem Vorjahresergebnis von 957 T€. Grund hierfür ist, dass zwar die Umsatzerlöse aus Wärmelieferungen um 384 T€ anstiegen, gleichzeitig stiegen jedoch die Aufwendungen für bezogenen Lieferungen und Leistungen für die Wärmelieferungen um 738 T€ an. Ferner stiegen die Umsatzerlöse für Hausmeisterdienstleistungen um 43 T€ an, während die Personalaufwendungen um 126 T€ anstiegen. Das erwartete Ergebnis laut Wirtschaftsplan von 641 T€ wurde um 137 T€ verfehlt, da die Aufwendungen stärker anstiegen als erwartet. Dennoch trägt durch das positive Ergebnis die UWS Service GmbH mit einer Gewinnabführung in Höhe von 504 T€ zum Ergebnis der Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH bei. Die Gewinnabführung erfolgt auf Basis des mit der UWS bestehenden Ergebnisabführungsvertrages.

Das operative Ergebnis ist im Wesentlichen durch die Erlöse aus der Lieferung Kabel-TV in Höhe von 945 T€, aus Hausmeisterdienstleistungen in Höhe von 775 T€ und aus Wärmelieferungen in Höhe von 5.752 T€ geprägt. Mit Erlösen in Höhe von 226 T€ trug die Verwaltung von Eigentümergemeinschaften zum Ergebnis bei. Demgegenüber stehen Aufwendungen für Fernwärmelieferung in Höhe von 4.847 T€. Die Personalgestaltung verursachte insgesamt Aufwendungen in Höhe von 1.077 T€. Zur Bereitstellung der Dienstleistungen entstanden über die Personalgestellungskosten hinaus insgesamt Verwaltungskosten in Höhe von 39 T€.

Um die positive Entwicklung der UWS Service GmbH zu unterstützen, wird das Unternehmen auch zukünftig den Ausbau der einzelnen Geschäftsfelder vorantreiben. Der derzeitige Geschäftsverlauf 2020 entspricht den Erwartungen des Wirtschaftsplans, so dass für das Jahr 2020 von einem Ergebnis nach Steuern von 729 T€ ausgegangen wird.

Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH
 Wilhelmstr. 22
 89073 Ulm

1. Beteiligungsverhältnisse

	Anteil v.H.	Stammkapital €
SWU Verkehr GmbH	12,50 =	10.000
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	12,500 =	10.000
Donau-Iller-Bus GmbH	12,500 =	10.000
Alb-Donau-Kreis	12,250 =	9.800
Landkreis Biberach	12,250 =	9.800
Landkreis Neu-Ulm	12,250 =	9.800
Stadt Ulm	12,250 =	9.800
RBA Regionalbus Augsburg GmbH	4,375 =	3.500
Stadtwerke Biberach GmbH	4,375 =	3.500
Gesellschaft bürgerlichen Rechts "Konsortium privater bay. Omnibusunternehmer im Donau-Iller-Raum"	3,750 =	3.000
Landkreis Heidenheim	1,000 =	<u>800</u>
Stammkapital insgesamt		80.000

2. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

2.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 10. Dezember 2002.

2.2. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortentwicklung eines Tarifverbundes sowie die Bestandssicherung und Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in den Gebieten des Alb-Donau-Kreises, des Landkreises Biberach, des Landkreises Neu-Ulm und des Stadtkreises Ulm. Die Gesellschaft nimmt im Rahmen und auf der Grundlage der jeweils geltenden Gesetze, insbesondere der ÖPNV-Gesetze der Länder, u.a. folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung der Aufgabenträger bei der Aufstellung, Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
- Koordination des ÖPNV einschließlich Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Verbundraum
- Fortschreibung des Verbundtarifs und der Beförderungsbedingungen sowie die Rahmenplanung des Liniennetzes und die Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
- Abschluss einer Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmearaufteilungsvertrages, Durchführung der Einnahmearaufteilung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologie und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- Erarbeitung von Standards im ÖPNV unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen

2.3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

3. Organe des Unternehmens

3.1. Gesellschafterversammlung

3.2. Aufsichtsrat – Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an: (Stand 31. Dezember 2019)

Vorsitzender:

Stellv. Vorsitzender: bis 10/2019

Mitglieder:

bis 06/2019

ab 12/2019

Landrat Heiner Scheffold (Alb-Donau-Kreis)

Dipl.-Ing. Dietmar Geier

(Geschäftsführer, Stadtwerke Biberach GmbH)

Oberbürgermeister Gunter Czisch (Stadt Ulm)

Landrat Thorsten Freudenberger (Kreis Neu-Ulm)

Landrat Thomas Reinhardt (Landkreis Heidenheim)

Landrat Peter Polta (Landkreis Heidenheim)

Landrat Dr. Heiko Schmid (Landkreis Biberach)

Kreisrat Karl Hauler (Bürgermeister Emerkingen)

Kreisrat Klaus Kaufmann

(Bürgermeister Laichingen)

Kreisrat Peter Diesch

(Bürgermeister Stadt Bad Buchau)

Kreisrätin Monika Koros-Steigmiller (Landwirtin)

Kreisrat Dr. Karl-Heinz Brunner MdB

Oberbürgermeister Gerold Noerenberg

(Stadt Neu-Ulm)

Stadtrat Michael Joukov-Schwelling

(Dipl.-Wirtschaftswissenschaftler)

Stadtrat Timo Ried (Apotheker)

Dipl.-Ing. André Dillmann

(Geschäftsführer, SWU Verkehr GmbH)

Dipl.-Ing., MBA, Klaus Eder

(Geschäftsführer, SWU Verkehr GmbH)

Andreas Pfingst

(Geschäftsführer, DB ZugBus RAB GmbH)

Dipl.-Geograph Martin Pöhler

(Niederlassungsleiter, DB ZugBus RAB GmbH)

Dipl.-Betriebswirt Dieter Unseld

(Geschäftsführer, DB ZugBus RAB GmbH)

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Horst Bottenschein

(Omnibusunternehmer)

Klaus Knese (Omnibusunternehmer)

Eckhard Werner (Geschäftsführer, Bayern Reisen)

Dr. Josef Zeiselmaier

(Geschäftsführer, Regionalbus Augsburg GmbH)

Hildegard Schnarrenberger-Gairing

(Omnibusunternehmerin)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 2.000 €.

3.3. Geschäftsführung

Thomas Mügge, Dipl.-oec.

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

4. Lage des Unternehmens

4.1. Grundlagen

Die Gesellschafter der Donau-Iller-Nahverkehrsbund GmbH haben sich im Gesellschaftsvertrag zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten verpflichtet. Die Aufteilung des Fehlbetrages ist gem. § 6 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages im Verhältnis der im Vorjahr im Verbundgebiet erzielten Verbund-Brutto-Fahrgeldeinnahmen vorzunehmen.

Zwischen den einzelnen Verkehrsunternehmen-Gesellschaften und der Gesellschaft bestehen Verträge über die Zusammenarbeit im Verkehrsverbund.

Die Einnahmen der Verkehrsunternehmen werden gem. dem Einnahmenaufteilungsvertrag vom 14. März 2014 zwischen den Verkehrsunternehmen von DING aufgeteilt.

Seit Verbundstart im Jahr 1998 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Gesellschaft, den beteiligten Gebietskörperschaften, der Deutschen Bahn AG, Geschäftsbereich Nahverkehr, und der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) über die Einbeziehung von Schienenstrecken.

Mit dem Land Baden-Württemberg wurde am 21. Dezember 2018 ein Vertrag über die Verbundfinanzierung geschlossen. Der Vertrag ersetzt die zum 31. Dezember 2018 ausgelaufene Vorgängervereinbarung.

Zwischen dem Land Baden-Württemberg und DING wurde am 11. April 2006 ein Vertrag über den Ausgleich für den Ausbildungsverkehr nach § 45a PBefG für das verbundweit gültige SemesterTicket abgeschlossen.

Seit dem 11. Dezember 2011 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Gesellschaft, den beteiligten Gebietskörperschaften und der agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG über die Einbeziehung von Schienenstrecken.

Im Jahr 2019 wurden im Schienenpersonennahverkehr mit der SAB (Schwäbische Alb-Bahn-GmbH), der SEG (Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG) und der Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH weitere Kooperationsverträge abgeschlossen.

4.2. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte	10	10	9
Auszubildende			

5. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2019	2018	2017
	T€	T€	T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	339	213	330
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

6. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	36	18	21
Finanz- u. Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	133	184	110
Umlaufvermögen	3.585	2.538	3.028
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0
Summe	3.755	2.741	3.159
Passiva			
Eigenkapital	1.443	1.363	1.281
Sonderposten und Rückstellungen	141	132	92
Verbindlichkeiten	2.171	1.246	1.786
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
Summe	3.755	2.741	3.159

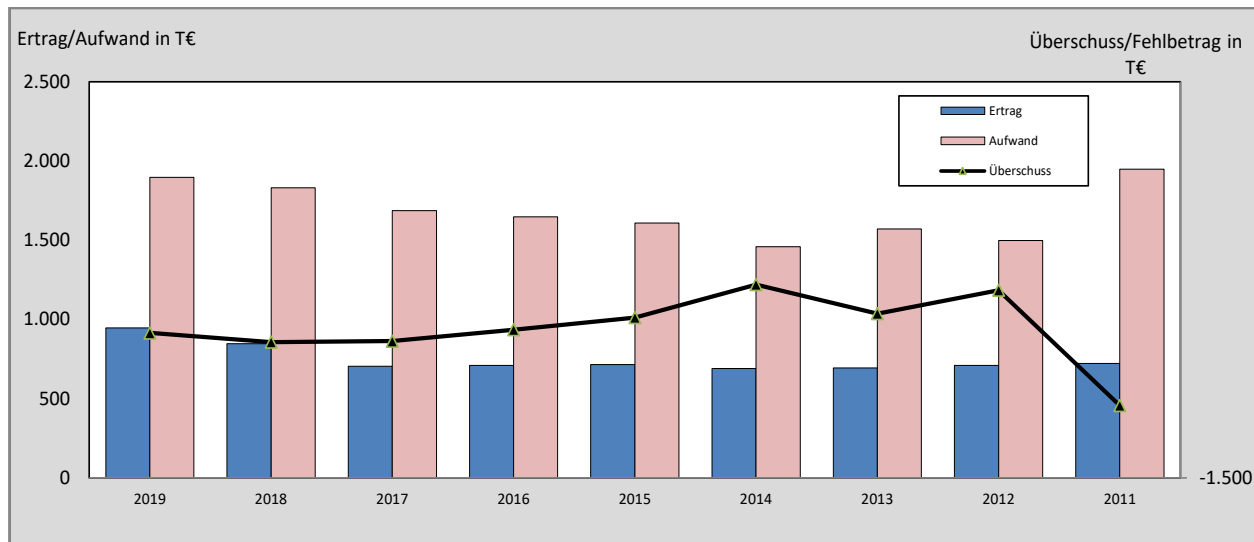
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	263	175	31
Sonst. betriebl. Erträge	684	671	674
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	951	986	982
Summe	1.898	1.832	1.687
Aufwand			
Personalaufwand	843	790	727
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	43	35	20
Sonst. betriebl. Aufwand	941	920	844
Abschreibungen	71	86	95
Steuern	0	1	1
Jahresüberschuss	0	0	0
Summe	1.898	1.832	1.687

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	947	846	705	709	715	691	693	710	723
Aufwand	1.898	1.832	1.687	1.648	1.608	1.459	1.571	1.499	1.949
Überschuss	-951	-986	-982	-939	-893	-768	-878	-789	-1.226



8. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Das Anlagevermögen erhöht sich um den Zugang weiteren Software-Lizenzen, dem Austausch diverser Hardware und der Geschäftsausstattung. Die Abschreibungen liegen mit 70,7 T€ um 15,5 T€ unter den Vorjahreswerten.

Die Veränderung der Forderungen gegen Gesellschafter, der sonstigen Vermögensgegenstände, der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und der sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen durch Einnahmeaufteilung der Fahrgeldeinnahmen bedingt.

Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 288,8 T€ (VJ: 188,3 T€) wurden mit 111,2 T€ (VJ: 103,8 T€) durch Dienstleistungen und Materiallieferungen, Handy-Ticket-Vertriebskosten gegenüber Gesellschaftern, Erlöse aus dem Schülerlistenverfahren in Höhe von 144,6 T€ (VJ: 64,1 T€) sowie Erlöse in Höhe von 11,0 T€ (VJ: 20,4 T€) durch Lohnfortzahlungen der Krankenkassen, die Auflösung von Rückstellungen, sonstigen Werbeeinkünften und dem Landeszuschuss für den Betrieb des landesweiten Callcenters erzielt.

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 42,6 T€ (VJ: 34,6 T€). Der Personalaufwand lag mit 841,5 T€ (VJ: 788,1 T€) um 38,5 T€ unter dem Planansatz. Die neu geplante Stelle für Digitalisierungsprojekte wurde erst im Oktober besetzt. Die Abschreibungen lagen mit 70,7 T€ (VJ: 86,2 T€) aufgrund zeitlicher Verschiebungen, sowie der späteren Lieferung des eingeplanten Dienstfahrzeuges (12/2019) um 4,3 T€ unter dem Planansatz. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 26,6 T€ über dem Planansatz.

Den Kosteneinsparungen in den meisten Bereichen standen Mehrausgaben bei den Innovationsprojekten mit 97,9 T€ gegenüber.

Das Geschäftsergebnis fiel mit einem Minus von 951 T€ (VJ: 986 T€) weniger stark negativ als geplant aus.

Im laufenden Geschäftsjahr 2020 verlaufen die Maßnahmen und Aufwendungen bisher planmäßig. Für das Gesamtjahr wird ein negatives Ergebnis der Geschäftstätigkeit erwartet. Nach Verlustübernahme und Zuschüssen wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis erreicht werden.

Regionale Energieagentur Ulm gGmbH
 Olgastr. 95
 89073 Ulm

1. Beteiligungsverhältnisse

	Anteil v.H.	Stammkapital €
Stadt Ulm	20,00 =	6.500
Landkreis Neu-Ulm	20,00 =	6.500
Landkreis Alb-Donau-Kreis	20,00 =	6.500
SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	6,15 =	2.000
EnBW Regional AG	6,15 =	2.000
EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG	6,15 =	2.000
Lechwerke AG	6,15 =	2.000
EHINGER ENERGIE GmbH & Co. KG	6,15 =	2.000
Erdgas Südwest GmbH	6,15 =	2.000
Kreishandwerkerschaft Ulm	1,55 =	500
Kreishandwerkerschaft Günzburg/Neu-Ulm	1,55 =	500
Stammkapital insgesamt		<u>32.500</u>

2. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

2.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 27. Mai 2008.

2.2. Gegenstand des Unternehmens ist die nachhaltige Entwicklung und Förderung im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes durch eine unabhängige Beratung und Serviceleistungen. Insbesondere folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und der Einsatz erneuerbarer Energie - zweckmäßige und effiziente Form der Energieverwendung.
- Einheitliches, neutrales und professionelles Niveau der Energieberatung für Privatpersonen, Handel, Gewerbe, Wirtschaft, Kommunen, Verbände und kirchliche Einrichtungen.
- Koordination und Vernetzung vorhandener kommunaler, staatlicher und privater Initiativen zur rationellen Energieverwendung und Energieberatung.
- Übersichtliche Darstellung und Vermittlung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für die Zielgruppen.

2.3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich dabei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten. Sowie dies nicht den Vorgaben der steuerlichen Gemeinnützigkeit zuwiderläuft.

2.4. Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne des Gemeindewirtschaftsrechts.

3. Organe des Unternehmens

3.1. Gesellschafterversammlung

3.2. Beirat - 11 Mitglieder (jeweils ein Vertreter der 11 Gesellschafter)

3.3. Geschäftsführung

Roland Mäckle (fach-operativer Geschäftsführer)
 Andreas Blersch (kaufmännischer Geschäftsführer)

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

4. Lage des Unternehmens

4.1. Grundlagen

Die Regionale Energieagentur Ulm wurde 2008 gegründet. Die Regionale Energieagentur Ulm ist in der baden-württembergischen-bayrischen Grenzregion im Stadtkreis Ulm sowie den Landkreisen Neu-Ulm und Alb-Donau tätig.

Gegenstand des Unternehmens ist unverändert die nachhaltige Beratung, Entwicklung und Förderung im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes durch eine unabhängige, qualifizierte und neutrale Beratung sowie Serviceleistung.

4.2. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte	3,5	3,5	3,5
Auszubildende*			

5. Verbindungen zum Stadthaushalt

	2019	2018	2017
	T€	T€	T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	0	19	19
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

6. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	7	10	9
Finanz- u. Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	32	32	32
Umlaufvermögen	184	236	189
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Summe	223	279	231
Passiva			
Eigenkapital	197	252	212
Sonderposten und Rückstellungen	20	19	16
Verbindlichkeiten	6	8	3
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
Summe	223	279	231

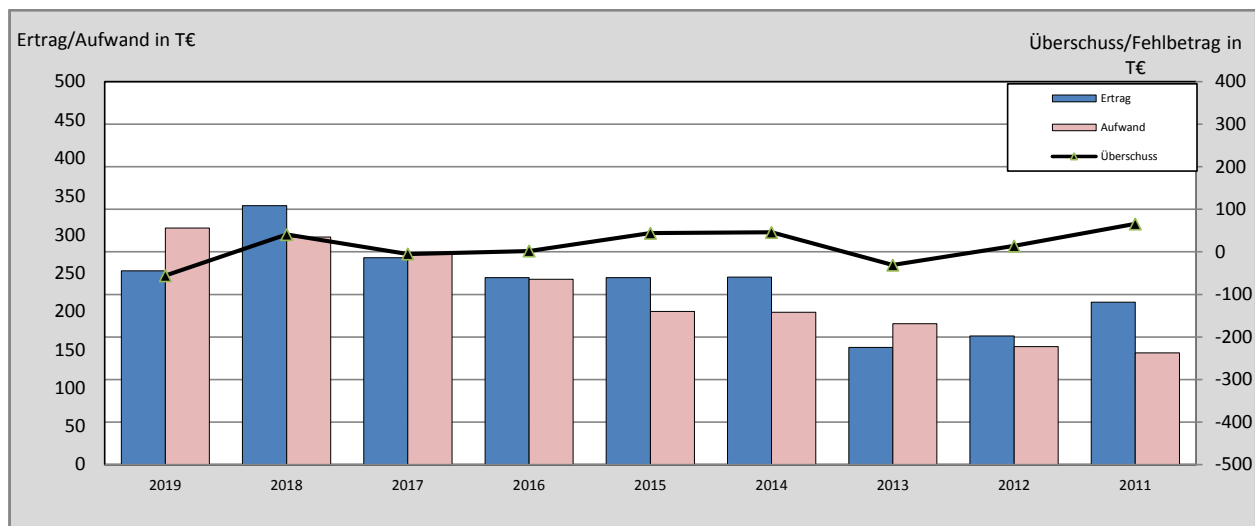
7. Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	253	243	175
Sonst. betriebl. Erträge	0	95	95
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	56	0	5
Summe	309	338	275
Aufwand			
Personalaufwand	219	210	206
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	33	32	27
Sonst. betriebl. Aufwand	54	50	39
Abschreibungen	3	5	2
Steuern	0	0	1
Jahresüberschuss	0	41	0
Summe	309	338	275

7.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Ertrag	253	338	270	244	244	245	153	168	212
Aufwand	309	297	275	242	200	199	184	154	146
Überschuss	-56	41	-5	2	44	46	-31	14	66



8. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Regionale Energieagentur Ulm einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 56 T€ (Vorjahr: + 40, 9T€). Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen zusammen und resultieren aus Beratungs- Dozenten- und Projektstätigkeit, die die Gesellschaft zum überwiegenden Teil unmittelbar in Kommunen und in Kooperationen mit der Verbraucherzentrale erbringt. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Kostendeckungsbeiträge von den Gesellschaftern aufgebracht.

Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt 309 T€ an. Die größte Position stellt dabei der Personalaufwand mit 219 T€ dar. Weitere wesentliche Aufwandsposten sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 54 T€ und Honorare an externe Energieberater mit 33 T€.

Insgesamt rechnet die Regionale Energieagentur Ulm im Geschäftsjahr 2020 auch werden der Corona Auswirkungen mit einem geringen Jahresfehlbetrag.

TFU-TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH

Sedanstr. 14

89077 Ulm

www.tfu.de

1. Beteiligungsverhältnisse

	Anteil v.H.	Stammkapital €
Stadt Ulm	29,64 =	252.700
Stadt Neu-Ulm	26,96 =	229.850
Alb-Donau-Kreis	14,82 =	126.350
Landkreis Neu-Ulm	18,82 =	160.450
Industrie- und Handelskammer Ulm	6,10 =	52.050
Universität Ulm	3,66 =	<u>31.200</u>
Stammkapital insgesamt		852.600

2. Beteiligungen

keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

- 3.1. Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 2. Februar 2007.
- 3.2. Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb einer Technologiefabrik, eines Innovations- und Biotechnologiezentrums in Ulm und eines Technologie- und Gründerzentrums in Neu-Ulm.
- 3.3. Das Unternehmen will jungen innovativen Unternehmen den Aufbau eines am Markt erfolgreichen Unternehmens erleichtern. Dies geschieht insbesondere durch die Bereitstellung von Büro-, Werkstatt-, Laborräumen und Gemeinschaftseinrichtungen, von zentralisierten Verwaltungs- und Büroleistungen sowie durch das Angebot von Beratungsdiensten.
- 3.4. Der Gesellschaft ist berechtigt, andere Leistungen gleicher oder ähnlicher Art zu erbringen. Sie darf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen.
- 3.5. Die unter Ziffer 10 aufgeführten Leistungsdaten belegen die Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

4. Organe des Unternehmens

- 4.1. Gesellschafterversammlung
- 4.2. Gesellschafterausschuss
Der Gesellschafterausschuss ist mit Vertretern der Gesellschafter besetzt. Er bereitet insbesondere die Sitzungen der Gesellschafterversammlung vor.
- 4.3. Beirat (derzeit nicht besetzt)
- 4.4. Geschäftsführung
Dipl.-Kffr. Ulrike Hudelmaier (M.A. University of Oregon)

5. Lage des Unternehmens

- 5.1. Wirtschaftliche Grundlagen
 - a) Für die *TechnologieFabrik* wurde 1985 in der Schillerstr. 18 ein Gebäude von der Stadt Ulm angemietet. Das Gebäude wurde zum 30. April 2013 an die Stadt Ulm zurückgegeben. Als Ersatz hierfür wurde mit Kaufvertrag vom 27. Juli 2012 das Gebäude Lise-Meitner-Str. 9, von der

Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH erworben und seither als *InnovationsZentrum* betrieben. Die Finanzierung erfolgt durch die Gesellschaft selbst.

Mit Mietvertrag von 1998 wurde von der Stadt Neu-Ulm das Gebäude Marlene-Dietrich-Str. 5-7 angemietet. In dem Gebäude ist das *GründerZentrum* untergebracht.

Die Gesellschaft hat mit Kaufvertrag vom 19. September 2001 das Anwesen Sedanstr. 14 von der EADS Deutschland GmbH erworben. In dem Gebäude befindet sich das *Biotechnologie-Zentrum*.

- b) Für den Aufbau und die Einrichtung der Zentren wurden verschiedene Zuschüsse, insbesondere aus Mitteln der Länder Baden-Württemberg und Bayern, sowie der EU-Gemeinschaftsinitiative KONVER bereitgestellt. Die Zuschüsse sind voll ausbezahlt und abgerechnet. Zum Teil sind Vorgaben hinsichtlich der Belegung und Zweckbindung zu beachten.
- c) Zur Finanzierung der Erwerbs- und Umbaukosten für das Biotechnologiezentrum wurde von den Gesellschaftern mit Vertrag vom 31. Januar / 06. Februar 2002 ein Konsortialkredit unter der Führerschaft der Sparkasse Ulm bereitgestellt.

5.2. Organisatorische Grundlagen

Die Geschäftsführung wurde bis zum 30. September 2017 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags mit der Steinbeis Beratungszentren GmbH, Stuttgart ausgeübt. Seit dem 1. Oktober 2017 ist Frau Dipl.-Kffr. Ulrike Hudelmaier, M.A. Univ. of Oregon bei der TFU-TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH angestellt.

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Die Buchhaltung ist extern vergeben.

5.3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte	4,5	4,15	4,15
Auszubildende	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Zuschuss Betrieb	102	67	64
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Anlagevermögen	4.822	4.976	5.083
Umlaufvermögen	705	596	608
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	9
Summe	5.527	5.572	5.700
Passiva			
Eigenkapital	351	351	351
Rückstellungen	121	53	95
Verbindlichkeiten	5.055	5.168	5.254
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	5.527	5.572	5.700

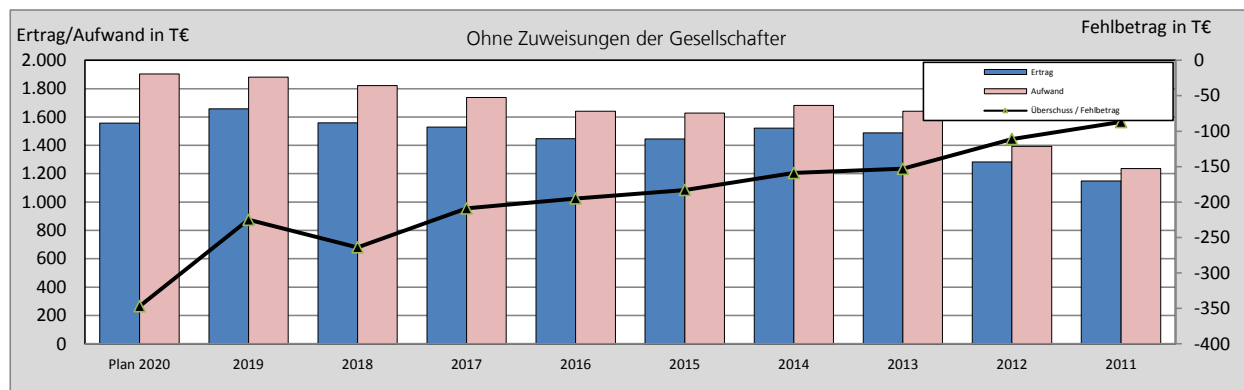
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. kurzfristige Darstellung

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	1.636	1.537	1.497
Sonst. betriebl. Erträge	21	21	32
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Erträge von Gesellschaftern	225	264	209
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	1.882	1.822	1.738
Aufwand			
Personalaufwand	336	324	234
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	1.024	989	1.007
Sonst. betriebl. Aufwand	122	98	101
Abschreibungen	208	214	194
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	175	180	185
Steuern	17	17	17
Jahresüberschuss	0	0	0
Summe	1.882	1.822	1.738

8.2. langfristige Darstellung

Ohne Zuweisungen der Gesellschafter	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	1.556	1.657	1.558	1.529	1.446	1.445	1.522	1.488	1.282	1.149	1.026
Aufwand	1.903	1.882	1.822	1.738	1.641	1.628	1.681	1.641	1.393	1.236	1.135
Überschuss / Fehlbetrag	-347	-225	-264	-209	-195	-183	-159	-153	-111	-87	-109



9. Kennzahlen

	Angaben in	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 sonderposten am Gesamtkapital	%	6	6	6	6	6	6	6
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (ohne Ertragszuschüsse)	%	7	7	7	7	7	6	6
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	87	89	89	91	92	89	90
Cash flow - Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	208	214	194	191	185	178	173
Personalaufwand je Mitarbeiter - ohne nebenamtl. Geschäftsführung	T€	75	78	56	46	44	44	39

10. Leistungsdaten

	Mietfläche	2019	2018	2017
	Stand 31.12.2019	vermietet	vermietet	vermietet
Objekte				
- Innovationszentrum Lise-Meitner-Str. (InnoZ)*	2.374 m ²	99,2%	84,7%	82,2%
- BiotechnologieZentrum (BioZ)	2.616 m ²	92,5%	92,1%	92,1%
- GründerZentrum (GTZ)	2.891 m ²	96,6%	81,4%	78,1%
vermietbare Gesamtfläche/Auslastung	7.880 m ²	96,0%	85,9%	84,0%
Anzahl Partnerunternehmen		89	77	69

Erlöse nach Objekten (insb. Mieten, Nebenkosten, Dienstleistungen)	2019	2018	2017
	T€	T€	T€
- InnovationsZentrum LMS (InnoZ)	459	466	442
- BiotechnologieZentrum (BioZ)	783	729	711
- GründerZentrum (GTZ)	392	341	344
Gesamt	1.634	1.536	1.497

11. Betriebsergebnis 2019, aktuelle Lage und Ausblick

Die TFU-TechnologieFörderungsunternehmen GmbH (TFU) ist das Startup- und Innovationszentrum der Region Ulm/Neu-Ulm. Sie betreibt 3 Häuser zur Ansiedlung und Förderung junger Unternehmen aus dem Bereich Dienstleistungen, Biotechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologie.

Im Berichtszeitraum 2019 war die Vermietungssituation in allen Häusern gut.

Das Jahr 2019 war geprägt von der Weiterentwicklung der TFU im Bereich Digitalisierung und Personal nach innen sowie in der Außenwirkung von Bearbeitung der Pilotpartnerschaft für die Region im Projekt "Pre-Seed" des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbaus des Landes Baden-Württemberg. Außerdem wurden internationale Kontakte für die gesamte Region gepflegt und vereinbart.

Konkret konnte die TFU im Berichtszeitraum Schwerpunkte ihrer Aktivitäten in folgenden Bereichen setzen:

- Digitalisierungsprojekt
Aufnahme aller Prozesse der TFU und Umsetzung in Anwendungssoftware, Scrum-Verfahren. Projektpartner eines unserer Startups, Exist-gefördert, TFU als Referenzkunde. - Gute Prozessfortschritte, jedoch einvernehmliche Überarbeitung der Projektplanung und Einführung zum 1. Januar 2020 (erfolgt).
- Verhandlung und Abschluss einer Kooperation für die Region Ulm - Alb-Donau-Kreis - Landkreis Neu-Ulm mit Shenzhen, Stadtteil Bao'an (China). Abschluss einer Absichtserklärung am 16. Juni 2019. Weitere Arbeit an Umsetzungsmöglichkeiten. (Stand März 2020 wurden zwei Delegationsbesuche in unserer Region wegen des COVID-19-Virus abgesagt).
- Pre-Seed, Umsetzung:
 - Aufbau eines Pools von Partnern aus der Region
 - Aufbau eines Entscheidungskomitees mit kurzen Wegen und raschen Empfehlungen für das Ministerium
 - Suche von Investoren und Startups sowie Zusammenführung passender Teams
 - Betreuung der Unternehmensentwicklung

Die Maßnahmen der Geschäftsbesorgung der TFU führten auch im Jahr 2019 zu einer Auslastung, die ein sehr hohes Niveau erreichte. Sie liegt insgesamt bei 96,0 %, gegenüber 85,9 %, 84,0 % und 79,3 % in den Jahren zuvor.

Die Auslastung des BiotechnologieZentrums konnte auch 2019 auf dem erreichten hohen Niveau (92,5 %) gehalten werden.

Instandhaltungsmaßnahmen wurden regelmäßig durchgeführt, um die Immobilie in gutem Zustand zu erhalten. Die Sanierung des Flachdachs wurde angegangen. Die Gesellschafter entschieden sich für eine Darlehensaufnahme; der hierzu notwendige Gesellschafterbeschluss wurde Ende 2019 vorbereitet und im Februar 2020 herbeigeführt; die Sanierung soll im Frühjahr 2020 erfolgen.

Das Gründerzentrum in Neu-Ulm war mit 96,6 % erneut besser ausgelastet als im Vorjahr (81,4 %). Der Ausbau der Startup-Lounge und interessanter Coworking-Möglichkeiten werden gut angenommen und geben dem Haus ein angemessenes frisches und offenes Aussehen.

Das InnovationsZentrum liegt mit 99,2 % Auslastung ebenfalls auf einem Maximalniveau. Die letzten Mieter aus der Zeit des Voreigentümers verlassen absehbar das Haus, sodass wir es zu einem echten Startup-Zentrum entwickeln konnten. Auch hier bieten wir Coworking-Spaces an, die gut angenommen werden.

Die Kooperation mit dem Business Park Ehingen Donau, BED wurde weitergeführt.

Die TFU konnte und kann somit ihr wichtigstes Ziel, die Unterstützung von Existenzgründern und Gründerinnen, insbesondere durch Hilfe und Unterstützung im Tagesgeschäft, in wirtschaftlich sehr erfolgreicher Weise weiter ausbauen. Es gelingt seit Jahren, das Defizit möglichst gering zu halten. Im Jahr 2019 wurden die Mietpreise marktgerecht angepasst.

Die Zuschüsse werden über 5 Jahre hinweg gedeckelt. Das Jahr 2019 schließt mit einem deutlichen Plus gegenüber der Planung ab. Einige Sondereffekte tragen hierzu bei, z. B. die Mieterhöhung und die verbesserte Auslastung sowie eine Einmalzahlung für Sponsoring.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich von 1.538 T€ auf 1.635,5 T€ (+ 6,4 %). Im Wesentlichen resultieren die Umsatzerlöse, analog Vorjahren, aus der Vermietung der Objekte. Insofern handelt es sich bei den Umsatzerlösen, die stark von der Auslastungsquote der drei Häuser GründerZentrum, InnovationsZentrum und BiotechnologieZentrum abhängen, um den für die interne Steuerung verwendeten bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator. In Bezug auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für die bezogenen Waren war ein Anstieg von 989 T€ auf 1.024 T€ (+ 3,5 %) zu verzeichnen. Die Personalaufwendungen entwickelten sich von 324 T€

auf 336 T€ (+ 3,7 %). Die Abschreibungen auf Sachanlagen verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht von 214 T€ auf 208 T€ (- 2,8 %). Angesichts der Rückzahlung der Darlehen auf Basis der Tilgungspläne reduzierten sich die Zinsaufwendungen von 180 T€ auf 175 T€ (- 2,8 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 98 T€ auf 122 T€ (+ 24,5 %) und resultieren im Wesentlichen durch Investitionen in die Ausstattung und in die Optik der Häuser.

Das Jahr 2019 schließt mit einem Ergebnis nach Steuern von - 225 T€. Der Zuschuss der Gesellschafter beträgt 225 T€.

Der Wirtschaftsplan für 2020 wurde im September 2019 unter konservativen Annahmen aufgestellt. Die Situation ist stabil.

Das Angebot der TFU wird angenommen und resultiert in sehr geringen Ausfällen im Kreise der Unternehmen. Die Geschäftsleitung ist entschlossen, Gründerinnen und Gründer auch weiterhin aktiv durch die ersten Jahre ihrer Selbständigkeit zu begleiten.

Die Ausbreitung des Corona-Virus kann sich negativ auf die Ertrags- und Finanzlage auswirken. Derzeit wird mit moderaten Auswirkungen gerechnet.

EIGENBETRIEB ENTSORGUNGS-BETRIEBE DER STADT ULM (EBU)

Wichernstraße 10

89070 Ulm

www.ebu-ulm.de

1. Beteiligungsverhältnis

Gründung lt. Grundsatzbeschluss des Gemeinderates der Stadt Ulm vom 27. Juni 1995 zum 1. Januar 1996.

Es ist kein Stammkapital festgelegt (§ 3 Betriebssatzung i. V. m. § 12 EigBG).

2. Beteiligungen

(Angaben gerundet)	Anteil <u>v.H.</u>	=	Eigenvermögens- umlage in €
Zweckverband Klärwerk Steinhäule	ca. 59	=	7.052.254
Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal	ca. 23	=	511.292

3. Gegenstand/Aufgaben des Eigenbetriebs

- 3.1. Entsorgung von Abfällen und Beseitigung von Abwasser nach Bundes- u. Landesrecht sowie den ortsrechtlichen Regelungen.
- 3.2. Reinigen, Räumen und Bestreuen von Straßen nach Maßgabe des Straßengesetzes Baden- Württemberg sowie Wahrnehmung der Aufgaben des städtischen Fuhrparks und im Bereich Wasserläufe und Wasserbau.
- 3.3. Der Eigenbetrieb kann Betriebsführungen für die Stadt Ulm und Dritte übernehmen, wenn der zu führende Betrieb bzw. die zu führende Einrichtung Berührungspunkte mit dem Unternehmensgegenstand des Eigenbetriebs aufweist.
- 3.4. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Unternehmensgegenstand fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben. Er kann sich auch an privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Betrieben beteiligen.

4. Organe des Eigenbetriebs

4.1. Gemeinderat

4.1.1. Betriebsausschuss Entsorgung - 13 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2019)

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Gunter Czisch
Mitglieder:	Stadtrat Gerhard Bühler
	Stadträtin Anja Hirschel
	Stadträtin Dorothee Kühne
	Stadtrat Ralf Milde
	Stadträtin Denise Elisa Niggemeier
	Stadtrat Norbert Nolle
	Stadträtin Banu Cengiz Öner
	Stadtrat Timo Ried
	Stadtrat Wolfgang Schmauder
	Stadtrat Wolfgang Stittrich
	Stadträtin Clarissa Teuber
	Stadtrat Winfried Walter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Betriebsausschusses betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 1.350 €.

- 4.1.2. Betriebsleitung
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas Mayer, M.Eng.
 Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Betriebsleitung unter Berufung auf §286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Eigenbetriebs

5.1. Rechtliche Grundlagen

- a) Betriebssatzung vom 22. November 1995 i. d. Fassung vom 19. Dezember 2012
- b) Vereinbarung zwischen der Stadt Ulm und den Entsorgungsbetrieben vom 17. Februar 1997

5.2. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Abwasserwirtschaft

Primäre Aufgabe der Abwasserwirtschaft ist die Sammlung, schadlose Ableitung und Behandlung von Abwasser. Hierzu müssen insbesondere öffentliche Abwasser- und Regenwasserbehandlungsanlagen geplant, gebaut und betrieben werden. Darüber hinaus ist die Kanalreinigung mit den für Notfälle vorzuhaltenden Fahrzeugen in umliegenden Gemeinden tätig. Die Behandlung der Abwässer einschließlich der Klärschlammverwertung und -beseitigung erfolgt durch den Zweckverband Klärwerk Steinhäule.

Sofern keine sonstigen Erträge zur Verfügung stehen, werden die Kosten der Abwasserwirtschaft über Gebühren gedeckt.

Zum 1. Januar 2010 wurde in Ulm eine nach Schmutz- und Niederschlagswasser gesplittete Abwassergebühr eingeführt.

b) Abfallwirtschaft

Das Geschäftsfeld der Abfallwirtschaft beinhaltet im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften insbesondere die Vermeidung, Sammlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen. Die Verwertung bzw. Beseitigung von Abfällen erfolgte dabei im Berichtsjahr u. a. in folgenden Anlagen:

- Deponie Donaustetten (Bauschutt)
- Entsorgungszentrum Mergelstetten (Biomüll)
- Müllheizkraftwerk Ulm Donautal.

Die Stadt Ulm ist Mitglied im Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD), der in Ulm seit 1997 ein Müllheizkraftwerk betreibt. Sofern keine sonstigen Erträge zur Verfügung stehen, werden die Kosten der Abfallwirtschaft über Gebühren gedeckt.

c) Stadtreinigung

Auf Grund der betrieblichen und organisatorischen Verflechtungen übernehmen die EBU die städtischen Pflichtaufgaben, Straßen, Radwege und öffentliche Plätze zu reinigen, zu räumen und zu bestreuen. Außerdem erfolgt die Reinigung des Verkehrsgrüns und seit 1. Januar 2005 auch die Reinigung der öffentlichen Grünflächen und Spielplätze.

Darüber hinaus ist die Stadtreinigung mit den für Notfälle und als Reserve vorzuhaltenden Fahrzeugen auch für umliegende Gemeinden tätig.

d) Fuhrpark

Beim Fuhrpark handelt es sich um einen Hilfsbetrieb, der insbesondere mit der Bereitstellung von Fahrzeugen, Dienstleistungen für den Eigenbetrieb selbst und die städtischen Fachbereiche erbringt. Darüber hinaus ist die Werkstatt mit der Reparatur und Wartung von Feuerwehrfahrzeugen beauftragt. Zum Jahresende 2005 hat sich der Fuhrpark mit Werkstatt auf dem Betriebsgelände der SWU Verkehr GmbH eingemietet.

e) Wasserläufe/Wasserbau

Dem Eigenbetrieb wurde durch Gemeinderatsbeschluss vom 22. November 1995 die Betriebsführung dieser Geschäftsfelder übertragen. Seit 2005 wird der Unterhalt der oberirdischen Gewässer gegen Kostenerstattung von EBU direkt abgewickelt. Seit 2007 ist hierfür ein separater Betriebszweig Wasserläufe/Wasserbau eingerichtet.

5.3. Organisatorische Grundlagen

Der Eigenbetrieb wird von einem gesamtverantwortlichen Betriebsleiter geführt.

Der operative Geschäftsbetrieb wird durch eigenes Personal erledigt. Durch Verfügung des Oberbürgermeisters werden bestimmte Dienstleistungen gegen Leistungsverrechnung von der Stadt erbracht.

5.4. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen: (der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2019	2018	2017
Beschäftigte	199,82	196,11	191,8
Beamte	3	3	3
Summe	202,8	199,1	194,8
Auszubildende	4	5	5

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne direkte Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
1. Leistungen der Stadt			
- Zuschuss Stadtreinigung	3.805	3.788	3.372
- Zuschuss Wasserläufe/Wasserbau	452	406	334
2. Leistungen der Gesellschaft	0	0	0

7. Bilanz

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	132.497	132.205	132.999
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	7.563	7.595	7.573
Umlaufvermögen	6.628	7.725	4.367
Rechnungsabgrenzungsposten	33	24	32
Summe	146.721	147.549	144.971
Passiva			
Eigenkapital	0	0	0
Gewinn/Verlust	-380	-323	-109
Ertragszuschüsse- Beiträge	25.047	25.220	26.214
Rückstellungen	21.292	21.054	23.073
Verbindlichkeiten	100.660	101.488	95.692
Rechnungsabgrenzungsposten	102	110	101
Summe	146.721	147.549	144.971

8. Gewinn- und Verlustrechnung

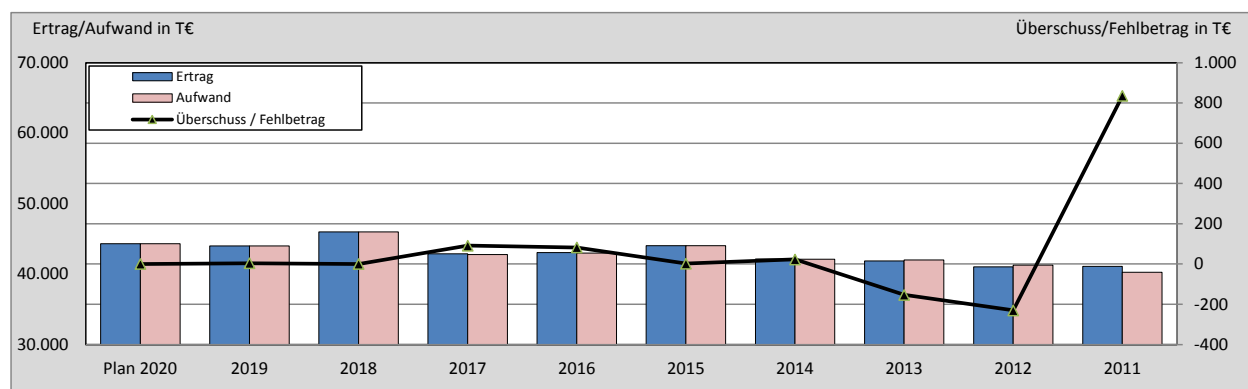
8.1. kurzfristige Darstellung

Anmerkung: Kostenüber- und Unterdeckungen bei einzelnen Betriebszweigen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung bilanziell ausgeglichen. Das ausgewiesene Ergebnis betrifft deshalb ausschließlich den Fuhrpark. Siehe auch Tabellen zu den Betriebszweigen unter Ziffer 10.

	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
Ertrag			
Umsatzerlöse	41.496	40.498	41.599
Sonst. betriebl. Erträge, akt. Eigenleistungen	2.496	5.479	1.275
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	43.992	45.977	42.874
Aufwand			
Personalaufwand	13.377	12.829	11.407
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	17.288	19.292	16.690
Sonst. betriebl. Aufwand	4.431	4.808	5.480
Abschreibungen	6.700	6.568	6.391
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.159	2.449	2.784
Steuern	33	31	31
Jahresüberschuss	4	0	91
Summe	43.992	45.977	42.874

8.2. langfristige Darstellung

	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Plan 2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ertrag	44.294	43.992	45.977	42.874	43.055	44.041	42.137	41.860	41.029	41.096	41.325
Aufwand	44.294	43.988	45.977	42.783	42.973	44.039	42.114	42.013	41.259	40.261	42.529
Überschuss / Fehlbetrag	0	4	0	91	82	2	23	-153	-230	835	-1.204



9. Kennzahlen

	Angaben in	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote - Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse u. 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	8,5	8,6	9,0	9,2	9,4	8,9
Eigenkapitalrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	keine Aussagekraft					
Umsatzrentabilität - Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	keine Aussagekraft					
Gesamtkapitalrentabilität - Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	keine Aussagekraft					
Anlagendeckung I - Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	9	9	9	10	10	9
Vermögensstruktur - Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	95	95	97	96	96	97
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	66	66	59	57	54	55

10. Betriebs- und Leistungsdaten

10.1. Abwasserwirtschaft

Betriebsabrechnung Abwasserwirtschaft	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	20.978	20.221	20.819
- Sonstige	663	892	367
Summe	21.641	21.113	21.186
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	9.879	9.825	9.745
- Personalaufwand	3.708	3.556	3.354
- Abschreibungen	4.378	4.337	4.237
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	1.796	2.027	2.429
- Sonst. betriebl. Aufwand	812	814	769
Summe	20.573	20.559	20.534
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	1.068	554	652
- Kostendeckungsgrad in %	105,2	102,7	103,2
gem. § 14 Abs. 2 KAG	Vortrag in Folgejahre (Rückstellung)		

Leistungsdaten	2019	2018	2017
a) Abwassermengen in Tausend cbm			
- veranlagtes Abwasser	7.895.238 m ³	7.571.609 m ³	7.659.755 m ³
- Gesamtabwassermenge (incl. Regenwasser)	19.179.400 m ³	18.010.000 m ³	18.956.000 m ³
b) Abwassergebühren je m ³			
- Schmutzwasser	1,59 €	1,59 €	1,61 €
--- davon Nutzung Kanalisation	0,78 €	0,79 €	0,82 €
--- davon Nutzung Kläranlage	0,81 €	0,80 €	0,79 €
- Niederschlagswasser	0,49 €	0,49 €	0,50 €
c) Trinkwasserpreis je m ³ /SWU)	1,82 €	1,82 €	1,82 €
d) Entwässerungsbeitrag je m ²	4,14 €	4,14 €	4,14 €
e) Sonstiges			
- Kanalnetzlänge	610,8 km	607,8 km	606,4 km
- Regenbecken Anzahl	58	58	58
- Regenbecken Auffangvolumen	99700 m ³	99.700 m ³	99.700 m ³
- Anschlussquote Klärwerk	99,90 %	99,90 %	99,90 %

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2019

Das Ergebnis der Abwasserwirtschaft des Jahres 2019 wurde durch deutlich höhere Abwassergebühren (+ 449 T€) aufgrund Mehrmengen geprägt. Die Mehreinnahmen bei der Reinigung von Kanälen und Hausanschlüssen (+ 78 T€) und die Rückerstattung der zu viel gezahlten Umlage an den Zweckverband aus dem Jahr 2018 führte zu einer Rückerstattung in 2019 von 217 T€. Die Erträge aus "aktivierten Eigenleistungen" waren um 134 T€ geringer, da geplante Bauvorhaben nicht planmäßig festgestellt werden konnten und sich Baugebieterschließungen verschoben haben.

Im Jahr 2019 ist stark verschmutztes Abwasser in dem Maße angeliefert worden, dass es einer zusätzlichen Menge von 28.724 m³ normal verschmutztem Abwasser entspricht. Neben dem normalen Frischwasserverbrauch von 7.866.514 m³ als Abwasserverbrauch, muss diese Menge an das Klärwerk Steinhäule (ZVK) vergütet werden. Die satzungsgemäß gemeldete Abwassermenge für das Jahr 2019 beträgt somit 7.895.238 m³, was einer Erhöhung gegenüber 2018 von ca. 324.000 m³ entspricht.

Die Reduzierung der Kosten für den Kanalunterhalt (- 531 T€ in Summe) kommt dadurch zustande, dass die Baufirmen volle Auftragsbücher haben. Die Mehrmengen im Abwasserbereich haben zu einer Erhöhung der Umlage an der ZVK in Höhe von 298 T€ geführt. Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich um 145 T€ reduziert, da die Kosten der Schädlingsbekämpfung (- 123 T€) und die Kosten für Gutachten und Beratung unter Plan (- 42 T€) lagen. Der Zinsaufwand ist aufgrund der geringen Bautätigkeit und des niedrigen Zinsniveaus niedriger als erwartet (- 109 T€).

Der Überschuss von 1.068 T€ wird ausgewiesen und nach Beschlussfassung des Betriebsausschusses bis 2024 ausgeglichen.

10.2. Abfallwirtschaft

Betriebsabrechnung Abfallwirtschaft	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	10.764	10.633	11.528
- Sonstige	1.503	4.109	685
Summe	12.267	14.742	12.213
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	4.285	6.383	3.987
- Personalaufwand	5.435	5.049	4.296
- Abschreibungen	719	699	684
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	226	261	196
- Sonst. betriebl. Aufwand	1.424	1.519	1.591
Summe	12.089	13.911	10.754
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	178	831	1.459
- Kostendeckungsgrad in %	101,5	106,0	113,6
gem. § 14 Abs. 2 KAG	Vortrag in Folgejahre (Rückstellung)		

Leistungsdaten	2019	2018	2017
a) Abfallmengen			
- Hausmüll/Restmüll	12.008 to	12.037 to	11.421 to
- Biomüll	4.802 to	4.835 to	4.798 to
- Sperrmüll	4.034 to	3.459 to	3.257 to
- Gewerbemüll/Klinikmüll	2.306 to	1.308 to	1.108 to
- Bauschutt	5.091 to	1.720 to	2.390 to
b) Wertstoffmengen	38.639 to	38.181 to	37.834 to
- thermisch behandelte Restmüllmenge	18.348 to	16.804 to	15.784 to
- Entsorgungskosten (Umlage TAD) - je Tonne	16,22 €	14,81 €	32,69 €
- je Einwohner	2,42 €	2,11 €	4,14 €
c) Behälterzahlen Haus- u. Biomüll (veranlagt)	Anzahl	Anzahl	Anzahl
- 40 Liter	24.080	25.191	25.279
- 60 Liter	20.711	20.405	18.676
- 80 Liter	5.410	5.220	4.493
- 120 Liter	6.314	6.545	6.022
- 240 Liter	2.565	2.447	2.141
- 770 Liter	175	158	134
- 1.100 Liter	921	864	814
d) Recyclinghöfe	7	7	7
e) Containerstandorte	136	136	136
f) Abfallgebühren	Euro	Euro	Euro
- Grundgebühr	67,00 €	62,00 €	67,00 €
- Restmüllgebühr je Leerung (40 L-Behälter)	2,65 €	2,40 €	2,40 €

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2019

Die Einnahmen bei Müllgebühren (+ 180 T€) und bei den Verkaufserlösen aus Schrott, Altpapier und Holz sind gestiegen (+ 12 T€ in Summe). Die Rückerstattung vom Zweckverband TAD für das Jahr 2018 war mit 88 T€ ebenfalls sehr erfreulich.

Die Transport- und Verwertungskosten waren in Summe um 10 T€ niedriger als geplant. Die Umlage an die TAD entsprach der Planung.

Die Personalkosten waren um 177 T€ höher als geplant. Diese höheren Personalkosten kamen durch Mehrarbeitsstunden zustande.

Im Bereich der Bauschuttdeponie Donaustetten ist im Jahr 2019 eine Unterdeckung von 64 T€ erzielt worden. Diese Unterdeckung wird bei der Planung der Bauschuttgebühren für die Jahre bis 2024 berücksichtigt.

Im sonstigen Abfallbereich ist ein Überschuss von ca. 178 T€ erzielt worden. Dieser Überschuss wird nach Beschlussfassung des Betriebsausschusses bis 2024 ausgeglichen.

10.3. Stadtreinigung

Betriebsabrechnung Stadtreinigung	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	4.980	4.968	4.678
- Sonstige	174	256	35
Summe	5.154	5.224	4.713
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	1.678	1.617	1.637
- Personalaufwand	2.935	2.999	2.649
- Abschreibungen	182	104	77
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	40	45	23
- Sonst. betriebl. Aufwand	319	459	327
Summe	5.154	5.224	4.713
3. Betriebsergebnis	Ausgleich durch Abrechnung mit Stadt		

Leistungsdaten	2019	2018	2017
a) Stadtreinigung			
- Reinigungsleistung			
- Straßen	527 km	527 km	527 km
- Geh- und Radwege	124 km	124 km	124 km
- Grünfl., Verkehrsgrün, Spielplätze	360 ha	360 ha	360 ha
- Kehrrichtentsorgung	989 to	1.214 to	1.302 to
- Personal (einschl. Fahrzeugführer)	56 Mitarbeiter	56 Mitarbeiter	54 Mitarbeiter
- Fahrzeuge (Kehrmaschinen)	10	10	10
- Reinigungsanteil durch Dritte	ca. 1 %	ca. 1 %	ca. 1 %
b) Winterdienst			
- Streumittel/Lauge	2.931 to	2.359 to	2.973 to
- Fahrzeugeinsatztage	956	891	1.221
- Fahrzeuge	25	25	25
- Winterdienstanteil durch Dritte (Fahrzeug-Std.)	31,3%	30,1%	27,0%

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2019

Die Kosten für den Winter betragen beim Streumaterial + 23 T€ und bei den Fremdleistungen + 96 T€. In Summe ergibt dies eine Abweichung in Höhe von + 119 T€ gegenüber dem Wirtschaftsplan.

Die Leistungen für Dritten lagen 31 T€ unter dem Plan.

Die Personalkosten waren in Summe 48 T€ höher als geplant. Gründe hierfür waren insbesondere die Mehrarbeitsstunden.

Bei den laufenden Betriebskosten waren insbesondere höhere Kosten für Müllsacke (+ 54 T€) und höhere Entsorgungskosten (+ 20 T€) zu verzeichnen.

Insgesamt ergab sich eine Unterdeckung gegenüber dem Plan in Höhe von 308 T€. Dieser Betrag wurde zum Ausgleich des Ergebnisses der Stadt in Rechnung gestellt.

10.4. Fuhrpark

Betriebsabrechnung Fuhrpark	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	4.261	4.217	4.087
- Sonstige	127	190	188
Summe	4.388	4.407	4.275
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	1.323	1.363	1.242
- Personalaufwand	950	912	855
- Abschreibungen	1.419	1.425	1.387
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	96	116	166
- Sonst. betriebl. Aufwand	596	591	534
Summe	4.384	4.407	4.184
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	4	0	91
- Kostendeckungsgrad in %	100,1	100,0	102,2
	Vortrag auf neuen Wirtschaftsplan		

Leistungsdaten	2019	2018	2017
a) Fahrzeugbestand			
- Pkw	61	58	57
- Lkw und Busse	65	68	68
- Sonderfahrzeuge	59	54	54
- Anhänger	43	41	44
b) Fahrleistungen			
- Pkw	529.470 km	511.841 km	524.208 km
- Fahrzeugeinsatz in Stunden	73.367	71.250	74.453
c) Verrechnungssätze			
- Pkw-Kleinwagen je km	0,20 €	0,26 €	0,26 €
- Lkw bis 2,5 to je km	0,56 €	0,54 €	0,54 €

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2019

Auf der Einnahmenseite machen sich erhöhte Erträge aus Fahrzeugverrechnungen (+ 77 T€) bemerkbar. Auf der Aufwandsseite sind höhere Kosten für Treibstoffe (+ 30 T€) sowie höhere Personalkosten (+ 23 T€) festzustellen. Bei den Abschreibungen, Fremdmieten für Elektrofahrzeuge, Instandhaltung von Gebäuden und Maschinen sowie den Kosten für die Kfz-Versicherung sind Mehrkosten in gesamter Höhe von 83 T€ zustande gekommen. Die Zinsen sind 39 T€ unter Plan.

Es wurde ein positives Ergebnis von 4 T€ erzielt. Diese Überdeckung wird vorgetragen und planmäßig im Wirtschaftsplan 2021 berücksichtigt.

10.5. Wasserläufe/Wasserbau

Betriebsabrechnung Wasserläufe/Wasserbau	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	510	458	352
- Sonstige Erträge	28	32	30
Summe	538	490	382
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	124	102	79
- Personalaufwand	349	314	253
- Abschreibungen	3	3	6
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	0	0	0
- Sonst. betriebl. Aufwand	62	71	44
Summe	538	490	382
3. Betriebsergebnis	Ausgleich durch Weiterverrechnung an Stadt		

Leistungsdaten	2019	2018	2017
- Gewässer I. Ordnung	7 km	7 km	7 km
- Gewässer II. Ordnung	43 km	43 km	43 km
- Untergeordnete Wasserläufe	45 km	45 km	45 km
- Hochwasserrückhaltebecken	5	5	5
- Wehranlagen	10	10	10

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2019

Die Beseitigung der Schäden des Starkregenereignisses in Einsingen aus dem Jahr 2018 hat auch das Ergebnis 2019 maßgeblich beeinflusst. Im Einzelnen hat dies zu Mehrkosten bei den allgemeinen Fremdleistungen (+ 19 T€), den Fremdmieten für Maschinen und Geräte (+ 7 T€), bei der Fahrzeugverrechnung des Fuhrparkes (+ 19 T€) und beim Personal (+ 54 T€) geführt.

Insgesamt ergab sich eine Unterdeckung von 106 T€ gegenüber dem Plan der EBU. Dieser Betrag wurde der Stadt Ulm in Rechnung gestellt.

10.6. Ergebniszusammenfassung Betriebszweige

Gesamtergebnis	2019	2018	2017
	in T€	in T€	in T€
1. Betriebserträge			
- Abwasserwirtschaft	21.641	21.114	21.186
- Abfallwirtschaft	12.267	14.742	12.213
- Stadtreinigung	5.154	5.224	4.713
- Fuhrpark	4.388	4.407	4.275
- Wasserläufe/Wasserbau	538	490	382
Summe	43.988	45.977	42.769
2. Betriebskosten			
- Abwasserwirtschaft	20.573	20.559	20.534
- Abfallwirtschaft	12.089	13.911	10.754
- Stadtreinigung	5.154	5.224	4.713
- Fuhrpark	4.384	4.407	4.184
- Wasserläufe/Wasserbau	538	490	382
Summe	42.738	44.591	40.567
3. Betriebsgewinn/Verlust			
- Abwasserwirtschaft	1.068	555	652
- Abfallwirtschaft	178	831	1.459
- Stadtreinigung	0	0	0
- Fuhrpark	4	0	91
- Wasserläufe/Wasserbau	0	0	0
Summe	1.250	1.386	2.202

11. Aktuelle Lage und Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2020 enthält Gesamtaufwendungen und -erträge in Höhe von rd. 44.294 T€. Auf Basis der Zwischenergebnisse zum 30. Juni 2020 werden für den Jahresabschluss folgende Ergebniswerte prognostiziert:

Gesamtbetrieb	+ 743 T€
Abwasserwirtschaft	+ 1.238 T€
Wasserläufe/Wasserbau	- 111 T€
Abfallwirtschaft	-426 T€
Stadtreinigung	- 29 T€
Fuhrpark	72 T€

Für die einzelnen Betriebszweige ist die voraussichtliche Entwicklung wie folgt:

Abwasserwirtschaft

Im Bereich Abwasserwirtschaft wird ein positives Ergebnis i. H. v. + 1.238 T€ erwartet.

Die wesentlichen Abweichungen ergeben sich aufgrund folgender Positionen:

Auf der Ertragsseite sind Mehreinnahmen aus Abwassergebühren (+ 170 T€), eine Umlagenrückerstattung des ZVK aus 2019 (+ 470 T€) und Mindereinnahmen aus den aktivierten Eigenleistungen (- 206 T€) zu verzeichnen.

Beim Kanalunterhalt wird von geringeren Kosten i. H. v. 270 T€ gerechnet. Geringere Abschreibungen (- 27 T€), geringere Personalkosten (- 174 T€), eine geringere Umlage an das Klärwerk (- 215 T€) und geringere Kosten bei den Zinsen (- 227 T€) wirken sich positiv aus.

Wasserläufe/Wasserbau

Die Reinigung des Rötelbachs und der Gewässer in Einsingen führen zu wesentlichen höheren Personalaufwendungen (+ 58 T€) und höheren Fremdleistungen (+ 70 T€) als geplant. Insgesamt wird mit Mehrkosten in Höhe von 111 T€ gerechnet.

Abfallwirtschaft

Im Bereich Abfallwirtschaft wird ein negatives Ergebnis i. H. v. – 426 T€ erwartet.

Die wesentlichen Abweichungen ergeben sich aufgrund folgender Positionen:

Auf der Ertragsseite werden Mehreinnahmen bei Müllgebühren (+ 274 T€), und bei der Rückerstattung vom Zweckverband TAD (+ 207 T€), geringeren Einnahmen beim Verkauf von Holz, Altpapier und Schrott (- 569 T€) entgegen. Die Gebühren für die Direktanlieferer beim TAD entwickeln sich negativ (- 62 T€), wie auch die Anlieferungsgebühren bei der Bauschuttdeponie (- 115 T€).

Auf der Ausgabenseite gibt es niedrigere Kosten bei den Instandhaltungskosten (- 180 T€) und höhere Personalkosten (+ 100 T€).

Stadtreinigung

Bei der Stadtreinigung wird von einem Mehrbedarf von 29 T€ ausgegangen.

Die wesentlichen Abweichungen ergeben sich aufgrund folgender Positionen:

Auf der Ausgabenseite sind niedrigere Ausgaben beim Winterdienst (- 85 T€) und bei den Personalkosten (- 87 T€) zu verzeichnen.

Auf der Einnahmenseite sind die Erträge bei Leistungen für Dritte unter Plan (- 225 T€).

Fuhrpark

Beim Fuhrpark wird mit einem Überschuss von 72 T€ gerechnet.

Als größte Abweichung sind gesunkene Treibstoffkosten mit ca. 84 T€ und niedrigere Abschreibungskosten (- 112 T€) zu benennen. Die Kosten für Reparaturen, Personal, Fremdmieten und Kfz-Versicherungen sind in Summe um 45 T€ über Plan. Die restlichen Einnahmen und Ausgaben verhalten sich annähernd planmäßig.

Hinweis für alle Tabellen:

Die dargestellten Zahlen sind auf T€ gerundet. Gerechnet wird jedoch mit den nicht gerundeten €-Beträgen. Aus diesem Grund kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

7. Anhang

7.1. Auszug aus der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO)

§ 102 Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

- (1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
 3. bei einem Tätig werden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (2) Über ein Tätig werden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.
- (3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.
- (4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht
 1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
 2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
 3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

- (5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.
- (6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.
- (7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

§ 102 a Selbstständige Kommunalanstalt

- (1) Die Gemeinde kann durch Satzung (Anstaltssatzung) eine selbstständige Kommunalanstalt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Eigenbetriebe durch Ausgliederung und Kapitalgesellschaften durch Formwechsel im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in selbstständige Kommunalanstalten umwandeln. Sofern mit der selbstständigen Kommunalanstalt eine wirtschaftliche Betätigung verbunden ist, ist dies nur unter Beachtung der Vorgaben des § 102 zulässig. Die selbstständige Kommunalanstalt kann sich nach Maßgabe der Anstaltssatzung und in entsprechender Anwendung der für die Gemeinde geltenden Vorschriften an anderen Unternehmen beteiligen, wenn das dem Anstaltszweck dient.
- (2) Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängenden Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann nach Maßgabe des § 11 durch gesonderte Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang zugunsten der selbstständigen Kommunalanstalt festlegen.

- (3) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der selbstständigen Kommunalanstalt durch die Anstaltssatzung. Diese muss Bestimmungen über den Namen, den Sitz und die Aufgaben der selbstständigen Kommunalanstalt, die Zahl der Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats, die Höhe des Stammkapitals und die Abwicklung im Falle der Auflösung der selbstständigen Kommunalanstalt enthalten.
- (4) Die Anstaltssatzung, Änderungen der Aufgaben der selbstständigen Kommunalanstalt und die Auflösung der selbstständigen Kommunalanstalt bedürfen der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die Errichtung der selbstständigen Kommunalanstalt zulässig ist und die Anstaltssatzung den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Die Genehmigung der Anstaltssatzung ist mit der Anstaltssatzung von der Gemeinde öffentlich bekannt zu machen. Die selbstständige Kommunalanstalt entsteht am Tag nach der Bekanntmachung, wenn nicht in der Anstaltssatzung ein späterer Zeitpunkt bestimmt ist. § 4 Absatz 4 findet Anwendung.
- (5) Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt in der Anstaltssatzung auch das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen zu erlassen. § 4 Absätze 3 und 4 gelten entsprechend. Die öffentlichen Bekanntmachungen der selbstständigen Kommunalanstalten erfolgen in der für die öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde vorgeschriebenen Form. Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt zur Finanzierung der von ihr wahrzunehmenden Aufgaben durch die Anstaltssatzung das Recht übertragen, Gebühren, Beiträge, Kostenersätze und sonstige Abgaben nach den kommunalabgabenrechtlichen Vorschriften festzusetzen, zu erheben und zu vollstrecken.
- (6) Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der selbstständigen Kommunalanstalt gelten die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sinngemäß, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. In sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften ist für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufzustellen und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen. Der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung sind an die Gemeinde zu übersenden. § 77 Absätze 1 und 2, §§ 78, 87, 103 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 und Absatz 3 gelten entsprechend. Mit dem Antrag auf Genehmigung des Gesamtbetrags der vorgesehenen Kreditaufnahmen gemäß § 87 Absatz 2 sind der Rechtsaufsichtsbehörde der Wirtschaftsplan, der Finanzplan und der letzte Jahresabschluss vorzulegen.
- (7) Die selbstständige Kommunalanstalt besitzt das Recht, Beamte zu haben. Hauptamtliche Beamte dürfen nur ernannt werden, wenn dies in der Anstaltssatzung vorgesehen ist. Unberührt bleibt die Möglichkeit, Beamte der Gemeinde an die selbstständige Kommunalanstalt abzuordnen.
- (8) Die Gemeinde unterstützt die selbstständige Kommunalanstalt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie ist verpflichtet, die selbstständige Kommunalanstalt mit den zur Aufgabenerfüllung notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten und für die Dauer ihres Bestehens funktionsfähig zu erhalten. Beihilferechtliche Regelungen sind dabei zu beachten. Eine Haftung der Gemeinde für Verbindlichkeiten der selbstständigen Kommunalanstalt Dritten gegenüber besteht nicht.

§ 102 b Organe der selbstständigen Kommunalanstalt

- (1) Organe der selbstständigen Kommunalanstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.
- (2) Die selbstständige Kommunalanstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Anstaltssatzung etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand wird vom Verwaltungsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt; wiederholte Bestellungen sind zulässig. Die Mitglieder des Vorstands können privatrechtlich angestellt oder in ein Beamtenverhältnis auf Zeit mit einer Amtszeit von fünf Jahren berufen werden. Die Mitglieder des Vorstands vertreten einzeln oder gemeinsam entsprechend der Anstaltssatzung die selbstständige Kommunalanstalt nach außen. Der Vorstand kann allgemein oder in einzelnen Angelegenheiten Vollmacht erteilen. Der Vorsitzende des Vorstands ist Vorgesetzter, Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der Bediensteten der selbstständigen Kommunalanstalt mit Ausnahme der beamteten Mitglieder des Vorstands. Die Gemeinde hat darauf hinzuwirken, dass jedes Vorstandsmitglied vertraglich verpflichtet wird, die ihm im Geschäftsjahr jeweils gewährten Bezüge im Sinne von § 285

Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuchs der Gemeinde jährlich zur Aufnahme in den Beteiligungsbericht mitzuteilen.

- (3) Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Er entscheidet über
1. den Erlass von Satzungen gemäß § 102a Absatz 5,
 2. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses, Kreditaufnahmen, Übernahme von Bürgschaften und Gewährleistungen,
 3. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer,
 4. die Beteiligung der selbstständigen Kommunalanstalt an anderen Unternehmen und
 5. die Ergebnisverwendung.

Die Anstaltssatzung kann weitere Entscheidungszuständigkeiten des Verwaltungsrats vorsehen, insbesondere bei Maßnahmen von grundsätzlicher oder besonderer Bedeutung oder bei denen sich der Verwaltungsrat die Zustimmung vorbehalten hat. Sie kann auch ein Recht des Verwaltungsrats vorsehen, Maßnahmen auf eigene Initiative zu bestimmen. Im Fall des Satzes 2 Nummer 1 ist öffentlich zu verhandeln; die Mitglieder des Verwaltungsrats unterliegen den Weisungen des Gemeinderats. Die Anstaltssatzung kann vorsehen, dass auch in bestimmten anderen Fällen öffentlich zu verhandeln ist und dass der Gemeinderat den Mitgliedern des Verwaltungsrats auch in bestimmten anderen Fällen Weisungen erteilen kann. Im Fall des Satzes 2 Nummer 4 bedarf es der vorherigen Zustimmung der Gemeinde entsprechend § 105a.

- (4) Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und den weiteren Mitgliedern. Vorsitzender ist der Bürgermeister; mit seiner Zustimmung kann der Gemeinderat einen Beigeordneten zum Vorsitzenden bestellen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Vorgesetzter, Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der beamteten Mitglieder des Vorstands. Das vorsitzende Mitglied nach Satz 2 Halbsatz 2 und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Gemeinderat für fünf Jahre bestellt. Für jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird ein Stellvertreter bestellt.
- (5) Die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats sind ehrenamtlich tätig. Für ihre Rechtsverhältnisse finden die für die Gemeinderäte geltenden Vorschriften mit Ausnahme der §§ 15 und 29 entsprechende Anwendung. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:
1. Beamte und Arbeitnehmer der selbstständigen Kommunalanstalt,
 2. leitende Beamte und leitende Arbeitnehmer von juristischen Personen oder sonstigen Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts, an denen die selbstständige Kommunalanstalt mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist; eine Beteiligung am Stimmrecht genügt,
 3. Beamte und Arbeitnehmer der Rechtsaufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Aufsicht über die selbstständige Kommunalanstalt befasst sind.

Auf den Verwaltungsrat und seinen Vorsitzenden finden § 34 Absatz 1 mit Ausnahme des Satzes 2 Halbsatz 2, § 34 Absatz 3, §§ 36 bis 38 und § 43 Absätze 2, 4 und 5 entsprechende Anwendung.

§ 102 c Umwandlung

- (1) Ein Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft, an dem ausschließlich die Gemeinde beteiligt ist, kann durch Formwechsel in eine selbstständige Kommunalanstalt umgewandelt werden. Die Umwandlung ist nur zulässig, wenn keine Sonderrechte im Sinne des § 23 des Umwandlungsgesetzes (UmwG) und keine Rechte Dritter an den Anteilen der Gemeinde bestehen.
- (2) Der Formwechsel setzt den Erlass der Anstaltssatzung durch die Gemeinde und einen sich darauf beziehenden Umwandlungsbeschluss der formwechselnden Gesellschaft voraus. Die §§ 193 bis 195, 197 bis 200 Absatz 1 und § 201 UmwG sind entsprechend anzuwenden. Die Anmeldung zum Handelsregister entsprechend § 198 UmwG erfolgt durch das vertretungsberechtigte Organ der Kapitalgesellschaft. Die Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine selbstständige Kommunalanstalt wird mit der Eintragung oder, wenn sie nicht eingetragen wird, mit der Eintragung der Umwandlung in das Handelsregister wirksam; § 202 Absätze 1 und 3 UmwG sind entsprechend anzuwenden.
- (3) Ist bei der Kapitalgesellschaft ein Betriebsrat eingerichtet, bleibt dieser nach dem Wirksamwerden der Umwandlung als Personalrat der selbstständigen Kommunalanstalt bis zur Neuwahl des Per-

sonalrats, längstens bis zu einem Jahr nach Inkrafttreten der Umwandlung, bestehen. Er nimmt die dem Personalrat nach dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) zustehenden Befugnisse und Pflichten wahr. Die in der Kapitalgesellschaft im Zeitpunkt der Umwandlung bestehenden Betriebsvereinbarungen gelten in der selbstständigen Kommunalanstalt für längstens bis zu dem in Satz 1 genannten Zeitpunkt als Dienstvereinbarungen fort, soweit § 85 LPVG nicht entgegensteht und sie nicht durch andere Regelungen ersetzt werden.

§ 102 d Sonstige Vorschriften für selbstständige Kommunalanstalten

- (1) Der Jahresabschluss und der Lagebericht der selbstständigen Kommunalanstalt werden in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann für kleine selbstständige Kommunalanstalten, die kleinen Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs oder Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs entsprechen, Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung zulassen.
- (2) Bei Gemeinden mit einem obligatorischen Rechnungsprüfungsamt gemäß § 109 Absatz 1 hat dieses den Jahresabschluss der selbstständigen Kommunalanstalt zu prüfen. Die örtliche Prüfung erfolgt in entsprechender Anwendung der § 111 Absatz 1 und § 112 Absatz 1; der Verwaltungsrat tritt an die Stelle des Gemeinderats. Das Rechnungsprüfungsamt hat das Recht, sich zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung auftreten, unmittelbar zu unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und Schriften der selbstständigen Kommunalanstalt einzusehen. Weitergehende gesetzliche Vorschriften für die Prüfung des Jahresabschlusses bleiben unberührt.
- (3) Die überörtliche Prüfung der selbstständigen Kommunalanstalt erfolgt in entsprechender Anwendung des § 114 durch die nach § 113 für die Gemeinde zuständige Prüfungsbehörde. Absatz 2 Satz 3 gilt entsprechend.
- (4) Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht sind an die Gemeinde zu übersenden. Für die Offenlegung des Jahresabschlusses und den Beteiligungsbericht gilt § 105 Absatz 1 Nummer 2 und Absatz 2 entsprechend.
- (5) Die §§ 118 bis 129 sind entsprechend anwendbar. Rechtsaufsichtsbehörde ist die für die Gemeinde zuständige Rechtsaufsichtsbehörde.
- (6) Die Gemeinde kann die selbstständige Kommunalanstalt auflösen. Das Vermögen einer aufgelösten selbstständigen Kommunalanstalt geht im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Gemeinde über. Für die Beamten und Versorgungsempfänger der selbstständigen Kommunalanstalt gelten die §§ 26 bis 30 des Landesbeamtengesetzes.

§ 103 Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
 1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
 2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
 3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
 4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
 5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a. in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
 - b. der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften

aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,

- c. der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
- d. für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
- e. das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist
- f. der Gemeinde für die Aufstellung des Gesamtabchlusses (§ 95a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen. Für kleine Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs und für Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs kann sie auch Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung nach Satz 1 Nummer 5 Buchstabe b zulassen.

- (2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103 a Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschaftsversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.

- (2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.
- (3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.
- (4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grobfahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie
 1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
 2. dafür zu sorgen, dass
 - a. der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekanntgegeben werden
 - b. gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.
- (2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:
 1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
 2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
 3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105 a Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn
 1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,

2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a. die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
 - b. die Voraussetzungen des § 103a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
 - c. die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

- (2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.
- (3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

§ 106 Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen

Die Veräußerung eines Unternehmens, von Teilen eines solchen oder einer Beteiligung an einem Unternehmen sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

§ 106 a Einrichtungen in Privatrechtsform

Die §§ 103 bis 106 gelten für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs.4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

§ 106 b Vergabe von Aufträgen

- (1) Die Gemeinde ist verpflichtet, ihre Gesellschaftsrechte in Unternehmen des privaten Rechts, auf die sie durch mehrheitliche Beteiligung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt bestimmenden Einfluss nehmen kann, so auszuüben, dass
 1. diese die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) sowie § 22 Abs. 1 bis 4 des Mittelstandsförderungsgesetzes anwenden und
 2. ihnen die Anwendung der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) empfohlen wird,

wenn diese Unternehmen öffentliche Auftraggeber im Sinne von § 98 Nr. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sind. Satz 1 gilt für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs.4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.
- (2) Die Verpflichtung nach Abs. 1 entfällt in der Regel,
 1. bei wirtschaftlichen Unternehmen, soweit sie
 - a. mit ihrer gesamten Tätigkeit an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen oder
 - b. mit der gesamten Tätigkeit einzelner Geschäftsbereiche an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und dabei ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen.
 2. bei Aufträgen der in § 100 Abs. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen genannten Art,
 3. bei Aufträgen, deren Wert voraussichtlich weniger als 30.000 Euro (ohne Umsatzsteuer) beträgt.

Auch bei Vorliegen der Ausnahmenvoraussetzungen nach Satz 1 besteht die Verpflichtung nach Abs. 1, soweit die Unternehmen Aufträge für ein Vorhaben vergeben, für das sie öffentliche Mittel in Höhe von mindestens 30.000 Euro in Anspruch nehmen.

§ 107 Energie- und Wasserverträge

- (1) Die Gemeinde darf Verträge über die Lieferung von Energie oder Wasser in das Gemeindegebiet sowie Konzessionsverträge, durch die sie einem Energieversorgungsunternehmen oder einem Wasserversorgungsunternehmen die Benützung von Gemeindeneigentum einschließlich der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze für Leitungen zur Versorgung der Einwohner überlässt, nur abschließen, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht gefährdet wird und die berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde und ihrer Einwohner gewahrt sind. Hierüber soll dem Gemeinderat vor der Beschlussfassung das Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen vorgelegt werden.
- (2) Dasselbe gilt für eine Verlängerung oder ihre Ablehnung sowie eine wichtige Änderung derartiger Verträge.

§ 108 Vorlagepflicht

Beschlüsse der Gemeinde über Maßnahmen und Rechtsgeschäfte nach § 103 Abs. 1 und 2, §§ 103a, 105a Abs. 1, §§ 106, 106a und 107 sind der Rechtsaufsichtsbehörde unter Nachweis der gesetzlichen Voraussetzungen vorzulegen.

§ 111 Örtliche Prüfung der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe, Sonder- und Treuhandvermögen

- (1) Das Rechnungsprüfungsamt hat die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe vor der Feststellung durch den Gemeinderat auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und der Eigenbetriebe in entsprechender Anwendung des § 110 Abs. 1 zu prüfen. Die Prüfung ist innerhalb von vier Monaten nach Aufstellung der Jahresabschlüsse durchzuführen. Bei der Prüfung ist ein vorhandenes Ergebnis einer Jahresabschlussprüfung zu berücksichtigen.
- (2) Absatz 1 gilt entsprechend für Sondervermögen nach § 96 Abs. 1 Nr. 4 sowie Treuhandvermögen nach § 97 Abs. 1 Satz 1, sofern für diese Vermögen die für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe geltenden Vorschriften entsprechend angewendet werden.

§ 112 Weitere Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes

- (1) (nicht abgedruckt)
- (2) Der Gemeinderat kann dem Rechnungsprüfungsamt weitere Aufgaben übertragen, insbesondere
 1. (nicht abgedruckt)
 2. (nicht abgedruckt)
 3. Die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist, und
 4. (nicht abgedruckt)

§ 114 Aufgaben und Gang der überörtlichen Prüfung

- (1) Die überörtliche Prüfung erstreckt sich darauf, ob bei der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung, der Wirtschaftsführung und dem Rechnungswesen sowie der Vermögensverwaltung der Gemeinde sowie ihrer Sonder- und Treuhandvermögen die gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind. Bei der Prüfung sind vorhandene Ergebnisse der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses und des Gesamtabschlusses (§ 110), der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe, Sonder- und Treuhandvermögen (§ 111) und einer Jahresabschlussprüfung zu berücksichtigen.
- (2) (nicht abgedruckt)

7.2. Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)

§ 53 HGrG Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
 1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
 2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a. die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b. verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c. die Ursachen eines in der Gewinn- u. Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
 3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

§ 54 HGrG Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

- (1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.
- (2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

7.3. Auszug aus dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG)

§ 1 EigBG Anwendungsbereich

Die Gemeinden können Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe im Sinne des § 102 Abs. 1 und Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 bis 3 der Gemeindeordnung als Eigenbetriebe führen, wenn deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen.

§ 5 EigBG Aufgaben der Betriebsleitung

- (1) Die Betriebsleitung leitet den Eigenbetrieb, soweit in diesem Gesetz oder auf Grund dieses Gesetzes nichts anderes bestimmt ist. Ihr obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebs verantwortlich.
- (2) (nicht abgedruckt)
- (3) Die Betriebsleitung hat den Bürgermeister über alle wichtige Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten. Sie hat ferner dem Fachbeamten für das Finanzwesen oder dem sonst für das Finanzwesen der Gemeinde zuständigen Bediensteten (§116 der Gemeindeordnung) alle Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Gemeinde berühren. Näheres ist durch Betriebssatzung zu regeln.

§ 10 EigBG Stellung des Bürgermeisters

- (1) Der Bürgermeister kann der Betriebsleitung Weisung erteilen, um die Einheitlichkeit der Gemeindeverwaltung zu wahren, die Erfüllung der Aufgaben des Eigenbetriebs zu sichern und Missstände zu beseitigen.
- (2) Der Bürgermeister muss anordnen, dass Maßnahmen der Betriebsleitung, die er für gesetzwidrig hält, unterbleiben oder rückgängig gemacht werden; er kann dies anordnen, wenn er der Auffassung ist, dass Maßnahmen für die Gemeinde nachteilig sind.
- (3) Ist für den Eigenbetrieb keine Betriebsleitung bestellt, nimmt der Bürgermeister auch die nach diesem Gesetz der Betriebsleitung obliegenden Aufgaben wahr.

§ 14 EigBG Wirtschaftsplan

- (1) Für jedes Wirtschaftsjahr ist vor dessen Beginn ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Der Wirtschaftsplan kann für zwei Wirtschaftsjahre, nach Jahren getrennt, aufgestellt werden. Er besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht.
- (2) Der an den Haushalt der Gemeinde abzuführende Jahresgewinn oder der aus dem Haushalt der Gemeinde abzudeckende Jahresverlust ist in den Haushaltsplan der Gemeinde aufzunehmen.
- (3) Bei der Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan kann der Gemeinderat unter Berücksichtigung der Finanzplanung entscheiden, ob und inwieweit dem Haushalt der Gemeinde Finanzierungsmittel zur Verfügung gestellt werden sollen, die aus Entgelten für die Abschreibungen aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens erwirtschaftet werden, soweit sie nicht für Kreditbeschaffungskosten, die ordentliche Tilgung von Krediten oder für bevorstehende notwendige Investitionen des Eigenbetriebs benötigt werden.

§ 16 EigBG Jahresabschluss und Lagebericht

- (1) Die Betriebsleitung hat für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang bestehenden Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen.
- (2) Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Bürgermeister vorzulegen. Bei Gemeinden mit einer örtlichen Prüfung (§ 109 der Gemeindeordnung) leitet der Bürgermeister diese Unterlagen unverzüglich der Prüfungseinrichtung zur örtlichen Prüfung (§ 111 der Gemeindeordnung) zu.
- (3) Der Bürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zusammen mit dem Bericht über die örtliche Prüfung und im Fall einer Jahresabschlussprüfung auch mit dem Bericht über diese zunächst dem Betriebsausschuss zur Vorberatung und sodann mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung zuzuleiten. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres fest und beschließt dabei über
 1. die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlusts; der Jahresgewinn soll zumindest in Höhe der Verzinsung des vom Haushalt der Gemeinde aufgebrachtten Eigenkapitals an diesen abgeführt werden,
 2. die Verwendung der für das Wirtschaftsjahr nach § 14 Abs. 3 für den Haushalt der Gemeinde eingeplanten Finanzierungsmittel,
 3. die Entlastung der Betriebsleitung; versagt er die Entlastung, hat er dafür die Gründe anzugeben.
- (4) Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ist ortsüblich bekanntzugeben. In der ortsüblichen Bekanntgabe ist im Falle einer Jahresabschlussprüfung der Prüfungsvermerk des Abschlussprüfers anzugeben; ferner ist dabei die nach Absatz 3 Satz 2 beschlossene Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlusts anzugeben. Gleichzeitig sind der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich auszulegen; in der Bekanntgabe ist auf die Auslegung hinzuweisen.

7.4. Auszug aus der Hauptsatzung Stadt Ulm

§ 13 Zuständigkeit im einzelnen

Dem Gemeinderat obliegt die Beschlussfassung über folgende Angelegenheiten:
(Auszug aus der Zuständigkeitsliste)

18. Errichtung, Übernahme, wesentliche Erweiterung, wesentliche Einschränkung und Aufhebung von öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen sowie Beteiligung an solchen (§§ 10 Abs. 2, 102, 103, 104, 106 GemO);
19. Umwandlung der Rechtsform von öffentlichen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen der Stadt und von solchen, an denen die Stadt beteiligt ist;
22. Entsendung und Benennung von Vertretern oder Vertreterinnen der Stadt in bzw. für Organe von Beteiligungsunternehmen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften;
38. alle sonstigen Angelegenheiten von besonderer politischer oder finanzieller Bedeutung, insbesondere über Maßnahmen, die die Haushaltswirtschaft der Stadt über das laufende Jahr hinaus in erheblichem Maße beeinflussen;
39. Angelegenheiten der Eigenbetriebe soweit der Gemeinderat nach der jeweiligen Betriebsatzung hierfür zuständig ist;

§ 15 Geschäftskreis Hauptausschuss

Der Hauptausschuss ist zuständig für
(Auszug aus der Zuständigkeitsliste)

7. Angelegenheiten der städtischen Beteiligungen an privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Unternehmen und Einrichtungen einschließlich des Weisungsrechts an Vertreter/-innen der Stadt in deren Organen sowie zentrale Angelegenheiten aller Eigenbetriebe (Beteiligungsverwaltung); Zuständigkeiten anderer Ausschüsse bleiben unberührt.

§ 23 Allgemeine Zuständigkeiten, übertragene Aufgaben

- (1) Der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin erledigt in eigener Zuständigkeit die Geschäfte der laufenden Verwaltung (§ 24) und die ihm oder ihr sonst durch Gesetz oder vom Gemeinderat übertragenen Aufgaben (§ 44 Abs. 2 Satz 1 GemO).
- (2) (nicht abgedruckt)
- (3) Für Gesellschafterversammlungen von Unternehmen, an denen die Stadt mit mindestens der Hälfte des Stammkapitals beteiligt ist, hat der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin die Weisung des Gemeinderats einzuholen.

7.5. Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Kennzahl	Erläuterung
Eigenkapitalquote	Verhältnis des Eigenkapitals zum gesamten im Unternehmen gebundenen Kapital. Eine hohe Eigenkapitalquote dient als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und schafft Sicherheit und Handlungsfähigkeit
Eigenkapitalrentabilität	Die Kennzahl gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Umsatzrentabilität	Die Kennzahl ist von Bedeutung für die Beurteilung der Ertragskraft. Der Betriebserfolg wird hier an der Umsatztätigkeit gemessen
Gesamtkapitalrentabilität	Die Kennzahl gibt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat. Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwandes wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert. Die Kennzahl bietet somit vor allem im Branchenvergleich eine gute Grundlage zu einer von der Kapitalstruktur unabhängigen Beurteilung der Ertragskraft
Anlagendeckung I und Anlagendeckung II	Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel, dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden sollten. Die Fristigkeit der Finanzierungsmittel sollte der Nutzungsdauer der damit finanzierten Objekte entsprechen. Die Anlagendeckung I sagt aus, in welchem Umfang das Anlagevermögen ausschließlich durch Eigenkapital gedeckt ist. Die Anlagendeckung II gibt den prozentualen Anteil des Eigenkapitals und des langfristigen Fremdkapitals im Verhältnis zum Anlagevermögen an. Ertragszuschüsse werden nicht berücksichtigt; sie sind vom Anlagevermögen abgesetzt
Vermögensstruktur (Anlagenintensität)	Die Kennzahl ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens (Fixkosten)
Cash-Flow	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen

7.6. Übersicht der Abschlussprüfer für die Berichtsunternehmen

Gesellschaft	Jahr 2019	Jahr 2018	Jahr 2017	Jahr 2016	Jahr 2015
SWU	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München	INVRA Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	INVRA Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	INVRA Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	INVRA Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
UWS	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart
SAN	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
UM	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
PBG	Horn treuhand GmbH, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
PEG	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm
UNT	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm
Donaubad	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	
Donau.büro	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm
MFH	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
TFU	Dr. Horn Unternehmensberatung GmbH, Ulm	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Neu Ulm	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Neu Ulm	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Neu Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm
EBU	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt

7.7. Abkürzungsverzeichnis (Aufgeführt sind die wichtigsten, im Beteiligungsbericht vorkommenden Abkürzungen)

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AHW	Alten- und Pflegeheim Wiblingen
BauGB	Baugesetzbuch
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BKartA	Bundeskartellamt
CCN	Congreß Centrum Nord
DING	Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH
EBU	Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EnBW	Energie Baden-Württemberg AG
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
Energie plus	Energie plus Handels- und Service-GmbH
FAW	Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung
FUG	Fernwärme Ulm GmbH
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
GF	Geschäftsführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVG	Gersthofer Verkehrsgesellschaft mbH
GVL	Gasversorgung Langenau GmbH
GWh	Gigawattstunde
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
i.d.F.	in der Fassung
i.d.R.	in der Regel
i.S.	im Sinne
ISP	Internet Service Provider
IT	Informationstechnologie
KIRU	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm
KStG	Körperschaftssteuergesetz
KWh	Kilowattstunde
MFH	Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH
Mio.	Million
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PBG	Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH
PEG	Projektentwicklungsgesellschaft Ulm GmbH
RAB	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee
SAN	Sanierungstreuhand Ulm GmbH
SM	Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH
SWU	Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH
SUN	Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm
TAD	Zweckverband thermische Abfallverwertung Donautal
TFU	TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH
TK	Telekommunikation
TGH	Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH Co.KG
TPH	Trianel Power – Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co.KG.
TPK	Trianel Power – Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co.KG
TWB	Technische Werke Blaubeuren GmbH
TWH	Technische Werke Herbrechtingen GmbH
UM	Ulm-Messe GmbH
UNT	Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH
UWS	Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH